

Fussball.

Der I. Fussball-Club sucht zur Verstärkung seiner Mannschaft
geübte Rugbyspieler.

Dieselben werden nebst solchen Herren, welche sich diesem Sport widmen wollen, höflich eingeladen, sich **Dienstag, den 30. April, Abends 8 Uhr**, im Billardsaal des Cafés Zeughaus einzufinden. (1898)

Spielzeit Freitag Abend und Sonntag Vormittag Deutschherrnwiese.



Vereinsregistereinträge.

2) I. Fussball-Club Nürnberg mit dem Sitz in Nürnberg.

Die Satzung ist am 23. Mai 1902 errichtet. Vorstand ist **Christoph Heinz**, Postadjunkt, Vorstandsvizevertreter **Emil Dürbeck**, Postadjunkt, beide in Nürnberg.

Beim Abschluß lästiger Verträge, zur Vornahme aller hypothekensamtlichen Geschäfte, zur Prozeßführung sowie zu Aufnahme von Darlehen und zu Ausgaben im Betrage über 300 M bedarf der Vorstand der beschlußmäßigen Zustimmung des Ausschusses.

Nürnberg, den 7. Juni 1902.

(4472u)

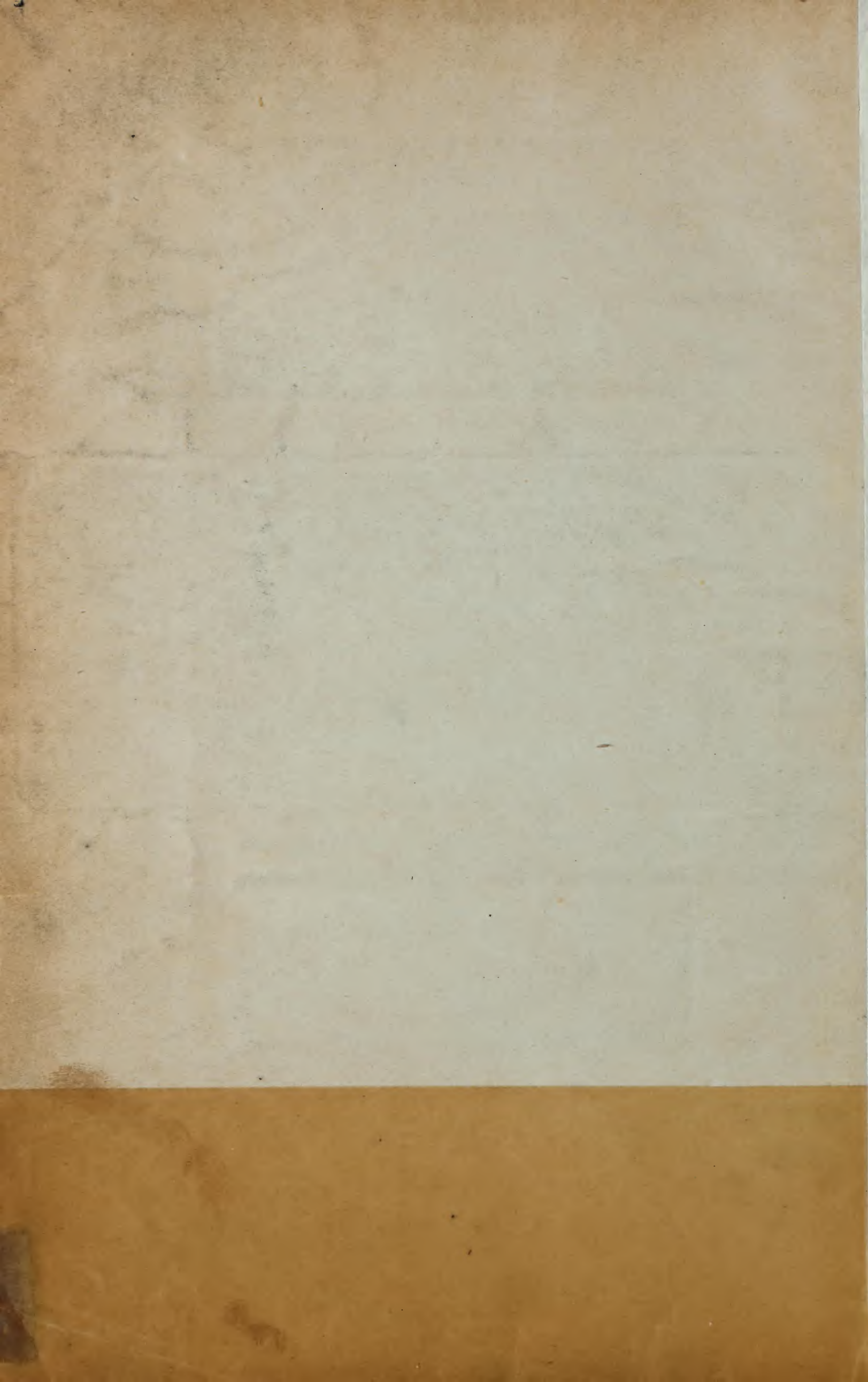
(L. S.)

Kgl. Amtsgericht.

|| In den beiden fröhlichen Gymnasien | Gründung.
 und an der Konigsrealpsitteln wurden seit dem
 Jahre 1888 von den Schülern dieser Lehranstalten
 an den freien Nachmittagen Fußball gespielt,
 und zwar wurden das „Deutsche Fußballspiel“
 gepflegt, bis von dem englischen Rugby-
 Fußballspiel nur spärliche Überreste übrig blieben,
 und im großen und ganzen mit diesem
 inaktiv war.

Nachdem die damals zum Fußball-
 sport zielvorgewandten Schüler ihre Studien be-
 endet und die Maturzeit überschritten hatten
 häufig angefangen hatten, musste sich unter
 ihnen, die diesem interessanten Sport mit
 Leib und Seele angethan waren, ein und
 zu ihrem größten Leidwesen keine Ge-
 legenheit hatten, auf dem Fiedel ihre
 Gewandtheit und Ansehen im Fußball-
 spielen zu zeigen und zu vergrößern,
 immer mehr der Wunsch geltend, mit-
 unter sich eine Vereinigung fröhlicher
 Fußballspieler ins Leben zu rufen eine
 neuen Fußballclub zu gründen. Als
 diese Stimmung in den Köpfen fröh-
 licher Spiel- und Spielkameraden ge-
 weis bekannt war, wurden beschlossen, die
 Sache näher zu orten und eine Ent-
 scheidung herbeizuführen.

Die Brüder Christoph und Wilhelm
 Heing nahen teil: schriftlich, teil: münd-
 lich für 4. Mai 1900 eine Zusammenkunft
 in der Hofstadt im „Brennhütte“ in



in der Westphalen in "Bezeichnet" in
 ist für die Jahre 1901 zum Bestehen
 König unter der Aufsicht des
 im Jahre 1901 in der Westphalen
 in der Westphalen in "Bezeichnet" in

in der Westphalen in "Bezeichnet" in
 ist für die Jahre 1901 zum Bestehen
 König unter der Aufsicht des
 im Jahre 1901 in der Westphalen
 in der Westphalen in "Bezeichnet" in

in der Westphalen in "Bezeichnet" in
 ist für die Jahre 1901 zum Bestehen
 König unter der Aufsicht des
 im Jahre 1901 in der Westphalen
 in der Westphalen in "Bezeichnet" in

in der Westphalen in "Bezeichnet" in
 ist für die Jahre 1901 zum Bestehen
 König unter der Aufsicht des
 im Jahre 1901 in der Westphalen
 in der Westphalen in "Bezeichnet" in

in der Westphalen in "Bezeichnet" in
 ist für die Jahre 1901 zum Bestehen
 König unter der Aufsicht des
 im Jahre 1901 in der Westphalen
 in der Westphalen in "Bezeichnet" in

in der Westphalen in "Bezeichnet" in
 ist für die Jahre 1901 zum Bestehen
 König unter der Aufsicht des
 im Jahre 1901 in der Westphalen
 in der Westphalen in "Bezeichnet" in

Gestern

Handwritten signature

Der Dankschreiben sind, welche von fol-
genden Herren besetzt ist: H. Lenz, Ver-
beck, Gustav Eckart, Wilschur & Hermann
Neunert, Griseff & Wilschur Heinz,
Eichler, Georg Schmitt, Knorr, Georg
Ott, Lenz, Schwingenstein, Backof, Präg
Bachhofer, Hans Hofmann, Georg Krause,
Strauss, Genthiger, Adolf Schmitt,
Höslinger, Wiesner & Wäpflin.

Herr Christoph Heinz vertritt das
Vort, besetzt die Herren, welche sich
zur Gründung setzen, den Fußballsport in
Nürnberg mit Aufsehen zu lassen, auf-
zutreiben und schlägt nach kurzer Dar-
legung der allgemeinen Vorlagen die
Gründung eines Fußballclubs für
Nürnberg vor. Der Vorschlag findet eine
stimmige Annahme. Als Vorsitzender
der Vorst auf dem Pfristhürten im
Kaffeehaus zu übernehmen setzen, wird
Herr Christoph Heinz, als Kapitän
Herr Georg Krause für die Rolle, Herr
Hans Bachhofer für die rechte Partei
gewählt. Da alle anwesenden Herren
mit einer einzigen Ausnahme (H. Lenz)
bis jetzt nur nur auf den Fußball er-
laubte Regelspiel kannten, wurden
auch durch den Herrn Lenz beschlossen
dieser Spielweise eine formale Beizub-
haltung, einmündig, als die Association
Spiel nicht als nur oberflächlich bekannt
ist, unentwählig von demselben bei den
öffentlichen Spielen nicht einzuweisen

Abrechnung und Gewinnrechnung vorgesetzt.
 Als Unteroffiziersuniformen der beiden Kompanien wurden rote und weiße Anzügen, als Spielkleidung - weiße Kniesporen und schwarze Baumwollhemden bestimmt. #

Die im vor. Antragsanfragen des Vereins wickeln sich dank der Opferwilligkeit und des Eifers der Mitglieder ordnungsgemäß und ohne größere Schwierigkeiten ab, wenn auch, da die Finanzen des jungen Clubs infolge der vielen Aufwandskosten keine sehr günstigen sind, von größerem noch ziemlich notwendigen Ausgaben abgesehen werden muß.

Als Gründungsmitglieder sind folgende Herren zu nennen:

- | | | | | |
|-----|------|---------------------|-----------------------|----------------|
| + | 1.) | Bachhofer, Carl | | |
| + | 2.) | Dürbeck, Emil | | |
| to | 3.) | Eckardt, Gustav | | |
| ? | + | 4.) | Bachof, Martin | ? |
| | + | 5.) | Heinz, Christof | |
| | + | 6.) | Heinz, Wilhelm | M |
| | + | 7.) | Höslinger, Friedrich | |
| | + | 8.) | Krause, Georg | |
| ? | | 9.) | Lenz, August | ? |
| | + | 10.) | Neundorf, Hermann | nicht Mitglied |
| o | | 11.) | Neundorf, Wilhelm | M |
| zu | 12.) | Ofenhitzer, Carl | ? | |
| 120 | 13.) | Prag, Gottfried | nicht Mitglied | |
| + | 14.) | Rövenstruck, Gustav | | |
| + | 15.) | Schmitt, Georg | | |
| 120 | 16.) | Schmitt, Adolf | + 18. Karlini Eduard. | ? |
| o | + | 17.) | Kotmann, Carl. | M |

Am 2ten nächsten, dem Gründungs-
tag folgenden Versammlung werden die
Statuten beraten und festgelegt. Als Spiel-
tag wird der Freitag Abend, als
Übungstag der Dienstag Abend bestimmt.
Als Spiellokal wird die Hofkapelle, zur
Lorelay, Dittelsdorf, Dapper Hirt
Meyer und sein Nebenzimmer als
Spiellokal zur Verfügung stellt,
als Spielgeld die Dittelsdorfer ge-
währt, welche sich auf ihre Ein-
zahlung bezügl. Eingabe an den Vorstand
gibt an den Vorstand und Abänderung
an welchen dieselbe nicht von der
Militärbehörde berührt werden sollen,
überlassen wird.

Was die Spiele selbst anbetrifft, sind
dieselben, obwohl die Beteiligung der
Mitglieder manchmal zu wünschen
übrig läßt, meistens sehr interessant.
Es wird während der ganzen Saison
mit Fleiß, Ausdauer und Hingeb-
ung gespielt und immer ^{mit} Spiel
dem unglücklichen Ringen nach und
nach angefaßt, so daß allmählich
das blinde Dammfloßstopen auf den
Ball verfeinert und nach der
Lernzeit Platz macht. Leider kann
vielfach nur mit 6 oder 7, in sel-
tenen Fällen mit 8 Mann pro Partei
gespielt werden und die Anforderung
die an den einzelnen gestellt wor-
den müssen, sind deshalb ziemlich

großen. Doch fällt selbst die trostlose Hitze,
 die von manchen Abenden im Gessenen
 herab, die Spieler nicht ab, wirklich
 am Spielfeld zu erscheinen, wissen sie
 doch, daß nur Pflanz das Spiel ihrer
 ein feiner Stoff zur Lösung ihrer
 Dürste bei Freund Meyer herab.

Im Herbst ist die Gelagezeit,
 Abende zu spielen, wegen der fünf
 hereinbeizenden Dunkelheit eine sehr
 kurze; es wird deshalb die Spielzeit
 auf Sonntag Vormittag festgesetzt. Doch
 läßt die die Leichtigkeit der man-
 nigen Abhaltung der Mitglieder viel
 fast zu wünschen übrig.

Im Oktober wird der Club Associations-
 von der Fußball - Vereinigung Pflanz Spiel.
 seiner Leventen zu einem Gesellschafter
 anfordern. Wir müssen die An-
 forderung an uns spielen mit ge-
 wisser Mannschaft zum nächsten Mal
 Association. Obwohl die meisten
 der Mitspieler unser Club
 untereinander gar keine oder nur ganz
 allgemeine Kenntnisse von dieser
 Spielart haben, fällt doch jeder
 seinen Namen mit; es kann jeder
 mancher nicht verstehen, daß sie
 und da bei ihm der Rugby Spieler
 (der Gaudemann, Amann etc.)
 zum Durchbruch kommt. Wir sind
 mit dem Gesellschafter sehr zufrieden
 und, ist doch wirklich einmal unser

langgefragter Hinweis, einen freundlichen Mann
hofft vor uns zu sehen in Erfüllung
geraten, und vorzugehen, was uns
von solch einträglichen. Jedoch weist
das für den Winter den Punkt
nicht aus. Das Vorsteil, das all-
gemein über das Associationsspiel
vorsteilt, hat durch dieses Gesellschafts-
spiel einen ungewöhnlichen Kopf erhalten,
wenn auch man sich nicht einig ist, ob
beispielhaft sich dies nicht einig sein
wollen, so ist ein Fortschritt
eingetreten; wir haben durch Association
nicht mehr unerbittlich gegeneinander, jedoch
wird das Vorsteil einigermaßen
nicht mehr dieses Spiel zu spielen,
von der überwindenden Maßzahl ab-
gesehen und verdammt.

Um das gesellige Zusammensein
in dem jungen Fußballklub, der
durch die geringe Mitgliederzahl (siehe
November 10 Mann) noch nicht recht
schweren Fußes hat, wird während
des Winters ein Fortschritt
zu spielen, wird beschlossen, wünschens-
werte Angelegenheiten einzuführen. Die-
sen finden Sonntag in der ehemaligen
Wagnersgärtchen statt und sind ge-
wöhnlich von 6-10 Mann besetzt.
Mit Fortschritt der Spielanlage gehen
dieselben wieder ein.

Tagen Ende April findet die

I. Generalversammlung des T. F. C.

statt, die folgendermaßen verläuft:

Der 1. Vorsitzende, Herr Christof Heinz heißt alle anwesenden Gäste & Mitglieder herzlich willkommen. Nach einem kurzen Rückblick auf die Gründung & die Tätigkeit des jüngeren Klubs im 1. Jahre der Luftfahrt, wendet er die anwesenden Mitglieder, möglichst bestrebt zu sein, fleißig die jetzt wieder aufgenommenen Spiele zu besuchen & zur Fortschaffung & Erhaltung der gesonderten Mannschaft eines Mitglieds zu werben.

Von den anwesenden Gästen werden auf die Herren Gruppe, Beyer, Mayer, Maas & Ott zum Eintritt in den Club & werden denselben als Mitglieder einstimmig aufgenommen.

Zunächst über die Angelegenheiten, die in Ordnung gefunden werden.

Hierauf spricht der anwesende Herr Gruppe zur Wahl der Vorstandschaft, als der 1. Vorsitzender der jüngeren Vorstand, Herr Christof Heinz & als Cassier, Herr Christof Eckart einstimmig angenommen.

Alle ausgesprochenen werden gewählt die Herren: Gruppe, Heinz junior, Hofmann, Höfslinger.

Mitgliederstand im Vereinsjahre 1900/1901

Namen	Aufnahme	Austritt.
Backof, Martin	1. Mai 1900	1. Juli 1900
Bachhofer, Paul	"	1. Septbr. 1900
Dürbeck, Emil	"	
Eckardt, Gustav	"	
Heinz, Christoff	"	
" , Wilhelm	"	
Höslinger, Friedrich	"	
Hofmann, Hans	"	
Krause, Georg	"	
Lenz, August	"	1. Septbr. 1900
Neundorf, Hermann	"	
" , Wilhelm	"	
Olenhitzer, Karl	"	
Präg, Gottfried	"	
Rövenstrunk, Gustav	"	
Schnitt, Georg	"	
Schnitt, Adolf	"	
Setzer, Johann	1. Juli 1900	
Hörauf, Friedrich	"	
Kartini, Edward	1. Mai 1900	
Frank, Theodor	1. August 1900	

111

V. Deutscher Kongress für Volks- &
Jugendspiele.

Donnerstag, 7. Juli 1901.

An diesem Tage sollte der Club zum
erstenmal vor großem Publikum &
vor der Leiter & Aufsichtsratsmitglieder des
Kongresses zu spielen sein. Können
abgeben. Mit großem Eifer ist man
Hofen worden das "Reegby", das immer
noch die meisten Aufmerksamkeiten, &
belaubte sich nicht schon Zusammen-
spiel. Von der Beileitung war die
Zeit 6 1/2 h vorüber als Bayern im
Blattspiel festgesetzt worden. Allin durch
Länge und unzureichende Kenntnisse von
Lack- & Launübungen, sowie durch die
Verfälschung der Regeln war es
unmöglich war der Anfang zum
Fußballspiel bis um 8 1/2 h beendet
& das Spiel unmöglich gemacht worden,
wenn man nicht zur Pölsche ge-
griffen & schon während des Blattspie-
lens mit dem Blattspiel um 7 50 h
begonnen hätte. Es hätte den Auffein,
als ob man immer Spiel vorzuziehen hätte.
Das warfolgte uns eine wenig Publi-
kum wegen der vorübergehenden Zeit
des Blattspiel, die Kongressmitglieder
waren durch die Zeitverteilung
abgefallen.

Zum Blattspiel trat unter Ge-
wart des Pfadfinders Gustav Eckardt

Der Klub, geteilt in eine „schwarze“ und „blauweiße“ Partei im 75^h an:

Die „schwarze“ Partei, die sich durch schnelle Passen auszeichnete, erzielte durch Maas, der den Ball hinter das Mal im raschen Laufe bring & darauf denselben über das Mal im schnellen Logau steuerte, das 1. Goal.

8²⁵ h „falte Zeit“; Resultat für „Schwarz“ 1:0.

8³⁵ h Fortgang des Spiels.

Wald darauf erzielte Heinz, Mithilfe der „Blauweißen“ das zweite Goal mit einem sehr getretenen Ball nach einem Zuspiel von dem schwarzen Mal. Die „schwarze“ Partei warfte zwar verschiedentlich den Ball durch Maas in feindliches Gebiet zurück, doch missglückte diese Versuche, wie auch bald darauf ein „Vorstoß“ der „Blauweißen“ auf das feindliche Mal. Das Spiel kam am Schluss (9¹⁰) 1:1 oder 8:7 Punkte für „Schwarz“.

Dieser Tag sollte dem Klub die erste und letzte Gelegenheit geben sein das „Regbyspiel“ vorzuführen, dann wurde unsere Tätigkeit ein Teil der Mitglieder, darunter hauptsächlich die Vorstandschaft zur Flage des „Associationspiels“.

Die Vorführungen des Jugendspiel- Faustballspiel-
 korpses wurden in einer größeren Abteilung.
 Anzahl von Hartkornbrennen ^{in der} das Faustball-
 spiel zu betreiben & sich als Mitglieder der
 von „S. G. C.“ anzuschließen.

Es haben folgende Herren in der Faust-
 ballspielabteilung sind:

- | | |
|----------------------|-----------------|
| Stinger, Richard | Jacobi, Karl |
| Dauscher, Karl | Jäger, Wilhelm |
| Fleischmann, Gottlob | Lehner, Theodor |
| Helmreich, Hans | Nigel, Wilhelm |
| Holzappel, Ferdinand | Trambauer, Emil |
| Hütter, Georg | Vitzthum, Hans |
| Zöllner, Heinrich | |

Am den Nachmittagen & Abenden des Monats
 August & September beteiligten sich zahlreich
 Herren von der Pöstalan, so daß ganz un-
 zahlige Spiele gemacht wurden, doch
 gegen Ende September ließ die Beteiligung
 nach & schließlich die Spiele vollständig ein.
 Da wissen die genannten Herren setzen
 sich zu einer Reihe im Zusammen-
 kunftspassenden & die Spiele um
 Faustballspiele anzuordnen.

Genannte Herren gingen seit 1. Oktober
 1904 der Mitgliedschaft verlustig.

Das "Regby" müßte im Laufe des
Sommers 1901 vollständig dem "Association"
Platz machen, als sich auf Anfragen
die Unmöglichkeit ergab, in der Regby
Spielweise außer dem obliegenden Frank-
furter Fußball-Club jemals einen
Gegner zu Wettspielen zu finden.
Alle begreiften Fußballclubs in München,
Augsburg, Hof und der für unbekannt
wissen in Lauch kommende, un-
gegründete in Bamberg pflanzten mit
das "Gesellschaftsspiel". Mit letztem
Club wird alsbald wegen Veran-
staltung von Wettspielen in Unterland-
lung gestartet, die im Bamberger
Fußballclub freundlich aufgenommen
den Posten zeitigte, im monatlichen
Abwechsel in Nürnberg und Bamberg
Gesellschafts- und Wettspiele anzuführen.

Uebersetzungen zum
1. Wettspiel
mit Fußballcl.
Bamberg.

Das erste Wettspiel sollte in
Bamberg im Monat September statt-
finden.

In Zeit bis dahin würde flä-
ssig zur Training in der neuen
Spielweise verwendet. Da aber wegen
Mangels an Mitgliedern innerhalb
2 Mannschaften im Club vollständig
gegen einander spielen konnten, so
müßte man sich mit Ballzistern
und spielen das Ball auf Goal
begrenzen. In Spielregeln würden
Hauptstück abwärts nach dem Ziele
im Klüßkela durchgeführt.

Mit Louisa wurde ab besprochen, ob das Wettspiel
 Fußballclub Schuckertscher Beamten ^{in Bamberg} ~~im Bamberg~~ mit Fußballclub
 Aufforderung zu einem Platzspiel vermögen. Schuckertscher Beamten
 Das selbe wurde am Sonntag, 1. September 1:0.
 mittags 9 - 1/2 12 auf dem Spielplatz
 der Schuckerte in Gibitzenhof ausga-
 tragen und endigte mit einem Er-
 gebnis von 1:0 für unsere Club.

Darauf am Sonntag darauf (8. Septbr.) 1. Wettspiel
 sollte unser Club gegen den F. C. mit F. C.
 Bamberg in Bamberg zu einem Bamberg.
 Platzspiel antreten, das aber wegen
 des Königinnenfestes und später
 wegen ungünstiger Witterung vom
 Bamberger F. C. dazwischen wickeln
 wurde und erst am Sonntag, den
 29. September zum Austrag kam.

Bei günstigstem Herbstwetter traf
 früh morgens der größte Teil
 unserer Mannschaft in Bamberg
 ein und fand die feigste Auf-
 nahme von Seiten der zahlreich
 von Lauscha nachkommen beim
 des F. C. Bamberg, die sich alle
 im Laufe des Tages als die
 liebbarsten Gastpfeffer
 erwiesen. Gegen Mittag traf der
 Rest unserer Platzspielmannschaft
 mit dem Pferdewärter, Herrn Fingenier
 Hohnsberg vom F. C. Schuck. Beamten
 ein. - Nachmittags gegen 4 Uhr
 stellte sich begünstigt von pfer-
 den kommen auf dem in

Das Maßen etwas zu klein abgemessen
 sein sehr stark mit groß barockem
 Spielplan Das Bdg. f. l. auf der blauf-
 weissen hinter dem Kaiserhof dem
 Pfirsichhof Hohensberg die beiden Platt-
 spielmannschaften. Unserer Mannschafft
 (blauweiss) flößten wohl vor Bayern
 Das Spiel die kräftigen Gestalten der
 Bamberger Blauen etwas Kraft ein,
 da sie durchwegs besser gearbeitet
 waren und an Alter die unge-
 überragten. Doch während das Spiel
 erwies sich die Geschwindigkeit und
 Pfenalligkeit, sowie das Zusammen-
 spiel der Unserigen als vorzüglich.
 Deswegen Mal würde zwar das
 Nürnberger Tor besser bedrängt,
 doch gelang es den beiden hinter-
 brühen, sowie dem Torwächter Prof-
 anda Gafast, Desweiteren waren dem
 Leimbreyer gewisfoten 11 Meterstoß,
 der bei dem zu kleinen Maßverhält-
 nissen das Spielfeld nur 7 Meter-
 stoß gemacht werden kann, glücklich
 abgewehrt. Im übrigen spielte
 sich der Kampf zum größten Theil
 auf Bamberger Seite ab, die vor
 dem Tor zusammengedrängt,
 die Leimbreyer das 1. f. l. Mg., dem
 Ball einzuspanden, bis auf 2 Mal
 abgewehrt konnten.
 Mit 2 : 0 für unsere Club wurde
 das 1. unbesiegbare Plattspiel.

Unser Mannschaffstellung war:

Schmidt, Wolf Haas Dierbeck Ott Heinz II
H. Hoffmann Heinz I Neudorf
Krause Felsenstein
Eckardt.

Nach dem Platzspiel vereinigten
sich beide Mannschaften & noch viele an-
dere Gastspieler zu gemütlichen Zu-
sammensitzen auf einem Bierstisch durch
wertsindere schön gehaltenen Gastmahl-
schaften. Abend veranstaltete man zu Ehren
des F. C. Bamberg einen Comers im
Hotel Messerschmidt, der unter begeisterten Reden
für die Fußballspiele, korrekten Postspielen
& Pflücken von Nebenleistungen der fer-
lichsten Spieler war, so daß nach
der Morgenszeit die Nürnberger Gäste
freigeklärt, fröhlich erfüllt von dem
gemüthlichen Tage wieder heimkehrten,
d. gar manche auf diese Tage verfaßten.

Das Platzspiel Bamberg-Nürnberg Platzspiel
wurde unter Leitung des Schiedsrichters Bamberg-Nürnberg
Hohnsberg am 20. Oktober 1901 auf 5 : 1.
dem Spielplatz des F. C. Nürnberg auf
der Südfriedhofstraße ausgetragen. Nach
2 Minuten Spielzeit gelang es Nürnberg
im raschen Postspiel das erste Mal
zu gewinnen, das der Bamberger Club
bald darauf erlitt. Im fortwährenden
Platzspiel, das sich größtentheils auf dem

X

bayera Paita ubesiskalta, komuta Nürnberg
uof 4 Morl uirpudun, so Paf ub mit
5:1 fingta.

Mannschaft Nürnberg:

Höflinger Ott Dürbeck Haas Heinz II
H. Hoffmann Heinz I Krauser
Krause Felsenstein
Eckardt.

Meisterschafts-
wettbewerb der
Münchener
, Bayern"
in Abg.
0:6

Die genannten Spielerfolge werden
wohl dem Fussball Club "Bayern" in
München, dem zur Zeit besten bayrischen
Club zu Open gekommen sein. Dem
König zu Ehren gelangte an uns
eine Herausforderung zum Matchspiel
von Paita dieses Clubs. Obwohl unsere
Mannschaft überzeugt war, daß es wohl
viel an Lalltschick und im Zusammen-
spiel zu tunen geht, wirde doch
diese Aufforderung mit Freude an-
genommen und der Austrag des Match-
spiels für Sonntag, den 3. November ¹⁹⁰¹
Nürnberg festgesetzt. Dem Münchener
F. C. "Bayern" galt dieses Spiel als
ein Kampf um die Meisterschaft in
Bayern.

Am Sonntag, den 3. Noobr. 1901
kam auf der Dultsflourwiese unter dem
Befindbirekto Hohnsberg der "Bayern"
folgende Herren der F. C. Nürnberg
antwagan:

Höflinger Otho Türbeck Haas Heinz II
 Krauser Heinz I Hofmann
 Lervas Krause
 Eckardt.

Das Spiel bayern Donnerstag 3 Ufr und
 man die Reklamatronnenal künstig gewist
 fette, unspünnte eine 2000 köpfige Zupfman,
 mangen mit Kraft ungenbauem Spielplatz
 auf der Daitpfarrmiasa. Eine große Spannung
 unter dem Publikum war Allpitt bemerkbar.

Es zeigte sich von Anfang an, wie
 sehr das Spiel des Nürnbergers im Vergleich zu
 Bayern noch in den Kinderschuhen lag. Die
 erste Hälfte lief für keine Partei einen Er,
 folg zeitigen zu wollen; Bayern mußte erst
 das Vis à vis kommen lassen. Dann aber gelang
 ihm noch kurz vor Pfiff 2 Goals erfolg,
 sich einzufanden. In der zweiten Halbzeit
 liefen nun Bayern die gesamte Mannschaft
 auf einen bak in. Das Hornrichter im Norden,
 hatten in bayern für eine regelrechte La,
 bayern das Nürnberger Horn und kam in
 dieser Zeit 3 Goals in. einen 11m- Stoß mit dem
 into bringen, sodass das Spiel mit 0:0 für
 Bayern geschlossen war.

Halb Nürnberg nicht Lervas, der
 zum ersten Male in seiner Mannschaft spielte,
 als Luck gefalt, so würde sich der so,
 folg Bayern ein drittes Goal überfittan
 geben.

F.C. Bayern war zu den Nürnbergern ganz
 aduistand überlegen in. nur sehr selten war

22
Das Bayern Goal seinen Angriff unbesetzt,
das jeder jederzeit sofort durch Abwurf des
Ballbesitzes wieder.

Das sein jeder Hand fast: Nürnberg hatte
in diesem Spiel mit Fran bestanden, viel ge-
spielt u. gelacht; man hatte einen Begriff
von gutem Fußball bekommen u. ging mit
Freude davon, unter der Leitung des neuen
Kapitän Servas das Geschehen zu beobachten.

Auf Anregung der Bayern ließ sich
dann ein Club bei dem
„Verbande süddeutscher Fußballvereine“
im November 1901 aufnehmen.

Das Klubspiel sollte dann im nächsten
Jahre in München stattfinden.

Wunderbar kam ein Winter herbei,
der jeder in diesem Jahre sehr mild war, so
daß jeden Sonntag fleißig gespielt werden
konnte.

Das Frühjahr 1902 war sehr u. man ent-
schloß sich, eine Forderung des S. F. C. München
für Ostern anzunehmen. In der Offensiv-
schaft man besitzt alle Voraussetzungen u.
mit gutem Gelingen sei man dem Klubspiel
sich ausgeben; hatte man doch den ganzen
Winter über fleißig geübt u. einen Fran,
meister (Franke) gewonnen, der früher schon
in Leipzig gegen gute Mannschaften gespielt
hatte.

Leider war das Klatter dinstag, daß
noch Samstag Nachmittag die Dinstagsmorgen
so ziemlich unter Klatter stand u. unter solchen
Umständen ein Spiel nicht zu denken war.

Man sah sich das am Country House. ja.
 zu zeigen, die rasch die Dampfkessel
 yalagun Kiste, welche das Hart gefort, als
 Teilplatz zu messenden. Zum 1. Mal sollten
 auf die neuen Gault mit Eisenstrangen und
 Trassen gefort werden u. nur das Teil, ein
 feiner, mit Wasser. 3 Uhr fertiggesetzt.

Platzspiel gegen
 1. F.C. München
 1. Osterfeiertag 1902
 3:2

Das Besondere ist, das Donnerstag noch mit
 Pommersheim abends, hatte einen schönen
 Nachmittags Platz gemacht, an welchem jeder
 ein Osterfestiges Bier kostete.

Das Besondere ist hatte Herr
 Edward Scherberth übernommen.
 Es sollten sich folgende Mannschaften.

Stamm

Paader Wölfl

Geiger Walters Weifs

Austerlitz Kübel Wahl Künzel Ferret

[München]

[Nürnberg]

Höplinger I Ott II Lexas Jahn Felsenstein

Ott I Heinz I Maas

Dürbeck Krause

Frank

München hat jedes mit 10 Mann
 an.

In der neuen Zeit hatte Nürnberg
 sehr guten Erfolg u. diesen zu zeigen
 u. nur es ist wichtig, daß das Nürnberger
 Spiel bedingt war.

Das neue Spiel, das München zeigte, war
 vom Herrn Friedrichsheim, aber das ein

freundlicher Spieler vertreten sollte, das zweite
wird vom Centerhalf Walters erzielt.

Nürnberg sollte ebenfalls Galgenzeit ein
Goal zu spielen, welches jedoch als abseits vom
Spielfeld nicht gegeben werden konnte.

1. Halbzeit 2:0 für München.

Obwohl mehrere Spieler in Züppauer glaubte,
Nürnberg würde sich für ein vorläufiges
Niederlage lösen; doch zeigte sich in der zweiten
dem Nürnberg ein ganz verändertes Bild, in
die das Münchner Tor balagerte. Während
der Münchner waren zwar einige Male
Durchwürfsversuche gemacht worden, welche
jedoch von den Backs jederzeit zum Tor
gebraucht wurden.

Nürnberg konnte einen hervorragenden
Erfolg erzielen, wovon jedoch wiederum ein
Abseitsgoal nicht gegeben wurde, so daß der
I. F. C. Nürnberg mit 3:2 als Sieger hervor-
ging. Bedauert man jedoch, daß München
nur mit 10 Mann antretet in in der zweiten
Halbzeit noch 1 Spieler kriegsunfähig wurde,
so kann man beide Mannschaften wohl als
gleichwertig betrachten; allerdings sollte München,
seit 1896 bestehend, eine bedeutend größere
Spielgröße.

Nürnberg sollte aber noch einen größeren
Erfolg erzielen können, wenn vor dem
freundlichen Tor nichtiger erzielt worden
wäre, denn zahlreiche Schüsse gingen an
unserer Nase vorbei.

Himmelfahrt 1902

Kaufman bis jetzt immer nur die Liga- oder
 gegen. Repräsentationsmannschaft gegen
 tige Clubs gespielt hatte, sollte nun einmal
 unsere zweite Mannschaft ins Treffen geführt wer-
 den. Bamberg sah ein, daß gegen Nürnberg I
 ihr selbst nicht anzukommen sei und forderte
 für Himmelfahrt unsere „Gesamte“ nach Bamberg.

Blattspiel d. F.C.
 Bamberg I gegen
 F.C. Nürnberg II im
 Bamberg
 1 : 8

Mit Freunden wurde der Fahrplan auf-
 gemacht und sah man zu geräumigen Tagen die
 Spezial per Bahn und gar Rad nach Bamberg gehen.

Das Tischtennisturnier hatte Herr E. Dürbeck
 (F.C. Nürnberg) übernommen u. wollten sich folgen,
 da Mannschaften:

- Nürnberg II :
 Luchs
 Präg Mayer
 Neundorf Reitzmann Braun I
 Hörauf Hertel Heinz II Hofmann Kern
 Bamberg I :
 Weischnür
 (Capl.)

Kirchgraber

Das erste Goal konnte schon nach kurzer
 Zeit Bamberg erzielen, worüber natürlich Nürn-
 berg ziemlich getrübt war, doch kam der Erfolg
 wieder zur Geltung, die Combinationen der
 Nürnberger Kicker waren im Vergleich zu
 Bamberg sehr gute und gar bald konnte Nürnberg
 gleichziehen und nach 3 weiteren Goals auf sein
 Konto bringen, so daß die erste Halbzeit mit 4:1

für Nürnberg und da.

In der zweiten Halbzeit strich das Spiel Bamberg's ziemlich ab, der Kampf gegen Austria fiel vielfach vor Bamberg's Hof, jedoch das Ergebnis 3 Goals und ein von Heinz II sehr schön getretener WM-Haß war und undete somit das Spiel mit einem überlegenen Sieg der Nürnberger mit 8:1.

Retourspiel
Bayern - Nürnberg
in München
8:1

für den 7. Juni ¹⁹⁰² (war das Rückspiel gegen Bayern) festgesetzt und war man allseitig sehr auf den Ausgang dieses Spieles gespannt. Da man sich seit Herbst sehr war, biffen hatte und sogar gute Combinationen zu sehen waren, so war man sogar der Hoff-
nung, bei reinem Glück die Bayern zu schlagen. Doch in demselben Maße, in dem sich Nürnberg vorbifft hatte, waren auf die Bayern besser geworden.

Die Mannschaft fiel vollzählig ab, alles diente mit Ersatz für den Vorwärts Frank, den Fuchs ersetzen mußte.

Das Besondere ist, daß Herr Reupner vom M. F. V. übernommen und hatten sich folgende Mannschaften:

Nürnberg: I:

Fuchs
Krause Dürbeck
Maas Heinz I Ott I
Köplinger I Haas Servas Hofmann Kern
(Capt.)

Bayern: I

Hartmann Pollack Geis Hofmann Friedrich I
 Linke (Capt.) Köpplier Schmitt
 Löffl Bermüller
 Nägele

Am diesem Tage geschickte eine kriegliche Götze
 und zwar man sah, daß das Spiel gegen Mar,
 Spätung das Befindlichste noch gegen 1/2 5^h be,
 gann.

Zu erwähnen sei noch, daß Krause nach
 München versetzt und bereits bei den Bayern
 Mitglied war. Doch dürfte er mit Genesung,
 und das Kaiserreich auf Nürnberg's Pforte aus,
 fassen.

Wenn zu Beginn des Spielab mochte sich
 der Zustand bemerkbar, daß sich Bayerns Spieler
 bedächtig besser gegenständig unterstützen, in,
 dem einen der Ball, der andere der Mann rasch,
 während die Nürnberger gar oft zu zwei und
 drei auf den Ball gingen und sich gegenständig
 nicht finden zu können.

Es kam ab, daß Bayern zu der ersten Halb,
 zeit 4 Goals erzielen, wogegen Nürnberg nur
 ein Goal.

In der zweiten Halbzeit ging es nicht
 besser, indem Bayern wiederum 4 Goals er,
 zielen konnte, während Nürnberg nur ein Goal
 nur einmal mit Erfolg schießen konnte, so,
 daß das Resultat 8 : 1 für die bayerischen
 Bayern war.

Die zweite Mannschaft erwartete am Befehl
 die feindlichen Spieler und war ob solchen

Kapitulation natürlich nicht möglich erscheint.

Man sieht ab oben wiederum, daß in München
Gepfeue auf feinemaligen Spielplätzen zu erwarten.

//

Ballspiel
F. C. Schuckert - Nürnberg II
Bei Galgenzeit des Vereinsmannes im feierlichen
Männerturnverein steht unsere zweite Mannschaft
gegen den F. C. Feindwaffenbesitzer im Gefallenschafts-
spiel aus, das lediglich dazu dienen sollte, den
Männerturnverein das Fußballspiel vor Augen
zu führen.

Als Pfandbriefe fungierte Herr E. Schobert
u. spielten folgende Mannschaften:

Nürnberg I:

Reitzmann
Felsenstein Röschlau
Neundorf Mayer Gries
Krauf Hertel (Papst) König II Ott II Kern

Schuckert:

Im Laufe des Vormarsch gedachte man, auf
 die die Ausbuchtung des Zielplatzes zu größerer
 Auegemark zu verschieben. Es wurde der durch
 den Zielplatz führende Weg mit Rasen belegt,
 ferner und dort ausgefüllt u. gearbeitet und zuletzt
 der ganze Platz mit einer Planken - Holzgerüstung
 umgeben u. zwar mit einem Kastanienbaum
 von 250 M., welche durch Gießwasser beige,
 braun wurden. Gärten folgten dann faststehende
 Gouls, welche sich sehr gut bewährten.

Aufstellung
 des Zielplatzes,
 zürnung und
 faststehender
 Gouls
 vom 1. Herbst
 1902.

Es mußte der Herbst ferner und all-
 mählich mußte man auf den das Katoispielfeld
 gegen den 1. F. C. M. in München drücken. Hierzu
 bot sich Gelegenheit am Oktoberfest. Dort sollte
 man mit dem Wetter infolge eines kalten Glück, als
 es von Horn. 8^h - 1/2 2^h imunterbrochen regnete.

Katoispielfeld
 Nürnberg I -
 - 1. F. C. München
 Oktoberfest 1902
 7 : 1

Das Spiel sollte aber ein Unentschieden u.
 verfiel bis 5 1/2^h seiner Pflanzbau, sodas das
 Kattspiel zwar ohne Netz von oben, aber das
 Netz von unten vor sich gehen konnte.

Es wurde auf dem Zielplatz der 1. F. C. M.
 in Ordnung gestellt und sollte der F. C. Bavaria
 zum Herrn als Besondere gestellt.

Von Nürnberg's Mannschaft traten an:

- Reizmann
- Ott I Dürbeck
- Meyer Heinz I Maas
- Korais Hertel Lervas Felsenstein Kern
 (Capt.)

Oberhalb München das feindliche Goal
aufengb stark bedrängte, nur ihm noch kein
Erfolg beschieden. In der ersten Halbzeit konnte
Nürnberg durch Servas 3 mal einfallen.

In der zweiten Halbzeit versetzt München
seinem Torhüter, jedoch ohne Erfolg. Kern
konnte einmal bei günstiger Gelegenheit als
Außenstürmer mit Erfolg treten, während
Servas wiederum 3 Goals auf Route Nürnberg
bringen konnte.

München's bester Spieler dürfte wohl der
Franzose Ferret gewesen sein, dem es auf
Kurz vor Tschluß noch glückte, nach gutem Vor-
stoß den Ball zu erücken, der vom Mittelfürmer
dann auf nahe Entfernung infaltbar eingeworfen
wurde.

Nürnberg blieb demnach mit 7:1 Sieger.

Zu bemerken sei noch, daß Felsenstein
als linker Innenstürmer infolge kranker Füße
eigentlich nur darauf angewiesen war, den
feindlichen Torhüter möglichst findert im Fluge
zu stoßen, was ihm auch das öfteren glückte.

In Großen n. Ganzem konnte man die
Spiel als sehr mittelwärtig bezeichnen, woran
vollständig das rechte Goal n. der glatte Ball
viel davon Schuld trägt.

Anfang November bot der F. C. Bamberg
sein Katoisppiel gegen Nürnberg II an und
wurde deshalb sofort angenommen. ~~Bei diesem~~
~~Blutspiele wurden zwei Mal die~~
~~Gelehrten besucht in denen diese Einweisung~~
~~in jeder Lagefang ein~~

Katoisppiel
Nürnberg II
- Bamberg I
in Nürnberg.
Juli 1902.
7:1

Alt Stadtmeister Georg Meier
Tugener Honeberg und Spielbau folgende
Mannschaften:

Nürnberg II:

- Höslinger II
- Salfner Mayer
- Lehn Reizmann Kerpert
- Neundorf Hörauf Höslinger I Hofmann Kern

Bamberg I:

- Holland Lederer Striegel Wolf Kahn
- Werner Hofmann
- Kirchgraber

Bamberg I trat mit auffindbaren neuen, und
unbekannten Spielern an, darunter das Centre,
Hörner, das der beste Mann im Felde war.
Jedoch schied ab fast allen Bambergern aus zu
preussisch, sodas nur Einzelspieler zu
Folge traten, die aber natürlich durch ihre
nirgends Unterstützung nicht überleben konnten.
An.

Anfang hielt sich das Spiel beiderseits gleich
mäßig; doch gelang es mit der Zeit den
Nürnbergern unsere Mula durchzubringen und
3 Mal mit Erfolg zu spielen.

In der zweiten Halbzeit verfallte Bamberg
 ohne Erlaubnis in. Hätten das Pfandrecht ein
 back, was jedoch während des Spieles nicht,
 nicht blieb. Bamberg hatte mehrere Male
 sehr schöne Vorstöße gemacht in. war oft in
 bedauerlicher Nähe des Nürnberger Tor, doch
 mußten sie dank der guten Verteidigung
 des braven Spielmannes Salfner immerwährender
 Klippe abziehen. Allerdings gelang es dem
 Centerstürmer einmal, die Verteidigung zu
 überlaufen und, da der Torwächter nicht rasch
 genug reagierte, hatte Bamberg ein Goal auf
 sein Konto gebracht.

Nürnberg's Spieler waren jedoch in dieser
 Zeit ebenfalls 4 mal von Erfolg begleitet,
 so daß das Gesamtergebnis 7:1 einen über-
 legenen Sieg für Nürnberg II bedeutete,
 welches nun zum zweiten Male als Sieger
 hervorging.

Fast immerwährend mußte sich bei Bamberg
 die allgemeine Meinung, daß viele Auswärtigen
 in. ganz speziell das Arbeiten mit den Händen
 bemerkbar.

1902 / 1903

Der Winter des Jahres 1902/03 war
 nicht so mild, wie sein Vorgänger, infolge-
 dessen nicht an den Tagen die Beteiligung
 am Spiele keine besonders gute war und
 weniger abgezogen, sein Fortschritt auf dem
 südwestlichen Fortschritt. Der östliche wurde
 bei 15°-R im Winterklima geschildert. Leider
 wurde dann noch durch ungewöhnliches Auftreten

der Legung der Spielplatz lange Zeit unter Aufsicht
gahalt, wodurch später eine Liebestraße sich bildete in
die Richtung des Platz für Liebestraße in Richtung
nach.

Während der östlichen Halbzeit wurde das
erste Training am den Donnerstag war sich im
alten Turnverein Nürnberg die Luft um Spiel -
veranst. u. wurde von den Turnern der ganzen
Winter hindurch fleißig geübt. Im Frühjahr 1903 (März 1903)
wollte die junge Mannschaft sich das erste
Mal in einem Halbfinale messen und bezog sich
gegen Nürnberg II.

Halbzeit
Nürnberg I -
Alter Turnverein
3:1
(März 1903)

Bei diesem Halbfinale wurde zum ersten
Mal die mannschaftliche Goalwache (50 M.)
benutzt und boten nicht zu unterschätzende Vor-
teile.

Als Besondere fungierte Herr F. Servas
(f. C. Nürnberg) und hatten sich folgende Mann-
schaften:
Nürnberg II.

Köpfelinger II

Salfner Röchlein

Raggenmiller I Hörner Lander

Lehn Neundorf Raggenmiller II Köpfelinger I Guyot
(Capt.)

Turnverein I

Scharrer Schmitt Lücke Ernst Stamberger
(Capt.)

Bachmann Goller Kaiser

Kentisch Koller

Reinhard

In der ersten Halbzeit zeigte es sich, daß
Nürnberg zwar in Combination überlegen war,

36
Die Turner aber durch Unfälle manchen
Korftail wieder ausgleichen konnten.

Die Karte der Nürnberger lag im
Centrum, dem „linken Außen“ und dem
rechten Back, während die Turner im Keller
und Reusch eine gute Verteidigung hatten,
so daß ab Nürnberg trotz guter Hochstöße nicht
gelang, erfolgreich scoren zu können.

Als bei jeder jüngeren Mannschaft zeigte
es sich auf vier bei den Turnern, daß viel
zu viel mit den Händen am Gegner war,
bistal würde, nach Nürnberg manchen Frei-
stoß eintrug. Nichtdestoweniger gelang es
dem „linken Turnen“ der Turner, die feindlichen
Backs zu überlaufen und ein Goal zu er-
zielen, so daß mit 1:0 für die Turner ge-
rechnet wurde.

Hatte Nürnberg vorher die Turner im Rücken,
so war in der zweiten Halbzeit mit der Turner
gegen das Gesicht noch pflichter zu spielen und
glückte man allgemein an einer Niederlage
der bis jetzt unbefangenen „Gesanten“.

Viel ab kam wieder. Die Turner hatten
sich anfangs offenbar zu viel abgegeben
und ließen dafür merklich nach, während
Nürnberg immerhin große Anstrengung
machte, wenigstens gleichzeitiger, was sich
nach ungefähr 20 Minuten gelang. Dieser
ersten Goals folgten sodann noch 2 weitere,
so daß das Gesamtergebnis von 3:1 wiederum
ein Sieg für Nürnberg II war. —

Ostern 1903.

(12. und 13. April)

Blattspiel

M. T. V.

- Nürnberg I

- zu München

(Ostern 1903)

8 : 2

Sie beiden Osterfreitage haben der
ersten Mannschaft Gelegenheit, sich wieder
einmal mit Münchener Spielern zu messen, zu München
am und zwar am 12. IV. mit der ersten
Mannschaft des M. T. V. und am 13. IV. mit
Bavaria I.

1. Osterfreitag.

Sie ganze Woche vorher war das Wetter
sehr dankbar ungünstigste und regnerische Tages
mit Regen ab. Dieser Zustand ließ darauf
schließen, daß man in München wohl auf
einem Regenfelde zum Spiele antreten würde,
was sich am 1. Samstag der Fall war.

Der M. T. V. besitzt im Gräblich bei
München einen sehr schönen Klubpark mit
Klubhaus, vor welchem der Fußballplatz ge-
legen ist. Es sollten sich dem Spielbericht,
Herrn Weber (F.C. Bayern) folgende Spieler:

Nürnberg I :

Reitzmann

Salfner

Dürbeck

Hagemüller I Maas Hofmann

Sauriedel I Hertel Lervas (Capt.) Guyot Kern

M. T. V.

Meiß Buchheit (Capt.) Keyl I Gratzmüller Schott

Fuchs Prandl Seb. Fira

Wagner Paspler

Eckart

40
Ein Fallpaß, daß unser Mitglied Keyl
im letzten Augenblicke mit der Mannschaft des
M. T. V. gegen Nürnberg antret, vorerst
entsprechend allgemein böses Glück. Allein
das Unglück entploh sich, gegen Keyl zu
spielen und zwar sehr ^{zu} unserem Nachteil. Denn
gerade Keyl war die Seele des Ganzen
in der Münchener Mannschaft, und sofort
nach Beginn des Spiels klar zu Tage trat,
indem M. T. V. ständig das Nürnberger Tor
bedrängte. Von einem Combinationen konnte
keine Rede sein, da der Ball in dem Fuß,
sofern dieser nur mit Miße versetzt zu
bringen war u. die ganze Verteidigung
bis über die Krügel im Torausser mit
Vorfahrt stand. Zudem kam noch das voll,
ständige Hoflager unserer Kapitän's Lerwa,
der an Magenbeschwerden litt (causa?), was,
durch ein Angriff auf feindliche Tor keine
richtige Wutspitzung fand. Nach ungefähr
25 Minuten rief Hofmann eine Har,
Lagerung am Fuß, so daß er nur noch da,
wenn bedacht sein konnte, dem Gegner mög.
licht hindern im Wege zu stehen. Nürnberg
kämpfte somit hoffentlich fast nur mit 9 Mann
und nur das Resultat der 1. Halbzeit 2:0
für M. T. V.

In der zweiten Halbzeit gelang es
das östliche Kern u. Guyot, Kopfstoß
zu machen, wodurch es einmal Bauriedel
geluckte, einen vom Hornmeister zu lange
gehaltenen Ball mit dem Ziel zu
durchzuwerfen. Ein zweites Goal sollte

Guyot; doch auf M. T. V. konnte einige
Mula noch mit Erfolg pflanzen, jedoch noch
einen Mm-Hopf 6 Jula ihren Platz durch
Nürnberg für gefunden.

M. T. V. pflegte noch Nürnberg überlagern
mit 8:2.

Nach dem Spiel folgte Nürnberg der
Einladung des F. C. Bavaria, welche den Gästen
zu Essen in ihrem geräumigen Clublokal
einen feineren Abend gab, zu dem sich
auch viele Männer unserer einfanden; 1. F. C. M.
u. F. C. Bayern fasten vollständig. Dieser
Abend konnte als sehr gelungen betrachtet werden,
den ich bei mir an dieser Stelle die Freundschaft
u. Gastfreundschaft der „Bavaria“ insbesondere
preisen möchte.

2. Ostersonntag.

Eingedenk der vorstehenden Niederlagen
sahen sich die Nürnberger Spieler gezwungen
zu hater begaben, um wenigstens am 2. Tage
gegen Bavaria wenigstens wieder gut zu
werden. Nach Aüßsage unserer ehemaligen
Mitglieder Krause sollte Bavaria besser
sein als M. T. V.

Abendspiel
Bavaria I -
Nürnberg I
(13. April 1903)
1 : 0

Das Morgen ließ einen schönen Tag vor,
lassen, doch folgte von 1/2 11 - 12 Uhr ein
Schneegefälle, wie man es nur im Winter
warten zu sehen gewohnt ist. Doch der Platz,
gott sei Dank an diesem Nachmittage günstiger
gestimmt.

Der Bavaria-Spielplatz in Sendling war
vollständig überfrostet, wie noch heute gewiß
und konnte ein regelrechtes Spiel zum Aüß.

42
Aray kommen. Au Halla das ungeschiedene
Kopman war Alt I, dem man halbgroß
fatta, guteten, sodaß wenigstens die
Mannschaft vollzählig war.

Bavaria trat mit folgender Mannschaft an:

Kuny Brattinger I Bock Heinrich Meyer
Bandoof Kiermeier Thiele
Günther (Capt.) Eschenbacher
Geisler

Offizier war Herr Keyl sen. vom
M. T. V.

Die besten Leute der Bavaria waren
ausfinden der Mittel- u. linken Außenposten,
war, sowie der Mittelfeld u. Flügel.
Die Hümmelinia arbeitete mit Ausdauer
das „Kastbauern“ vorzüglich und pfahl u.
fatta ein schönes Kogspiel.

In der ersten Halbzeit drängte Bavaria
sehr stark, sodaß mit Mühe der Auktion
abgefangen werden konnte. Die Nürnberger
Bucks arbeiteten gut und teilweise sehr
mit Glück. Bavaria fatta die Geschwindigkeit,
faßt alle Lalla dem l. Außenposten zu
gaffen, der den Angriff sehr geschickt nach
voraussetzt bring; doch immer wieder würde
ein Erfolg erzielt, sodaß mit 0:0 ge,
verfaßt würde.

Bemerk sei, daß Leros einmal einen
sehr schönen Lauf fatta, alles war bereits über,
laufen und konnten nur noch 15 m den Fluß,
weiter vom Lalla. Leros war nicht auf,

grängt oder einläuft von diesen Läufen unter
 unger und Kopf bereit als diese Entfernung
 zum Ringlink noch direkt auf den Hockreißer,
 der den Ball mit laister Miße fielt und
 ins Spielfeld befördert, jedoch Bavaries Grenzen
 verläßt werden in der feibel des Publikum
 ungerst war.

Diese doch ungermaßen günstige Kapül.
 hat im Hockreißer zu gasten fulta auffindan
 auf Nürnberg's Mannpfaß einen großen
 moralischen Eindruck gemacht, jedoch die Au-
 griffe in der zersitan Halbzeit sich mehr vor
 dem Bavarie-Hockreißer konzentriert. Allerdings
 gelang es dem linken Außenstürmer der
 Bavarie kurz nach Anstoß einen sehr flachen
 in spitzenwinkeligen Schuß auf Nürnberg's Hock-
 reißer zu bringen; Reitzmann stand in der falschen
 Ecke und ging ihm der Ball über die Finger!
 Spitze. Nürnberg war überrascht sich von
 Karz verfolgt, denn jeder Schuß wurde
 vom feindlichen Hockreißer gut gefaltan
 oder ging ihm klammig daneben oder
 darüber. Die Außenstürmer Nürnbergs traut
 sich zu Tage, war jedoch nicht von Erfolg
 begleitet, jedoch auf das feindliche Ziel
 einen Hauch für Nürnberg bedäutata
 und zwar 0:1.

Das Ziel konnte als sehr fair be-
 trachtet werden, indem jede Mannpfaß
 nur einen Freistoß bekam.

Nürnberg war somit in beiden Tagen
 geslagen, konnte sich jedoch nach Rücksprache
 der Minister Sportblatte als moralischen

Vingor des zweiten Tages betrachten.

Über die beiden Niederlagen war man nicht gerade besonders betrübt, da sich jeder gegenseitig versprochen, in diesen beiden Spielen wiederum wieder gelanzt zu haben.

Zusätzlich Publikum war an beiden Tagen sehr zahlreich erschienen. —

Gesellschaftsspiel
Nürnberg I -
Turnverein fürth
in fürth

26. April 1903.

15 : 0

Die erste Mannschaft folgte der Einladung des Turnvereins fürth speziell auf Veranlassung eines Mitgliedes Bartel, um mit gemeinsamen Kräfte ein Gesellschaftsspiel zu machen. Dieses Spiel erwartete lebhaft an unserm ersten Gegner, man traf mit J. C. Bayern im Herbst 1901, nur mit dem Hutopfer, daß unsern Mannschaft fürth als „Bayern“ spielte und fürth keinen Servas als Back hatte. Deshalb, wußte man, mußte Mitglied Heinz I mit Ball, am die fürth Turn folgende Mannschaft:

- fürth :
- Zolles
- Kleininger Gg. Neuhäuser
- Kleininger fr. Letterer Leber
- Ruff Stöhr Barthel Wendler Wolfsgrüber
- Nürnberg I :
- Kern Guyot Herbel Grün Hagenmiller II
- Hofmann Maas Ost I.
- Servas Dürbeck
- Sauriedel

Hier vorwiegend zu spielen war, stellten die
Türmer eine köstliche Mannpfeife, welche
jedoch, wie allen Aufhängern, die Combustion
fehlte. Am besten spielten der Hoverschiffen,
der beste Arbeit zu erreichen sollte und
manchmal sehr getrockneten Goal fielt.

Es wurden in der 1. Halbzeit mit Hertel
in der Mitte 3 Goals, in der zweiten mit
Lervas in der Mitte und Hertel selbst back
12 Goals, somit ein Gesamtergebnis von
15:0 erzielt. Mehr Goals zu machen
würde kein Mitspieler zu machen können.

Von Nürnberg: Diese Partie spielte in
der 1. Halbzeit bestanden besser gespielt
werden können; doch trat sie für sie ein,
weil der Hauptzweck klar zu Tage, daß
eine gute Mannpfeife im Rückzug mit einer
Minderzahligen misst und pflanzt, sehr
leistungsfähig spielt. —

1903/04

In der 2. Mannpfeife in letzter Zeit
nicht unzureichende, gute Fortschritte gemacht
sollte sie einmal ihre Können zeigen.
Es wurde daher beschlossen der 1. und 2.
Mannpfeife ein Matchspiel voranzutreiben, und
wie die Aufstellung der Spieler folgende:

Matchspiel der
1. gegen 2. Mannpfeife
5. Juli 1903
6:2

1. Mannpfeife:

- | | | |
|----------------|---------------|------------|
| | Höpslinger II | |
| Bauriedel | | Türbeck |
| Ott | Hertel | Hofmann |
| Hagenmiller II | — Lervas | Guyot Kern |
| | (Cap.) | |

2. Mannschaft:

Brügel Waldmann Köpflinger, Hörauf Neundorf
Lander Haggermiller, John ^(Capt.)
Präg Röschlau
Meyer

Alte Spielführer jüngste Herr Lücke
von T. V.

Die 1. Mannschaft spielte in der 1. Halbzeit nur mit 10 Mann und mit Verlust für den Torwächter. In der 2. Halbzeit kam Salfner noch hinzu, wodurch Hertel rechts immer stürmte, Bäuerdel rechts Half und Salfner rechts Bäck.

Die erste halbe Stunde zeigte für keine der beiden Mannschaften einen Erfolg. Erst darauf gelang jedoch den Thürmern der 2. ein Durchbruch, sodaß durch Hörauf das 1. Goal erzielt werden konnte. Nach kurzer Zeit setzte sich die 1. durch Servas ein Goal entgegen, dem bald darauf ein zweites folgte, sodaß mit 2:1 für die 1. Mannschaft gewonnen wurde.

In die Abkürzung sehr faß war, so wurde 15 Minuten Halbzeit gemacht.

Die 1. Mannschaft setzte sich nun die Punkte im Gesicht. Nach nicht gar langer Zeit konnte die 2. vor dem feindlichen Tor einen Fehlschuß erzielen, der von Köpflinger I. verwandelt wurde. Die 1. begann nun so ziemlich eine Belagerung des feindl. Tors, und konnte dadurch 4 Goals erzielen, obwohl sich die 2. ununterbrochen bemühte, konnte sie doch keinen weiteren Erfolg

wirgen, so daß sie gegen die 1. Mannschaft
mit 2:0 unterlag.

Auf Seite der 1. Mannschaft wurde fast
durchwegs von allen Spielern pfeiften
als ein paß gespielt.

D.

Die 2. Mannschaft spielt gegen die „Turn-
verein Fürth“ auf dem Sportplatz des Nimm-
barger.

Ballspiel der
2. Mannschaft
gegen Turnverein
Fürth in Nürnberg
3:0
(17 Mai 1903)

Befindlicher ist Mitglied Hertel.

Folgende Mannschaften treten an:

Nürnberg 2

Meyer

Präg

Salfner

Lehn Saggenmiller Lander

Horauf Neundorf Höpflinger Waldmann Schmidt Old
(Engl.)

Fürth 1

Lolles.

Das Wetter ist nicht günstig, was das Spiel
nicht zureichend beeinträchtigt. Um 5 Uhr beginnt
das Matchspiel. Dasselbe untersteht sich ziem-
lich flott, nur der linke Flügel läßt zu sein,
sonst übrig; um 5³⁰ Uhr gelangt ab Höpflinger,
das erste Goal für Nürnberg zu stehen. Fürth
strengt sich sehr an, um gleich zu zusehen, doch
die Angriffe scheitern an der guten Deckung,
wobei sich besonders Salfner sehr merkt sich.

In der zweiten Halbzeit gelingt es noch
Neundorf & Hörauf, ja ein Goal zu erzielen,
jedoch Nürnberg 2 auf fünfte wieder als Sieger
mit 3:0 den Platz besetzt.

(Neundorf.)

Halbpiel der
2. Mannschaft
gegen die
„Volkstümliche
Riege des Turners
Nürnberg.

2:0

(9. August 1903)

Die 2. Mannschaft spielt gegen die
„Volkstümliche Riege“ des fünften Turners.

Als Schiedsrichter fungiert Herr
Striegel (F.C. Bamberg) und fallen
für folgende Mannschaften:

Nürnberg 2:

Meyer

Präg

Herz

Hagemüller Salfner Lander

Sittler Neundorf Hörauf Waldmann Schmitt Alt
(Rust)

Turnverein:

Um 3 Uhr beginnt das Spiel bei ziem-
lich günstiger Witterung. Auf dem Ausgange
des Spiels ist man sehr gespannt, da beide
Mannschaften gleich stark sind. Die Lutscher-
bung ist eine sehr labile und besonders die
Turner sind sehr auf dem Laufen, was bei
Nürnberg 2 beiden weniger zu bemerken ist.
Trotzdem gelingt es durch gute Combination,
daß um 3³⁵ Uhr Waldmann zum ersten Male

erfolgreich einfinden kann. Nach Halbzeit
gelangt es nach Körsch, um 4¹⁰ Uhr das
zusätzliche Goal für Nürnberg zu stehen. Jetzt
wird der Gagener Pfost, ja im nachhinein
Jullan sogar fast zu Pfost, doch immer Leute
kommen das wenig, das Ding ist mit 2:0
erfolgt.

(Neudorf)

Retourspiel

Bavaria I - Nürnberg I

Retourspiel
Bavaria I - Nürnberg I

Mit Oberon hatte die erste Mannschaft
Rufen gehabt und sollte heute dem Nürnberger
Publikum wieder einmal etwas zeigen.
in Nürnberg am 16. Aug. 03.
2:1

Zum ersten Male hatte man bei diesem
Abendspiel den Kaufpreis gemacht, Programme
drucken und an die Zuschauer verkaufen
zu lassen, ein Unternehmen, das vollständig
glückte und der Clütkaffe 15 Mk. zuführte.
Von 500 Programmen, deren Kostenpost
8 Mk. betrug, wurden 230 Stück für 23 Mk.
abgesetzt und zeigte sich bei dem Verkauf
besonders Mithras Herz aus.

Als Pfandbriefe war auf diesen
Country Herr Hingel vom F.C. Bamberg
gekommen und stellte sich folgende
Mannschaften:

Nürnberg I

Bauriedel

Kerl Dürbeck

Okt. Maas Hofmann

Laggenmiller Grün Leros Lücke Kern
(Kapit.)

50
Bavaria I

Hesse Vogt Bock Mayer Thiele
Mouzel Kiermeier Heinrich (Kapt)
J. Brattinger Lettl
Geissler

Am 3 Ufr Nachmittag fultu Nürnberg
bei puzgarn, aber puzgarn Walter
Kuffß und müßte gegen fastigten Mind
Kämpfer. Das Spiel besagte sich unent,
spieden für und für, Bavaria erregt das
öftern einige gute Chancen, bis nach im,
gafahr 20 Minuten vom linken Außen,
Künnen der Mümpfer auf eine Luft,
nung von 25 m gaffopen wurde. Das Ball,
das ziemlich hoch und frei gegen das Nürnberger
Thor flog, wurde leider vom Thorwärter
fastig bemerken und erwischt ungehindert
das rechte Eck des Netzes, darüber nicht,
die allgemeine Lergöring bei Spielern
und Publikum fropfte. Dieser Vorfall war
nuzig und all ein dem luffigen Spiel Bau-
riedels zuzüpfen.

Bavaria fultu den ersten Vorteil erung.
an und puzt sich das "Moralische Moment"
auf seine Seite. Hierdurch Kämpfer
jedoch Nürnberg veritar, das öftern das
freundliche Thor bedrängend. Es sollte ihn
jedoch noch der Vorfall einel zureiten Goals
bevoeffen.

Das Centre-Künnen war Dürfgaboffen,
Kofmann & Dürbeck fulten ihn jedoch wieder
in und Kofmann gabte den Ball an Bau-

riedel zurück. Dieser hätte durch anfangs
 Taktwartbewussten das Ballab bringt die Gefahr
 beteiligten Komman; doch aufgezeigt verweist
 er den Ball abzustoßen, trifft ihn jedoch nur
 sehr schlecht an das Takt, so daß er in der
 Richtung des Goals weiterrollt und kurz
 vor der Mulllinie von Keirrich wegsam,
 gepunkt wird. Die zur Pause zum Komman
 Komman der beiden Gegener weiteren Vorteile
 erbringen und wurde mit 2:0 für Bavaria
 geschickt.

Allgemein nur man eine der Aufsicht,
 Nürnberg wurde in der 2. Halbzeit mit
 gutem Wind mindestens gleichziehen, oder
 gar noch ein Punkt auf sein Konto bringen;
 doch andrer sollte ab Komman.

Nach 10 Minuten hat Bavaria Aufstoß,
 welcher jedoch sofort durch Servas abgeblockt
 wird. Kein folgender Angriff um Angriff
 auf das Münchner Tor, jedoch erfolglos.

Bavaria hatte schließlich den Sieg auf
 seinem Takt und erlegte sich nur auf
 die Notwendigkeit, indem ab die Backs
 und Hals von dem Tor abhalten, jedoch
 ab fast unmöglich war, einen Fuß
 anzubringen. Nur 4²⁵ gelang ab
 Nürnberg durch Lucke, daß erste Goal
 zu erbringen. Darob natürlich alle
 meine Fußball der Publikum. Bei diesem
 einzigen Goals sollte ab aber auf bleiben.

Obwohl Fuß auf Fuß folgte, Bavaria
 ging nicht mit seiner Defensivstellung
 und nur zu schnell voran die Zeit für

Die Nürnberger, wo das Zeichen des F.C. Nürnberg,
vielleicht beide Parteien kennen.

Es war ein ganz interessantes Nürnberg
moralisches Spiel, aber mit 2:1 von
Bavaria gewonnen.

Obwohl in diesem Spiel manche laienhafte
Anmerkungen vorkamen, wurde doch der
Kampf in keiner Weise gestört; doch man,
für bessere Spiele Nürnbergs hätte hätte
vielleicht besser wissen können.

Die Bavaria beruht 6³⁵ Abend
wieder auf München fuhr, hatte sich der
Club der Hauptkategorie noch gefallen
Abend gespielt. —

D.

F. C. Bavaria (München) — F. C. Nürnberg. 2:1.

Nürnberg. Auf dem Spiel- und Sportplatz des
ersten Fußballclubs Nürnberg fand am Sonntag ein
Wettspiel der ersten Mannschaften des F. C. Bavaria,
München, gegen den ersten F. C. Nürnberg bei schönem,
doch stürmischem Wetter statt. Dem Schiedsrichter
stellten sich folgende Mannschaften.

Bavaria:

Geißler

	Lettl	J. Brattinger	
Heinrich (Kapt.)		Kiermeier	Monzel
Thiele	Mayer	Bock	Vogt Hesse

Erster Fußballclub Nürnberg.

Kern	Lücke	Servas (Kapt.)	Grün	Haggenmiller II
	Hofmann	Maas		Ott
	Dürbeck		Hertel	
	Bauriedel			

Das Spiel begann um 3 Uhr und verlief in der
ersten Halbzeit in sehr flottem Tempo; es entspann
sich ein heißer Kampf feldauf und ab, aber trotz des
heftigen Gegenwindes gelang es Bavaria nach 20 Mi-
nuten das erste Goal zu erzielen, welchem nach wei-
teren 20 Minuten ein zweites folgte. Nürnberg konnte
in der ersten Halbzeit trotz der vielfach schön durch-
geführten Vorstöße der Stürmerreihe keinen Erfolg ver-
zeichnen, was Bavaria besonders ihrem linken Back zu
verdanken hatte. Stand bei Halftime 2-0 für Bavaria.
In der zweiten Hälfte hatte Nürnberg die Offensive
ergriffen und es spielte sich nun ein heißer Kampf vor
dem Tor Bavarias ab, bis es nach 25 Minuten Nürn-
berg gelang, ein Goal unter dem Beifall der Zuschauer zu
erzielen. Nach erfolgtem Anstoß versuchten die Stür-
mer Bavarias wiederholt durchzubrechen, doch schei-
terten ihre Angriffe jedesmal an der vnzüglichen Ver-
teidigung der Backs, von denen sich besonders der
linke Back auszeichnete.

Was das Spiel der beiden Mannschaften anbetrifft,
so war der allgemeine Eindruck der zweier ebenbürtiger
Gegner.

Der Schiedsrichter.

Retour-Spiel

Nürnberg II - Turnverein Fürth

Refindbriefter: F. Lervas.

Retourspiel
Nürnberg II -
- Turnverein fürth
20. Sept. 1903.
3:1

Dem Refindbriefter stellen sich folgende Mannschaften:

Nürnberg II

Mayer

Salfner

Präg

Haggenmüller I Herz Zander

Grob Neüendorf (Kpt) Korauß Waldmann Schmidt H.

Fürth.

Hirschmann Höhr Ruff I Bartel Ruf II

Kleininger II Leber Wolfgruber

Weigmann Kleininger I

Zolles.

Dem freudigsten Hatten begünstigt beginnt das Spiel um 1/4 4 Uhr. Kopfes Spielte auf dem Nürnberger Sportplatz das F. C. Bamberg gegen die volkstümliche Ringe des Turnvereins Nürnberg.

Gleich zu Anfang merkt man, daß man es mit einem künftigen Gegner zu thun hat. Die Fürther haben seit dem letzten Spiel fast viel gelernt in Nürnberg hat zu arbeiten, um den Gegner im Zaum zu halten. Gegen 3⁴⁵ h gelingt es Waldmann, einen schönen Kopfstoß zu werfen in. und ziemliches Entfremdung ein, zupacken. Die Fürther bieten alles auf und

ab gelingst isten noch kurz vor 4 Uhr ablauf,
zu ziehen.

Nach Halbzeit kommt wieder starker frischer
Loben ins Spiel in. Nürnberg gibt sich sehr Mühe,
ihren Ruf als unbewegbare Mannschaft zu be-
halten. Dieser Erfolg wird auch belohnt durch
ein gegen $\frac{3}{4}$ Uhr fallendes Goal, welches
wiederum Waldmann schießt. Nun wird
Fürth sehr lebendig in. insondern Dackling hat
schöne Arbeit. Unter den Nürnberger Spielern
scheint Müdigkeit zu herrschen, denn nur mit
Mühe bringen sie den Gegener vom Goals
weg. Doch gelingt es Waldmann, den Ball
wieder einmal in seine Gasse zu bekommen
in. in schallendem Kopfstoß geht es gegen das hint.
Hor. Der Ball wird vom rechten Flügel
hoch geschickt, Waldmann springt ihn in der
Luft auf in. setzt ihn unfehlbar ins Netz, seiner
Mannschaft den dritten Erfolg bringend.

Demnach endigte das sehr schöne Spiel
mit 3:1 zu Gunsten Nürnbergs.

/: Heindorf./

Retourspiel

M. T. V. München -
1. F. C. Nürnberg I
8. Nov. 1903
in Nürnberg.
3:2

Retour-Spiel

M. T. V. M. - Nürnberg I in Nürnberg

Für den 8. November 1903 wußten sich die
1. Mannschaft, um den M. T. V. München
zum Retourspiel zu empfangen.

Am Morgen dieses Tages war Nürnberg

mit 2:8 in München unterlagen u. nachdem
der T. J. C. in München mit 1:10 gestiegen
worden, glaubte man an eine ziemlich
Niederlage des 1. F. C. schon im Harfalkrampf
1:5.

Der Pfandbriefsammler hatte Herr Kaufmann
Schmitzler übernommen u. sollten sich folgen,
da Manuskripten:

M. F. V.

Baur

Paisler

Wagner

Schwartz

Neuss

Fuchs

Büchheit (Kpt.) Gratzmüller W. Keyl Schackert Reiner.

Nürnberg:

Kern

Gyot

Dürbeck

Grün

Hagenmiller II

Hofmann

Hertel

Ott

Servas (Kpt.)

Waldmann

Bauriedel

Die Nürnberger Manuskript war sehr unter,
unter u. in der jetzigen Zusammenstellung
nicht eingerechnet. Dem 3. Ufr hatte Nürnberg
Anspruch u. konnte den Fall sofort im feindl.
Gebiet bringen. Der Kampf blieb lange Zeit
unaufgeklärt. Nürnberg drängte sehr gut,
dies sollte ab an Fußspitzen. Eben in der
25. Minute gelang den Münchenern, von
denen besonders die 3 Mittelsäulen durch
gutes Zusammenwirken auffällig im Dienst
u. da die Bäckers nicht zu weit nach vorne
gedrängt hatten, konnte M. F. V. ein Goal

auf sein Konto bringen.

Der zweite Aufstoß mißglückte infolgedessen, als Grün den Ball nicht kräftig genug nach rückwärts gab in M. T. V. den Ball in seine Gewalt bekam. Doch schon am Herbel ~~spätere~~ der Hüren in Nürnberg ging zum Angriff über. Ein Eckstoß blieb erfolglos, aber ein zweiter. Nürnberg drängte jetzt mächtig in. befielt den Ball lange, bis ab in der 36. Minute ^{Guyot} ~~Ergebnis~~, für den 1. F. C. ein Goal zu scoring, im Brustband, das in 3-4000 köpfigen Publikum allgemein freudig gefeiert wurde. Doch nicht gar lange dauerte die Freude, denn M. T. V. konnte noch kurz vor Pfiff einmal scoren und wurde mit 2:1 für München geschlagen. Dürbeck in Waldmann setzten für die zweite Halbzeit die Plätze vertauscht, jedoch ohne merklichen Erfolg. Auf München unser empfinden Brustballingen vor. Der Kampf wogte auf diesem Mal lange Zeit unentschieden für in. für, als Guyot zum zweiten Male für Nürnbergs Fusten erfolgreich einpenden konnte. München drängte jetzt ziemlich stark, was nach einem gesunden Einwurf Schachers ein Goal für M. T. V. zur Folge hatte. So sehr sich Nürnberg anstrengte, gleich zu zinsen, ab nur bis zum Pfiff nicht mehr zu scoring. Durch Torkinn hat einen Tauschstand, wodurch Nürnberg das Platzspiel anstellte in. auf Fusten

größte, seine Beirats noch ein 4. Goal für
 M. T. V. gefallen. Doch würde dieses Goal
 nicht gegeben u. bleibt demnach München
 mit 3:2 Sieger. Wenn sich Nürnberg
 in diesem Spiel unterlag, so war diese
 Niederlage im Vergleich zu einem solchen
 Gegner doch eine Anwartschaft zu nennen. -

Der Programmverkauf ergab einen
 Ueberschuß von 21 M. - D., wovon ein
 Rainardloß von 13 M. - D. der Clubkasse
 zugewiesen worden konnte.

Zu bemerken sei noch, daß Kerkel
 von München heraufgefahren war und wir
 um ihn eine tüchtige Hüte hatten.

Wenn ich mich über die Spieler Nürnbergs
 noch einige Worte gestatten darf, so möchte
 ich erwähnen, daß so ziemlich jeder seinen
 Posten ausfüllte. Besonders spielte zum ersten
 Male wieder in der Verteidigung u. wird
 diesem Klub auf die Zukunft beizufallen.
 Sein Spiel war vorzüglich.

D.

Die erste Mannschaft des F. C. war
 von den fünfzehn Spielern zu einem Ge-
 sellschaftsspiel engagiert, das Nürnberg mit
 4:1 gewann. Die fünfzehn hatten sich nicht
 unzufällig verbündet u. bilden eine sehr
 tüchtige Mannschaft. Sie versahen, im März
 zuletzt das Spiel vorwärts das gleiche zu
 führen. Diebeck als Bock spielte.

Gesellschaftsspiel
 Fürth - Nürnberg I
 1:4
 (Februar)
 (März)

I. Mannschaft
gegen Jugendmannsch.
10. April 04
2 : 1

Jugendmannschaft

gegen II. Mannschaft.

Stiefbrüder : H. Hofmann
II. Mannschaft.

Meyer

Schmitt Gg. Bauriedel I

Neundorf Gred Bauriedel II

Kent Hörauf Heinz Lücke Reffert

Jugendmannschaft

Dorsch Kirschmann Schwabe Stich Dresler

Müller Seitz II Schiller

Ott I Braun

Martin.

Trotz dem Sieg der zweiten Mannschaft war die Jugendmannschaft doch moralischer Sieger in. Dierfte das Katoirspiel sehr interessant werden.

Gesellschaftsspiel
1. F. C. N. gegen
M. T. V. (I. M.)
20. März
11 : 0

Der M. T. V. Nürnberg setzte sich im Spiel ein ganz gute Mannschaft zusammen, bildet u. neidam ein in einem Ansehen gewohnt war, die 1. Mannschaft zum Ziele (bei der Mannschaften) aufgeführt. Es war immer, für ein gutes Stück Courage, das erste Mal gleich gegen gutes Vis-à-vis anzutreten. Die Niederlage war zu vermeiden; doch dürfte das M. T. V. später bei größeren Formierung eine gute Mannschaft zusammenbringen. 1 Goal (Maas) wurde dem Stiefbrüder Heinz als abseits nicht gegeben.

Ostern 1904.

Wettspiel der 1. Mannschaft in München.

1. Osterfeiertag.

3. April 1904.

Wettspiel

I. F. C. N. gegen

J. S. C. München

3. April 04

4 : 1.

Dem Tischausschreiber Herrn Keyl (M. T. V. M.)
stellen sich folgende Mannschaften.

J. S. C.

Wilke

Pridmore Hiltermann

Osborne Henderson Soxhlett

Braun Held Campbell Fleet Wallas

I. F. C.

Kern Waldmann Grün Maas Hagemüller

H. Hofmann Friedrich Bauriedel

Leros Dürbeck

Reitzmann

Spieldauer: 44 4 Ufr.

Das Spiel setzt gleich anfangs flott ein.

Nun 3,26 Ufr gelangt ab Grün das 1. Goal zu
Auten, welches jedoch schon in nächster Minute
vom Gegner zurückgeworfen wird. Nun beginnt
ein Interpassant in proper Range beider
Parteien um die Führung, wobei der
J. S. C. das öfteren voraus spielt. Nun
3³¹ Ufr gelangt ab Maas durch seinen Kopf,
hob den Ball ins Netz zu werden. Der
J. S. C. legt sich nun ganzlich ins Ziel
in sein Hirnwerk und arbeitet immer wieder
in flotten Tempo. Besonders zeichnet sich

Das sublimte Himmelsglees durch vorzügliches
Spiel wird, das Nürnberg's Bach spielen gut.
Herriger ist das von der Himmelweise zu
spielen, dann ab dem Zirkelenspiel fast,
wobei man eine günstige Gelegenheit zum
Nischen ansetzen wird. Waldmann spielt
im 3^{ten} Apr. das 3. Goal.

In der zweiten Halbzeit domirt T. S. C.
oft sehr stark u. fast oft in gefährlicher
Nähe das Nürnberger Horn, wobei der
Hornmeister durch Kampeln ziemlich fast
auf dem Kopf gestallt ist; das ist kein Lo-
folg mehr beffunden. Grün gelinzt ab.
im 4^{ten} Apr. für Nürnberg das 4. u. letzte
Goal zu treten, worauf in Salda die
Kreise den Kampf beendet.

Nürnberg's Kalls spielen gut, großartig
die Marktscheidung. Reitzmann sieht
sich weiter, das hätte er das einzige Goal
das T. S. C. anfinden können.

Neundorf.

Handspiel

II. Osterfeiertag.

4. April 04.

F.C. Bayern gegen

T. F. C. Nürnberg

München

4. April 04

1 : 0

Dem Stadtrichter Herrn K. Friedrich („Bayern“)
stellen sich folgende Mannschaften:

„Bayern“

Hofmeister

Bermüller Schüll

Schmid Hesselink Friedrich II

Lecke Bender Weber Beyssell Mack

1. F. O. N.

Kern Waldmann Grün Laggenmiller " Bauriedel I
 H. Hofmann Maas Ott I
 Lervas Fürbeck
 Reitzmann.

Alia immero, so wird fürte, zog Nürnberg
 in den Kampf mit der besten Absicht, zu gewinnen.
 Ist dies nicht möglich, so ist doch die
 Pflicht von 1.0 eine scheinvolle Niederlage.
 Alia Länge wird ab wohl noch dauern, bis
 Nürnberg den bayer. Meister einmal schlägt?

In der ersten Halbzeit, in der sich
 das von Weber drohend getretene Goal vorweg,
 zu werden, mochte der Kampf mehr im Spiel,
 feld der Nürnberger, doch ließen sich die
 Schritte vor dem Münchener Tor nicht auf sich
 setzen. Das Rückert der Bayern war vor
 allem der Mittelfeld Kesselingk, der jedoch
 nicht zurückweichen vermochte, denn er
 wurde von dem Hals in den Rücken der
 Nürnberger gedrückt in. gefaltan. Ist ein,
 und Kesselingk nicht mehr in der Münch.
 vor Mannschaft, so drohte die Gegenwehr
 der Bayern gegenüber den Nürnberger
 von längsten Bestandan geben. Nun den
 Nürnberger war so ziemlich jeder an seinem
 Platz, nur der rechte Flügel mit Bauriedel I
 war nicht bestellt, wodurch aber von dieser
 Seite keine Angriffe eingeleitet werden
 konnten. Im Übrigen war Nürnberg mit
 seinem Spielverfolg an Offen zufrieden in.
 wird sich jeder Spieler gerne davon überzeugen.

Nürnberg - Fürther - Fußballverband.

Sportzeitung.

= Nürnberg, 19. April. Unter dem Namen Nürnberg - Fürther Fußballverband haben sich die fußballspielenden Vereine in Nürnberg und Fürth zusammengeschlossen. Der Zweck dieses Verbandes ist allseitige Förderung des Rasensports, hauptsächlich des Fußballsports. Die Mittel zu diesem Zweck sind die Abhaltung regelmäßiger örtlicher Wettspiele und die Aufstellung eines Spielausschusses. Die vorläufig beteiligten Vereine sind der Turnverein Nürnberg, der Männerturnverein Nürnberg, der Turnverein Fürth bezw. die fußballspielenden Riegen derselben und der 1. Fußballklub Nürnberg mit zusammen 175 Mitgliedern. Während der Frühjahrszeit werden folgende Wettspiele abgehalten: Am 24. April: 1. FKl. 1 - TB. 1, Spielplatz Johannisbrücke; 1. FKl. 2 - TB. F. 1, Spielplatz Fürth, Schützenhaus. Am 1. Mai: MTB. 1 - 1. FKl. 2, Spielplatz Männerturn-V. Steinbühl; TB. 2 - TB. F. 2, Spielplatz Fürth, Schützenhaus. Am 8. Mai: TB. F. 1 - 1. FKl. 1, Spielplatz Johannisbrücke; MTB. 1 - TB. 2, Spielplatz Männerturnverein Steinbühl. Am 15. Mai: 1. FKl. 2 - TB. 1, Spielplatz Johannisbrücke; 1. FKl. Jugendmannschaft - TB. 2, Spielplatz Johannisbrücke. Am 22. Mai: 1. FKl. 1 - MTB. 1, Spielplatz Johannisbrücke; TB. 1 - TB. F. 1, Spielplatz Fürth, Schützenhaus. Am 29. Mai: MTB. 1 - TB. 1, Spielplatz Männerturnverein Steinbühl; 1. FKl. Jugendmannschaft - TB. F. 2, Spielplatz Johannisbrücke. Die Abkürzungen bedeuten: TB. = Turnverein Nürnberg, MTB. = Männerturnverein, TB. F. = Turnverein Fürth, 1. FKl. = 1. Fußball-Klub Nürnberg. Die bezeichneten Ziffern bezeichnen die Mannschaften. Die Spiele beginnen nachm. 3 Uhr.

Kampfsaal

1. F.C. N. (I) gegen
Turn-Verein I.

24. IV. 04.

4 : 1

Die ersten Spiele des neuen Verbandes
begannen mit einem Kampfsaal des 1. F.C.
(1. Mannschaft) gegen Turnverein Nürnberg in
1. F.C. (2. Mannschaft) gegen Turnverein Fürth.

1. F.C. N. - Turn-Verein Nürnberg.

Dem Pfadwörter, vom Schlaffhäuser
(M. T. V.) stellten sich folgende Mannschaften
an:

Turner:

Marsch

Holler Scharrer

Schmidt II Schmidt I Marschier

Reinhardt Aethelm. Köpflinger Polster Bamberger

1. F. C. N.

Kern Waldmann Grün Lagenmüller + H. Hofmann
Maas Ott Friedrich
Lervas Dürbeck
Haas.

Die Turner stellen eine gute Mannschaft,
von denen besonders Reinhardt u. Aethelm sich
auszeichnen. Letzterer durch schönes Spiel, letzterer
zwar auf diese gute, jedoch auf sehr rohe Spiel,
weise.

Dem Club gelangt es in der 1. Halbzeit
4 Goals zu erringen, worauf die Turner sich
mit einem von Reinhardt gewonnenen Punkte
begnügen müssen. In der zweiten Halb-
zeit gelangt es ihnen fast nicht, einen
Erfolg zu erringen. Dürbeck wurde in
der 1. Halbzeit von Aethelm schon ins Spiel
geführt; durch ziemlichem Blüthenputz unter
die Hüftenfüße war derselbe 1 Woche lang
und Gattlingen gebunden. Lervas erhielt vom
selben Spieler die gleiche Nothlage, jedoch
ohne weitere Folgen. Vollte das Katois-
spiel in derselben, wofür diese gesperrt
wurden, so dürfte es wohl das Beste sein,
die Turner zu boykottieren. Letzterer
sind zwar sehr bedauerlich, wofür die
Turner für den Club ein nicht zu ver-
stehendes Geyres sind; jedoch wäre es nicht
am Platze, wenn das Spiel durch solche
Kassaten in den Augen des Publikums
unsern Rückgang des Futuraffes zur Folge
hätte.

Ballspiel

1. F. C. N. II -
- T. V. Fürth I
5:3

24. April 1904.

Wettkampf

1. F. C. N. II - T. V. Fürth I
5:3.

Kinderbrüder Herr Umann (M. F. V. N.)

1. F. C. II

Meyer

Lücke Bäuriedel II

Neundorf Grob Schmitt, Georg
Kurt Heinz Hörauf Eder Reffert

Ruff II Höhr Wolfsgruber Bartl Ruff I

Winkler Leber, Hofler

Kleininger Weigmann
Lalles.

Das Spiel beginnt sofort sehr lebhaft in
beide auf ca. 6 Minuten fällt für Fürth
das 1. Goal, doch gleich darauf hat Nbg durch
ein Halbgoal Weigmanns gleichgezogen.
Von da ab bis zur Halbzeit verläuft das Spiel
auf u. ab, erfolglos für beide Teile.

Stand 1:1

In der 2. Hälfte übernimmt Fürth die
Führung durch ein Goal, das durch Droppfüßen
des beiden Backs auf Nürnbergs Seite fällt.

Sobald darauf pendelt Nbg durch Heinz ein,
somit erzielt wieder Fürth ein Goal, das
bald wiederum durch Hörauf gütlich wird.

Man jetzt ab unterhält sich das Spiel mehr
auf der Torausfüße Fürths in man kann sehen,
daß Fürth unterliegen wird. Kurt muß
einen Rush, zartest den Ball, der durch

Hörauf Strauß eingepunktet wird, zum Goulkauer
 aber abklaffend zu Heinz kommt, der den Ball
 am Kopf Kleiningers sofort wieder aus,
 rundet. Auf kürzer Zeit fällt noch ein
 Goal für Mhz durch Hörauf, der den Ball
 im Gedränge durch die rechte Lücke ins Goal
 schießt. Die Fürther können den Vorprung
 Nürnbergs nicht mehr anfechtbar, das Letzte das
 Spiel gibt das für Fürth vielleicht etwas
 überraschende Resultat von 5:3 für Nürnberg.
 Hörauf.

Wettspiel

1. F. C. N. II - M. T. V. N. I.
 1:0

Vordrifter: Herr Höpflinger vom T. V. N.
 10 Minuten Martzeit, da Heinz das
 skandinavische Mittel liebt.

1. F. C. N. II

Meyer

Lücke Bäuriedel I

Neundorf Greb Schmitt Jg.

Bauriedel & Heinz Hörauf Eder Reffert

Kommather Reichenbach I Meier Schrollen Sperl

Junger Lottes Müller

Uman Reichenbach &

Schlaffhäuser

Das Spiel war infolge des heißen Tages
 sehr langsam und bittere Zeiten.

Die Kiemen des 1. F. C. konnten sich ab,
 selbst nicht zupersuchen, die Halbs waren

Handspiel

1. F. C. N. II -
 - M. T. V. I.

1:0

1. Mai 1904.

mit Rubensson Greb's, mildr gefugt, miserabel,
Die Bach's dagegen gut wie immer in ihrem
fakta wenn der Misserfolg das M. F. V. zu
Danke. Hund bei Halbtime 0:0.

Die 2. Halbzeit brachte auch das so,
fakta Goal für Uly, indem Raffert pfien
den Ball zentert, der Hörauf dann einbüßt.
Danach noch mehrere totgesessene Goals, die
verloren wurden; ein Ball Hörauf's ging
an die Gürtelringe, ein Goal Bäuriedel's II
wurde als abseits nicht gegeben. Der 2. An-
Wurfpaß war H. F. C. benachteiligt sie
allmählich zum Abstieg, deren Hofsa
wurde der faße Zug in das erfolglose Spiel
war in. Der Besluffstiff wurde deshalb
beideparte begrüßt.

Der H. F. C. II. fakta zwar an einem größeren
Zug gedacht, doch konnte es sich mit 1:0
zufrieden geben.

Hörauf.

Handspiel

Wettspiel

H. F. C. N. II -
- T. V. N. I.

H. F. C. N. II - T. V. N. I.

1:1

1:1

15. Mai 1904.

H. F. C. N. II.

Urschreiber Herr Wolfsgruber (T. V. fürth)

Meyer

Lücke Bäuriedel I

Schmitt Greb Zander

Neundorf Bäuriedel II Hörauf Heinz Raffert

Bamberger Jäger Schmitt I Polster Kettel

Maschin Koethelm Schmitt II

Charrer Koller

T. V. N. I.

Marsch.

Alon das Fiuman mochte man das Fehlen von
 Haslinger in. bepredet von Reinhardt. Koethelm
 ziefurte sich wiederum durch jedes Spiel aus,
 und unter den Ziffern von das öfteren laut in.
 unmittelbar kritisiert wurde. Obfalte auf beiden
 Seiten an Combinationen wurde in das ersten
 Halbzeit durch Schnitt I von der Fiuman die
 Führung übernommen.

In der zweiten Halbzeit, musste der Club
 selbstständig bedürftige Aufbesserungen,
 gleichzeitigen. Die zahlung wird auf 23 Mi,
 unter durch einen kleinen Fluss Bauriedels II.
 Die Fluss zahlung ab niemandem mehr, ein
 Goal zu erzielen in. nicht das Spiel
 unerschaffen.

Mit diesen Mitteln hat die T. Mann,
 pflegt die T. F. C. N. ihre Verbundbeiträge
 mit den folgenden ersten Mannschaften, ohne
 zu verlieren, abgepfloffen.

Wettspiel

1. F. C. N. "Jugendmannschaft" - T. V. N. II.
 9:0

Kinderleiter: ~~Verroni~~ Peroni. (T. V. Fürth)

1. F. C. N. "J."

Dorsch Kirschmann Ott II. Schuler Dreseler (Capt.)
 Schiller Litz Miller
 Bartel Braun
 Martin.

Wettspiel

1. F. C. N. "J." -
 - T. V. N. II.
 9:0

15. Mai 04.

Die „f.“ zeigte ein vorzüglich schönes Spiel,
bei dem die Himmels schein Combinationen
zeigten.

Um 4⁵⁰ begann das Spiel in. Darnach
ab langer Zeit, bis Schuler das 1. Goal
erhielt (5²⁰). 5²¹ schickte Ott II das
zweite Goal darauf in. um 5²⁶ schickte II das
dritte. Halbzeit 3:0 für „f.“

Um 5⁴⁵ begann die zweite Halbzeit, bei
welcher die Firma ständig belagert wurde
das Hossmeister der „f.“ befand sich nicht mehr
bis an der Mittellinie. Um 5⁵³ schickte Ott II
das erste Goal in. um 5⁵⁶ das fünfte.

Drexler um 6⁰⁰ das sechste und Hirschmann
um 6⁰⁴ das siebente. Um 6⁰⁸ gibt der Pfand,
viertes einem 11m-Schuss, das jedoch von
Leitz II sehr schön dem Hossmeister in die
Hände geriet und von diesem zu,
halten wurde. Um 6¹¹ schickte Hirschmann
das achte Goal in. um 6¹⁴ Ott II das neunte
in. letzte. Die Firma wurde schon gegen
selten gefährlich in. arbeiteten die Backs
die Bälle gleich wieder nach vorne.

Es wäre mir zu wünschen, daß die „f.“
einige Juhre beisammen bleiben könnte
in. wir würden darauf sehr gern im Spei.
Aren setzen ein erstklassige Mannschaften
aufstellen.

Wettspiel

1. F. O. N. I. - M. T. V. N. I.

5. Juni 1904

7:0

Tiefdruckluft: Mare.

Wettspiel

1. F. O. N. I. -

- M. T. V. N. I.

7:0

5. Juni 04.

1. F. O. N. I.

Dürbeck

Lücke Servas

Ott I Friedrich Maas

Reinhardt Kaggemu. Grün Hofmann Waldmann

In der ersten Halbzeit, während welcher der Club gegen die Tourne spielte, wurden 7 Goals erzielt. In der zweiten Halbzeit, mit der Tourne im Rücken, ist es, trotz infolge guten Spielab der Tourne in. pflaster Combination des Clubs, nicht möglich, ein Tor zu erzielen und endet das Spiel mit 7:0 für den Club. Er mag auf die Hitze einiger beigetragenen haben, doch würde mit Übernahm von Reinhardt sehr pflaster gespielt. —

Im fünfjohrbüchling wurden Mitglied Jacob Kern in München den 1. Preis im Fünfhundert = 100 m - Laufen, im Tausend 100 m - Laufen den dritten Preis.

73
Durch die Erfolge in München ermöglichte
mich Kern sich zu dem Laufen über
100 m (Meißnerlauf von Saßfeld) in
Frankfurt M. (Juli 1904). Dieser Lauf,
Kern wurde vollständig überstiegen,
indem Kern trotz ungünstiger Verhältnisse
in großer internationaler Konkurrenz den
2. Preis in der Meißnerlauf hinter
J. Keil, München gewann.

Sportzeitung.

= Nürnberg, 26. August. Bei den am vorigen
Sonntag im Palmengarten zu Frankfurt a. M. statt-
gefundenen athletischen Wettkämpfen errang Herr
Jakob Kern vom 1. Fußballklub Nürnberg im Wett-
laufen den 2. Preis in der „Meisterschaft von Deutsch-
land über 100 Meter“ in $11\frac{1}{5}$ Sekunden. Unter den
Teilnehmern befanden sich die besten Läufer aus allen
Teilen Deutschlands. Erster wurde J. Keil vom Männer-
Turnverein München in $11\frac{1}{5}$ Sekunden.

Kern trat im Oktober 1904 zu dem
Turnverein Nürnberg über.

Durch eine fast 2 Monate währende
Glückliche kam der Club zu dem Laufen,
Kunstgymnastik während der heißen Monate,
monate mit dem Fußballspiel verbunden.
setzen zu. Dafür „Leichtathletik“ zu be-
arbeiten; sofort wurde in das Programm
des Leichtathletik aufgenommen

1. Laufen
2. Springen
3. Kugelstoßen
4. Diskuswerfen
5. Schläuderballwerfen.

2771

Saison 1904 - 1905.

Mit dieser Saison beginnt die Tätigkeit des „Nürnberg-Fürther-Fußball-Verbandes.“

Dieser Verband wird sich speziell mit der Klärung über die Spiele beschäftigen, und aus den Klüffen der Saison ein lokales Meeting der Leichtathletik veranstalten.

Folgende 4 Mannschaften treten dem Verband bei:

1. Turnverein Nürnberg
2. Kämmerturnverein Nürnberg
3. 1. F. C. Nürnberg
4. Turnverein Fürth

11. September 1904.

Turnverein Nbg - 1. F. C. N. (0:5)

0:5

(Gieseler Nbg)

Dürbeck

Waldmann Servas

Grün Mauleu Hertel

Reinhardt Heggemann Müller Hofmann Kern

1. Halbzeit : 3

2. " : 2

11. September 1904.

4:3

(Spielplatz Fürth)

1. F.C.N. II - F.V. Fürth II

Meyer

Bauriedel II Grob

Heinz Haggemann I Jul. Schmitt

Neundorf Marks Korauß Eder Reffert

1. Halbzeit : 4:0

2. " : 0:3

11. September 1904

3:2

(Spielplatz Bamberg)

1. F.C.N. III - F.C. Bamberg II

Dorsch Pelner Ott II Schwabe Müller

Schneider Seitz —

Bartel Braun

Martin

1. Halbzeit 2:0 für Bamberg.

18. September 1904.

3:0

(Spielplatz Fürth)

1. F.C.N. - Turnverein Fürth

Dürbeck

Waldmann Leros

Grün Hertel Hofmann

Reinhardt Haggemann II Mauleu Müller Kern

1. Halbzeit: 2:0

18. September 1904

1. F.C.N. II. - M.T.V.
empfoben.

25. September 1904.

1. F.C.N. - M.T.V.

11:0

(Spielplatz 1.F.C.)

Kern Müller Servas Grün Haggemüller
Hofmann Ott Reinhardt
Hertel Waldmann
Dürbeck

1. Halbzeit : 5:0

2. " : 6:0

9. October 1904

1. F.C.N. - T.V.N.

10:0

(Spielplatz 1.F.C.)

Haggemüller Müller Servas Grün Reinhardt
Hofmann Maas Ott
Dürbeck Waldmann
Reitzmann

1. Halbzeit : 6:0

2. " : 4:0

Die früheren Mitglieder Hörauf und Kern spielen auf gleicher Stufe, ohne jedoch in irgendwelcher Weise "glänzen" zu können.

9. October 1904.

3 : 0

(Spielplatz 1. F.C.)

1. F.C. N. III. — F.C. Bamberg II

Dorsch | Pelzner Schwabe Ott II Drecker
Schneider Seitz Müller
Stich Braun
Martin

1. Halbzeit : 2 : 0

2. " : 1 : 0

10. October 1904.

2 : 1

(Spielplatz, Bavaria)
München

1. F.C. N. I — F.C. "Bavaria" München
(1. Herbstspiel)

Bavaria :

Frohnstein
Abt Bock

Schneider Kiermeier Heinrich
Kumpfmüller Fürst Maier Förch Flicher
(12st)

Kaggenmüller Müller Lervas Grün Reinhardt
Kofmann Lücke Ott I
Kertel Waldmann
Reitzmann

1. Halbzeit : 1 : 0 für Bavaria

2. " : 2 : 0 " Nürnberg

In der ersten Halbzeit ist Nürnberg stark

bedeutend ist ein Stoß Gedächtnis zusammen
 Goal für Reizmann unfallbar zusammen. Rein-
 hardt litt an einer Fußverletzung in. konnte
 während das ganze Spiel nicht zur Geltung
 kommen. In der 2. Halbzeit ausfallen Servas
 & Herbel die Plätze in. wurde das Bavaria-Tor
 fast durcheinander belagert, so daß Nürnberg mit
 2:1 als Spielgewinner den Platz verlassen konnte.
 Die Mannschaft war durch die Fuß paß unbegr.,
women in. hatte so ziemlich keine Karlsruhe
gefaßt. Bei „Bavaria“ war der Torwart
vorzüglich.

16. October 1904.

9. Okt. 04 Res 9:0
 Kitzinger fast im Grunde
 16:0
 (Spielplatz 1.F.C.)

1. F.C. N. III. - F.C. Erlangen

Rückspiel

Dorsch Hirschmann Ott Müller Dresler
 Schneider Leitz Pelzner
 Stich Braun
Kartin.

1. Halbzeit : 8:0
 2. " : 8:0

Kruppa, Alman zusammen unfallbar
gegen die an Reizmann bedeutend
überlegen Mannschaft der Erlanger.

23. October 1904.

8:0

(Spielplatz 1.F.C.)

1. F.C. N. - T.V. Fürtth

Hagemüller Müller Lervas Grün Reinhardt
Kofmann Maas Ott
Kertel Waldmann
Dürbeck

1. Halbreit : 3:0

2. " : 5:0

23. October 1904.

14:0

(Spielplatz Würzburg)

1. F.C. N. II - 1. F.V. Würzburg

(Gefällsfußspiel)

Nunhofer Eder Heinz Neundorf Marlier
F. Schmitt Marsch Zander
Präg Lücke
Bauriedel II

1. Halbreit : 1:0

2. " : 3:0

Krupps Mannsfuß wurde in W. sehr gut,
freundlich empfangen in der Gasten durch
die Stadt gefahren. Die Spielplatzverhältnisse
waren nicht gut. Das Spiel wurde als
"Gefällsfußspiel" durchgeführt; die Würzburger
brachten zum jeder, den Ldd. Bunde bringen,
braten.

30. October 1904

1. F. C. N. - M. T. V. N.

8 : 0

(Spielplatz M. T. V.)

Hagemüller II Müller Servas Grün Drecker
Hofmann Hertel Ott
Dürbeck Waldmann
Reitermann

1. Halbzeit : 7 : 0

2. " : 1 : 0

30. October 1904

1. F. C. N. II - T. V. N.

3 : 2

(Spielplatz F. C.)

Nunhofer Eder Keinx Marse Neundorf
Schmitt J. Greb Zander
Präg Lücke
Meyer

1. Halbzeit : 1 : 2 für Turner

2. " : 2 : 0 " F. C.

Die Mannschaft hat pfusss zu kämpfen,
um eine Niederlage zu vermeiden.

6. November 1904

5:0

1. F.C.N. II - Fürth T.V. II

(Spielplatz 1. F.C.)

Nunhofer Eder Lücke Marze Heinz
Schneider Reitzmann Schmitt Jul.
Greb Präg
Meyer

1. Halbzeit : 3:0

2. " : 2:0

13. November 1904.

5:1

1. F.C.N. II - M. T.V. II

(Spielplatz 1. F.C.)

Nunhofer Eder Lücke Marze Heinz
Bartel (F.) Martin Gais
Präg Greb
Meyer

1. Halbzeit : 4:0

2. " : 1:1

Sub am 13. Nov. 04 ausgefallene
Länderspiel 1. Münchener F.C. I -
1. F.C. Nürnberg I gegen Nürnberg
auf Kampf mit 5:0, da München
nicht erschienen war.

20. November 1904.

1. F. C. N. I. — M. T. V. München I

1:5

(Spezialklub Nürnberg)

Nürnberg: Reitmann
Dürbeck Lervas (Rpt)
Ott Maas Waldmann
Reinhard Grün W. Müller Hofmann Haggenueller
Wolff Schacherl W. Keyl Gratzmüller Hofmann
Buchheit (Rpt.) Neuss Brandt
Pässler Lecking
Mägelc

Spezialklub: zur Wolfsgrube - Fürth

1. Halbzeit: 0:0

2. " : 1:5 für München.

Das Boden war an diesem Tage sehr aufgearbeitet, so daß die Spieler vorwiegend in der ersten Hälfte der Spielzeit sehr bequem flüßten. Nürnberg hielt sich in der ersten Halbzeit besser, während in der 2. Halbzeit die Halbs nicht mehr so gut konnten, wodurch die vorzüglich zusammengehaltene Münchener Mannschaft 5mal nacheinander siegreich konnte. Das Spiel von Hertel war sehr sehr bemerkbar.

Der Programmverkauf ergab 37.90 Mk, so daß nach Abzug von Exp. Kosten u. sonstigen Ausgaben ein Reingewinn von 25.60 Mk verbleibt. Etwa 3000 Personen waren anwesend.

27. November 1904.

1:2

1. F. C. N. - F. C. "Bayern" München

(Friedrichplatz 1. F. C.)

"Bayrische Meisterschaft"
Fußballspiel.

Spindbringer: Bock (F. C. "Bavaria") Mi.

"Bayern" Hofmeister

Weber (Kpt.) Habersattler

Schmitt Schrümler Beyssell

Hellwig Hecht Bender Hammelmaier Mack

Haggenmüller Waldmann Müller Grün Reinhard

Hofmann Hertel Mäulen

Servas (Kpt.) Dürbeck

Reitzmann

1. Halbzeit = 1:1

2. " = 1:0 für "Bayern"

Wann der 1. F. C. ja von Kopf anfangs
war, so war dies im Meisterschafts-
spiel. Man war mit guten Leistungen
beglückt, und die Halb-Weise durch
Hertel u. Mäulen eine ziemliche Her-
stärkung erfahren hatte. Zwar war der
Platz nicht mit Schnee bedeckt, doch war
durch Frostfurchen vor den beiden Toren
einige Abhilfe geschaffen. Der Kampf war
von Anfang bis Ende ein spannender.
Vorher nach 10 Minuten konnte "Bayern"

durch einen langen Tisch in die linke Ecke,
 wie durch den rechten Außenputzraum der
 einen Punkt anzudeuten. Darob lüftlos
 Hilla beim Publikum. Der Tischdrifter
 überaus laider das öfteren das absichtliche
 Einhalten der, Bayern, sowie gewöhnlich
 das Rollen des Balls bei For - Abstoß.
 Oberst vom Goalrichter darauf aufmerksam,
 sein gemacht, reagierte Herr Beck nicht.
 Der Kampf wogte auf u. ab; endlich
 gelang es Waldmann, einen schönen
 Tisch in die Ecke zu platzieren.

In der 2. Halbzeit sah man eine,
 davon das ungestörte Arbeiten beider
 Mannschaften in die Führung. Hill
 Nürnberg gewinnen, so wie, Bayern
 geflagen werden, da ein Punkt,
 Pfändner Ziel ein Gewinn für Bayern
 ist. Leider verfasste Reinhard einen
 tollpörsen Fehler wie den von, oben,
 so Waldmann; es war wirklich ein
 Krampfakt, in diesem beider Fällen
darüber zu sprechen. Endlich fällt die
 Entscheidung nach dem Reizmann vor,
 Pfändner gefühlslose Hilla gefalteten fette.
 Hofmann wollte den Ball rückwärts
 über seinen Kopf spielen, wobei er
 den Ball zu kurz traf u. ziemlich
 stark u. fast ins For punkt. Reizmann
 schien nicht darauf gefast zu sein; er
 bekam zwar den Ball auf die Füße,
 doch war er nicht fast genug gesprungen,
 um den Ball gut zu gewinnen. Dadurch

jetzt „Bayern“ die Leistung in. auf
die Meisterschaft pro 1905 aufbauen. Kür,
zu Zeit davon noch abzugeben.

Im Publikum herrschte allgämeiner
Lobpreisung gegen den VfB-Brief.
„Bayern“ wurde in dieser Zusammen-
stellung zu spielen gewarnt und es
spricht sich ein ab lieftem Tagel.

D.

Der Programmverkauf ergab einen Ein-
nahme von ungef. 36 M., wovon nach
Abzug von Papierzeitung, Druckkosten etc.
ein Restposten von ca. 3 M. zurück bleibt.

Nürnberg. Münchner Fussballclub Bayern I schlägt I. Fussballclub Nürnberg im süddeutschen Verbands-wettbewerb in Nürnberg mit 2:1 und gewinnt damit zum drittenmal in ununterbrochener Reihenfolge die Meisterschaft im Gau Bayern.

Vor einer Zuschauermenge von nahezu 4000 Personen traten einander die beiden besten bayrischen Fussballvereine gegenüber. Leider war der Spielplatz durch gefallenen Schnee ziemlich glatt, wodurch die Leistungen, speziell beim Schiessen der Stürmer, beeinträchtigt wurden.

Die beiden Mannschaften waren vollzählig vertreten:

M. F. C. Bayern:

		Hofmeister			
	Weber		Habersattler		
	Schmidt	Behrmüller	Beysse		
Hellwig	Hecht	Bender	Kleiner*	Mack	
Werner	Waldmann	Müller	Grün	Reinhard	
	Hofmann	Hertel	Mäulen		
↓ Hager	Gervas	Dürbeck			
		Reitzmann.			

Nürnberg:

Das Spiel beginnt mit dem Anstoss Nürnberg's dessen Stürmer sich jedoch nicht sofort zusammenfinden; Bayern unternimmt energische Angriffe und kann bereits in der sechsten Minute durch einen Effetball von Hecht einsenden. Dieser Erfolg spornt Nürnberg an, allmählich kommen auch seine Stürmer in Schwung, und namentlich ist es die linke Seite mit Werner und Waldmann, die oft die Münchner Verteidigung zu energischem Eingreifen veranlasst. Das Spiel wird jetzt höchst interessant, im schnellsten Tempo

geht es hin und her, und beide Teile haben gleich viel. Die Münchner Stürmerreihe, in der Kleiner und Hecht glänzen, zeigt ein hübsches und schnelles Zusammenspiel, doch die Nürnberger Backs sind ausgezeichnet, und namentlich Dürbeck, der bei seiner kolossalen Grösse und Kaltblütigkeit ein vollendetes Spiel liefert, vereitelt jeden Erfolg. Gerade hat Reitzmann gerettet, als auch schon das Münchner Goal in Gefahr schwebt, und ein totsicheres Goal tritt Grün um 5 cm daneben — aus einer Entfernung von 6 m! Wieder ein energischer Angriff Nürnberg's von links, schon ruft das Publikum „Goal“, als Hofmeister den scharfen Schuss in eine Ecke verwandeln kann. Die Ecke wird ausgetreten, und schon saust Hellwig wie der Wind die Seite hinauf, zentert schön, und Bender schießt gegen die Goalstange. Nürnberg forciert das Tempo, um

auszugleichen, aber Bayern's Verteidigung ist auf der Hut. Ein kräftiger Zusammenprall Webers mit Müller, wobei sich Weber eine Verletzung am Arm zuzieht, zwingt die Münchner Verteidigung zu etwas geringerer Tätigkeit, und Waldmann kann, da ihn sein Half nicht deckt, schön in die Ecke schiessen. Vom Anstoss aus ein schön durchgeführter Angriff, aber Reitzmann hält. Pause 1:1.

Die ersten 10 Minuten nach der Pause spielen Nürnberg's Stürmer sehr energisch. Trotz mehrmaliger höchst bedenklicher Situationen vor dem Bayern-Tor, ist ihnen jedoch ein Erfolg nicht beschieden und ihre Angriffskraft scheint etwas zu erlahmen. Bayern's Stürmerreihe gewinnt mehr und mehr Terrain, und wird hier von ihren Halfes, unter denen jetzt Bender und Beysse auffallen, mit Bällen reichlich versehen, und die Nürnberger Verteidigung hat harte Arbeit zu verrichten. Namentlich Reitzmann scheint vom Glück begünstigt, drei Schüsse hintereinander hält er in grossartiger Manier und reisst dadurch das lokalpatriotische Nürnberger Publikum oft zu Beifall hin. In Nürnberg's Stürmerreihe klappt es aber nicht mehr, die Mitte und der rechte Flügel kombinieren nicht mehr exakt, nur der linke Flügel lässt nicht nach und verursacht hin und wieder ein Eingreifen des Goalmanes, der sich seiner Aufgabe voll gewachsen zeigt. Endlich nach drei vergeblichen Angriffen Bayern's kommt ihnen Nürnberg zu Hilfe, und Hofmann tritt mit einem Ball, den er über den Kopf zurückziehen will, ein Eigengoal. Das Spiel ist entschieden; nur noch 3 Minuten bis Schluss, die jedoch am Resultat nichts ändern.

Schon bei einem unentschiedenen Resultat wäre Bayern der Gausieger gewesen, da es während der Verbandsspiele 9 Goals mehr für sein Konto buchen konnte. Die Mannschaften sind sich ziemlich gleichwertig, Nürnberg's Verteidigung ist stärker, dafür hat Bayern die bessere Stürmerreihe.

Nürnberg war gegen den Sonntag vorher besonders verstärkt durch Mäulen (Stuttgarter Kickers), Hertel (München) und Dürbeck, während Bayern durch Beysse (Berliner Britannia) guten Zuwachs erhalten hatte.

Das Spiel war ziemlich scharf — woran das Nürnberger Publikum die meiste Schuld trug — und wurde von Herrn Bock vom Münchener F. C. Bavaria gut geleitet.

E. W.

4. Dezember 1904

1. F. C. II. — T. V. N. II.

4:1

(Spielplatz 1. F. C.)

Dörsch Pelner Lucke Ott Dreseler
Schneider Marose Seitz
Greb Braun
Martin.

1. Halbzeit: 1:0

2. " : 3:1

Die Mannschaft spielte gegen die durch rote Mannschaft zur Hälfte verstärkte zweite Mannschaft; im T. V. waren viele Spieler aus der Reihe abgezogen.

11. Dezember 1904.

1. F. C. II. — M. T. V. II.

0:2

(Spielplatz M. T. V.)

Dörsch Hirschmann Ott Pelner Dreseler
Schneider Seitz Marose
Greb Braun
Martin.

1. Halbzeit: 3:0

2. " : 3:2

Das Spiel fand Mittags statt und sollte bis 8:0 zusammen werden können.

Zusammenstellung:
I. Runde
im Nürnberg-Fürther-Fußball-Verband.

I. Mannschaft

5 : 0
3 : 0
11 : 0
10 : 0
8 : 0
8 : 0

45 : 0

(je 0 Spiele)

II. Mannschaft.

4 : 3
3 : 2
5 : 0
5 : 1
4 : 1
6 : 2

27 : 9

Auswärtige Wettspiele:

30 : 10
(7 Spiele)

Insgesamt von allen Mannschaften
während der Herbstsaison 1904 gew.

102 : 19.
(19 Spiele)

Sportzeitung.

= Nürnberg, 15. März. Die Fußballwettspiele in der 1. Klasse des Nürnberg-Fürther Fußballverbandes finden in folgender Reihenfolge statt: Am 19. März: 1. FK. N. — 1. FK. N. Platz a; 26. März: TB. F. — FK. Frk. Platz e; 2. April: MVB. — 1. FK. N. Platz a; 9. April: 1. FK. N. — TB. F. Platz d; 16. April: FK. Frk. — MVB. Platz e; 30. April: 1. FK. N. — MVB. Platz e; 7. Mai: TB. F. — 1. FK. N. Platz a; 14. Mai: MVB. — TB. F. Platz d; 21. Mai: 1. FK. N. — FK. Frk. Platz a; 28. Mai:

1. FK. N. — FK. Frk. Platz e. Die Abkürzungen bedeuten: 1. FK. N. = 1. Fußballklub Nbg. 1. Mannschaft; 1. FK. N. = 1. Fußballklub Nbg. 2. Mannschaft; MVB. = Männerturnverein; TB. F. = Turnverein Fürth; FK. Frk. = Fußballklub „Franken“-Nbg. Platz a ist der neue Platz des 1. FK. N. in Mägelsdorf an der Schmausenödstraße; Platz e derjenige des MVB. hinter der Männerturnhalle Steinbühl; Platz d der des Turnvereins Fürth am Schiekhanger; Platz e ist derjenige des FK. Frk. in St. Leonhard, Grünstraße. Die Mannschaften der 2. Klasse stehen sich in ähnlich angeordneten Wettspielen gegenüber.

185

Frühjahrs-Laison 1905

II. Runde.

Im Nürnberg - Lützer - Verband beginnt die II. Runde mit dem 19. März, nach dem das unvollständig geplante Blatt ein freies Spiel im der Blattspiele erwartet, da der Club seit ab 1. April 1905 in Mögeldorf an der Tefenaustraße ein neues ungenutztes Platz gemietet, was, durch die Möglichkeit gegeben ist, bei Blattspielen Eintritt zu erlauben. Leider hat sich nach Abschluss des Vertrages gezeigt, daß der Platz nicht ungenutzt für unsern Sport ist, da die Bodenverhältnisse fast durchwegs für uns geeignet sind. Im freien Turnier allerdings dürfte der Platz seinen Zweck sehr gut ausfüllen.

Für die Blattspiele hat der Club 4 Mannschaften gemeldet. 2 Mannschaften für die 1. Klasse, 2 Mannschaften für die 2. Klasse.

Nachdem sich der Spielplatz in Mögeldorf als ungenutzt erweisen sollte, konnte der Club seine Zufriedenheit vom Festschreiben auf 14 Tagen zurückziehen.

19. März 1905

1. F. C. N. I — 1. F. C. N. II.

Spiel geplante Blattspiele fallen ausfallen.

19. März 1905.

1. F. C. N. III - M. T. V. N. II.

2 : 1

(Spielplatz M. T. V.)

Nunhofer Felsenstein Schwabe Schmitt Schmidt. W.
 Schiller Schmitt J. Müller
 Marks Bartsel
 Berger

1. Halbzeit : 1:1

2. " : 1:0

26. März 1905.

1. F. C. N. III - Fürth II.

5 : 2

(Spielplatz Fürth)

Nunhofer Felsenstein Schwabe Distler Müller
 Schiller Schmitt J. Schmidt. W.
 Marks Bartsel
 Berger

1. Halbzeit : 3:2

2. " : 2:0

26. März 1905

1. F. C. N. IV - T. V. N. I.

1 : 19

(Spielplatz T. V.)

Bürk Reichel - Rieß Neundorf
 Herbelsheima - Besenbeck
 Küspert Frankenberger
 Meyer

1. Halbzeit : 1:5

2. " : 0:14

2. April 1905

1. F.C.N. II - M.F.V. I.

Spiel wurde kurz nach Halbzeit mit 4:2 für 1.F.C. II abgebrochen, da Urmann infolge Verletzung vom Platz getragener wurde.

2. April 1905

1. F.C.N. II - T.V. Fürth II

0:6

Reichel Ries Burk Fehn Neundorf
- Kuspert Meyer (Hirt)
Präg Funk
Frankenberger

1. Halbzeit : 0:5
2. " : 0:1

9. April 1905

1. F.C.N. II - T.V. Fürth I

5:0

(Spielplatz fürth)

Dorsch Felsner Ott II Lücke Drecker
Schneider Seitz Ott I
Grob Braun
Stich

1. Halbzeit : 2:0
2. " : 3:0

Das letzte Spiel, das bis jetzt von der "Zusammen" gehalten wurde. Feines Combinationsspiel der Kiocner, gute Hastindigung.

16. April 1905

1. F. N. I. — 1. F. O. N. II.

5:4

(Spielplatz 1. F. O.)

Reitzmann
Stich Lervas
Mäulen Hertel Hofmann
Waldmann Grün Steinmetz Schwabe Laggermiller

Dorsch Selner Lücke Müller Distler
Schneider Seitz Ott I
Greb Braum
Martin

1. Halbzeit: 4 - 1
2. " : 1 - 3

30. April 1905

1. F. O. N. I. — M. F. V. I.

14:1

(Spielplatz M. F. V.)

Laggermiller Steinmetz Ott II Grün Waldmann
Hofmann Seitz Mäulen
Lervas Greb
Reitzmann

1. Halbzeit: 7:0
2. " : 7:1

7. Mai 1905

1. F.C. N. I - T. V. Fürth I

7:0
(Spielplatz 1. F.C.)

Haggenmüller Steinmetz Ott Grün Waldmann
Kofmann Seitz Mäulen
Lervas Braun
Martin

1. Halbzeit : 4:0

2. " : 3:0

7. Mai 1905

1. F.C. N. II - M. T. V. II

2:0
(Spielplatz M. T. V.)

Meier Burk Fehn Däsel Neundorf
Hieronymus Kispert Becker
Aethelm Funk
Frankenberger

1. Halbzeit : 1:0

2. " : 1:0

14. Mai 1905

1. F.C. N. III - F.C. Franken II

0:2
(Spielplatz 1. F.C.)

Nunhofer Burk Marks Müller Dittler
Schiller F. Schmidt W. Schmidt
Bartel Stich
Funk

1. Halbzeit : 3:0

2. " : 3:2

21. Mai 1905

3:1

(Spielplatz 1. F.C.)

1. F.C. N. 1 - F.C. Franken 1

Gorsch Pelner Ott 1 Lucke Dreeler
 Marks Seitz Ott 1
 Grieb Braun
 Martin

1. Halbzeit : 1:1

2. " : 2:0

21. Mai 1905.

Pokal-Endspiel

3:0

(Spielplatz 1. F.C.)

1. F.C. N. 1 - F.C. Bamberg 1

Schuler

Nagengast Büttrich 1
 Propst Lutter Büttrich 2
 Holland Rüss Wolff Kemmer Brück

Kaggenmiller Steinmeyer Serras Grün Waldmann
 Mäulen Maass Hofmann
 Stieh Dürbeck
 Reitzmann

1. Halbzeit : 3:0

2. " : 0:0

Das Spiel war einab der pflichthaften, welche die 1. Mannschaft ja geliefert hat. Die Bann, bezogen Körner waren nicht befriedigend, die Abwehrigung gut. Durch Zurückziehen des Halbs war es fast unmöglich, durch die vielen Abwehrieger findung einzufinden.

28. Mai 1905

1. F. C. N. IV — F. C. Franken I

2:2

(Spielplatz 1. F. C.)

Reichel Richter Fehn Meier Hieronymus
Küspert Neundorf Becker
Daxl Funk
Meyer

1. Halbzeit : 2:0
2. " : 0:2

4. Juni 1905

1. F. C. N. II — M. T. V. N. I

7:2

(Spielplatz 1. F. C.)

Dörsch Pelzner Ott II Lücke Dreßler
Schneider Seitz Ott I
Braun Grieb
Martin

1. Halbzeit : 6:0
2. " : 1:2

4. Juni 1905

1. F. C. N. III — T. V. N.

nicht gespielt.

11. ~~11.~~ Juni 1905

1. F. C. N. III — 1. F. C. N. IV

5:0

Die 4. Mannschaft verzichtet.

11. Juni 1905
(Hingst - Komberg)

9:0
(Spielplatz 1. F.C.)

1. F.C. N. II - Würzburger F.V. I.

Dorsch Felner Ott II Lücke Drecker
Schneider Leitz Ott I
Grob Braun
Martin

1. Halbzeit : 4:0

2. " : 5:0

Dieses, seit längerer Zeit fällige
Reisespiel fand endlich am Hingsten statt
in. und da mit einem überlegenen Team
des Nürnberger. Das Rückspiel der Hing-
bürger war Renkenberger, der Bruder
des vielfach bekannten Spielers der "Kickers"
im Hingst. R. überraschte nicht nur durch
Größe, sondern auch durch Spieltechnik
sämtliche Hingstbinger Spieler um ein
Gutausmaß. Dem Nürnberger Team wurden
die Hingstbinger niemals gefährlich, denn
die Hingstbinger war gleich Null, während
das Nürnberger in. Die beiden Läufe in
Räumen zeigte. Es ist sehr zu bedauern,
daß der Hingstbinger nicht mehr spielen,
seit zu Hingstspielen gegeben ist, da sich
das Mannschaft ganz tüchtige Kräfte aus,
spielen könnten.

Die 2. Mannschaft spielte, wie immer, sehr
ruhig in. zeigte jedoch, flüchtig spielen.

4. Juni 1905

1. F. C. N. T. - F. C. Franken T

5:0

Franken verzichtet.

Zusammenstellung.

II. Runde.

<u>I.</u>	<u>II.</u>	<u>III.</u>	<u>IV.</u>
5:4	5:0	2:1	1:19
14:1	4:5	5:2	0:6
7:0	3:1	6:2	2:6
5:0	7:2	—	2:2
3:0	9:0	5:0	0:5
<hr/>			
34:5	28:8	18:5	5:38

Insgesamt: 85:46.

Die I. Mannschaft gewinnt hiermit die Meisterschaft des N.-F. F. V. und zugleich den Frankenkupal für 1905-6.

Durch den Bundeskongress in München tritt die neue Bestimmung in Kraft, wonach Fußballklubs nicht mehr gegen Turnvereine, welche nicht dem Bunde angehören, spielen dürfen. 1. F. C. N. T. & F. C. Franken sind daher gezwungen, aus dem N.-F. F. V. auszutreten.

Leicht-Athletik.

Während während der warmen Sommermonate Juli & August weniger große Lust zum Fußballspielen war, befiel die Clubleitung, diese Zeit nicht nutzlos vorübergehen zu lassen u. wird mit den Übungen der Leichtathletik be-
ginnen. Doch nur wenige finden Interesse an diesem Sport, wodurch die Be-
teiligung an diesen Übungen immer nur eine spärliche ist. Lange überlegt man, ob ein Clubmeeting abgehalten werden sollte, wodurch sich auf wiederholte Versuche fanden, die das Training der Leichtathletik ausstellten.

Zu gleicher Zeit war man sich auch schlüssig geworden, daß es unbedingt notwendig erschien, einen Innenhof, einen Fußballplatz anzulegen.

So manche schönen Projekte gingen nun endlich in Erfüllung u. siehe be-
sieht das Club einen prächtigen Platz in Heimbühl, dessen Anzäunung die
Kosten von 1050 M. erfordert; letz-
genannte Summe wurde durch Auktions-
be von Anteilseignern mit unbefränktem
Markt aufgebracht u. sofort zur Ausführung
bis zur Höhe von 100 M.

Am 24. September endlich konnte die
Einweihung des neuen Sportplatzes durch
Abhaltung leichtathl. Wettkämpfe

1905

Haltfinden. Eintritt konnte so laufig
noch nicht aufbauen werden, doch resultirte
das Programmserkuef eine Linnensumme von
ca. 25 Ab. Anbei folgen die Ergebnisse:

50 m - Laufen:

- 1. Hertel 6³/₅
- 2. Grün
- 3. Hofmann
- 4. Schmitt Jul.

100 m - Laufen

- 1. Hertel 12³/₅
- 2. Schmitt Jul. 12³/₅
- 3. Grün 12⁴/₅
- 4. Bächhofer

Junioren

- 1. Hieronymus 13³/₅
- 2. Kohner.

400 m - Laufen

- 1. Hertel 64¹/₅
- 2. Taggenmüller

Junioren

- 1. Seitz 72²/₅
- 2. Brunner 75

Hochsprung.

- 1. Nunhofer 1.40 m
- 2. Hieronymus 1.35 m
- 3. Martin 1.35 m

Weitsprung

1. Hertel 5.42 m
2. Haggemüller 5.14 m
3. Hofmann Junb 5.06 m
4. Kleinschroth 5.00 m
5. Bachhofer 4.85 m
6. Ott I 4.65 m
7. Nurnhofer 4.50 m

Junioren

1. Hieronymus 4.86 m
2. Martin 4.67 m

Kugelstoßen.

1. Bachhofer 10.07 m
2. Hertel 9.12 m
3. Dürbeck 8.89 m
4. Haggemüller 8.20 m
5. Hieronymus 8.02 m

Steinstoßen

1. Bachhofer 6.59 m
2. Hertel 5.88 m
3. Dürbeck 5.68 m
4. Haggemüller 5.09 m
5. Grün 4.55 m

Staffette (400 m)

<u>I</u>	Mannschaft	56 sec.	<u>III</u>	M.	60 sec.
<u>II</u>	"	60 sec.	<u>IV</u>	"	62 "

Diskuswerfen

1. Hagemüller	28.04 m
2. Dürbeck	27.77 m
3. Bachhofer	27.20 m
4. Hertel	26.15 m
5. Hieronymus	23.13 m
6. Grün	22.87 m

Schleuderballwerfen.

1. Bachhofer	37.60 m
2. Grün	37.14 m
3. Hertel	37.10 m
4. Dürbeck	32.09 m
5. Hieronymus	31.88 m
6. Schmitt Jul.	30.20 m
7. Greb	29.25 m
8. Hofmann Gumb	28.62 m

Cricketball-Weitwerfen

1. Ott I	72.16 m
2. Geymann	70.10 m
3. Bachhofer	65.75 m
4. Greb	65.00 m
5. Hofmann Gumb	64.85 m
6. Hertel	63.15 m
7. Grün	63.08 m
8. Dürbeck	62.43 m
9. Hagemüller	59.40 m

Fußballweitstößen

1. Türbeck 49.75 m
2. Haggmüller 45.50 m
3. Bachhofer 37.70 m
4. Martin 36.30 m.

Fünfkampf

1. Hertel 15 Punkte.
2. Bachhofer 14. "
3. Haggmüller 10 "
4. Grün 9 "

Der erste im Fünfkampf "Hertel" erfüllt als Hauptpreis seinen Silbernen Lorbeer. Täuschliche 1. & 2. Preise erhalten Diplome.

Man muß die Leistungen im Allgemeinen durch unermüdetes Training nicht gerade selbst bezweifeln, sondern können, so heißt man doch im kommanden Fuße auf ganz bedeutender Harbaffierung der einzelnen Übungen.

Fußball.

1905/06.

Durch Aufspaltung der Turnvereine
 in fünf Neubildung des "Gau Nordbayern"
 haben sich leider nur die drei Mannschaften
 aus dem 1. F.C.N. in F.C. Frankfurt, sowie
 je 1 Mannschaft des F.C. Bamberg in
 dem 1. W.F.V. (Würzburg) erhalten.

Die 1. Meisterschaftsspiele finden statt:

1. Oktober 1905.

1. F.C.N. II - F.V. Würzburg I

9:1

Dorsch Pelzner Ott II Philipp Geyman
 Schneider Neas Ott I
 Grot Stich
 Martin

(Spielplatz Kainbühl)
 Nürnberg

1. Halbzeit 3:0

2. " 0:1

am gleichen Tage:

1. F.C.N. III - F.V. Würzburg II

4:1

Bartel Dösel Funk Schmitt W. Hohner
 Schiller Schmitt Ful. Berger
 Hieronymus
 Münhofer

(Spielpl. Würzburg)
 (Länderrasen)

1. Halbzeit 1:1

2. " 3:0

8. October 1905

Luffspielungsbeispiel in der I. x III. Klasse.

3:1

(Spielgl. Hinbriff)

1. F. C. N. I. - F. C. Franken I.

Haggenmiller Kemmich Hertel Grün Braun
Kofmann Leitz Mauleu
^(Recht) Servas Waldmann
Dürbeck

1. Halbzeit 2:1

2. " 1:0

Die "Franken" haben sich seit vorigem
Jahre ganz bedeutend verbessert u. sind
unsern abwärtsigen Gegnern gewachsen.

3:2

(Spielgl. "Franken")

1. F. C. N. II. - F. C. Franken II.

Dorsch Pelzner Ott Philipp Heymann
Schneider Maas Ott ^(Recht.)
Grob Stich
Martin

1. Halbzeit : 1:1

2. " : 2:1

Man den meisten Spielern wird
schon sehr gewiss als Punkt; das Resultat
führt den Fortschrittsbeifern ausserordentlich
ein ganz anderes Spiel anzuzeigen.

8. October 1905.

1. F.C.N. III - F.C. Franken III

(Spiegelstr.)

Damen Jochenstein Baal Frank Hofner
Schiller Schmidt Jul. Schmidt A.
Babel ^(Kupf.) Kierowyma
Munkofer

1. Halbzeit: 2:0
2. " " 4:0

Die diesen Tage abgelaufene Spiel der
1. n. 3. Mannschaft der Mannschaft
des "Gau Nordbayern" in der 1. Liga. III.
Beauf.

15. Oktober 1905

1. F.C.N. I - M. 9. v. München I

(Spiel in München)

Halbzeit

Dorch Heimlich Alt. Lagermeister Braun
Hofmann ^(Kupf.) Hertel Feig
Jervas Waldmann
Zimbeck

1. Halbzeit 2:4
2. " " 0:4

Mit dem Gefährlichen wurde das folgende
Halbzeit in München durchgeführt.

Auf dieses Jahr zeigte es sich, daß die
Münchener diese Schnelligkeit u. besonders
dieses ihre Flügelspiel überlegen waren.
Auch nach dem tatsächlichen Resultat 4:8
fügte sich hinzu, so ist aber doch der
Wohlfühl von 8 Goals, wovon auch fünf
geschossen worden müssen, ein correctes.
Allerdings fügte unsere Hüner dabei
auch mehr diese Energie u. öfters die
sich vorweisen können. Hoffentlich zeigt
ein Spiel in Nürnberg gegen den M.F.V.
ein anderes Resultat.

22. October 1905.

4:1

(Spiel in Bamberg)

1. F. C. N. II — F. C. Bamberg I.

Dorsch Pelzer Ott + Philipp Hohner
Schneider Martin
Grob Link
Munhofer

1. Halb. 2:1

2. " 2:0

Die zweite Mannschaft fuhr mit
10 Mann u. 3 Ersatzleuten, da sich am
Freitag vorher 3 Mann krank meldeten.
Aber so ohne weiteres war es für die Mann-
schaft, gegen Bamberg zu gewinnen u.
somit auch in der 2. Klasse die Meisters-
schaft vom Gau Nordbayern zu gewinnen.

5. November 1905

1. F.C.N. I - F.C. "Franken" I

4 : 0

(Spitzgl. "Franken")

Heinrich Hofmann Ott. Philipp Kohner
Bartel Waldmann Grün
Braun Stich
Dürbeck

- 1. Halbzeit : 3 : 0
- 2. " : 1 : 0

Mit Mißfa und Not konnte der Kapitän mit den ersten drei Mannschaften eine sog. "Lette" zusammenstellen. Diese "Franken" nicht abzufallen durch 2 Ersatzleute zugeführt gewesen, so wurde das Resultat vielleicht ein anderes geworden.

25. Dezember 1905

5 : 0

(Spitzgl. 1. F.C.N.)

1. F.C.N. I - Sp. V. Fürth I.

Philipp Dael Ott. Waldmann Grün
Hofmann Hertel Schneider
(K) Leroy Bartel
Dürbeck

- 1. Halbzeit : 2 : 0
- 2. " : 3 : 0

Fast lange Zeit wurde wieder einmal mit fünf gespielt, wobei es nach Verlauf des Spieles fast zu Tötlichkeiten gekommen wäre. Finisieren 00 N.

7. Januar 1906

2:8

1. F. C. N I - F. C. Hanau 1893

Philipp Krumpholtz Ott Waldmann Haggemüller
Hofmann Hertel Maulen
Lerwas Mich
Dürbeck

1. Halbzeit: 5:1

2. " : 3:1

Bericht in N^o 3 der "Deutschen Sportzeitung"
Die Einnahmen betragen 236 M., die
Ausgaben insgef. 230 M. (Aufschießung
für Hanau 200 M.)

Am 14. Januar 1906

5:0

(Frankenplatz)

1. F. C. N II - F. C. Franken II

Dorsch Pelzner Müller W. Schindler Hohner
Schneider Seitz Ott I
Aldebert Bartel
Martin

1. Halbzeit: 3:0

2. " : 2:0

28. Januar 1906

1. F.C.N. I — F.C. Franken I

4:0

(Spielgl. 1. F.C.N.)

Philipp Steinmetz Müller W. Grün Waldmann
Hofmann Seitz Ott II
Seras Stich
Martin

1. Halbzeit : 2:0

2. " : 2:0

11. Februar 1906

1. F.C.N. I — M.T.V. München I

(Spielgl. 1. F.C.N.)

1:3

Philipp Steinmetz Müller Grün Haggemüller
Hofmann (h.) Hertel Ott II
Seras Stich
Martin

1. Halbzeit : 1:0 für Mü.

2. " : 0:3 " Mü.

Bericht siehe N^o 7 der „Deutsch. Sportzeitung“
Einnahme : 180 Mk

11. März 1906

1. F.C.N. I — F.C. „Bayern“ München

4:3

(Spielgl. 1. F.C.N.)

Philipp Steinmetz Müller Grün Haggemüller
Hofmann Hertel Ott II
Seras Stich
Martin

1. Halbzeit : 1:3 für München

2. " : 3:0 " Nürnberg

verte!

188
Bericht siehe N^o 11 „der Deutsch. Sportzeitung“
Einnahmen 100 M.
Hov. Layman pfp pflaustal Platten!

8. April 1906

10 : 4

(Spiegel 1. F.C. N)

1. F.C. N. I. - F.C. Franken I

Philipp Heinmetz Müller Grün Hagenmiller
Hofmann Bartel Alt II
Lervas Stich
Martin

1. Halbzeit : 2 : 4

2. " : 8 : 0

Brief N^o 15 der „Deutschen Sportzeitung“

16. April 1906

7 : 0

(Spiegel 1. F.C. N)

1. F.C. N 1 - Britannia Berlin I

Philipp Heinmetz Müller Grün Hagenmiller
Hofmann Herpel Alt II
Lervas Stich
Martin

1. Halbzeit : 1 : 0

2. " : 6 : 0

Einnahme : 320 M, Ausgaben, ca. 300 M
Bericht s. N^o 17 der „Deutschen Sportzeitung“

6. Mai 1906

1. F.C.N. I - "Slavia" Prag st. 2:12
(Spiel in Prag.)

Philipp Heinmetz Müller Grün Haggemüller
Hofmann Hertel Ott
Lervas Stich
Martin

1. Halbzeit : 2:0
2. " : 0:0

Bericht s. "Deutsche Sportzeitung" N. 19.

6. Mai 1906

1. F.C.N. III - M.F.V. N. III 1:1
(Spielpl. 1.F.C.N.)

fräuschlager Dael Funk Oppenheimer Reichel
Schmitt W. Schmitt J. Jakobs
Hollwitzer Hieronymus
Büchel.

1. Halbzeit : 1:0
2. " : 0:1

20. Mai 1906

1. F.C.N. III - F.C. Germania Bamberg 3:0
(Spiel in Bamberg)

Mannschaft wie oben.

1. Halbzeit : 2:0
2. " : 1:0

4. Juni 1906

3:1

(Originalgl. 1. F.C. N.)

1. F.C. N. I - F.C. „Victoria“ Frankfurt

Philipp Steinmetz Müller Leros Haggemüller
Kofmann Hertel Ott II
Stich Aldebert
Martin.

1. Halbzeit : 1:0

2. " : 2:1

Druckf. N. 24. Ldt. Deutsche Sportzeitung

10. Juni 1906

5:0

(Originalgl. 1. F.C. N.)

1. F.C. N. III - F.C. Germania Bamberg

Frauenschlager Däsel Funk Oppenheimer Reichel
Schmitt W. Schmitt J. Jakobs
Hollwitzer Hieronymus
Büchel.

1. Halbzeit : 2:0

2. " : 3:0

F. N. I F.C. N. - Franken 10:0

Stich Aldebert
Martin

Zusammenstellung 1905 - 06.

I. Mannschaft.

Auswärtige Spiele

Lokale Spiele

2 : 8

3 : 1

2 : 8

4 : 0

1 : 3

5 : 0

4 : 3

4 : 0

7 : 0

10 : 4

2 : 12

20 : 5

3 : 1

21 : 35

Insgesamt 12 Spiele = 47 : 40

II. Mannschaft

III. Mannschaft.

Ausw.

Lokal

Ausw.

Lokal

9 : 1

3 : 2

4 : 1

0 : 0

4 : 1

5 : 0

3 : 0

1 : 1

13 : 2

7 : 2

5 : 0

7 : 1

12 : 1

II. Mannschaft insges: 4 Spiele = 20 : 4

III. " " " 5 Spiele = 19 : 2

Von den 3 Mannschaften wurden insgesamt

21 Spiele

abgefochten.

Dürbeck

Sommer 1906

Der Fluss der Frühlingszeit verläuft
 und unter langjährig Mitglied Fritz
 Krosch; sein Reich führt ihn nach
 Ludwig. Durch Sammlung zum Lan-
 mitglied des 1. FC. werden seine manigf.
 sportliche Verdienste gerühmt. Als
 Ersatz für ihn tritt ein neuer Krotidger
 Albrecht (ein Nürnbergers) in die erste
 Mannschaft probenweise ein. Gestalt
 der Saison in der Herbstzeit,
 eröffnet die 3. Mannschaft gegen F.C. Wacker.

5:0 1 FC. V III F.C. Wacker II
 (Liquor Pl.)
 Nünhofer
 Grommner Jacobs
 Schiller J. Schmidt W. Schmidt
 Böller Müller Fink Kapl Baumhölzer

1 FC. V II M T V II
 Gollwitzer
 Albrecht Greb
 Barthel Leit Schneider
 5:2 Hohner Pelner Gething Dorsch Pelner Souer
 (Liquor Pl.)

10:0 1 FC. V III - F.C. Wacker III
 (Liquor Pl.)
 Nünhofer
 Gollwitzer Grommner
 Jacobs J. Schmidt W. Schmidt
 Reichel Müller Fink Kapl Baumhölzer

Die beiden imbetingte 2. Mannschaft
hieß am 8. September zum erstenmal
in der Münchener gleichwertigen Geyner
gegenüber. Aber auch jetzt ist sie wieder
sieglos

8. September

1 FCN II - M.S.C. "Bayer" II

5:2

(Sppl. Ziegelgasse
Hof)

Kürnberey

Kühlofer

Barthel Geis

Oppenheimer Seitz Schneider

Hohner Pöcher Dorsch Hirschmann Sommer

München

Rohrlatz Seitz Leibig Bründel Deiglmayer II

Zickler

Mander Keith Baumann

Karplonski Keith Rohreier

v. Schmidt

Galzitz 2:0

" 3:2

Die 2te Mannschaft zeigt sich
sämtlich noch unheimlich
stark und sind nicht gut ausgeprägt.
Top in der 2. Halbzeit kommt die linke
Flügel in Übung. Vorfuß vorwiegend
in der Mitte. Im Allgemeinen
sind die Mannschaften aufeinander
gleich stark

15. September

Hanauer

1 FC N I

F.C. 93 Hanau.

Spielpl. an der
schönen Aussicht
1:3

Vbg.

Martin

Albrecht

Stich

OM II

Kertel

Hofmann

Grün Haggenmüller Müller Kemmelt Philipp

Hanau Koller Leissig Baum Kattenschnee Geibel
Mülhause Heck ?

Kemning

Latter

Hambürger

(Vorf. Schrift in der Aufsicht
Geortzt)

22. September 1906

1 FC Nr. - FC Karlsruher F.V.

2:6

in Kuruberg

(Mannschaftswien in Hanau am 8/9.)

Karlsruhe. Zug Liner Gräffe Link & Link
Egetmeyer Ruzick Schwarze
Holstein Gutsch
Langer.

Brief in der f. Gortzky.
Linnemann 320 A ca. 100gaben 300 A
Vor Beginn Regens 1880.

John Alt II Albert Hagganiller Martin Gieh Müller Hofmann Linnemann Philipp
Kertel (K)

In Gammelfeldspiala Grobß 1906.
 In Nürnberg Fürtter Krimm miltan
 sämtlich für Klapp A und Hallen insgesamt
 13 mpfften davon treten auf

- 1 FC. 3 mpfften
- FC. Franken 3 mpfften
- " Noris 3 "
- " Wacker 2 "
- F.V. Fürth 2 "

Obfinden Patoirer spiala hatt
 unalifa yhrigzeitig als fokul matt.
 spiala yltan.
 14. Oktober

1 FC. N III - FC. Noris III

4 : 3
 Norisplatz

Kunhofer
 Gollwitzer Hieronymus
 Jacobs Schmitt W. Schmitt
 Reichel Müller Fink Dapl Frauenschlager

13 : 0
 Platz des IFC

1 FC. N II - FC. Noris II

Ecker
 Schuster Geis
 Oppenheimertitz Reichgeorg
 Rohrer Gütling Dorich Kirschmann Tomer

Noris nur mit 9 Mann angetreten
 Halbzeit 5:0 Linienmann 3 A 65 J!

1 FC N I FC° Noris

10 : 1

Martin

Novibplatz

Altebert Stich

Barthel Hertel Hofmann

Grimm Alt II Müller Steinmetz Philipp

Ursache Lohnerverhältnisse auf dem
Novibplatz. 1 Halbzeit 2 : 1
2: " 8 : 0

21. Oktober 1906

1 FC N I - FC° Wacker I

FC-Platz

Martin

11 : 0

Altebert Stich

Grimm Barthel Hertel Hofmann

Leggenmüller Alt II Müller Steinmetz Philipp

(Die 2. Hälfte des FC. Wacker
schaffte weitere Halbzeitung aus
dem Querspieler vorzuziehen.)

Für obigen Spiel wurde sich Wacker
ausdrücklich auf Verdienste.

Halbzeit = 7 : 0

Einwurf 43. M. Augsbauer S. M.

H.

28. Oktober 06.

4 : 0.

(Platz 1. F.C.N)

1. F.C.N I - F.C. Franken I

Martin

Albrecht. Stroh

Gönn Hertel Hofmann

Hagemüller Ott II Müller Steinweg Philipp

Halbzeit 2 : 0.

1. Halbzeit offen Spiel 2. H. vorläufig auf
Franken auf die Martinigung.

Linapuren 73 M. Ausgaben 13 M.

1. F.C. I - F.C. Franken II

Eckert

Schneider Geis

Barthel Seitz Oppenheimer

Kohner Jüthner Dorsch Kirchmann Sommer

Halbzeit 0 : 1.

1. F.C. III - F.C. Franken III

Kühner

Gollwitzer

Lyonnismil

Schmidt

Kirchgeorg

Fagob

Reichel Funk

Schmidt

Daxl Fraunshlage

Halbzeit 5 : 0.

2 : 1

(Franken-Platz)

14 : 1 (!)

4. November 1906

1 FC II - F.V. Fürth I

7 : 4

Martin

(Egner Platz)

Weber Schich
 Grün Hertel Hofmann
 Hagemüller Ott Müller Steinmeyer
 Rump 5:1.

Himmels grüß Läufer 5, Hartwig
 Kistner, Linde 64 u. Klug 124

1 FC II : FC Franken F.V. Fürth II

11 : 0

(Munsterplatz wie oben)

(Platz in Fürth)

Bericht eines unabh. Berichtes, gehalten in der
 Vorlesung des zu dem Spiel.

Sportzeitung.

* Nürnberg gegen Fürth. Von keiner grimmen Fehde zwischen den beiden Städten soll die Rede sein, sondern von einem friedlichen Match zwischen dem Fußballklub Nürnberg und dem Fußballklub Fürth. Draußen zwischen Steinbühl und Hummelstein liegt der Platz des Nürnberger Klubs mitten zwischen Wiesen. Die Wettkämpfe des Vereins erfreuen sich von Jahr zu Jahr einer größeren Beachtung und so hatte sich auch gestern ein recht ansehnliches Publikum eingefunden, das dem Kampf mit größtem Interesse folgte. Das Fußballspiel kann unter seinen Zünger keine empfindlichen Menschen brauchen, es erfordert sehr, sehr viel Gewandtheit, Entschlossenheit und Stärke. Das gestrige Spiel war vom Wetter nicht eben begünstigt, es war empfindlich kalt. Der Wettkampf wickelte sich aber sehr rasch und glatt ab. Nürnberg zeigte sich von Anfang an besser in Form als Fürth, das zwar einzelne sehr gewandte Spieler hat. Der Wettkampf wickelte sich aber sehr rasch und glatt ab. Nürnberg zeigte sich von Anfang an besser in Form als Fürth, das zwar einzelne sehr gewandte Spieler hat. Im Zusammenspiel aber kann es sich, gänzlich unparteiisch gesprochen, nicht mit Nürnberg messen. Hier stellt jeder einzelne seinen Mann und die Gesamtheit bildet auch ein einiges Ganzes, in dem jeder auf seinem Posten ist. Die Fürther aber kamen fast immer zu spät. Immer wenn sich der Sieg schon auf ihre Seite zu neigen schien und sie das Goal der Nürnberger schon hart bedrängten, brachte ein gutgezielter Schuß das Spiel wieder aufs Mittelfeld. Als die Nürnberger schon drei Goals hatten, hatte sich Fürth noch zu keinem einzigen ausgerafft. Dann aber legten sie sich besser ins Zeug und machten den Nürnbergern viel zu schaffen. So brachten sie es noch auf 4 Goals und als die Zeit um war, stand das Spiel 4 : 7, was gegenüber der anfänglichen Leistung für Fürth noch immer ein gutes Resultat bedeutet.

Nov.

18. Oktober 1906

12 : 1
(Platz 16 I FC)

1. F.C. N. I - Noris I

Marin
Kraider Hich
Grün Alders Lohmann
Gaggenleitl H. Müller Himmig Pfeiffer
Halbzeit 6:0
Limmann H. M. Obergaben 16:4

1. F.C. N. II - Noris II

13 : 2
(Norisplatz)

Leber
Langezeit Gail
Oppenauer Ritz Müller
Lohner Gilling Lohr Giermann Nummer.

1. F.C. N. III - Noris III

7 : 3
(Platz in Friedl)

Kunzler
Gollwitzer Gironquiel
Jacob Ringberg H. M.
Kühl Tink H. M. J. Carl Traumpflager
(K)

Ring nach Beginn wird Rhein
verletzt und muß vom Platz
getragen werden. (Gänkebräu)
In 3. Mannschaft gerannt mit
Kippen Spiel In Meierplatz der
3. Klasse vom Gau Mittelfranken für
1906/07

Nov.

25. Oktober 1906

1. FC N 1 - Hutgartener Kickers
Münster

(Kickplatz in
Hutgart-Regenlof)

Aldershot Kick
Grün Hotel Hofmann
Gaggenmiller Ott Müller Kaimann Gilly

0:2

gute Fußarbeit vollzähliger Mannschaft,
Spielplatz gut, aber hinter Kegel macht
Gesamtwertung nicht möglich
Grün macht in der 1. Halbzeit Siegstar.
Kamp 0:2. Die 2. Halbzeit wird nicht mehr
erzählt.

25. Oktober.

1. FC N 4 (Lobatzmannpfl.) - Wacker

2:0

(Platz des FC)

Lekar

Wieder Grib
Lepusmann Rich Luchal
Lepus Gutsching Voopf Giesemann-Lommas.

(Linasman ca 30 M)

2. Dezember ob.

1. F.C. II - F.C. Franken I

6:1
(Frankenplatz)

Martin

Albrecht Stick

Grün Ott Georg Hofmann
Heggenmüller Ott II. Müller (K) Steinmetz Philipp

Halbzeit 1:0

Unglücklich Spiel der 1. Mannschaft

9. D

1. F.C. II - F.C. Franken I

8:0

(Cluz Sub 1. F.C.)

Lekar

Wunder (R) Gril

Oppenheimer Fritz Bärthel

Goslar Gießing Josef Giesemann Pommers

(Linnemann ca 10 M)

Verloren und spielt
kein im Tor, Lekar Lack,
Gril Galt, Fritz Mittelmann.

9. Dezember

1. F.C. I - Spielvereinigung Fürth I

6:3
Platz in Friedl

Lekar

Wunder Gril

Oppenheimer Fritz Lussal

Gießing Karl Müller II Giesemann Pommers

Ein B. Mannschaft gab keine Chance für Spiel
Spiel, ist zu dem trotz trotz gegeben

^{Stopp.}
 Für den Requalif. Gohar spielen Müller 8
 sehr viele tief jedoch gut bewahrt.
 In den ersten 5 Minuten erzählte Siegf
 2 Tor, F.C. ließ tief jedoch nicht einfließen,
 gab bald gleich Siegf erzählt sein Drittel
 Tor. Nach Spiel im 3. Tor Punkte 3:3.
 Nach Austrittswechsel fallen für uns
 3 weitere Tore. Siegf war zeitweise
 überlegen.

Gleichzeitig spielte die I. Mannschaft
im Kreisbühnenfest in München
gegen M. T. V.

4 : 4.

Martin
 Albrecht Stich
 Goin Hertel Hofmann
 Lagemüller Ott 2 Müller I Steinmetz Philipp.
 (Halbzit 3:1)

Mit dem Hind spielen erzählt der
 1. F.C. in 10 Minuten 3 Tore, M. T. V.
 kam bis zur Pause nur ein
 Tor (11 m Krafttop) vorzuziehen
 nach dem Austrittswechsel ist zu
 nächst der I. F.C. vorolyreich
 allmählich kommt M. T. V. auf
 und gibt in der letzten Minute
 mit dem 4. Tor gleich.

25. Dezember 1906

F.C. I - F.C. Karlsruhstadt-Stuttgart
(Liniensum 140 M ca)

7:2

(Platz in der Fingelgasse)

Martin

Aldebert Stich
Grün Hertel Hofmann
Haggenmiller Guthung Steinmetz Hirschmann Philippo

1. F. C. Nürnberg — F. C. Karlsruhstadt-Stuttgart 7:2.

Am 1. Weihnachtsfeiertage hatte der 1. F. C. Nürnberg den F. C. Karlsruhstadt zu Gast. Die Stuttgarter rechtfertigten ihren guten Ruf, wenn sie auch unterlagen, durch eine ausgezeichnete Stürmerreihe, mit welcher aber die etwas langsame Verteidigung nicht gleichen Schritt hält. Beide Mannschaften traten mit je 2 Ersatzleuten an.

Für Karlsruhstadt spielten: Schäfer, Ripp, Heinzelmann, Deckel, Kossi, Boffeler, Munt, Klunpp, Eßlinger, Leising, Rühle. Für Nürnberg: Philipp, Hirschmann, Steinmetz, Guthung, Haggenmiller, Hofmann, Hertel, Grün, Stich, Aldebert, Martin.

Die Gäste haben Anstoß, im Dreiecksspiel kommen sie vor das Tor Nürnbergs, wo sie sich festsetzen. Ein Durchbruch Steinmetz's mit einem langen ergebnislosen Schuß aufs Tor ist vorläufig der einzige nennenswerte Angriff der Nürnberger. Erst nach 10 Minuten kommt

Steinmetz in die Nähe des feindlichen Tores, umgeht die Verteidigung und schließlich den Torwächter. Bald darauf erhält er von links den Ball, kommt abermals um den letzten Verteidiger herum und kann den zweiten Ball gut plazieren. Stuttgart erzielt jetzt verschiedene erfolglose Eckbälle, ein Schuß des Rechtsaußen nimmt den Weg knapp am Pfosten vorbei, einige Bälle von links und aus der Mitte gehen daneben oder darüber oder werden gehalten. Wieder kommt die Mitte der Nürnberger in gefahrbringende Nähe des gegnerischen Tores. Kurz vor dem Tore gibt Steinmetz in selbstloser Weise zu Hirschmann, der sofort einsetzt. Nun wird Steinmetz gut gedeckt. Bei einer vierten günstigen Gelegenheit wird er im Strafraum mit den Händen gehalten, was der Schiedsrichter aber übersieht. Alle Bemühungen der Gäste, nun aufzuholen, scheitern trotz hervorragenden Spiels von Stürmern und Läufern. Endlich, kurz vor der Pause winkt bei einem Eckball der Erfolg. Stich als Verteidiger rettet mit beiden Händen; der Schiedsrichter übersieht auch dies im Gedränge, doch die Strafe folgt auf dem Fuß, aus der Mitte wird der Ball scharf in die Ecke gegeben. Mit 3:1 für Nürnberg ist Seitenwechsel.

Nach Wiederbeginn erzielt Nürnberg das vierte Tor, indem eine Flanke Haggenmillers verwandelt wird. Auch jetzt und weiterhin haben beide Teile gleichviel vom Spiel. Stuttgart erringt wohl noch einen zweiten Erfolg, muß aber bis zum Schluß den Ball noch dreimal im eignen Neze sehen, was hauptsächlich auf das ausgezeichnete Spiel des Nürnberger Rechtsaußen zurückzuführen ist.

Bei Stuttgart war der Sturm hervorragend, besonders der Halblinke ist ein vielseitiger Spieler. Die Verteidiger fielen etwas ab, sie scheinen wie gesagt etwas zu langsam. Bei Nürnberg ist immer noch die Stürmerreihe der bessere Teil der Mannschaft, indessen war auch der übrige Teil zufriedenstellend.

1907.

20. Januar

1 FC I - M T V. München I

5:4

(Einwurf 4:30 M)

Zinzaluzaff

(Aufscheidung um die Meisterschaft des
Oktobers; / Luzern /)

Martin

Aldebert Stieb

Grün Hertel Hofmann

~~Hagemüller Guthing Steinmetz Kirchmann~~
Hagemüller Kirchmann Müller Steinmetz Philipp

Einziges Spiel wurde erfolgreich
von M. T. V. Amstetten.

Meisterschaft von Bayern.

Am 20. Januar sollte die Entscheidung zwischen der Fußballmannschaft des Männerturnvereins München und dem 1. F. C. Nürnberg auf dem Spielfelde des letzteren fallen.

Beide Mannschaften waren vollständig in Form angetreten und sogleich die ersten Minuten zeigten, daß es sich um zwei ebenbürtige Gegner handelte. Leider verlor die Sturmreihe des 1. Nürnberger F. C. nach kurzer Zeit gänzlich den Kopf, während die Münchner ein wirklich schönes Zusammenspiel entfalteten, welches denselben in der 12. Minute den ersten Erfolg einbrachte. Nürnberg, statt sich aufzuraffen, zeigte ein immer weniger befriedigendes Spiel, und wenn bis zur Pause nur zwei Tore verloren gingen, so war dies in erster Linie der aufopfernden Tätigkeit der Nürnberger Verteidigung zu danken. Pause 2:0 für München.

Als das Spiel wieder begann, sah man endlich Nürnberg aufwachen; und trotzdem buchte München durch tadellose Kombination innerhalb 1 1/2 Minuten ein drittes Tor. Das wirkte. Die Einheimischen beinahe dem Gespött des Publikums preisgegeben, rafften sich auf und nun erkannte man die „alte“ Nürnberger Mannschaft, welcher es innerhalb 20 Minuten gelang, gleich zu ziehen. München verfiel in seinen alten Fehler, nur seiner Schnelligkeit von jetzt ab zu vertrauen, anstatt dem Kombinationspiel; da jedoch die Gäste in der Ausdauer vorzügliches leisteten, so entspann sich in den letzten 25 Minuten ein hochinteressanter Kampf. In der 27. Minute bucht München sein viertes Tor, dem Nürnberg 3 Minuten später den ausgleichenden Erfolg nachfolgen läßt. Hätte Nürnberg einen besseren Mittelstürmer und Steinmetz an halbrechter Stellung, so bin ich überzeugt, daß es den Sieg nicht so knapp errungen hätte. Müller aber ist kein Stürmer, er versteht keine Chance auszunützen und ist der Mannschaft nur im Weg. Schon glaubte man, der Kampf werde unentschieden enden, da, in der drittlezten Sekunde ein Schuß auf das Münchner Tor, der Torwächter fängt zwar gut, doch er hat wie schon einmal eine falsche Stellung, nämlich hinter der Torlinie. Hiermit hat Nürnberg sein fünftes Tor und der Schlußpfiff bestätigt den Sieg, welcher von den vielen Hundert Zuschauern mit Freuden begrüßt wurde.

Anfügen möchte ich noch, daß man bei diesem Spiel wieder die Wichtigkeit guter und gewissenhafter Linienrichter besonders an den Toren hat einsehen lernen.

27. Januar 1907
1 F. C. III - Wacker II.

9:0.

Munkofer
Hollwitzer Hirschmann
Jacob Kirchgery Schmidt
Reichel Funk Sommer & Daxl Traunsechler
(Grosser Eintrieb)

3. Februar 1907

1 F. C. I - M. S. C. Bayern München

4:2

Ziegelgasse!

Martin
Albrecht Stisch
Grün Hertel Hofmann
Laggenmiller Githung Steinmetz Müller Phillips
Kunzmann Ca 240 Mark
Groschupf Hübner

Bayern

Bilboner Haunelmeier Tamburger

Bassel

Leike Hecht

Hofmeister

[Faint, mostly illegible handwritten notes and scribbles at the bottom of the page.]

10. Februar

4 : 3

1. FC II - N. T.V. München

Zingelgass

Martin

Alweber & Stich

Grün Hertel Hofmann

Haggenmiller Guthing Stummel Dorschmann

Philipp

Limmaspur 300 M

Pflaster Wasser

17. März

1. FC II - Noris I

14 : 0

Zingelgass

Martin

Schneider & Stich

Oppenheimer Alweber Dorsch

Haggenmiller Guthing Stummel Dorschmann

Philipp

Limmaspur 60. M

17. März

1 FCXIII - Union Fürtth I

12:3
Fürtth

Münhofer

Gollwitzer

Hyronimus

Jacobs Kirchgeorg Schmitt W.
Reichel Fink Ott Helw Fouenschlager

~~23~~ 24. März

1 FCXI - S.K. Pilsen

1:4
Pilsen

Martin

Schneider Weber

Stich

Grimm

Hertel

Hofmann

Hagenmüller Guthing Steinmetz

Pirschmann Philipp

II. Tag 25. März

1:2

Pilsen

Martin

Schneider

Stich

Guthing

Hertel

Dorsch

Hagenmüller

Guthing Steinmetz

Pirschmann Philipp

9-12

7. April

Fürst
7:01

1 FC III - S. V. Fürth II

Nurhofer
Hieronymus Edel
Jollitzer Kirchgeorg Jacobs
Reichel Fink Schmitz W. Held P. Frauenschlager

Zingelzucker
9:0

1 FC II = F. C. Wacker I

Lecker
Schneider Greb
Geis Seitz Dorsch
Hohner Müller Daxl. Sommer

14. April

München
Phinganzucker
3:3

1 FC NI - M. T. V. München

Martin
Aldebert Stich
Grimm Hertel Hofmann
Haggenmiller Guthing Steinmetz Kirschmann Philipp

Handwritten notes at the bottom, partially obscured by a yellow stain.

14. April.

1 FC VII - FC Noris I

Gibitzenhof
9:0

Leber

Geis Greb.
Bartel Seit Schneider
Hauer Daxl. Alt I Darsch Sommer

21. April

1 FC VII - FC Concordia I

7:0

Kunhofer

Evel Kyrouianis
Jacobs Kirchgorg Jollwitzer
Reichel Funck Schmidt Heli Frauen-
schlager

Zingelgass

(Linienspaar ca 30 M)

14. April 1907

1 FC VII - FC Concordia I

6:0

Damminger

Jonhaiser Krauß
Grling Funck Hangel
Lillo Sommer. Riefler Kraft Kofler

Zingelgass

21. April

1. FC I - 1. FC I

4 von Voguba
Martin

Weber Hilt

Joim Bertel Hofmann

Güthling Philipp ^{Rehner} Hirschmann Sommer
Vorsch Daxl. Müller Ott 2 Rohner

Bartel Seitz Geis

Greb Schreiber
Eckert.

3:5

(12:2)

1. FC II - FC Union Südf I

Mühofen

Hieronymus Edel

Gollwitzer Kirchgeorg Jacobs

Reichel Fränk Schmidt Held Fraunshöfer

28. April

1 FC I - FC Würzburg I

(Linnapfen ca 80 M)

... Greb ...

... Greb ... Geis

Kirchgeorg Seitz Bartel

Rohner Ott 2 Vorsch Daxl Sommer

(70 M Linnapfen)

10:0

(Zwieselgaffe)

5. Mai

1907

1. FC I - FC Freiburg I

1:1.
(Freiburg)

Martin

Aldebert Stiel

Grün Hertel Schneider

Lagmanniller Guthung Müller Steiner Philipp

28. April

1. FC IV - Concordia II

5:3

Dänninger

Tonhäuser

Kraus

Chelich Fickler Stengel

Giller Kraft Richter Sommer Rohrer

9. Mai

1 FC IV - Union Fürth II 4:1 ~~6:2~~

Dänninger

Fickler

Kraus

Stengel

Richter

Chouffrauer

Gottlieb Kraft

Sommer

Toufänger Rohrer

19. Mai

1 FC 4

FC Nürnberg

1:0

(Nürnberg)

Tämminger

Finkler

Kraus

Stengel

Richter

Auerhauer

Ehrlich Kraft

Sommer

Touhauer Rohrer

12. Mai

1 FC I - FC Freiburg

Martin

1:3
Köpf Jüngelgass

Weber

Stich

Grün

Hertel

Schneider

Haggenmüller

Guthung

Steinmez

Müller

Philipp

(Einnahme ca 550 Mark)

Nürnberg.

F. C. Freiburg — 1. F. C. Nürnberg 3:1.

(F. C. Freiburg gewinnt durch dieses Spiel die Meisterschaft von Süddeutschland.)

Freiburg mit dem Wind im Rücken spielend, drängt nach einigem Hin und Her Nürnberg zurück, ohne vorerst dem Tore der Nürnberger gefährlich zu werden. Zwei Eckbälle kurz nach einander sind zunächst das ganze Ergebnis für Freiburg. Nürnberg wird allmählig frei und Gilly tritt in Aktion. Ein Eckball für Nürnberg verläuft resultatlos. Das Spiel bewegt sich nun einige Zeit in der Mitte, aber bald hat Freiburg das Übergewicht, in der 25. Minute erzielt es den ersten Erfolg. 3 Minuten später sitzt das Leder abermals im Tor der Nürnberger. Diese raffen sich wohl zusammen, allein das temperamentvolle Spiel der Freiburger Läufer und Verteidiger läßt die Nürnberger Angriffsreihe nicht recht zur Besinnung kommen. Gilly bekommt nur wenige leichte Bälle. In der 41. Minute erzielt Freiburg aus einem Gedränge das 3. Tor.

Nach Seitenwechsel bekommt das Bild ein wesentlich anderes Aussehen. Nürnberg hat jetzt den Wind im Rücken und entschieden mehr vom Spiel wie Freiburg. Nach 10 Minuten tritt Steinmez unter Beihilfe Boden-

webers das einzige Tor für Nürnberg. Freiburg will kein Ueberraschungsspiel mehr liefern und spielt deshalb sehr vorsichtig. Aus 3 Eckbällen für Nürnberg entstehen kritische Momente vor dem Tore Freiburgs, allein die Verteidiger F. S. sind mit dem Kopfe immer um eine Etage höher als die kleinen Nürnberger Stürmer, und so haben die ersteren immer das Ende für sich. Ein Angriff Haggenmüllers auf eigene Faust scheint für Freiburg gefährlich zu werden, Hunn ist überlaufen, an Falschlunger und einem dritten Spieler vorbei, kommt Haggenmüller bis auf 2 Meter vor Gilly, um auf diesen schließlich den Ball zu plazieren. Von den Stürmern Freiburgs kommen nur noch die Flügel zum Schuß. Die Angriffe der Freiburger haben an Gefährlichkeit eingebüßt. Gegen Ende verlor das Spiel sehr an Interesse, hauptsächlich deshalb, weil der sonst recht annehmbare Schiedsrichter zirka ein Duzend Freistöße abwechslungsweise für beide Parteien gab, er hat damit des Guten etwas zu viel getan. An dem Resultat 3:1 für Freiburg ändert sich bis zum Schluß nichts mehr. Die Spielweise der Freiburger ist allgemein bekannt, sie war der gewöhnlichen Form entsprechend. Die Läuferreihe der Nürnberger und der rechte Flügel waren nicht auf ihrer Höhe.

Freiburg spielte ohne De Villiers und Haase; das Tor gegen Freiburg ist ein scharfer Schuß von zirka 15 Meter vom linken Freiburger Halb.

Mannschaften:

Freiburg. Gilly; Weber, Falschlunger; F. Bodenweber, Meyer, Hunn; Lichtenberg, Endler, Glaser, Burkart, Hofherr.

Nürnberg. Martin; Stich, Aldebert; Grün, Hertel, Schneider; Philipp, Steinmez, Müller, Guthung, Haggenmüller.

19. Mai

1. FC (Kaprona) - Wacker I München

(3:4)

Teckert

~~Zingelgaffe~~

Schneider

Grob

Geis

Seitz

Bartel

Hohner

Taxl

Müller

Hirschmann

Sauer

(Himmelfahrt ca 120 M)

20. Mai

1 FC III - F.C. Bamberg I

(Bamberg)

6:5:6

Gollwitzer

Grauninger

Adel

Raifal Kommer

Riedinger

Jacob

Raifal Kommer

Funkfeld

Fraunreuther

1. FC II - F.C. Bayern München

Teckert

Clamontstr.

Schneider

Grob

3:4:

Geis

Seitz

Taxl

Hohner

Hirschmann

Müller

Dorsch

Sauer

26. Mai

1 FC I - F.C. Bayern

(München)

Clamontstr.

Martin

1:5 !!

Albrecht

Stich

Groß

Hertel

Hofmann

Guthing

Hagemüller

Müller

Stamm

Philipp

2. Juni

1. FC N IV - FC. Union IV

11:0 11:0

6:2
(Fürth)

2. Juni.
1. FC. I - Spielberg Fürth I.
Martin
Stich Eckert
Grün Weber Daxl
Guthing Kirchgeorg Steinmetz Philipp Heggenm.

(3:0.)
Jüngelzaff

9. Juni.
1. FC. III - Spielberg Fürth II
Gollwitzer
Hyrohimus Edel
Richter. Kirchgeorg Jacobs.
Reichel Lommaschmidt Hald. Kraus

Pokalspiele

12:0
Noidplatz

16. Juli
1. FC. I - F.C. Voris I
Martin
Edel Hif
Grün Aldebert Hofmann
Guthing Kirchgeorg Steinmetz Philipp Heggenmüller.

5:1
Frankenplatz

30. Juli.
1. FC. I - F.C. Franken I
Martin
Schneider Stich
Grün Aldebert Daxl
Guthing Philipp Schmidt Steinmetz Heggenm

Mit diesem Ziel ist der fränkische Pokal,
jokal und gelbtig gewonnen

1907

8. September

1. F.C. Nbg 1 - Concordia I 13 : 1

Zingelger

^{Grip}
Altdorf Hof
Grün Grotel Hofmann
Gülping Haggmüller Spitz Heimatz Philipp

Concordia ist noch sehr stark
Simultane ca 25 K.

1. F.C. N 4 - Concordia 2
Ebel

3 : 2
da

Finckler Müller
Bachmair Richter Suckheim
Lofner Berger Konjander Krauß Rohrer

15. Sept

1. F.C. I Teplitzer F.K. I

0 : 3

^{Martin Hof}
Altdorf Hof Hofmann
Grün Grotel Hofmann
Haggmüller Spitz Heimatz Philipp

München Finckler Spitz
Loder ofur Grabmüller Dugger
Vapfner

15. / 9.

1:3
Kornglatz

1 F.C. N^o II - 2. F.C. ~~München~~ I

^{Geiss}
Grell Schucider
Müller Taxl
Fuchs Kirchgery Müller Dörrsch Pelzer

5:0

Zingelgarn

1. F.C. N^o III - Wacker I

~~Edel~~ Krautz
Jacobs Hohner
Reber ^{Hoffmann} Schmitt Höhringer
Reichel Sommer Funk Held Schmitt

Finierung 1.450.!

22. September

5:0

1 F.C. I - Bayern München I
^{Martin}

Albert Stüb
Grün Hertel Taxl
Hagemann Kirchgery Schmitt Heimmatz Philipp

Finierung ca 330 M.

Mürnberg.
1. F. C. Nürnberg I — Bayern München I 5:0
Mit recht gemischten Gefühlen sah man in Nürnberg dem Zusammentreffen dieser alten Gegner entgegen, war auch das Resultat des letzten Spieles, das in seinem zweiten Teil mehr einem „Wasserpolo“ glich, keineswegs dem Stärkeverhältnis entsprechend, so war man doch geneigt, die Bayernmannschaft, die sich zweifellos in aufsteigender Form befindet, als die stärkere zu bezeichnen, zumal die

Nürnbergger Mannschaft nicht mehr die alte ist, sondern eine Neuaufstellung und Verjüngung erfahren mußte.

1907

Müller und Hofmann haben jungen Kräften Platz gemacht. Für Günthuz spielte Kirchgeorg aus der Jugendmannschaft, der sich damit nicht übel einführte.

Für München spielten: Hofmeister, Becke, Hecht, Deiglmaier, Beißel, Hoffmann, Hellwig, Seitz, Leibig, Hammelmeier, Hamburger.

Für Nürnberg: Martin, Aldebert, Stich, Grün, Hertel, Daxl, Haggemüller, Kirchgeorg, Schmidt, Steinmez, Philipp.

Das Spiel, das diesmal bei denkbar schönstem Wetter eine zahlreiche Zuschauermenge angelockt hatte, trug leider nicht den wünschenswerten, vorbildlichen Charakter. Dagegen ging es, besonders in den Käuferreihen, recht scharf her und von Kombination war manchmal herzlich wenig zu sehen. Bayerns Unstern will es, daß ein Stürmer bald nach Beginn den Platz verlassen muß. Bei Beginn hat München die Oberhand, allmählich wird der rechte Nürnberger Flügel lebendig, Kirchgeorg erhält den Ball, geht mit durch, bei der 16 m Linie gibt er seinem Verein durch einen langen Schuß die Führung. Die schöne Kombination des linken Bayernflügels bringt den Sturm zwar vorwärts, allein das Fehlen des 5. Stürmers macht sich doch bemerkbar, Martin bekommt wenige, ausschließlich schwach oder weit getretene Bälle zu halten. Nun kommt auch der schwere linke Flügel Nürnbergs in Schwung, wuchtige Angriffe folgen, Steinmez kann einen kräftigen Schuß anbringen. Ein drittes Tor wird wegen abseits nicht gegeben. Der Mittelstürmer Nürnbergs wird im Strafraum unfair zu Boden geworfen, irrtümlicherweise erteilt der Schiedsrichter Freistoß statt Straßstoß. Das Spiel nimmt bis zur Pause an Schärfe zu, nach derselben kommt es allmählig in ruhigere Bahnen, um gegen Schluß gänzlich abzuflauen. Bei Wiederbeginn ist abermals Steinmez erfolgreich. Einen 4. Ball befördert Becke in des Gefechtes Höhe zuvorkommender Weise ins eigne Tor. Schließlich erringt Nürnberg abermals durch Steinmez ein 5. Tor.

Bei den Gästen waren Torwächter, linker Verteidiger und linker Flügel auf der Höhe, auch die Mitte war recht tüchtig, zu einem guten Schuß aus der Nähe ließ es diesmal die Nürnberger Verteidigung jedoch nicht kommen.

H.

28. September

1. F.C. N I - F.C. Franken I

Martin

Aldebert Stich

Grün Hertel Daxl

Haggemüller Kirchgeorg Schmidt Pelzer Philipp

9=0
Frankenplatz

✓

1907

1 FC II - Franken II

3:2

Zingalyer

geis
Schneider Tyeb
Reichertz Hofmann
Guthing ^{Schwan} Müller Dorsch Sommer
Zinsamer ca 7 M.

1 FC III - Franken III

15:3 (!)

Frankenplatz

Heinrich Edel
Jacob Schmitt Hofmann
Reich ^{Hahn} Held Sommer Held Krauss

6. Oktober

1. FC II - Stuttgarter Licken

2:1

Zingalyer

Martin
Alberich Stieb
Daxl Hertel Hofmann
Heggen ^{Kirchgeorg} Schmitt Stimmig Philipp
Zinsamer ca 300 M.

13. Oktober

1907

139

1. F.C. I - F.C. Noris I

3:0

Martin

Jingelgaffe

Albrecht Stick

(Gulzig) Sackl Klamber

Hertel Kirchgeorg Schmitt Hirschmann Philipp
(Amann 1904)

1. F.C. II - F.C. Noris II

8:2

Gerthold

Novitzky

Jeb ~~Geis~~

Hofmann Seitz Vorsch

Guthing Heim Müller Polzer Sommer

1. F.C. III - F.C. Noris III

6:1

Scherber

Jingelgaffe

Hyoimuis Edel

Hofmann Schmitt Barthel

Reich Hofner Sommer Held Kraus

20. Okt. 4 - Union 2

1:3

Sammler

Finkler ~~Leufmann~~

Rofnar Riffard, ~~Chroufmann~~

Raffinger Kirchgeorg Luger Riffard Luger

20. Oktober

1 F.C. I - Sp. V. Fürth I

10:0

Zingulyapa

Martin

Albrecht Stich

Daxl Hertel Klaiber

Haggenwille, Krichgeron, Schmitt, Kemmety, Philipp
Crimmelfuss 110M

1 F.C. II - Sp. V. Fürth II

6:2
(Fürth)

Berthold

Grab Geis

Dorsch, Leit, Hofmann

Güthing, Heim, Müller, Richmann, Sommer

1 F.C. III - Sp. V. Fürth III

Zingulyapa

7:0

Scherber

edel Hyosunguis

Hecht, Schmitt, Bartel

Krauss, Held, Sommer, Müller, Reichel

1 F.C. IV - F.C. Union 2

22. 24. Oktober

1. F.C. Nr. - Franken I

6:0

(Zingelgass)

Martin

Stobert Schneider

Hofmann Hertel Kläuber

Juthanz Kirchgeorg Schmitt Heimutz Philipp
(100 M)

1. F.C. Nr. - F.C. Frankfurt

6:5

(H. Langfort)

Geis

Yres Reichel

Haggenmüller Fossch

Hohner Pelzer Müller Hirschmann Sommer

1. F.C. Nr. - F.C. Frankfurt

J
10:0

Zingelgass

Farber

Idel Gironzenius

Jacobi Chroufmann Quint d. Quint Lortal

Krauß Gledemann Sommer
Krauß Gledemann Sommer
Krauß Gledemann Sommer

1 F.C. Olda Josen - F.C. Franken

2:4

H. Langfort

Jacob

Olda Josen

Virback Frankfurter

Lyp Ott Sirkmann

Gingz Ginz Maup Ruppert Gairb

143
erster
4:4! unentschieden

2. November 1907

1 F.C. Nr. - F.C. Noris

Norisplatz

Martin
Albrecht Schneider
Daxl Hertel Kläuber
Freund Kirchgery Schmidt Steinmetz Philipp

7:1
Fregelgasse

1. F.C. II - F.C. Noris II

Geis Reichel
Jacob
Jacobs Seitz Dorsch
Güthing Heintz Müller Hirschmann Sommer

6:1² (2)
(Norisplatz)

1. F.C. III - F.C. Noris III

Reichel
Ludl
Ottenspiess
Krauß Jalo Fraunhofer Müller Jofus
Ginrongen
H. Reintz

10. November?

5:2
(Fregel)

1. F.C. I St. Furth I

Martin
Albrecht Reichel
Daxl Hertel Kläuber
Haggenmiller Kirchgery Schmidt Steinmetz Philipp

1:3
Fregelgasse

1. F.C. A.H. - 1 F.C. Frankfurt II

Reitzmann
Frankenberger Birkmann
Schäzler Schurich Kasper & Liebhardt
Herr Ott Gg. Heiny Haggenmiller Kasper & Hofmann

1907

1. F.C. II - S.V. Fürth 2 9:0
 Freund Zingely
 Greb Reichel Geis
 Jacobs Seitz Jörck
 Hohner Heim Müller Kerschmann Götting

1. F.C. III - S.V. Fürth 4 7 3:1.
 (first)
 Carl Narkar
 Narkar Narkar
 Narkar Narkar
 Narkar Narkar
 Narkar Narkar

16. November

1. F.C. 4 5: Concordia 3 1:3 4
 Vogt Zingelgass
 Bauringer Bauringer
 König König
 Berthold Möpfer Liebhardt Herz Küpper
 Pfeiffer Guldhardt

1. F.C. 14 5: Concordia 2 1:4.
 Zingelgass
 Fickler Bachmeyer
 Rohrer Richter Knebleiner
 Pfaffinger Kintzberg Jeger Richter Jager

10 : 0.

17. November
1 F.C. II - 1 F.C. III

Geis
Reichel

Hopmann Seitz Dorsch
Guthing Hein Müller Freund Sommer
Kraus Held Sommer Müller Schmitt III
Jacobs Schmitt II Barthel
Ebel
Scherber.

24. November

1 F.C. I - 1 F.C. Bamberg I

9 : 1.
Zingelgass

Martin Schneider
Albrecht Klauber
Daxl Hopmann
Guthing Korchgeorg Spitz Heinert Philipp
(Zinsausweis 62 M.)

10 : 0.
Zingelgass

1. Dezember ...
1 F.C. 4 - F.C. Concordia III

Samminger
Laymayer Finkler
Christophorus Kofler Gellmayer
Krafftlinger Ringler Ringler Leger

1907

1905 - Union II

Luiff
9:3

Röning Pöfar Büßler
Paffer Lath
Larigold Möjinger Gald Fafola Gudeport

1. F.C.I M.T.V. Augsburg

9:5
Ziegelgaffe

Martin Reichel Schneider
Daxl Hertel Hofmann
Guthung Korchgey Steinmetz Philipp Heggemiller
Linnapman 202 M.

1. F.C.I - Nürnberger Comunität

11:0

Ziegelgaffe

Martin Adelbert Stich
Grim Hertel Daxl
Heggemiller Korchgey Steinmetz Philipp Guthung
Linnapman 104 M
Lauth " 208 "

25. Dezember

1. F.C. I - B.C. Sturm Prag.

M: 1.

Mannschaft
von gegen Kombi am 22/12
Guinapuan ca 500 M.

Nürnberg. I. Fussballclub Nürnberg gegen
Prager Deutscher Ballspielclub Sturm 11:1 (Halbzeit 4:1).
Die Nürnberger hatten ihre volle Elf ins Treffen ge-
schickt. Prag hat eine gute Verteidigung, die Läufer-
reihe aber war geradezu schlecht. Vom Anstoss weg
hatte Nürnberg das Heft in der Hand und ist stets in
der Nähe des Tores der Gäste. Vier schöne Schüsse
finden den Weg ins Netz. Dagegen kann Prag nur ei-
nen Freistoss schön verwandeln. Nach der Pause ist
Prag ganz eingeschnürt, und Ball um Ball passiert die
Pfosten. —

1908

Zülpelgaff
5:3

5. Januar 1908

1. FC - Bayern München
Martin

Altebert Stieh
Grim Hertel Daxl
Haggenmüller Kirchgeorg Henning Philipp Gethung
Guinapuan 2:10 M

19. Januar 1908

1. FC - Bayern München
Martin

2:1
München
M.S.C. - Platz

Altebert Stieh
G. Daxl Hertel Hofmann
Haggenmüller Kirchgeorg Henning Philipp Gethung

1. FC 5 : FC Franken 4.

0:7
Frankenlocher

1 F.C. II - Concordia I
(Gummipar B. Clapp)

3:1
Zingelgass

Geis
Grotz
Johann Vossy
Kaiser
Klaiber
Johann. Freund
Himmig
Müller
Gyrfmann
Kammer
Krimm
ca 30 M.

Sportzeitung.
* Fußball. Das Spiel 1. F. C. Nürnberg 2 gegen F. C. Concordia 1, welches der 1. F. C. N. mit 3:1 gewann, verlief trotz des aufgeweichten Bodens sehr schön. Concordia entwickelte wirklich schönes Stürmerspiel und war mit anerkannter Energie bestrebt, den Angriff durchzuführen. Der anerkannt guten 2. Mannschaft gegenüber, die sich aus fast lauter alten langlebigen Spielern, teilweise Veteranen der 1. Mannschaft zusammensetzte, war die junge Concordia-Mannschaft die 1. und einen Teil der 2. Hälfte im Nachteil. Erst nachher erhielt sie das Spiel mehr in die Hand und konnte das verdiente Tor erzielen.

F.C. I - A.T.V. Augsburg

in Augsburg
4:2

Martin
Reichel
Albrecht
Günther
Kertel
Peters
Guth
Kochmann
Stein
Müller
Philipp
Lauer
Kappelmüller

Statistischer Rückblick auf das Jahr 1904.

Das Jahr 1904 bedeutend war für die 1. f. C. in mancher Hinsicht ein gutes. Die 1. Mannschaft hat körperlich zugenommen, dadurch kam auch die körperliche Fertigkeit einzelner Spieler mehr zum Ausdruck. Niederlagen gegen bayrische Mannschaften gab es ab dem 1. Mai in München gegen Bayern, nicht zuletzt wegen der damals zutage tretenden Unfälle aus dem Lagerplatz. Die Kreismeisterschaft kam zum ersten Mal nach Hünzburg. Die unglückliche Folge dieser Unfälle der Regeln selbst der Kreismeisterschaft zweimal ausgetragen werden, und konnte jedoch auf das 2. Mal wenn auch nur knapp durchgeführt genommen werden. Die Spiele um die 1. f. C. Meisterschaft werden trotz einer Niederlage für uns keine schlechte Saison. Abmilderung nach Aufbruch der beiden Spiele mit dem nachfolgenden drittelten Meistertum, diesen 1:1 und 2:3 für uns.

Zu ganzem wieder sind die
 1. Mannschaft 28 Kitzpala abgelehnt
 davon 19 gewonnen
 4 unentschieden
 5 verloren

Zu Hirschberg verloren für mich
 + Spiel u. gegen gegen F.C. Weibach
 (Deutscher Meister 1909)
 gewonnen Tore 153
 verloren " 49.

Sie 2. Mannschaft gegen mich
 13 Spiele 10.
 5 verloren 3
 Tore ~~86~~ : 23.

Sie 3. Mannschaft gegen mich
 15 Spiele 14
 u. verloren 1
 Tore ~~94~~ 117 : 22.

Sie 4. Mannschaft. sah mich
 9 Spiele 7 gewonnen
 2 verloren
 Tore 58 : 14.

Mit allen Mannschaften werden
 insgesamt 69 Kitzpala gemacht
 mit Gefallen 447 : 122 Toren.

23. Febr.

1. F.C. II - f.C. Wacker I

Zingelg.

Scherber

5:4

Reichel Schneider

Geis Klüber Edel

Hohner Freund Müller Dorsch Sommer

1. F.C. 4 : f.C. Wacker II

12:0

Dammiger

Fickler

Böckinger

Robt. Hammer Türkenier

Berthold Kirchgoy Berger Richter

1. März

1. F.C. Mey I - M.T. V. Augsburg Zingelg.

Gudzial um die bayr. Offiziersgesellschaft

10:1

Quinquennium ca 300 M.

Martin

Aldebert Tisch

Hertel vom Schneider

Hagenmiller Kirchgoy Steinmetz Philipp Githung

S. März

L. Hafen

1. F.C. I - "Hah" Ludwigshafen
(Mar. Prof. von Fint = Mühlhausen)

1:2.

Schneider Stich
Hertel Alweber Daxl.
Haggenkirchgeor. Heimm. Philipp Bummer

(Spiel nur die süd. Mannschaft)

Abg.
Jingelyap
4:1

1. F.C. II - F.C. Noris I

- 1. F. C. Nürnberg II - F. C. Noris I 4:1 (2:0)
- " III - Concordia II 4:1
- " IV - F. C. Noris III 7:3

Da Noris (1. Mannschaft) am 15. März in Stuttgart dem F. C. Union gegenübersteht, wollte es vorher noch einmal in kompletter Aufstellung trainieren. Als Gegner hatte man die 2. Mannschaft des 1. F. C. Nürnberg ausgesucht und damit hat man, glaube ich, keinen Fehlgriff getan.

Noris hat Anstoß und geht sofort zum Angriff über, um den Ball von der Verteidigung des 1. F. C. N. abgenommen zu bekommen. Auf und ab wogt das Spiel: offen, reich an spannenden Momenten vor den Toren, ein Ringen zweier ebenbürtiger Geaner. Endlich bringt eine hohe Flanke des Rechtsaußen dem 1. F. C. N. das erste Tor. Noris streut sich natürlich energisch an, gleichzuziehen, aber vergebens. Im Gegenteil, derselbe Spieler vermag durch einen scharfen Schuß den Vorsprung zu vergrößern. Mit diesem Resultate (2:0) geht es in die Pause.

Man erwartete allgemein, daß nunmehr Noris mit aller Macht gleichzuziehen sich bemühen würde. Aber die schön ausgeführten Angriffe scheitern alle. Durch den Linksaußenstürmer bucht der 1. F. C. N. das dritte Tor. In der Hitze des Kampfes langt ein Verteidiger des 1. F. C. N. nach dem Ball; der resultierende 11 m Stoß bringt Noris das einzige Tor des Tages. Nicht lange darauf sßt der Ball zum vierten Male im Norisnetz.

Noris verfügt über eine bessere Mannschaft wie in den Verbandsspielen. Die Stürmerreihe arbeitet gleich schön. Nur fehlt es ihr an der Schnelligkeit vor dem Tor. Die Fäuferreihe arbeitet recht nett. Verteidigung und Torwart sind ziemlich sicher. Besterem möchte ich allerdings raten, nicht so oft das Tor zu verlassen. Auf jeden Fall wird F. C. Noris in Stuttgart seinen Mars stellen.

formid

bat

rauß

4:1

Für die Gymnasien
 der Stadt
 1. B. III f. 10. 11. 12.

4:1

für die
 Gymnasien
 der Stadt
 1. B. III f. 10. 11. 12.

4:1
 1. B. III f. 10. 11. 12.

naucher Spieler der Gäste, mit Leichtigkeit bis Schluß
 noch vier weitere Tore auf sein Konto bringen und mit
 12:2 das Spiel zu Ende führen.
 Bei Aschaffenburg mußte der linke Verteidiger 10
 Minuten vor der Halbzeit aussetzen und zum Schluß über-
 haupt nur als Statist fungieren. Die Gäste hatten diese
 Niederlage keineswegs verdient, jedoch ihren Gegner etwas
 unterschätzt. Fürth spielte mit einem Mann Ersatz, der
 sich gut bewährte. Ophelia.
 Karlsruhe.
 Phoenix Karlsruhe — Frankfurter F. Sp. B. 6:2
 und die Frankfurter spielen zu Beginn einen energischen
 original-Artikel verboten
 12. März 1908. 4. Jahrgang.

1. B. III f. 10. 11. 12.
 für die
 Gymnasien
 der Stadt
 1. B. III f. 10. 11. 12.

1:2
 1. B. III f. 10. 11. 12.

1908

1. FC IV - FC Noris II

Norisplatz

7:3

Sammlung

Langer Laumann

Rosner Hoffmann Kurusfischer

Schold. Wimmer Dorsch Kinkin Langer

15. März 1908

1. FC Nbg - Kickers Stuttgart

(Nbg)

(Meisterschaft von Nürnberg 1907/08)

1:4

Martin

Olberbach Hies

Grün Hertel Philipp Günter

Gepp. Mittelwälder Kimmig Philipp Günter

über 2000 Zuschauer

(Einnahme ca 720 Mark)

Lodderphs Postzeitung

in Nürnberg bei FC Nürnberg...
nicht als sie für die Halle...
den letzten Moment des Spiel...
Kickers

F. C. Kickers Stuttgart — 1. F. C. Nürnberg 4:1 (2:0)
(Meisterschaftsspiel Süd-Ost)

Diesmal hatte der Wettergott doch etwas mehr Einsicht, denn ein prächtiger Nachmittag versetzte den Platz des 1. F. C. Nürnberg in ziemlich gute Verfassung und lockte auch eine Zuschauermenge hinaus, wie man sie bis jetzt in Nürnberg noch nie gesehen hatte. Die letzten Siege der Kickers ließen eben erkennen, daß sie sich auf der Höhe des Sportes befinden und daß man heute ein spannendes Spiel zu erwarten habe. Natürlich erschienen beide Mannschaften komplett. Als Schiedsrichter fungierte Herr Gehb aus Frankfurt zur beiderseitigen Zufriedenheit.

Fünf Minuten nach 3 Uhr beginnt das Spiel mit dem Anstoß der Stuttgarter. Der Ball geht aber sofort an die Stürmer des 1. F. C. N. über, die in schneller Kombination bis zum Tor Stuttgarts vordringen. Doch bald findet sich Stuttgart in die Situation und geht ebenfalls zum Angriff über. Schon in der 5. Minute resultiert aus einem Freistoß das erste Tor für Stuttgart. Auf und ab wogt nun das Spiel, ohne daß man von der Ueberlegenheit einer Partei etwas merken kann. Ein Eckball bringt Stuttgart keinen Erfolg. Kurz darauf aber läßt Martin, der Torwächter des 1. F. C. N., einen Ball durch die Füße, den er mit Leichtigkeit hätte halten können. Zwei Durchbrüche verlaufen für Stuttgart resultatlos. Auch die Nürnberger sind sichtlich vom Pech verfolgt. Ein scharfer Schuß von Steinmez geht an die Querkante; auch der Halbrechte schießt einigemal haarscharf daneben. Gegen Schluß der Halbzeit belagert Nürnberg das Tor von Kickers, aber der brillante Torwächter läßt jeden Angriff scheitern. Mit seltener Sicherheit, begünstigt vom Glück, hält er einfach alles.

Man war allgemein der Ansicht, daß Kickers nunmehr nach der Pause erst ihre volle Kraft entfalten würden. Wohl kann es eine Zeit lang Nürnberg an dessen Tor festhalten und ein drittes Tor buchen. Aber dann scheint

seits heftige, ergebnislose Angriffe. In der 20. Minute endlich tritt Steinmez unter dem brausenden Beifall des Publikums das einzige Tor für Nürnberg. Bald darauf schießt ein viertes Tor im Nürnberger Netz. Ergebnislos verlaufen alle weiteren Angriffe und kann Kickers als Sieger nach heißem Kampfe den Platz verlassen.

Warum hat Kickers gesiegt? Der Grund hierfür ist einmal die Schnelligkeit ihres Angriffs, ihr energisches Drängen nach dem gegnerischen Tor und die glänzende Spielweise ihres Torwarts. Jemand einen Mann hervorzuhoben, hieße die andern beleidigen; immerhin scheint Bürkle einen besonders guten Tag gehabt zu haben. Die Stürmerreihe arbeitet, wie ja in letzter Zeit öfters berichtet wurde, aus einem Guß. Die schnellen Läufer sind ein unersehlicher Teil der Mannschaft, die Verteidigung läßt ebenfalls nichts zu wünschen übrig.

Was die Mannschaft des 1. F. C. N. anlangt, so vermiße ich bei ihr die Gleichmäßigkeit. Jeder einzelne tat seine Pflicht und ich könnte wirklich mit Ausnahme von Martin, der die ersten beiden Tore unbedingt halten mußte — und daß er seinem Gegner Bürkle gleichwertig ist, hat er ja in der zweiten Halbzeit genügend bewiesen — keinen tadeln. Nur vermiße ich die Energie im Angriff, besonders Philipp sollte seine ausgezeichnete Schußfähigkeit öfters ausnützen und sehen lassen. Auch möchte ich raten, Grün Mittelwälder und Hertel rechten Läufer spielen zu lassen.

Das Torverhältnis spiegelt ja die Stärke beider Mannschaften nicht wieder, nach meiner Meinung würde ein Resultat von 3:2 oder 5:4 eher entsprechen, aber immerhin fühle ich jetzt so wie jener Herr Berichterstatter, welcher einmal schrieb: die Kickers werden kaum in ihrem Siegeszug zur deutschen Meisterschaft aufzuhalten sein. A. K.

22. März

Hann
1:1

1. FC I - Hann 93
(Mittwochabend von der Brühlstraße)
Martin

Albrecht Kief
Grim Hertel Künzler
Georg Meißner
Krischmann
Steinmetz
Philipp
Juchacz
(Ludwig)

Freud
9:1

1. FC II - F.C. Union Fürth I
Lehrer 9:1

Reichel
Lerwas
Daxl
Klauber
Geis
Kohler
Freund
Müller
Krischmann
Lomer

Freud
5:3

1. FC III - F.C. Union II 5
Harber

Edel
Gyromann
Künzler
Ludwig
Jacob
Künzler
Krischmann
Lomer
Geld
Krauß

9:0

1. FC IV - F.C. Concordia 3
Janninger

Leyer
Ludwig
Kofler
Hinkel
Krischmann
Ludwig
Krischmann
Krischmann
Leyer

1908

1. F.C. V - Concordia II

3:1

29. II.

1. F.C. I - Pfalz "Ludwigshafen"
(Waffenplatz nach Südwestpfalz)

9:1

Martin

Olweber Strich

gün Hertel Schneider

Hagenmühlkirchger Steinmetz Philipp Zühning
(nach 5 Min.)
Dach

*** Fußball.** Bei schönem Wetter hatten sich 12-1500 Zuschauer zu dem Wettspiel Nürnberg-Ludwigshafen eingefunden, das Nürnberg mit 9:1 gewann. Pfalz spielte mit 2 Ersatzleuten und lieferte in der 1. Hälfte ein rasches Spiel, das zeitweise hübsche Kombinationen aufwies und im Anfang ziemlich gefährlich wurde. Nürnberg spielte im Anfang ziemlich unsicher, besonders bei der Hintermannschaft, ließ sich aber bald besser zusammen und bot an Technik und Zusammenarbeit hervorragendes. Gegen Schluß machte sich wieder sog. „Ueberkombination“ bemerkbar und verhinderte mehr Erfolge. Der Anstoß der Gäste wurde gleich abgefangen. Auf 2 Torabstöße am Tor der Pfälzer folgte ein Eckball am Nürnberger Tor. Schon nach 2 Minuten wehrte der Pfälzer Torwart ungenügend ab, worauf Nürnbergs Mitte nach einem Hin und her das 1. Tor erzielte. Auf Nürnbergs Seite wurde der gleiche Fehler gemacht, wodurch auch Ludwigshafen einen Erfolg erzielte, der aber durch ein dem 1. ähnliches Tor, ebenfalls durch den Mittelfürmer überboten wurde. 2 schöne Schüsse des halbrechten und einer des halblinken stellten bis zur Pause das Spiel auf 5:1. Darnach hatte Nürnberg das volle Übergewicht und ließ Ludwigshafen nur selten auf kurze Zeit aus seiner Hälfte heraus. Von den vielen Schüssen fanden noch 4 den Weg ins Tor. Die Pfälzer konnten zwar einige gefährliche Momente verursachen, doch war ihnen kein Erfolg mehr beschieden.

5. April

Stuttgart
1:2

1. F.C. I - F.C. Stuttgarter Kickers
(Meisterschaft von Süddeutschland)

Martin

Aldebert Stich

Grün Hertel Ge Schneider

Haggenmiller Kirchgeorg Steinmez Philipp Müller

„Laddehopsportfest“

Stuttgart.

Die Stuttgarter Kickers schlagen den 1. Nürnberger F. C. mit 2:1 Toren und gewinnen mit diesem Sieg die Meisterschaft von Süddeutschland — Klasse A.

Mit großer Spannung sah man in Sportkreisen diesem Verbandsspiel entgegen. Ein herrliches Fußballwetter lockte denn auch über 2000 Zuschauer auf den ideal gelegenen Kickerssportplatz, welcher noch nie einen solch starken Besuch aufzuweisen hatte. Dem Schiedsrichter, Herrn Sohn aus Frankfurt a. M., stellten sich folgende Mannschaften:

Stuttgarter Kickers: Birkle; Breitmeyer, Kühnle; Rüdinger, Reich, Unfried; Hanselmann*), Horn, Böble, Schmidt, Merkle. *) Ersatz.

1. F. C. Nürnberg: Martin; Stich, Aldebert; Schneider, Hertel, Grün; Müller*), Philipp, Steinmez, Kirchgeorg, Haggenmiller. *) Ersatz.

Die Stuttgarter haben Anstoß, welcher mißlingt. Nürnberg bringt den Ball schön vor, Birkle rettet. Auf beiden Seiten entwickelt sich ein etwas langsames Tempo; erst allmählich wird es lebhafter. Kickers greifen stark an, erzielen jedoch nichts als einen Eckball, welcher nichts einbringt. Bald darauf hat Martin wieder Gelegenheit, sein Können zu zeigen, indem er einen schönen Kopfball von Reich abwehrt. Nürnberg schafft sich durch scharfe Vorstöße Luft, kommt vors feindliche Tor und konnte infolge Fehltritts des linken Verteidigers der Kickers das erste Tor erreichen. Durch diesen Erfolg ermutigt kommen die Nürnberger in ein etwas rascheres Tempo, wobei aber die Kombination zeitweise fehlte. Die Kickers liefern nun ein schönes Zusammenspiel und bringen hiedurch das Nürnberger Tor in ganz gefährliche Situation. Ein Schuß von links und der Nürnberger Torwart befördert den Ball selbst ins Netz. Die Kickers sind jetzt im Vorteil; nach wenigen Minuten schießt Horn das zweite Tor.

Nürnberg's Verteidigung ist gut auf ihrem Posten und verteilt die Bälle gut. Der rechte Flügel kommt einmal schön durch, doch die gegnerische Verteidigung weist jeden Angriff ab. Die Kickers setzen sich eine Zeit lang am Nürnberger Tor fest. Verschiedene Kopfbälle hält

Martin brillant, oder werden knapp über die Stange getreten. Das Spiel wird wieder offener. Pause 2:1 für Kickers.

Die Nürnberger verlieren beim Anstoß den Ball, die Kickers kommen durch. Wiederum Eckball, welcher nichts einbringt. Die Kickers kombinieren schön, nur zeitweise etwas zu viel. Nürnberg's Verteidigung spielt ganz hervorragend. Einen Schuß von Schmidt vermag Martin gut zu halten. Nürnberg kommt wieder mehr auf, die Kombination wird besser. Bald sind die Stuttgarter, bald die Nürnberger etwas im Vorteil, wobei der Nürnberger Torwart manchmal eingreifen muß, während die Nürnberger Angriffe meistens an der Verteidigung der Stuttgarter scheitern. Nürnberg bricht plötzlich rasch durch, erzielt jedoch nur einen resultatlos verlaufenden Eckball. Die Angriffe Nürnberg's, namentlich durch den rechten Flügel, werden nun ganz gefährlich, die Kickers Verteidigung kann nur unter großen Anstrengungen sich von einer kleinen Belagerung seitens Nürnberg's befreien. Das Spiel hält sich nun bis zum Schluß offen. Sowohl Nürnberg als auch Stuttgart verpassen verschiedene Chancen. Einen Schuß von Merkle hält Martin wiederum. Gegen Schluß haben die Kickers noch manche Gelegenheit zum Schießen, welche teilweise nicht ausgenützt wurde. Weitere Erfolge waren keiner Partei beschieden. Mit 2:1 Toren verlassen die Stuttgarter Kickers als Sieger den Platz. Eckballverhältnis: 15 für Kickers, 3 für Nürnberg. Die Nürnberger verfügen über eine sehr tüchtige und namentlich rasche Mannschaft. Jeder Mann war seinem Posten vollauf gewachsen. Das Spiel wurde sehr fair durchgeführt.

Die Kickers spielten nicht wie sonst, namentlich versagte der linke Flügel infolge Einstellens eines Ersatzmanns für Wegner. (Vielleicht ist das Uebertraining von den letzten Sonntagen schuld?) Böble und Merkle wurden von Nürnberg gut markiert. Noch sind die Spiele um die süddeutsche Fußball-Meisterschaft nicht beendet und doch ist der Meister von Süddeutschland ermittelt. Den Stuttgarter Kickers ist es gelungen, die Meisterschaft von Süddeutschland zum erstenmale in Schwabens Gaue zu bringen. Von 6 in der Schlussrunde zu erledigenden Wettspielen haben die Stuttgarter Kickers bis jetzt 5 gespielt und sämtliche für ihre Farben entschieden. Das letzte Spiel der Kickers gegen F. C. Hanau 1893 in Stuttgart hat auf die Meisterschaft von Süddeutschland keinen Einfluß mehr.

1. F.C. II - F.C. Concordia I

7 : 0

Zingelgasse

Geis

Reichel Edel

Klaiber Steinlein Daxl

Hohner Zwickel Segeher Kirschmann Sommer

Guinafura Ca 58 A.

1. F.C. III - F.C. Bayern Nbg

10 : 1

Scherber

Hyeronimus Edel

Vitthum Bittel Fickler

F. Schmidt Kitzberg Sommer Hella Kraup

1. F.C. V - F.C. Bitterbach Lauf.

5 : 7

(Lauf)

Schubmann Kraft Voigt Speckhardt

Pfafflinger Köpser Auernheimer Möhringer

Mupel Finkler

Doigt

12. April

Zingulynpa 1. f. C. I - J. V. Fürth I
3 : 0

Karlin
Oderbert Hief
Görner Hertel Knecht
Hagenberg Kirchgorg Knecht Spiliger Knecht

minuten ca 200 M.

2 : 6.

1 F. C. A. H - F. C. Franken A. H

Raizmann
Lafrenck Frankenberg
(Lafrenck) Krickmann Gelmering
Gants Spring Spring Hegt Rohrer Vogt II

Lütz
1 : 2

1 f. C. II - J. V. Fürth III

Scherber
Vitzthum Barthel
W. Schmidt, Linsen - Jakobs
Fr. Schmidt Kirchgorg Sommer Held Krauss.

1908

19. April

1. F. C. - Victoria Mannheim

0:3

Martin

Aldeberg Kirch

(Münchberg)

Grün Hertel. Grün Schuster

Maggenbach Kirchgeorg Steinmetz Philipp Jauer

Linienfuss ca 420 M.

Ergebnisse **Münchberg.** Fortsetzung

1. F. C. Nürnberg — F. C. Phönix Karlsruhe 2:7 (1:5)

Als letzten auswärtigen Gegner in dieser Saison hatte sich der 1. F. C. N. den F. C. Phönix Karlsruhe kommen lassen. Er hatte damit keinen schlechten Griff getan; denn dieses Spiel war wirklich dazu wie geschaffen, dem Fußballspiel neue Freunde zuzuführen. Nürnberg

dürfte kaum jemals eine bessere Fußballmannschaft gesehen haben.

Leider mußte der 1. F. C. N. für seinen bewährten Mittelstürmer Steinmetz einen Ersatzmann einstellen.

Um 3¹/₄ Uhr stößt Phönix an; der Angriff mißlingt aber.

Bald jedoch hat der Rechtsaußenstürmer von Karlsruhe den Ball, um — ganz unvermutet zu schießen. Martin läßt aber den abgewehrten Ball vor sich liegen, und so kann bereits in der 1. Min. ein hinzueilender Stürmer von Phönix das erste Tor erzielen. Daß ein solcher Leichtsinns eines Spielers die ganze Mannschaft ungünstig beeinflusst, ist klar. In der 4. Min. sitzt denn bereits das zweite Tor. Jetzt erst rafft sich der Sturm Nürnbergs auf und bedrängt das Tor von Phönix. Ein Eckball in der 10. Min. verhilft ihm zu keinem Erfolg. In der 15. Min. köpft Karlsruhe einen sehr schön getretenen Eckball übers Tor, um gleich darauf unhaltbar einzufenden. No. 3. Immer wieder kommt Nürnberg vor; aber alle Chancen werden ausgelassen; endlich löst sich der Bann von allen Zuschauern; denn in der 25. Min. schießt Philipp schön placiert in die rechte Ecke unter großem Beifall des Publikums. Die 30. und 35. Min. hielt den Ball zum 4. und 5. Male in Nürnbergs Tor. Nürnberg strengt sich energisch an, einen weiteren Erfolg zu erzielen. Das Glück und die frühere Schussicherheit der Stürmer scheint in den vielen Spielen der letzten Saison vollständig flöten gegangen zu sein. Kein schnelles Spiel, keine Energie mehr!

Nach Seitenwechsel erzwingt Karlsruhe sofort zwei Eckbälle. Das Spiel ist ziemlich ausgeglichen; Nürnberg ist sogar jetzt mehr im Angriff. In der 10. Min. sendet der Halblinke von Phönix unhaltbar ein: das sechste Tor — und damit ist alle Hoffnung Nürnbergs, eventuell noch gleichzuziehen, begraben. Aber immer heftiger werden die Angriffe; endlich schießt Philipp in der 30. Minute ein wunderschönes Tor, welches Karlsruhe sofort mit einem weiteren, dem siebten, beantwortet.

Eine eingehendere Kritik der Nürnberger Mannschaft möge mir erspart bleiben. Sehr schlecht waren in den letzten

Spiele der Halbrechte Kirchgeorg und Martin im Tor. Ersterer scheint viele Spiele nicht aushalten zu können oder die Lust daran verloren zu haben — auf jeden Fall läßt sein Spiel die frühere Frische vermissen; letzterer ist für mich ein großes Fragezeichen!
A. K.

26. April.

1. J. C. I - Phoenix Karlsruhe (2:7.)
Martin (Hbz)

Stieber Stich
Grün Hertel Schneider
Heggenmüller Kirchgeorg Müller Philipp Lauer
Lunafun ca 400 M

2. Mai.

1. J. C. I - F. C. Hauau 93. 5:0.
Martin (Hbz)

Stieber Schneider
Grün Hertel Jaxl
Heggenmüller Kirchgeorg Steinich Philipp Lauer
Lunafun ca 350. M.

2. Mai 1908

1. f.C. II - f.C. Franken II

9:0

geb
Lohr Reichel
Klauber Heinrich Grotmann
Gohar Freund Müller Grotmann Voß

26. Ma April
(Nachtzug)

1. f.C. A. H. - f.C. Franken A. H.

7:1

gelmünd
Bayer Frankenberger
Küper Haß Grotmann
Gantl. Gung - Müller Gaggemiller Gung

1. f.C. IV - f.C. Grotbach

9:0
(4:0)

Panninger
Lugger jun. Barfuss
Rohrer Heinrich Krieger
Lugger. Krieger Krieger - Krieger Bayer

1. f.C. III - Union Fürth II

8:0

Narber
Lohr Gollwitzer
Reichl v. Sarschl Jacob
Reichl fr. Krieger Krieger Feld Krämp.

1908

3. Mai

(Narboay) 1. J.C.V - F.C. Concordia 4.

4 : 3

Sifola.

Hinrichs

Ginkler Linnert

Joseph Goffmann Ullmann.

Guckardt Vogel Kraftt Josef Rapp

19. Mai

I.F.C. comb. M. - Sp. Tg. d. Fürstentums

1 : 3

Erlangen (Erlangen)

Martin Steinmetz Lomer II Kirchgeng II Bärhold

Auerheimer Kraftt Bäfeler

Eedel Hussel

Vogt I.

Am 17. Mai

I.F.C. 5 - Franken 4

3 : 3

Vogt III

Berger Roper

Gerin Griesmeier Mohringer

Ritz Dorsch II Vogel Schuhmann Choller.

I.F.C. II - Kickers - Würzburg I.

5 : 4

Joseph Giesemann Walter I Freund Gofner (Hingling)

Gofmann Hinlein Klumber

Künzel Edel

Gutß.

Am 24. Mai

3:2
(Frauenplatz)
(9 Mann)

I.F.C. N. II - I.F.C. Franken II
 Dorsch - Müller - Freund - Hohner
 Daxel Steinlein
 Reichel Edel
 Geis

I.F.C. III - Pfeil I. (mit Teil Pfeil)

2:4
(Einigung ca. 70M)

Bayer Feld Souer II Vitathum Fr. Schmidt
 Jacobs Bartsel W. Schmidt
 Gollwitzer Berger
 Scherber?

13:6

I.F.C. IV - Pfeil II.

Bayer - Richter II Richter I Kirchgeorg I Berthold
 Auerheimer Hofmann I Rohrer
 Bachmeier Finkler
 Vogel II.

Am 31. Mai

3:1
(ca 80M)

I.F.C. N. II gegen Kickers-Würzburg I
 Kraus Hirschmann Müller Freund Hohner
 Hofmann I Steinlein Daxel
 Reichel Edel
 Geis

11:0

I.F.C. N. IV gegen Wacker II

Bayer Richter II Richter I Kirchgeorg Berthold
 Auerheimer Hofmann I Rohrer
 Bachmeier Berger
 Vogt II

Am 7. Juni (I Pfingstfeiertag)

I.F.C.N II - Wacker-Mehr II

inß. Zuglg.

Sommer I Freund Müller Souer II Hohner
Hofman I Heinlein Däsel
Reichel Edel
Geiss

11:2
(Linnufung ganz
für um 100k)

F.C. Pfeil I - Wacker-Mehr II 7:8

Am 8. Juni (II Pfingstfeiertag)

I.F.C.N III - Union-Lütz II

3:4

(10 Mann)

Kraus Souer II Held Mathum Kirchgerg II
Däsel Vogel II Gattel
Benger Gollwitzer
Scherber.

I.F.C. V - ^{Wacker}Concordia III

3:9

Fleischmann Schuhmann Dorsch Meyer Kirchgerg II
Möhrlinger Griesmeier Linnert
Röber Kirchgerg II
Kraft.

Am 28. Juni 1908

14:0

F. C. N. comb. (I. u. II) : F. C. Wacker - Nbg I.

(Huckergutz)
(Gröffnungsspiel)

Somerl Kirschmann Steinmetz Philipp Freund
Hofman Steinlein ~~Loth~~ Kirchgeng
Edel Aldebert

Bei den am letzten Sonntag vom 1. F. C. Nürnberg abgehaltenen Ausscheidungskämpfen für das 1. Sportfest der Nürnberg-Fürther Fußballvereine wurden folgende Leistungen erreicht:
1. 50 Meter-Laufen: 1. Steinmetz 6 Sekunden; 2. Krafft 6 1/2 Sek.; 3. Ullmann 6 3/4 Sek. 2. 100 Meter-Laufen: 1. Steinmetz 11 1/2 Sekunden; 2. und 3. Krafft, Aldebert je 11 3/4 Sek. 3. 400 Meter-Laufen: 1. Aldebert 57 Sek., 2. Krafft 60 Sek., 3. Jacobs 62 1/2 Sekunden. 4. 1500 Meter-Laufen: 1. Jacobs 5:7 3/4 Sek.; 2. W. Schmidt. 5. Diskus-Werfen: 1. Steinmetz 25:82; 2. Hieronymus 25:60; 3. Aldebert 24:60. 6. Kugelstoßen (7 1/4 Kg.): 1. Aldebert 9:23 Meter; 2. Hieronymus 9:20 Meter; 3. Frankenger 8:38 Meter. 7. Schleuderballwerfen: 1. Hieronymus 41:40 Meter; 2. Frankenger 36:25 Meter; 3. Ullmann 36:12 Meter. 8. Fußballweitstoß: Edel 48:30 Meter. 9. Kugelschöden (5 Kg.): 1. Vogel 12:18; 2. Frankenger 12:10. 10. Weitsprung mit Anlauf: 1. Krafft 5:80 (außer Konkurrenz beim nächsten Sprung 6:20); Steinmetz 5:72; 3. Heinz 5:35. 11. Weitsprung aus dem Stand: 1. Aldebert 2:77; 2. 2:66; 3. Krafft 2:61 1/2. 12. Hochsprung: 1. Krafft 1:50; 2. 1:45; 3. Heinz 1:40.

Martin.

7. Juli 1908.

F. C. N. um dem Postspiele nach Nbg-Fürther Fußballverein
Erfolge waren mäßig.

Geygenmiller waren im Fußballweitstoß
Hoffmann I. Kreis. In allen anderen
Konkurrenzen erzielten wir nur 3. Platz,
aber haben ganz wenig.

Am 9. August 1908.

A: B. (Fingergaffe) Im Probispiel zum Wanderspielturnier.
5:1 (320 K. (Fingergaffe)) Nürnberg-München waren wir
folgend vertreten:

Aldebert Wölz Höfölinger
A) Grün Bürger Hestel
Haggenmiller Rosokopf Steinmetz Philipp Legitz

B. Dackmann Kirschmann W. Müller Kirchgeng Gutthaus
Kerner Steinlein Dachlauer
Stich Fleischauer
Wadewitz

Am 28. Juni 1908

14:0

I. F. C. N. Comb. (I. u. II) : F. C. Wacker - Nbg I.

(Haukrugplatz)

(Grüßmühlspiel)

Lomer I. Kirschmann Steinmetz Philipp Freund

Steinlein ~~Lothar~~ Kirchgeng

Aldebert

Martin.

gewachsen ist im Verhältnis von 1:2,76 bereit, wie fremd wir
doch nach Gold die Wirtsgasse für den Zustand von 1850-1890
noch immer herrscht wenig vom Gewitter. Schon die Tafel
den wir uns zu geben suchen, witten wir bis zum heutigen Tage
derartigen Dingen. Trotz dieses gelehrten Schriftstellers aber
gelehrten Können von positiver und negativer Gelehrtheit und
Sachkenntnis, — wir sind ruhiger geworden und sprechen in
ihres, bekennt mit den beiden Gegenüber den Sachverständigen und
nicht mehr, wie unsere Väter es taten, den Streithaaren Sta-
mentenzeit wieder nach. Greulich sehen wir in dem Gewitter
empfinden wir doch fast alle, sobald die

Am 26. Juli 1908.

wegen der I. F. C. N. um dem Gottesdienste und
einmütigen Nbg-Fürther Fußballvereine
teil. Die Folge war ein
Gegenspieler waren im Fußballverein
Kampf im I. Kreis. In allen anderen
Konkurrenzen spielten wir nur 3. Platz,
aber haben ganz wenig.

Am 9. August 1908.

A: B. (Zingelgasse) Im Probispiel zum Wanderversuch.

5:1 (320 H. (F. Zingelgasse) Nürnberg-Münchener waren wir
folgend vertreten:

Wolff
Aldebert Höfölinger

A) Grün Bürger Haxel
Kaggenmüller Roskopf Steinmetz Philipp Legitz

B) Tachmann Kirschmann W. Müller Kirchgeng Juthner

Kerner Steinlein Tachlauer

Ulich Fleischauer

Wadewitz

Am 30. August 1908.

5:1

Studentenmannschaft des 1. F. C. N. - 1. F. C. Bamberg 5:1 (2:1)

Fuchs Steinmetz Freund Buchl
Felsner Steinlein Krafft
Hertel Aliebert
Martin

Für Gürtling und Hagenmiller und Lialfrucht
wurden 2 Wurm (Füß und Kainlein) Nicht-
akademiker als Ersatz mitgenommen.

Studentenmannschaft des 1. F. C. Nürnberg — 1. F. C. Bamberg I 5:1 (2:1).

Das angenehme und faire Spiel begann mit dem Anstoß Nürnbergs und war in der ersten Halbzeit ziemlich ausgeglichen. Stand bei Halbzeit 2:1.

Es wurde ohne Pause weitergespielt. Durch ihre gute Kombination beherrschten die Akademiker fast ganz das Spiel und konnten es mit 5:1 Toren zu ihren Gunsten entscheiden. K.

Am 6. September 1908.

1:1

I. F. C. N. II — F. C. Union (Fürth) I

Sommer II Hirschmann Müller Freund Vogel
Bartel Helz Geis
Reichel Edel
Lerberer

Unfairer Spiel!

5:3

I. F. C. N. I — Sp. Ugg. = Fürth I 5:3 (2:2)

Guthunz Philipp Steinmetz Kirchgeorg Hagenmiller
Daxl Steinlein Hertel
Stick Aliebert
Martin

I. F. C. Nürnberg — Sp.-Vgg. Fürth 5:3 (2:2):

Fürth hatte einen Kampf um die Hegemonie von Nordbayern angekündigt. Wenn es auch durch verschiedene neue Spieler verstärkt und sich in seiner Spiel-tüchtigkeit etwas gehoben hat, so dürfte die obige An-kündigung doch nur das Produkt von etwas zu starkem Optimismus sein.

Kurz vor $\frac{3}{4}$ 4 Uhr stößt Fürth an. Das Spiel wogt von Tor zu Tor, auch ein Eckball in der 4. Minute, wird nicht verwandelt. Die 7. Minute bringt Fürth einen 1. Ball, der jedoch von Martin gehalten wird. Nürnberg ist zwar etwas überlegen, es findet aber kein Schuß sein Ziel. Auf beiden Seiten wird scharf gespielt. In der 16. Minute endlich verwandelt Fürth einen Eckball, dem es in der 27. Minute ein 2. Tor anreicht. Allmählich ist die Stürmer-reihe Nürnbergs in Schwung gekommen. In der 33. und 38. Minute endlich sitzt der Ball im Fürther Netz. An diesem Resultat 2:2 wird bis zur Pause nichts mehr geändert.

Die 2. Halbzeit ließ nunmehr eine ziemliche Ueber-legenheit Nürnbergs erkennen, doch ist dies wohl im wesentlichen auf den Umstand zurückzuführen, daß Fürth das Spiel diesmal offen hielt. Gleich nach Halbzeit schießt Kirchgeorg das 3. Tor für Nürnberg. Einen Eck-ball in der 8. Minute köpft Burger tadellos weg. Es folgt nun eine förmliche Belagerung des Fürther Tores, die Hagenmiller mit einem 4. Tor in der 25. Minute-beschließt. Nicht lange danach kann Steinmetz ein 5. Tor eindrücken. Nunmehr gleicht sich das Spiel allmählich wieder aus und die Fürther sehen ihre Anstrengungen in einem 3. Tor belohnt. Mehr und mehr flaut das interessante Spiel ab, bis der Schlußpiff die beiden Parteien trennt.

Die Seele Fürths ist Burger, er hat sich mit der übrigen Mannschaft gut zusammengefunden. Wadewitz im Tor hielt vorzüglich, auch die anderen Spieler füllten ihren Posten gut aus. Zweifellos hat sich die Mannschaft seit den letzten Spielen verbessert.

Nürnbergs Stürmerreihe ist die alte geblieben; sie hat wieder Guthunz als Linksaußenstürmer erhalten, muß jedoch an Schnelligkeit noch bedeutend zunehmen; auch wurde entschieden die linke Flanke zu stark belastet. Der neue Centerhalf Steinlein sollte in der Mannschaft bleiben, die eiden anderen Halves scheinen einen schlechten Tage gehabt zu haben. Daxl dürfte vorderhand für die 1. Mann-schaft auch als Ersatz nicht mehr in Betracht kommen. Die Verteidigung ist ebenfalls dieselbe geblieben, doch hat Aldebert an Spielstärke zugenommen.

Am 13. September 1908.

I. F. C. N. III.

I. F. C. N. IV

5:5

Scherber

III.)

Berger Gollwitzer

W. Schmidt Hoffmann I. Jacobs

F. Schmidt Buchel Vitrum Fuchs Krauß

Beyer Richter II. Richter I. Kirchgeorg Bertbold

Auanheimer Blendinger Rohrer

Bachmeyer Hupel

IV.)

Danninger

I. F. C. N. I - I. F. C. N. II.

13:6.

I.) Martin

Altebert Stich

Hertel Steinlein Taxl

Haggenmüller Kirchgeorg Steinmetz Philipp Gutschuna

Sommer I, Kirchmann Müller Freund Vögel

Hofmann I, Held Partel

Reichel Edel

II.)

Geis

Am 20. September 1908Eröffnung des neuen Sportplatzes des
I. F. C. Nürnberg.

Nürnberg, den 21. September 1908.

Der I. F. C. Nürnberg hat die jetzige Saison am letzten Sonntag mit der Einweihung seines neuen Sportplatzes begonnen. Die stetige Steigerung der Spielstärke aller Mannschaften, der immerwährende Zugang von Mitgliedern veranlaßten ihn, einen Platz zu schaffen, der allen Anforderungen entspricht und Gelegenheit für Ausübung jeden Rasensports bietet. 5 Minuten von der Straßenbahn, 3 Minuten von der Haltestelle Schweinau der Bahnlinie Nürnberg—München entfernt, kann man sich den Platz kaum günstiger gelegen denken. Fern von dem Großstadtgetriebe, fern von den erdrückenden Mietskasernen, wird der Platz Jung und Alt Erholung und Vergnügen gewähren nach des Tages Last und Mühen. Der neue Platz ist 5 Tagwerk d. i. nicht ganz 2 Hektar groß. Ein kleiner Graben teilt ihn etwa im Verhältnis 3:2. Der größere Teil des Areals enthält natürlich den Platz für Fußballwettspiele. Dieser wird von einer Laufbahn und einer starken Umplankung umgeben. Eine imposante Tribüne gewährt 300 Personen Gelegenheit, von hier aus das Wettspiel zu verfolgen und wird sie zugleich vor Wind und Wetter genügend schützen. In ihrem hinteren, unteren Teile enthält die Tribüne einen Umkleideraum für fremde Mannschaften, einen Waschraum mit Becken und 2 Douchen und einen Umkleideraum für die Clubmitglieder. In der Nähe des Einganges läßt ein einfaches Clubhaus mit Kantinenbetrieb jeden Freund von Trank und Speise, wie jeden, der in dem einfachen und doch vornehmen, gemütlichen Clubzimmer (ca. 100 Personen fassend) einige fröhliche Stunden verleben will, freundlich ein. Das nächste Jahr wird vor dem Clubheim einen größeren Garten entstehen sehen, um noch mehr Freunden auf dem Platze Gastfreundschaft gewähren zu können.

Der kleinere Teil des eingezäunten Platzes jenseits des Grabens soll außer einem Trainingsplatz für Fußballspieler auch einen solchen für Sprung-, Wurf- und Stoßübungen erhalten und noch einigen Tennisplätzen Raum gewähren. Bald hätte ich etwas vergessen, das Ideal aller nach Licht, Luft und Sonne dürstenden und schnappenden Großstadtkinder — ein Licht-, Luft- und Sonnenbad. Gar mancher wird sich dort durchrieseln lassen von den warmen Sonnenstrahlen und seinen Körper der stolzen Königin des Himmels darbieten.

Man sieht, die bewährten Kräfte des Clubs scheuten keine Arbeit und Mühen — und last not least keine Geldaufopferung — um allen Ansprüchen Rechnung zu

Martin
Altebert Stich
Hertel Steinlein Taxl
Haggenmüller Kirchgeorg Steinmetz Philipp Gutschuna

I. F. C. N. - Wacker (München) 11:3 (2:3)

meine

Erscheint wöchentl. einmal
und zwar jeden Mittwoch.

Sports-Nachrichten

Sport und die Körperpflege

München, Maximilianstraße 11.
Keyl, Fritz Kutzner, Vors. d. Verbandsaus-
scherl, Vors. des Bayer. Athletenverbandes,
erer namhafter Sportsmänner.

Insertions-Preis:
Die fünfspaltige Petitzelle
25 Pfennig.

den 23. September 1908

II. Jahrgang

Nürnberg-Fürther Ausflugs- und Sport-Zeitung · 1908

25. Septbr.

tragen und einen Platz zu schaffen, der seinesgleichen in Süddeutschland sucht.

Am Vorabend des Eröffnungstages fand eine interne Einweihung des Clubhauses statt: voll war das Haus und fröhlich die Schaar der Alten und Jungen.

Zum Eröffnungsspiel war Wacker-München mit Pekarna im Tore verpflichtet worden.

I. F. C. Nürnberg — Wacker-München 11:3 (2:3).

Ein zahlreiches Publikum hatte sich eingefunden und folgte mit Verständnis dem Spiele. Vertreter des hohen Magistrats und des Kollegiums der Gemeindebevollmächtigten und der Presse hatten sich eingefunden. Nach einer kurzen Ansprache des bewährten Vorstandes, Herrn Küspert, wurde der Platz seinem Zwecke übergeben. Dem Schiedsrichter, Herrn Uhlmann, stellten sich beide Mannschaften komplett. 20 Minuten nach 3 Uhr beginnt das Spiel, von dem lautlosen Publikum mit Interesse erwartet. Zuerst finden sich die Spieler beiderseits nicht recht zusammen. In der 3. Minute erzwingt Nürnberg eine Ecke, die jedoch keine Verwendung findet. Der I. F. C. N. ist zunächst mehr im Angriff, aber die flinke Verteidigung Wackers schafft immer wieder Luft. Die Münchner Stürmerreihe wird zusehends schneller und Martin im Nürnberger Tor muß tätig eingreifen. Die 8. Minute bringt Wacker eine Ecke. Daxel wehrt mit der Hand ab: 11 m. Lautlose Stille. Wacker erzielt das 1. Tor. Als Antwort folgt in der 9. Minute ein Tor von Philipp für Nürnberg in die rechte Ecke plaziert. Nürnberg ist kaum merklich überlegen. Von Tor zu Tor wandert der Ball, ein spannender Moment löst den andern ab, unter dem lebhaften Beifall des Publikums rettet Pekarna Ball auf Ball. Die 33. Minute endlich sieht das Leder zum zweiten Male in Nürnbergs Tor — ein Effektball des Mittelläufers Engelhardt. 2 Minuten später Nr. 3. Wacker führt mit 3:1. Das rüttelt doch die Nürnberger etwas auf. Ein eleganter Stoß, ein kurzes Geplänkel und schon klingt das Netz von einem Schusse (Guthunz) wieder. Wacker strengt sich merklich an, seinen Vorsprung zu vergrößern, Martin rettet öfters brillant und fordert den Beifall der Zuschauer heraus. Bis Halbzeit blüht jedoch keiner Partei mehr das Glück. Das äußerst lebhaftes Spiel wird durch die Pause unterbrochen. Während derselben herrschte ein reges Leben und Treiben im Clubzimmer und auf dem Platze und zeigte auch überall lebhaftes Interesse für das Neugeschaffene.

Zeigte die erste Halbzeit ein Ringen zweier gleichwertiger Mannschaften, brachten die äußerst links Spielweise der Münchner und die ruhige Kombination der Nürnberger angenehme Abwechslung, so zeigte die 2. Halbzeit die Ueberlegenheit Nürnbergs in allen Lagen. 13 Minuten nach der Pause kann Steinmetz ausgleichen

verte!

Am 27. September 1908.

Mit diesem Tage begreuen die Ver-
bandsmitglieder.

4:1

I. F. C. N. I - F. C. Franken 4:1 (1:1)

Martin

Albert Sticks

Hertel Steinkin Carl

Haggenmüller Kirchgeorg Steinmetz Freund Sommer T.

Nürnberg.

- 1. F. C. Nürnberg — F. C. Franken (1. Mannschaften) 4:1. (1:1).
- 1. F. C. Nürnberg 2 -- F. C. Franken 2 7:4.
- 1. F. C. Nürnberg 3 — F. C. Franken 3 5:4.

Nach langer Zeit standen sich wieder einmal Franken und der 1. F. C. Nürnberg auf dem Platze des letzteren gegenüber. Der 1. F. C. mußte mit 2 Ersatzleuten für die linke Flanke (sonst Philipp und Guthunz) antreten. Franken brachte eine flinke, eifrige Mannschaft, die, gegen das Vorjahr wesentlich verjüngt, ihr bestes hergab, um möglichst ehrenvoll abzuschneiden.

In der ersten Halbzeit drängt der I. F. C. lange, die Verteidigung rückt oft bis über die Mitte nach. Da aber einerseits der Sturm des I. F. C. durch Ersatz doch ziemlich geschwächt ist, anderseits die Verteidigung Frankens (besonders die Torwächter) gut an der Zahl mehr wie ausreichend ist, fällt erst nach langem Kampfe durch Kirchgeorg das erste Tor für den I. F. C. Franken, gleicht vom Anstoß an aus. Allmählich entwickelt sich eine Stürmerreihe und wird das Spiel ausgeglichener, aber bis Halbzeit bleibt es bei dem bisherigen Stand. (1:1)

Nach der Pause ist zuerst das Spiel offener und wechseln die beiderseitigen Angriffe schnell ab. Erst in der 27. Minute schießt Freund (halblinks) das 2. Tor für den I. F. C. Von nun an kommt Franken nicht mehr auf und hat die gegnerische Verteidigung in Vereine mit der Läuferreihe alle Mühe, den Sturm des I. F. C. zu halten. Wolff im Tore Frankens hält aber hervorragend. Die Stürmerreihe Frankens hingegen versucht sich in schnellen, aber ergebnislosen Angriffen. Die 32. Minute sieht den Ball zum 3. Mal im Frankentor — eine tadellos eingeköpfte Flanke von links. Nach weiteren heftigen Angriffen der feindlichen Stürmerreihe landet der Ball zum 4. Male im Netze Frankens.

Franken hat eine Verjüngung erfahren, besonders die Stürmerreihe; sehr gut gefielen der Mittelstürmer und die linke Flanke. Die Läuferreihe legte sich zu sehr auf die Verteidigung. Der beste Teil der Mannschaft ist die Hintermannschaft mit dem Torwart.

Beim I. F. C. merkte man natürlich das Fehlen der linken Flanke, besonders von Philipp, doch leistete der Ersatz sein Bestes. Die beiden Außenläufer waren besser wie in den letzten Spielen, sodaß auch dieses ewige Schmerzenskind des I. F. C. N. — die Läuferreihe — seiner Genesung allmählich entgegenzugehen scheint. Die Verteidigung war der gegnerischen Stürmerreihe stets gewachsen.

Allgemeines Kopfschütteln erregte der Herr Schiedsrichter. Der Verband sollte doch einmal sein Augenmerk darauf richten, zu solchen Wettspielen wirklich fähige Schiedsrichter abzuordnen.

A. K.

I. F. C. N. II - F. C. Franken II 7:4 (4:2)

7:4

Sommerl. Hirschmann Müller. Held Fuchs
Koffmann Vogel Bartel.
Reichel Edel
Geis

I. F. C. N. III - F. C. Franken III 4:3 (3:1)

4:3

Kraufs Richter, Richter Vitatum Fr. Schmidt.
Jacobs Hofmann, W. Schmidt
Gollwitzer Berger
Scherber

I. F. C. N. IV - F. C. Lauf 1:0 (1:0)

1:0

Fleischmann Leubmann Krafft Möhringer Speckhardt.
Rösser Beyer Kraufs
Eberlein Linnert
Vogt.

Am 4. Oktober 1908.

I. F. C. N. I - F. C. Noris I 10:1 (6:1)

10:1

Martin
Albert Stich
Hertel Steinlein Daxl
Haggenmiller Rückgeorg Steinmetz. Freund Gutschunz.

* Fußball. 1. F. C. Nürnberg 1 - F. C. Noris 10:1 (1:1), 1. F. C. Nürnberg 2 - F. C. Noris 2 5:2, 1. F. C. Nürnberg 3 - F. C. Noris 3 14:1. Der zweite Sonntag in der Saison der Verbandsspiele brachte eine Begegnung des F. C. Noris mit dem 1. F. C. N. auf dem Platze des ersteren. Noris hatte im letzten Jahre von allen Nürnberger Clubs am günstigsten gegen den 1. F. C. N. abgeschnitten, deshalb war man auf den Ausgang dieses Treffens gespannt. Der F. C. Noris brachte eine ziemlich gute, zum Teil neue Mannschaft. 1. F. C. N. ist von Anfang an überlegen und kann Freund (Erfolg für Philipp) bereits in der dritten Minute eine Flanke von links tabellos einköpfen. Nach weiteren gegenseitigem Geplänkel fällt das zweite u. bald darauf das dritte Tor. In der 27. Minute kann Noris durch seinen Linksaußen nach einem taktischen Fehler des gegnerischen Torwarts sein Ehrentor erzielen. Die 28., 33. und 42. Minute sieht den Ball zum 4., 5. und 6. Male im Noristor. In der zweiten Halbzeit ist das Spiel ausgegli-

cher. Noris nimmt Drechsler in den Sturm auf seinen alten Posten vor und zieht Wohlrab in die Verteidigung zurück, die dadurch verstärkt wurde. Bis zum Schlusspfiff passiert aber der Ball noch vier Mal den Torbalken (wovon einer Eigentor). Die Schwäche der Noris Mannschaft beruhte, gerade im Gegensatz zum Vorjahre, diesmal in der Halbreihe, ihre hohe Niederlage muß sie der noch sehr ungenauen Kombination zuschreiben. Die Stürmerreihe wird nach einigen Spielen stark und flink werden; sie sollte Gundel in die Mitte nehmen. Die Verteidigung ist sich gleich geblieben, nur der Torwächterposten war im Vorjahre besser besetzt. Wie bereits gesagt, scheint die Mannschaft noch nicht recht in Form zu sein. Beim 1. F. C. N. waren in der Stürmerreihe die beiden Außenstürmer gut, der Mittelstürmer ausgezeichnet. Die Läuferreihe, besonders Daxl, verbessert sich von Spiel zu Spiel; die Hintermannschaft war der feindlichen Stürmerreihe vollkommen gewachsen.

5:2

I. F. C. N. II - F. C. Novis II 5:2 (4:0)

Sommer I Hirschmann Müller Sommer II, Fuchs
Gollwitzer Vogel Partel
Reichel Edel
Geis

14:1

I. F. C. N. III - F. C. Novis III 14:1 (6:0)

Kraus Richter II, Richter I Vitatum F. Schmitt
Jacobs W. Schmitt Plendinger
Pönger Bachmeyer
Leberber

0:6

Am 11. Oktober 1908:

I. F. C. N. I. - D. F. C. Tag. 0:6 (0:4)

Unser i. Mannschaft spielte in Frey
gegen den D. F. C. Linder vom Oldenort
draußen, mitzufahren. Die Aufstellung
war folgende:

Gutkunt Philipp Steinmetz Kirchberg Laggenmiller
Daxl Steinlein Freund
Stich Hertel
Martin

Die Mannschaft spielte unter jeder Form.
Das erste sechs Boden und der letzte sechs (brüder
ungelacht: leicht, ungeschicklich, fester Ball) sein.
Königliche der Können der Mannschaft ganz
bedeutend. Martin soll seinen Posten großartig
erfüllt haben. Hertel spielte gut, in den
letzten 10 Minuten kämpfte er mit Kindern
in der Platzstellung. In halberise war gut,
auch die glänzte.

Der Verband zur Wahrung der Interessen bayerischer Rad- und Motorfahrer, e. V.

ist durch Beitritt des R.-B. Bavaria Landshut (Sektion Landshut) und durch Bildung der 25. Damen-Gruppe, der 5. Gruppe Motorfahrer und der 6. Jugendabteilungs-Gruppe (Einzelfahrer) auf 439 Korporationen angewachsen. — Auf die Eingaben des Verbandes erfolgten nachstehende Antworten: 1. von der Eisenbahndirektion Regensburg, 3. August 1908, daß der Eisenbahnübergang der Lokalbahn Neustadt W. — Bohenstraße der Straße Wabau-Allenstadt repariert wurde; 2. vom Bezirksamt München, 18. August 1908, Nr. 313 N., daß die Bankette auf der Distriktsstraße Fürstenried-Neuried-Forst-Kasten in Stand gesetzt wurden und die Straßenwärter angewiesen seien, die Kollsteine zu beseitigen; 3. von der Polizeidirektion München, 21. Juli 1908, Nr. 71032 II., daß die Schutzleute angewiesen wurden, das Fahren und Gehen Unberechtigter auf dem Stadtfahrwege Landsbuterallee, München, zu verhindern. — Das 25jährige Stiftungsfest des R.-B. Immenstadt mit Rennen, Kornfahrt usw., 16. August, gestaltete sich zu einem großen Feste des Verbandes und der Sektion für Algäu (Immenstadt) infolge der größeren Veranstaltungen und der regen Teilnahme aus allen Kreisen des Algäus. — Verzeichnisse über die 96 für Kraftfahrzeuge in der Schweiz, Tirol und Oberbayern verbotenen Straßen sind im Sekretariate (Schwanthalerspässe) zu haben. — Um dem Unfug, leere Bierflaschen auf den Straßenkörper zu werfen, zu begegnen, wurden neuerdings Eingaben an die Polizeidirektion, den Magistrat München, den Gemeindevorstand Weihenstephan gerichtet. Unschwer scheidet die Einführung einer Flaschenhaftpflicht an dem Widerstand des Hofbrauwerkes. — Nach eingezogenen persönlichen Erkundigungen bei dem hochwürdigsten Bischof von Augsburg ist von Sr. Exzellenz zwar kein Verbot des Radfahrens für Geistliche, allein der Wunsch des Unterlassens des Radfahrens ausgesprochen worden. Von Fall zu Fall soll auf Ansuchen diesbezügliche Erlaubnis erteilt werden. — Der Mitteleuropäische Motorwagen-Verein, Berlin, hielt am 6. September in Eisenach, Fürstentum, betreffs Stellungnahme zu automobilistischen Fragen eine Sitzung der Vorstandschaften der angegliederten Vereine ab, welcher auch der Präsident des deutsch-österreichischen Kartells beiwohnte. Dieses Kartell hat im Verein mit dem Bund deutscher Verkehrsvereine eine Anzahl Eingaben an die Reichsbehörden betreffs Stellung zum Pariser Straßenkongreß, Staubfrage, Straßenumbau, Abschaffung der Fahrkartensteuer, Verwahrung gegen ein Haftpflichtgesetz für Kraftfahrer und dergl. gerichtet. — Das Kartell ist als Mitglied beim 1. internationalen Straßenkongreß Paris (11.—18. Oktober) beigetreten; der Präsident ist als Delegierter benannt. — Am 3. Oktober findet in München der 1. Verbandstag des deutschen Samariter- und Sanitätsradfahrer-Verbandes statt.



* Auf dem neuen Sportplatz in Schweinau standen sich am vorigen Sonntag der 1. Fußballklub Nürnberg und der Fußballklub „Franken“ im Gaumeisterschaftsspiel der A-Klasse gegenüber. Um 2 Uhr traten auf genannter Pflanze die 3. Mannschaften der beiden Klubs zum Kampf um die Meisterschaft ihrer Klasse an. Die Mannschaft des 1. Fußballklubs Nürnberg mußte mit Ersatz spielen, der sich jedoch gut bewährte. Franken hatte eine aus ziemlich kräftigen und großen Leuten bestehende Mannschaft aufgestellt, welche auch im Verlaufe des Spiels ausgiebig von diesem „Uebergewicht“ Gebrauch machte. In der ersten Halbzeit war die Mannschaft des 1. Fußballklubs Nürnberg stark überlegen; das Spiel stand, als man in die Pause ging 3:1 für 1. Fußballklub Nürnberg. Die zweite Halbzeit verschaffte sich Frankens Mannschaft, welche sich nunmehr gut zusammen gefunden und gut kombinierend sich sogar eine ziemliche Zeit im Spielfeld der Schwarz-Roten festgesetzt hatte, noch 2 Tore, die nicht zum mindesten auf das Konto des rechten Läufers und des Tormanns zu schreiben sind, während die Mannschaft des 1. Fußballklubs Nürnberg in der gleichen Zeit nur noch 1 Tor auf ihr Konto zu buchen im Stande war. Allerdings hatte die in der ersten Halbzeit glatt überlegene Mannschaft des Fußballklubs Nürnberg infolge des von der Gegenseite ziemlich ausgenützten Uebergewichts ziemlich zu leiden und konnte die infolgedessen stark mitgenommenen Knochen nicht mehr so rasch vorwärts bringen, besonders merkte man es bei dem Mittelstürmer und den Kleinen, allerdings Schwachen aber mit viel Technik ausgestatteten Halbklinken. Frankens Mannschaft wird nach dem am Sonntag Gezeigten sicherlich die zweite Stelle in den Gaumeisterschaftsspielen der 3. Klasse behaupten. Ihr fehlt jedoch noch die Ueberlegung; auch leidet sie noch zu sehr unter der Konzentrierung ihrer Spieler bei gegnerischen Angriffen um eigene Tore. — Auf das Wettspiel dieser beiden Mannschaften folgte dasjenige der beiden ersten Mannschaften der gleichen Klubs. Recht sollte derjenige behalten, der kürzlich gesagt hat, das Resultat der Concordia gegen Franken 7:4 lasse keineswegs

eine Schlussfolgerung auf die gegenwärtige Spielstärke des Fußballklubs Franken zu, und in der Tat, wer die Franken-Mannschaft letzten Sonntag gegen den 1. Fußballklub Nürnberg spielen sah, wird über das erwähnte Resultat den Kopf schütteln. 1. Fußballklub Nürnberg mußte leider für seinen berühmten und gefürchteten Torhüter Philipp und für seinen guten Linksaußen Ersatz einstellen, der, was hier gleich bemerkt sei, sich nicht bewährte; denn was auf diese Flanke hinausgegeben wurde, war mit winzigen Ausnahmen verloren. Auch fand sich der bayerische Meister das ganze Spiel hindurch nie so recht zusammen und von einer Kombination war eigentlich so wenig zu sehen, als von Zuspitzen der Läuferlinie. Frankens Mannschaft ist ungemein kräftig und hat von dieser ihrer Kraft mehr denn erlaubt im Verlaufe des Spiels Gebrauch gemacht. Es wurde überhaupt mehr der Mann genommen, als der Ball geschlagen; es wurden eher die Schienbeine des Gegners verknüpft, als das Leder getreten. Daß gegen ein derartig „überscharfes“ Spiel, zumal wenn es noch vom nötigen „Mauern“ begleitet ist, selbst die beste Mannschaft nichts ausrichten kann, ist jedem, der sich im Fußballspiel nur halbwegs auskennt, klar. Es ist schade für die Franken-Mannschaft, daß sie mit solchen Mitteln das Spielverhältnis verringern will, denn sie hat eine Mannschaft, die es nicht nötig hat, mit solchen Mitteln zu arbeiten. Frankens Mannschaft hat Energie im Sturm und eine gute Verteidigung. Die Spieler zeigen mitunter beachtenswerte Einzelleistungen, jedoch von einem einheitlichen durchdachten Spiel kann man bei ihnen nicht gut reden. Würden die oben genannten Mittel bei Seite gelassen und das letztgenannte Moment mehr in den Vordergrund gerückt werden, so wäre Frankens Mannschaft, wie sie es ja früher war, ein guter Gegner, mit dem gut spielen wäre. Was den Verlauf des Spiels selbst anlangt, so war der 1. Fußballklub Nürnberg weitaus die meiste Zeit überlegen und nur in vereinzelt Fällen gelang es den Stürmern Frankens, sich in bedrohlicher Weise dem Tore der Rot-Weißen zu nähern; aber sämtliche derartige Angriffe scheiterten bis auf einen an der gut arbeitenden Verteidigung. Der Halbrechte des 1. Fußballklubs Nürnberg konnte 15 Minuten nach Spielbeginn durch eine Mauer von Weinen hindurch das 1. Tor treten, nachdem 3 Schüsse seiner Mitspieler infolge des „Geheges“ von Weinen nicht den Weg ins Netz finden konnten. Gleich nach dem Anstoß jedoch kommt Franken gut durch und zieht mit einem hübschen Schuß gleich. Der Kampf wagt einige Zeit hin und her und die Rot-Weißen sind ernstlich bemüht, das Heft wieder in die Hand zu bekommen; doch vergeblich. Franken zieht, nachdem das Spiel einige Zeit lang etwas offener war, bald wieder fast alle Leute bis auf 3 Mann in die Verteidigung zurück; das Spiel bewegt sich, da die Verteidigung des 1. Fußballklubs Nürnberg fast ständig auf der Mittellinie steht, durchwegs auf Frankens Seite. Bis zur Halbzeit kann sich nichts mehr ereignen. Das Spiel flaute auch nach Beginn der 2. Halbzeit ab. Des 1. Fußballklubs Nürnberg Sturm leidet unter dem völligen Versagen der linken Flanke, auch kann der linke Verteidiger, dem der Stiefel um die Beine herum abgerissen ist, nicht mehr wie gewohnt arbeiten. Dagegen ist Franken stark auf dem Posten. Frankens Torwart und insbesondere der ausgezeichnete linke Verteidiger Hiller müssen recht oft eingreifen und retten beide durch Entschlossenheit, der letztere allerdings auch manchmal — leider — durch nicht ganz einwandfreies Spiel, — recht schwierige Situationen. Das Spiel leidet unter dem starken Verteidigen von Franken und es ist deshalb jeder noch so gut platzierte Schuß umsonst, da er an den Weinen von mindestens 8—9 Leuten abprallt. Franken verteidigt mitunter so stark, daß dem Schiedsrichter sein Amt derartig erschwert wird, daß er nicht sieht, wie des öfteren nicht nur mit dem Fuß, sondern auch mit der Hand von „Nichtkormännern“ der Ball geschlagen wird. Bis ungefähr eine Viertelstunde vor Schlusspfiff ist das Resultat noch immer unentschieden. Da fällt endlich ein Schuß: 2:1. Kurz darauf köpft der Halbrechte einen Eckball des Linksaußen tadellos mit dem Hinterkopf ein und der Mittelstürmer verwandelt ebenfalls einen schön getriebenen Eckball zum 4. Tor. So siegte 1. Fußballklub Nürnberg glücklich noch mit 4:1, ein Resultat, das bei Weitem nicht der Spielstärke der beiden Mannschaften entspricht. Offenlich trägt das zweite Spiel der beiden Gegner einen mehr „offenen“ Charakter. — Die 2. Mannschaft der beiden Klubs spielten auf dem Sportplatz des Fußballklubs Franken. Hier siegte der 1. Fußballklub Nürnberg trotz Ersatz mit 7:4 Toren. — Früh 10 Uhr spielten auf dem neuen Sportplatz Schweinau des 1. Fußballklubs Nürnberg dessen 5. Mannschaft gegen den Fußballklub Lauf-Bitterbach; letzterer siegte nach aufopferndem Spiel Laufs gegen die verhältnismäßig noch recht ungelente 5. Mannschaft des 1. Fußballklubs Nürnberg mit 6:1 Toren. Laufs Mannschaft ist durchwegs stärker und größer und auch technisch durchgebildeter als die des 1. Fußballklubs Nürnberg. Allerdings spielten in letzterer einige Leute, welche am Sonntag überhaupt zum ersten Mal in einem Wettspiel den Ball traten, während bei Lauf ein Mann der 1. Mannschaft des Fußballklubs Noris als Mittelläufer spielte, der natürlich fast das ganze Spiel hielt. — Es ist vielleicht nicht uninteressant, auch in weiteren Kreisen des hiesigen Sport-Publikums zu erfahren, daß die allgemein nur lobende Anerkennung findenden Gebäulichkeiten auf dem neuen Sportplatz des 1. Fußballklubs Nürnberg in Schweinau lediglich von Klubmitgliedern entworfen und ausgeführt wurden; die Pläne usw. sind von dem Architekten und Diplom-Ingenieur Herrn Hertel unter Assistenz der Herren Techniker und Bauleiter Franken-

berger und Heinz entworfen, während die Ausführung in den Händen des Zimmereigenschaftsinhabers Herrn Joh. Schneider, Sandbergstraße dahier, lag.

Allerlei.

* Beim Armbrustschießen auf der Festwiese in München holten sich beim Adler-Hauptschießen Andreas Böckl, Eiser und Fuchs, sämtlich Nürnberg-Galgenhof, je einen 4. Preis.

* Ein Distanzritt Best-Wien wird am 7. und 8. Oktober vor sich gehen. Kaiser Franz Josef sowie die Erzherzöge Franz Ferdinand, Franz Salvator, Friedrich und Josef stifteten kostbare Ehrenpreise. Außerdem stehen an Geldpreisen 10500 Kronen zur Verfügung.

* Oktoberfest-Zimmerstutzen-schießen, München 1908. Bei diesem Fest-schießen, an dem 78 Schützen teilnahmen und gegen 400 Preise verteilt wurden, sind auch an Nürnberg, Fürther usw. Schützen Preise gefallen. Es erhielten z. B.: Büchsenmacher Heim-Nürnberg und Büchsenmacher Lechner mit je 358 Kreisen je ein Meisterschützenzeichen 2. Klasse; auf Scheibe Feld-Glied Mechaniker Heck-Fürth als Zweiter 0 Teiler; auf Feld-Ring Kaufmann Zeininger-Neumarkt i. Dpf. als Siebenter 36 Ringe; auf Festscheibe Wittelsbach Kaufmann Geiershöfer-Nürnberg als Fünfter 132 Teiler, Kaufmann Kastner-Bamberg als Siebenter 155 Teiler; auf Adlerscheibe Büchsenmacher Lechner-Nürnberg als Zehnter 159 Teiler; auf Freigliescheibe derselbe als Dritter 11 Teiler.

* Franz v. Sickingens Stammburg. Aus Lorch am Rhein wird geschrieben: Die Burg Sickingen, auch Sauerburg genannt, die im Jahre 1356 von dem Pfalzgrafen Ruprecht erbaut wurde und zu den bedeutendsten und umfangreichsten Rheinburgen zählte, ist soeben durch Kauf in den Besitz des Geheimen Legationsrats von Böhr in Berlin übergegangen. Der neue Besitzer wird die Burg ausbessern und sie so vor dem weiteren Verfall bewahren. Die bereits vorgenommenen Ausgrabungen waren von großem Erfolg. Gleichzeitig mit der Burg ist auch der in ihrer Nähe liegende „Sauerburger Hof“ verkauft worden, wo der letzte Sickingen im Jahre 1536 arm und verlassen gestorben ist. Sein Grab befindet

sich auf dem „Sauertaler Kirchhof“. Um die interessante historische Stätte zugänglicher zu machen, hat neuerdings der rheinische Verkehrsverein einen neuen Rheinhöhenweg dicht an der Burg vorübergeführt, einerseits nach Lorch, andererseits durch herrliche Hochwaldungen in das „Schweizertal“ und nach St. Goarshausen.

Untrügliche Ausflugs-Wetterregeln für Oktober.

- 1) Strömt an Remigius (1.) Regen zu Haus',
So hält er noch an oder hört bald auf.
- 2) Bläst an Ewald (4.) aus Osten der Wind voll Mut,
Wird schlecht das Wetter oder 's bleibt noch gut.
- 3) Macht auf Tür und Fenster zu Haus du an Fides (5.),
So wird dir dies unangenehm, den dann zieht es.
- 4) Wenn's heftig regnet an Charitas (6.)
Und du bleibst nicht zu Hause, so wirst du naß.
- 5) Herrscht am Ephraimstag (8.) windiges Wetter,
So wirbeln vom Baume herab viel Blätter.
- 6) Sind Wolken am Tage Amalia (10.)
Und die Sonne bricht durch, nun dann ist sie halt da.
- 7) Zeigt Abendrot sich am Burkhardtstage (11.),
So ist er zu Ende ganz ohne Frage.
- 8) Wenn's hagelt und stürmt an Coloman (13.),
So bist du entschieden nicht schuld daran.
- 9) Ziehen fort viel Vögel um Florentin (17.)
Und du kannst sie nicht halten, so laß sie zieh'n.
- 10) Wenn am Urkastage (18.) krächzen die Raben,
Wird dies auf das Wetter nicht Einfluß haben.
- 11) Herrscht rauhes Wetter an Severin (23.),
Iß's Zeit, sich was Warmes anzuziehn.
- 12) Fallen Flocken vom Himmel an Adelheid (25.),
So kannst du bestimmt darauf rechnen, es schneit.
- 13) Gefriert es am Tage Simon Jude (28.)
Und du heizest nicht ein, so bleibt's kalt in der Hude.
- 14) Bläst an Engelhard (29.) ein Wind, ein rauher,
Vergeht er sehr bald oder ist von Dauer.

D. Z.

J. R. Schiller NÜRNBERG

Rathausgasse 5

Telephon 3347

Gegründet 1870.



Touristen-Ausrüstungen

Normal- und Reformwäsche
Woll- und Strickwaren

Gebirgstrachten.

Versand nach auswärts.

27

Altenfurth. Gasthaus „Diana“

Bahnhof Fischbach.

Einstündiger Spaziergang vom Duhendteich aus.

ff. Kaffee, selbstgebackene Schneeballen.

G. Zimmermann nebst Frau.

Heroldsberg. Gasthaus „zur Post.“

Sommerfrischlerheim.

Geräumige Lokalitäten. — Schöner schattiger
Garten. — Saal mit Klavier.

39

Achtungsvoll Gg. Messerer.

Gasthof „Adler“, Weissenburg i. B.

Empfehle den verehrt. Herren Reisenden und Besuchern
Weissenburgs meinen neurenovierten Gasthof. Südsche Fremden-
zimmer. Bad u. Telefon im Hause. Schöner Garten, Regelfahr-
Wiener Küche. — ff. Goldmanns-Bier. — Ingolstädter
Walzenbier. Meine Weine. Hochachtung! 4267
Fr. Glossner, k. Wirt z. Festung Wilzburg (Fichtenkogel) Nürnberg.

Wo kaufe ich ein Fahrrad?

An wen diese Frage herantritt, und wer sich vor Schaden und Verdruss bewahren will, der versäume nicht, bei der Auswahl unter den verschiedenen Marken die Edelweiss-Fahrräder ganz besonders ins Auge zu fassen. Dieselben sind schon über 10 Jahre in der ganzen Welt verbreitet und allgemein beliebt durch ihre Vorzüge (jahrelange Dauerhaftigkeit, Solidität, leichten Lauf usw.), sie übertreffen in vielen Beziehungen die teuersten Räder, die der Weltmarkt kennt. Wer gut, praktisch und billig kaufen will, der wähle sorgfältig, und wer sorgfältig wählt, wird unter 10 verschiedenen Marken stets dem Edelweiss-Fahrrade den Vorzug geben. Schreiben Sie noch heute, eine Postkarte genügt, an die Edelweiss-Fahrräder-Fabrik Paul Decker in Deutsch-Wartenberg 4 und verlangen Sie Katalog mit Preisliste, beides wird Ihnen kostenlos und ohne jeden Kaufzwang gern zugesandt.

75

EINFACH und VORNEHM

wirken die Erzeugnisse der

Buch- u. Kunstdruckerei F. WILLMY.



An unsere Leser!

Unsere „Ausflugs- und Sportzeitung“ bietet sich den Lesern heute in einem veränderten Gewande dar. Die Ursache dieser Veränderung ist in einer Reihe von Wünschen zu suchen, die aus dem Kreise unserer Leser seit einiger Zeit an uns gerichtet werden. Viele unserer Leser möchten sich nämlich die „Nürnberg-Fürther Ausflugs- und Sportzeitung“, die sie lieb gewonnen haben,

sammeln und einbinden.

Das große Format hat sich für diesen Zweck aber nicht als recht praktisch erwiesen, weder für den Einband noch für die Aufbewahrung. Auch für das Zusammenfalten und Mitnehmen von Einzelnummern mit Tourenbeschreibungen auf Ausflüge sei das große Format weniger zu empfehlen. Wir sind der Ansicht, daß unsere Leser damit nicht so unrecht haben und entschlossen uns daher, den geäußerten Wünschen nachzukommen. Die heutige Nummer erscheint deshalb herrlich in handlicherem Format. Das soll zunächst den Winter über beibehalten werden. Das soll zunächst mag die Ausflugs- und Sportzeitung auch künftig in diesem Gewande zu den Lesern kommen. Sie wird je nach Bedarf vier-, sechs- oder achtseitig erscheinen.

Zwischen Rupprechtstegen und Neukirchen b. S.

Die Herrlichkeiten des Sulzbacher Birglandes zu schauen, verließen wir an einem Septembersonntage Nürnberg und dampften mit dem Zuge 57 gen Rupprechtstegen. Sanfter Regen setzte ein, als der Zug die Halle verließ. Doch wir zwei wanderfrohe Gesellen ließen uns die optimistische Stimmung nicht rauben; zeigten doch die Herbrucker Berge starken Höhenrauch, was wir als ein gutes Omen deuteten und beim Verlassen des Zuges ließ das regen schwere Gewölkt an einzelnen Stellen zartes Blau durchschimmern. Nach einem kurzen Abstecher in das romantische Ankatal gingen wir am Nordostausgange von Rupprechtstegen, wo eine Tafel den rot markierten Fußweg über Hartenstein nach Rinnenbrunn anzeigt, über die Pegnitz, überschritten den Bahnkörper und traten in herrlichen Laubwald ein. Speziell das Unterholz zeigte schon die prächtigen herbstlichen Farben, der humusreiche Waldboden war dicht bestanden mit Pilzen. Von den eßbaren waren es besonders der Ziegenbart und Habichtschwamm, welche wir häufig antrafen.

Die Frische des Morgens ließ uns wacker dahinschreiten und so erreichten wir bald die Einöde Häuselfeld, welche diese Bezeichnung in des Wortes wahrster Bedeutung verdient. Einige Häusl einsam im Feld, ganz von Wäldern umgeben, bilden den Bestand dieser Ansiedelung. Ueber stark welliges Terrain mehrere Waldlichtungen durchschreitend, welche liebliche Einblicke in das Pegnitztal boten, griffen wir nach einstündiger Wanderung zu der auf steilem Fels erbauten Rittersburg Hartenstein hinauf. Ein gelblich-fahler Sonnenstrahl stahl sich durch das Gewölkt und huschte über das alte Gemäuer, die Burg mit magischem Scheine übergießend, unseren Augen einen reizenden Anblick bietend.

Bei unserer Einkehr in Hartenstein ließen wir uns von den wechselvollen Schicksalen der Burg erzählen. Das kampflustige Geschlecht der Hartensteiner, welches in grauer Vorzeit die Burg

bewohnten, lag fleißig dem Straßenaub ob. Auf dem geräumigen Schloßhofe mögen frohe Ritterspiele gehalten worden sein, und der in fränkischen Landen weit und breit bekannte Dichter Wolfram von Eschenbach, der um 1230 starb, feiert in seinem Epos „Parzival“ eine Schloßherrin von Hartenstein. 1628 fiel die Burg an das Kurfürstentum Bayern und wurde Sitz einer kleinen Garnison; ein Freiherr von Lützelburg war Kommandant. Nach Erhebung Bayerns zum Königreich kam die Burg in Privatbesitz und wurde zum Teil abgetragen. Gegenwärtig ist sie im Besitz eines Kalarbeiters und dient armen Leuten als Wohnung. Die Umwallung wird auf Kosten des Staates unterhalten.

Unser spezielles Interesse erregte der das Dörfchen Hartenstein überragende Hirtenberg und das nächste Viertelskündchen sah uns auf dem Ramme des mit vulkanischem Gestein dicht besäten, wenig bewaldeten Berges. Von unserem Standpunkte an der Nordspitze genossen wir einen herrlichen Rundblick in die Landschaft ringsum. Aus den nahen Wäldern lugten überall kahle Felsentürme und Wände hervor. Uns zu Füßen Hartenstein mit seiner malerischen Burg, schauten wir im Norden auf Neuhaus mit der Waldenburg, weiter auf Besenstein und hinter diesem hob sich von den Höhen der fränkischen Schweiz das weiße Schloß des Frhr. von Söhlern im Böhmerwald prägnant ab. Von den Bergen des Pegnitztales erblickten wir den Arzberg, Moritzberg, Hansgörgl und unsern alten Freund auf vielen Wanderungen, den Hohenstein. — Im schlichten Gotteshaufe hub man zu läuten an, das fromme Bergvolk zur Andacht

Welcher sich in einer tiefeingeschnittenen Furch durch die Felder schlängelt. Die Krautfelder, an welchen wir vorüberzogen, boten einen geradezu trostlosen Anblick. Millionen von Raupen zogen auch hier von Feld zu Feld, von den Krautspöcken nur die Rippen zurücklassend. Ein großer Aufwand an Zeit und Geld mag heuer diesem gefräßigen Insekt zum Opfer gefallen sein. — Nach einer halben Stunde traten wir wieder in den Wald ein, und zwar in reinen Fichtenbestand, zum Königsteiner Unterwald gehörig. Der Weg zieht sich zunächst an der Lisiere dahin, überquert die Straße nach Velden, wo wir rechts von uns Gritureuth erblickten, und tritt dann wieder in Hochwald ein. Die vorzügliche Beschaffenheit des Weges ließ uns ahnen, daß wir uns dem Forsthaufe Rinnenbrunn näherten. Ueber eine Bodenwelle schreitend, an einem großen Feld blühender Haide vorüber, welches mit dem zarten Lila die Szenerie vorteilhaft belebte, erreichten wir nach einer scharfen Rechtsbiegung das idyllisch im Walde gelegene Forsthaus mit Wirtschaft. (1 Stunde ab Hartenstein. In einigen Minuten Entfernung befindet sich die Bismarckhöhle mit schönen weißen Tropfsteingebilden.)

Unser nächstes Ziel war der Ossinger. Vom Forsthaufe der weiß-rot-weißen Markierung folgend, immer im Waldes Schatten wandernd, ging es sanft bergan und nach einer halben Stunde sahen wir beim Austritt aus dem Walde den sagenumwobenen Berg vor unseren Blicken ausgebreitet, mit seinen Ausläufern das ganze Gesichtsfeld sperrend. Bei der Weggabel am Fuße bogen wir rechts ab, direkt dem Gipfel zu. Die Besteigung des Ossinger ist an dieser seiner Nordwestseite weniger beschwerlich. Wir brauchten nur eine halbe Stunde bis zur Kuppe. Ein kleiner Trupp Touristen hatte sich in der Schutzhütte häuslich eingerichtet, im kleinen Kanonenofen prasselte ein lustiges Feuer, den Raum mit wohliger Wärme füllend. Auch wir empfanden dies angenehm, hatte uns doch der Anstieg ziemlich in Schweiß gebracht, sodas die sofortige Besteigung des hölzernen Aussichtsturmes deshalb nicht geraten war.

Es sei mir gestattet, auf die Geschichte und Beschaffenheit des Ossinger selbst kurz einzugehen. Die nordische Mythologie erzählt uns von dem Göttergeschlechte der Asen mit ihrem Allvater Odin; diese sollen hier eine heldische Opferstätte geweiht erhalten und dem Berge den Namen gegeben haben. Diese Sage wird noch bekräftigt durch die bei Königstein gelegene wilde Felsgruppe des Thorstein, welcher dem Donar oder Thor geweiht war. — Der Ossinger ist ein regelmäßiger, dicht bewaldeter Berategel, nur an der Südostseite

zeigt er Dolomitgestein und sein südlicher Ausläufer endet in einer mächtigen kahlen Felskuppe. Durch seine Höhe von 653 Meter ist er die höchste Erhebung des Sulzbacher Birglandes. Besteigen wir deshalb den 12 Meter hohen Aussichtsturm und schauen uns die Landschaft ringsum an. Wir genießen hier oben eine wundervolle, überall freie Aussicht. Dieselbe ist mit der des Hohenstein zu vergleichen und doch von dieser grundverschieden. Das überaus gipfelreiche und stark bewaldete Sulzbacher Birgland unterscheidet sich von der Herzbrucker und fränkischen Schweiz insonderheit dadurch, daß ihm die stundenweiten Hochebenen fehlen. Hier oben schauen wir über ein dunkelblaues welliges Meer von Wald, aus dem vereinzelt nur die Dolomitzinnen des Jura herausragen, ferner blickt das Auge in viele kurze Täler und Schluchten, zuweilen auf einen Turmknopf oder rauchenden Schornstein. Von den markantesten Punkten seien nur folgende erwähnt. Am Fuße des Berges sehen wir Königstein und Bischofsreuth, besonders reizend erscheint der Breitenstein mit seinem Kirchlein und den steilen Wänden. Richtet man das Auge in nordöstlicher Richtung über Königstein, so schaut man auf die langgezogene Kette des Fichtelgebirges mit dem gewaltigen Massiv des Rauchen Kuls; im Norden blicken wir auf Neuhaus mit der Veldenburg und den ausgedehnten Veldensteiner Forst, in welchem der Hirsch noch zum Standwild zählt, ferner auf Besenstein und die Höhen der fränkischen Schweiz. Umbiegend nach Westen haben wir die Herzbrucker Berge mit dem Hohenstein, und im Süden das ganze Sulzbacher Land mit der Hohe Jant, dem Gebiet des Schwarzen Brandes bis hinunter zum Poppberg. In den vom tiefen Blau zum nebelhaften Grau sich abtönenden Höhenzüge in Richtung über den Breitenstein sehen wir den Bayerischen und Böhmer Wald. Der Besitzer der Hütte am Ossinger, Herr Luber von Bischofsreuth, versicherte uns, daß man an klaren Wintertagen bei Schneeleuchte bis in die Gegenden von Nürnberg und Hof schauen kann.

Hochbefriedigt verließen wir unsern luftigen Stand und zogen auf weiß-blau markiertem Wege nach 25 Minuten in den ansehnlichen Marktflanken Königstein ein. Als Ehungestein wird der Ort schon 1140 genannt und ein früherer Besitzer, Ulrich von Königstein, stiftete das Kloster Engelthal. Eine Legende erzählt, daß auf dem Felsblock in Nähe der Kirche einst ein König sein Mittagsmahl eingenommen habe und zur Erinnerung der aus 4 Geschöften bestehenden Ansiedelung den Namen Königstein gegeben haben soll.

Am Nachmittage wollten wir noch die Hohe Jant besuchen und zogen deshalb querfeldein, den Breitenstein zur Linken und den Ossinger zur Rechten, dem westlich vorgelagerten Ausläufer der Jant, dem Wachberg mit dem zersägten Grate der Alten Bürg und den Felsentürmen des Langenstein zu. Diese Wanderung war überaus genussreich. Wir berührten Pruppach, ließen Eschenfelden rechts und steuerten auf einen der Türme der Alten Bürg los. Eine unterhalb der Türme liegende Straße, deren Straßentransz der Sonne zugekehrt und lachten uns freundlich an, als wollten sie sagen: „Sind wir nicht ebenso schön wie Edelweiss und haben dabei den Vorzug, ein ganzes Jahr in unverminderter Schönheit Euch an diese Wanderung zu erinnern?“ Wir griffen denn auch mehrmals zu, durch einige Tropfen Blutes diesem Schmuck der Berge Tribut zollend.

Bei der Einfindung am Fuße der Alten Bürg stießen wir auf den rot markierten Touristensteig vom Ossinger über die Jant nach Sulzbach und stiegen auf diesem durch Jungholz hinan. Die Hohe Jant (624 m), auf der Wasserscheide zwischen Main und Donau gelegen, ist ein von Ost nach West breit ausladender, dicht bewaldeter Bergstock und beherrscht die ganze Gegend. Auf ziemlich steilem Pfade gelangten wir auf das Plateau, bogen beim Wegweiser nach Mittelrheimbach links ab und erreichten die große Lichtung am Ostgipfel. Für die mühevollste Besteigung wurden wir durch die prächtige Schau auf Sulzbach und Amberg reichlich entschädigt. Wir lagerten uns unter einer Buche. Vor unseren Blicken ausgebreitet lag Sulzbach, gekrönt mit der großen Schlossanlage; den Annaberg markierte das blendende Weiss der Kapelle und etwas rechts dahinter erhob sich der Mariahilfberg bei Amberg mit seiner Wallfahrtskirche. Auch der Westgipfel bietet einen schönen Blick auf Eschenfelden und den Ossinger.

Die Sonne stand tief im Westen und mahnte zur Heimkehr, als wir uns von dem lieblichen Panorama trennten. Das an der Distriktsstraße Königstein-Sulzbach liegende Hohenstein, ein auf Wohlstand der Bewohner schließende Kirchdorf, das wir immer vor Augen hatten, war bald erreicht. Am ein Viertelstündchen am Wege zu sparen, bogen wir beim Schulhause rechts in einen Feldweg ein, gewannen bei der Einbde Waldluft die Straße und auf dieser in einer Stunde ab Hohenstein die Station Neukirchen b. S. Der Eilzug 7²⁰ traf mit gewohnter halbstündiger Verspätung in Nürnberg ein und wir trennten uns unter der Versicherung, auch einmal zur Winterzeit dieser herrlichen Gegend einen Besuch abzustatten.

R. Hg.

Alpines.

Aus Innsbruck schreibt man uns: Die Frequenz der alpinen Unterkunfts Häuser im heurigen Sommer war im Allgemeinen befriedigend, wenn auch zeitweiliges schlechtes Wetter

viele Hochtouren unmöglich machte. Genaue Daten liegen bis heute noch nicht vor, doch dürften die vorjährigen Frequenzen fast überall erreicht, in vielen Gebieten sogar bedeutend überschritten worden sein. Mit dem Abflauen des Fremdenstromes werden auch nach und nach die bewirtschafteten Unterkunfts Häuser und Schutzhütten geschlossen. Am 17. und 18. Sept. wurden sämtliche Schutzhütten des Tauferer- und Ahrentales geschlossen, und nur wenige Hütten in niederen Lagen oder in Südtirol halten bei günstiger Witterung noch bis Ende September, Anfang Oktober offen.

* **Alpine Erstbesteigungen.** Man schreibt aus Innsbruck: Die fortschreitende Popularisierung der Alpinistik, so auffallend dies auch erscheinen mag, hat trotz aller Anstrengungen noch immer nicht alle Berge vollständig bezwungen, und mancher Gipfel bietet heute noch jungfräulichen Boden, der den oft unternommenen Versuchen der Hochtourenisten, ihn zu erobern, Widerstand leistet. Aber die Zahl der Unbesiegbaren verringert sich von Jahr zu Jahr, und auch heuer wurden in Tirol eine Reihe Erstbesteigungen, die in der Geschichte der Alpinistik einen Ehrenplatz einnehmen, mit glücklichem Erfolge durchgeführt. So gelang es unter anderem den beiden Alpinisten R. Eller und R. Bachmann, die Nordwand des westlichen Wilbensender in den Tiroler Dolomiten, die bisher trotz mancher Versuche als unbezwingbar galt, nach fünfstündiger, äußerst schwieriger und gefahrvoller Kletterarbeit zu ersteigen. Besonders der Einstieg, der sich knapp unterhalb der ersten hervorragenden Felspartien befindet, stellte an die beiden Touristen die höchsten Anforderungen. — Eine nicht minder interessante Leistung ist die Erstbesteigung einer Bergkuppe, die sich zwischen dem Magerstein und dem Hochschloß in der Riesenernergruppe, 2900 Meter hoch erhebt und bisher noch von niemandem betreten wurde. Fünf Herren der Alpenvereinssektion Kassel, darunter der Sektionsvorstand Dr. Fiedler und der Hüttenwart Regierungsrat G. Winkel führten das Wagstück glücklich durch und taufte die neu erstiegene Spitze ihrer Vaterstadt zu Ehren „Kasseler Rock“. Erwähnt sei schließlich noch die Erstbesteigung der Hochgallstöckwand in der Riesenernergruppe, direkt über dem Südrat, die von Ingenieur Iberer und Techniker Alimo nach sechseinhalbstündiger, teilweise sehr schwieriger Kletterei durchgeführt werden konnte.

* **Aus den Bergen.** Vor Loresschlus haben sich noch verschiedene alpine Unglücksfälle ereignet. Vom Neustädtersteig auf der Ragalpe, einem sehr gefährlichen Klettersteig, stürzte ein Wiener Tourist namens Dokoupil 25 Meter tief ab, blieb aber mit dem Seil an einem Felsvorsprung hängen, ohne den angeleiteten Genossen mitzureißen. Ein zufällig mit Touristen denselben Steig passierender Tourist, der sofort beriet und bewußtlos wurde, wurde von zwei Touristen, die den Untersberg über den Ostgrat besteigen wollten, gerieten in so dichten Nebel, daß sie die ganze Nacht im strömenden Regen stehend auf einer schmalen Platte des Grates verbringen mußten. Noch vor Abgang einer Hilfsexpedition gelangten sie in leiblich gutem Zustande zu Tal. — Der Tourist Bernhard Bach aus Dresden ist in der Sächsischen Schweiz am Mönchstein, in der Nähe der Bastei, abgestürzt; er war sofort tot.

* **An der Benediktenwand** wurde am letzten Samstag zum Gedächtnis an den vor Jahresfrist dort abgestürzten Lehrer Ulrich eine Erinnerungstafel angebracht. An der schlichten Totenfeier, die durch das Wetter stark beeinträchtigt war, nahmen außer Kollegen und Kolleginnen Mitglieder der Traunsteiner akademischen Studentengenossenschaft teil.



* **Die Radrennen vom Sonntag.** In Berlin-Steglich siegte im Großen Preis von Europa über 100 Kilometer Salzmann in 1:8:49 über Kobl, Theile, Demke und Däntmann. Ueber 50 Kilometer wurde Schulz erster. — In Dortmund wurde der große Herbstpreis auf Montag verschoben. Im 20 Kilometer-Rennen siegte West-Hannover in 18:18 über Tommy Hall und Willy Arend. — Leipzig. Die Flegelmeisterchaft von Europa gewann Ulegand vor Schürmann und van den Born. Im 100 Km.-Rennen siegte Wanderstuyft in 1:7:49% (neuer Bahnratord) über Guignard, Verbist und Stellbrink. Der Leipziger Stundenrekord wurde von 88,70 auf 88,65 Kilometer gedrückt. — Zürich. Im 20 Kilometer-Rennen siegte Stoll in 18 Min. 12 Sek., 2. Rosenlöcher 1600 Meter zurück, 3. Diemajo 200 Meter zurück. Ueber 50 Km. siegte Stoll in 44 Min. 29 Sek., 2. Rosenlöcher 1750 Meter zurück, Diemajo Motordefekte halber weit zurück. — Paris. Buffalo-bahn: 100 Meter-Rennen. Darragon 2:16:24, 2. Walthour, 3. Nat Butler. Municipalsbahn: Match Friel-Hourlier-Rütt. 1. Lauf: Friel, Hourlier, Rütt; 2. Lauf: Hourlier, Rütt, Friel. Das Straßenrennen Paris-Tours über 248 Km. gewann Beaugendre in 8:40:30.

1908

I. F. C. N. II. - F. C. Bayern-Nürnberg 3:4

Sommer I. Kirschmann Müller Sommer Vitatum
Hoffmann II. Vogel Partel.
Reichel Gollwitzer
Geis

I. F. C. N. III. - F. C. Franken V. 2:2 2:2.

Thubinger Kirchgeorg Dorobky Fleischmann
Scherber Möhringer (J. Wimmer)
Eberlein Meyer
Febrle

Am 18. Oktober 1908.

I. F. C. N. I. - F. C. Concordia 17:0 (17:0) 17:0

Gutkuntz Steinmetz Steinlein Philipp Taggenmiller
Hoffmann I. Hertel Daxl
Stich Kirchgeorg
Martin

* Fußball. Den gestrigen Resultatberichten ist noch nachzutragen: Der 1. F.-Kl. Nürnberg hatte am vergangenen Sonntag 4 Mannschaften im Feld. Vormittags standen sich 1. F.-Kl. N. 5 und Concordia 4 auf dem Platze der letzteren gegenüber, wobei die 5. mit 9:2 Toren siegte. Nachmittags konnten die 1. und 3. Mannschaften des Klubs die 1. und 3. von Concordia im Verbandsspiel überlegen mit 17:0 und 20:0 schlagen. Die 1. Mannschaft spielte mit 2 Ersatzleuten für den rechten Verteidiger und linken Läufer. Die Umgestaltung der Stürmerreihe wird sich, wie es vorherhand scheint, bewähren, besonders gegen eine schwerere Verteidigung. Ueber das Spiel selbst ist kaum etwas zu sagen, die Zahlen 17:0 (resp. 20:0) sprechen genügend. Die 2. Mannschaften der beiden Klubs trafen sich auf dem Concordiaplatz. Der 1. F.-Kl. N. 2 spielte mit 5 Ersatzleuten und verlor mit 1:2 Toren trotz überlegenem Spiele. Eine Umstellung und die Herbeiziehung jüngerer Kräfte dürfte der Mannschaft, besonders der Stürmerreihe, sehr gut tun.

I. F. C. N. II. - F. C. Concordia 1:2 1:2.

Sommer II. Freund Müller Buchl.
Partel Vogel Hoffmann II.
Reichel Gollwitzer
Scherber

174
20:0

I. F. C. N. III. - F. C. Concordia II. 20:0 (7:0)

Krauß Richter II, Richter I Vitrum Fr. Schmidt
Blendinger Jakob Kirchgeorg II
Berger Backmeister
Danninger

3:2

I. F. C. N. V. - F. C. Concordia II. 3:2 (1:0)

Fleischmann Schulmann Krauß Liebhardt
Speckhardt Möhringer Lippel
Eberlein Meyer
Vogt

Am 18. Oktober fuhrn auf die Leicht-
athletik ihren ersten Sieg im Club, indem
Hr. W. Schmidt Kapitän der III. Mannschaft, den
ersten Preis im 30 km = Wettgange, erwarb
vom F. C. Franken, wovon:

* 30 Kilometer-Gehen, veranstaltet vom F. C.
„Franken“ auf der Staatsstraße Nürnberg-Ans-
bach bis Kilometerstein 15 und zurück. Unserem
gehrigen Resultatbericht ist heute noch nachzutra-
gen: Von 20 gemeldeten Gehern stellten sich 18
dem Starter. Der Start wurde durch den lebhaften
Verkehr, der wegen des Pferderennens auf der
Straße herrichte, verzögert und erst um 2 Uhr
wurden die Geher auf die Reise geschickt. Mekner
und Hunger (Heide vom veranstaltenden Verein) zü-
gen sich im Lauffschritt sofort an die Spitze. Hun-
ger folgte aber — das muß man ihm zur Ehre an-
rechnen — schon nach 100 Meter nicht mehr dem
unvorsichtigen Beispiel seines Klubkameraden. Das
Feld zog sich sofort in die Länne. Mekner hielt mit
ca. 80 Meter Vorsprung die Spitze. Dann folgten
Kasper (F. C. Franken), Behr (S. C. N. Komet-
München), Böhm (Franken), Hunger (Franken),
Schmidt (I. F. C. Nürnberg) in Abständen, zuletzt
das Gros der anderen Geher. Beim 5. Kilometer
lag Mekner an 1. Stelle, Behr an 2. und Schmidt,
der sich dicht zu Behr hielt, an 3. Derselbe Stand
bei 10 Kilometer. Vor dem Wendepunkt (15 Km.)
überholten Behr und Schmidt Mekner, der seinem
Tempo zum Opfer gefallen war, und die Reihen-
folge war beim Wendepunkt: 1. Schmidt, 2. Behr;
auf die 3. Stelle war Hunger aufgerückt. Der 20.
Kilometer sieht Schmidt immer noch an erster
Stelle. Hunger hatte sich auf den 2. Platz emborge-
arbeitet; 3. war Behr, 4. Böhm. Auf dem Fran-
kenplatz, wo noch 6 Runden zu gehen waren, traf
als erster mit 400 Meter Vorsprung Schmidt
(I. F. C. N.) in bester Verfassung ein und absol-
vierte seine Schlussrunden. Unter dem Beifall des
Publikums gewann er das erste Wettgehen, an dem
er sich beteiligte, in der besten Zeit von 2 Stunden
45 Min.; 2. war Hunger (F. C. Franken) in 2 St.
47 Min. 5 Sek.; 3. Böhm (F. C. Franken) in 2 St.
49 Min.; 4. Behr (Sv.-Cl. Komet-München) in 2 St.
51 Min. Als 5. und 6. gingen Mekner und Kasper
zusammen durchs Ziel. Der rübrige F. C. „Fran-
ken“ stellte also 4 Sieger von den ersten 6 — gewiß
ein schönes Resultat.

Am 25. Oktober 1908.

1. F. C. N. I. - Sp. = Vgg. - Fürth I 10:5 (5:1)

10:5 (Fürth!)

Gutkuntz Steinmetz Steinlein Philipp Huggenmiller
Daxl Hertel Kirchgeorg
Eitel Aldebert
Martin

Kr. Fußball. 1. F. C. Nürnberg 1 gegen Sp.-Vgg.-Fürth 1 10:5 (5:1), 1. F. C. Nürnberg 2 gegen Sp.-Vgg.-Fürth 2 8:2, 1. F. C. Nürnberg 3 gegen Sp.-Vgg.-Fürth 3 4:3. Das letzte Spiel der ersten Runde brachte am vergangenen Sonntag eine Begegnung der Sp.-Vgg.-Fürth mit dem 1. F. C. Nürnberg. Obwohl sich Fürth fest als den Sieger betrachtete, mußte es sich eine Niederlage von 10:5 gefallen lassen, noch dazu durch die durch Ersatz ziemlich geschwächte Mannschaft des 1. F. C. N. Die erste Viertelstunde des Spieles sieht Fürth beständig im Angriff; was einzelnen Spielern an Technik fehlte, ersetzten sie durch ein anfangs rohes Spiel, wogegen aber der Schiedsrichter sich scheinbar nicht einzuschreiten wagte. Schon nach 3 Minuten sieht das 1. Tor im Nürnberger Netz. Fürth greift in schnellem Tempo an und schafft der Hintermannschaft der Nürnberger schwere Arbeit. Ummäglich kommt die schwere Stürmerlinie des 1. F. C. N. in Schwung und der Mittelfürmer gleicht nach einem Eckstoß schön aus. Von nun an ist der 1. F. C. N. beständig im Angriff und gibt Wadenwag im Fürther Tor harte Arbeit. Aber viermal muß er den Ball passieren lassen. Nach der Halbzeit versucht sich Burger in der Stürmerreihe, um ihr etwas auf die Beine zu helfen. Als jedoch das 6. Tor im Fürther Netz sieht, zieht er sich wieder in die Verteidigung zurück. Ein Durchbruch der Fürther bringt ihnen das 2. Tor und bald darauf gibt der Schiedsrichter ein 3., das zu geben er durchaus nicht berechtigt war. Bis Schluß wird dann noch der obige Stand erreicht. Bei Fürth waren der Mittelfürmer und der Halbrechte und die Verteidigung gut, Burger gefiel sich in der ersten halben Stunde in rohem Spiel — kein schönes Zeichen für einen so guten Spieler. Nürnbergs Mannschaft war ziemlich ausgeglichen. Der Mittelfürmer sollte auch die Flankenstürmer mit Bällen versehen, sonst scheint er sich aber in seinem Posten gut einzuleben. Der beste Mann am Platz war der rechte Verteidiger. Der Torwächter war gut.

1. F. C. N. II. - Sp. = Vgg. = Fürth II 8:2 (3:1)

8:2

Sommer II. Pichler II. Müller Pichler I. Vogel
Freund Klauber Bartel
Reichel Gollwitzer
Geis

1. F. C. N. III. - Sp. = Vgg. = Fürth III. 4:3

4:3

Krauß Winkum Hendinger Winkler F. Schmidt
Jacobs Hoffmann II. W. Schmidt
Berger Bachmeyer
Lehner

Am 1. November 1908.

4:1

1. F. C. N. I. - F. C. Franken 4:1 (1:1)
 Gutbunz Steinmetz Steinlein Philipp Haggemüller
 Daxl Hertel Vogel
 Reichel Altebert
 Martin

1. F. C. Nürnberg I - Franken I 4:1
 " II - " II 6:0
 " III - " III 3:2

Das Retourspiel der 1. Mannschaften unterschied sich wenig vom ersten. Nürnberg war durchweg überlegen, seine Verteidigung, größtenteils bis zur Mitte vorgerückt. Das auf den engen Raum zusammengedrückte Spiel und zahlreiche Fehlschüsse neben Frankens guter und zahlreicher Verteidigung ließen es zu keiner dem Spiel entsprechenden Torzahl kommen. Das beste Bild des Spieles gibt das Verhältnis der Eckbälle, von welchen 1. F. C. Nürnberg 15, Franken einen trat, sowie der Umstand, daß in jeder Halbzeit nur 2 Torabstöße am Nürnberger Tor gemacht wurden. In der 2. Hälfte dauerte es gar bis 7 Minuten vor Schluß, bis der Ball zum 1. Male Nürnbergs Grenzlinien überschritt.

0:0

1. F. C. N. II. - F. C. Franken II 0:0
 Sommer u. Richter Müller Richter Vogel
 Freund Klauber Hoffmann II
 Partel Gollnitzer
 Geis

3:2

1. F. C. N. III. - F. C. Franken III. 3:2
 Krauß Richter Buchel Vitrum Fa. Schmidt
 Jacobs W. Schmidt
 Berger Bachmeyer
 Scherber

Am 8. November 1908.

8:1

1. F. C. N. I. - F. C. Nouis I 8:1 (3:1)
 Gutbunz Philipp Steinlein Kirckgeorg Haggemüller
 Daxel Klauber Hoffmann I.
 Edel Altebert
 Martin

Nürnberger Sportzeitung.

* Fußball. 1. F. C. Nürnberg 1: Noris 1 8:1. 1. F. C. Nürnberg 2: Noris 2 4:2. 1. F. C. Nürnberg 3: Noris 3 9:0. Im Anfang ist Nürnberg trotz 4 Ersahleuten überlegen. Erst allmählich findet sich Noris zusammen und wird zeitweise sehr gefährlich, ohne vorerst einen Erfolg zu erzielen. In der 21. Minute verschafft ein Schuß von links außen dem Klub das 1. Tor, dem bald darauf vom Halblinken das 2. folgte. Nach längerer Pause offenen Spiels folgt das 3. durch den Mittelstürmer und für Noris das Ehrentor, schön vom Linksaußen zur Mitte gegeben. In der 2. Hälfte machte sich die Ueberlegenheit des 1. Fußballklubs Nürnberg geltend, der noch 5 schöne Tore buchen konnte, während die schwächer werdenden Angriffe Noris erfolglos blieben. —

1. F. C. N. II. - F. C. Noris II. 4:2

4:2

Sommer II, Pichster II, Müller Pichster I, Vogel
 Freund Klauber Bartel
 Reichel Gollwitzer
 Geis

1. F. C. N. III. - F. C. Noris III. 9:0

9:0

Krauß Vitrum Buchel Kirchgeorg II, Fr. Schmitt
 Jacobs Hoffmann I, W. Schmitt
 Berger Brackmeyer
 Lcherber

Am 15. November 1908.

1. F. C. N. II. - F. C. Kickers I - Würzburg 6:3

Sommer II, Pichster II, Müller Pichster I, Vogel
 Freund Klauber Bartel
 Reichel Eitel
 Geis

Sportzeitung.

* Fußball. Das Spiel 1. Fußballklub Nürnberg 2 gegen "Kickers" Würzburg 1 endete mit dem Siege der Nürnberger Mannschaft, welche die größere Spielerfahrung besitzt, trotz dem Würzburg gleich gut war und sogar längere Zeit mit 2:0 führte, mußte sie sich schließlich mit 0:3 geschlagen bekennen. Im Spiel, das durchweg schön und ruhig verlief, zeigte Würzburg gute Zusammenarbeit, teilweise hervorragendes Kopfspiel und Ballsicherheit. Beim Sieger darf das Stürmerspiel noch besser klappen, wenn er nicht das Spiel am nächsten Sonntag gegen Concordia 2 abermals und damit die Meisterschaft verlieren will, da sie ohnedies 2 Punkte durch einen Meldesehler einbüßte. 1 Fußballklub Nürnberg 4: Bayern 3 15:0.

Dieses Tag war für den 1.

Außerdem beteiligten sich
 Leichtathletischen Abteilung von ...
 Fraken ... 7 1/2 km ...
 als ...
 ...
 ...

Lowitz.

* Geländelaufen. Zum Abschluß der diesjährigen Sommer-Sport Saison veranstaltete der Fußballklub „Franken“ am 15. November in der Umgebung des Reichelsdorfer Kellers ein Geländelaufen über zirka 7½ Kilometer. Der Weg führte anfangs an den Hängen, durch den Wald bis auf die Höhe von Katwang, dann der Rednitz entlang über den Fußsteg auf die gegenüberliegende Waldhöhe und wieder zurück über die Brücke zum Reichelsdorfer Keller. Beim erstmaligen Passieren der Brücke hatte sich bereits eine Spitzengruppe abgelöst, die mit großem Vorsprunge führte und der die anderen Läufer nie mehr nahe kamen. Die zweite Gruppe hat zirka 700 Meter vor dem Ziele an einer seichten Stelle die Rednitz durchquert. Die hierdurch entstandene Wegkürzung betrug zirka 500 Meter, so daß diese Gruppe, die vorher weit hinter der führenden zurücklag, unmittelbar vor derselben eintraf. Es wurden deshalb die Preise in zwei Kategorien geteilt, da die zweite Gruppe einen wesentlich kürzeren Weg zurücklegte und andernfalls mit großem Zwischenraume nach der ersten eingetroffen wäre. Die 7½ Kilometer lange Strecke legte als Erster zurück: Herr Böh m vom Fußballklub „Franken“ in der Zeit von 25 Min. 5½ Sek.; als zweiter Herr B a u e r vom Fußballklub „Franken“ in der Zeit von 25 Min. 6½ Sek.; als dritter Hr. D r e n s f u ß; als vierter Herr B ö s s e n e d e r, Spielvereinigung Fürth. Von der Kategorie B durchlief die zirka 7 Kilometer lange Strecke: als 1. Herr R e h m = 1. Fußballklub Nürnberg in 24 Minuten 40½ Sek.; als 2. Herr M e n e r = Fußballklub „Franken“; als 3. Herr K r a f t = 1. Fußballklub Nürnberg; als 4. Herr C r o m e = Fußballklub „Franken“; als 5. Herr K a p f e r = Fußballklub „Franken“; als 6. Herr S c h m i d t = 1. Fußballklub Nürnberg; als 7. Herr H u n g e r = Fußballklub „Franken“. Der Sieger im vorjährigen Geländelaufen, Herr Ed. M e s n e r, konnte diesmal wegen einer Fußverletzung leider nicht teilnehmen.

15:0

1. F. C. N. II. — F. C. ^{Bayern} Heil III.

Beyer, Schubmann, Richter III, Möhringer, Bertbold
 Rohrer, Oberlein, Auenheimer
 Hupel, Bachmeyer,
 Danningen.

Am 22. November 1908.

16:0

I. F. C. N. I. — F. C. Concordia I 16:0

Gutbunz, Philipp, Steinlein, Kirchgeorg, Haggemüller,
 Laxel, Hertel, Partel
 Gollnitzer, Aldebert
 Martin.

Korbb. Sportzeitung. ^{Freitag}
 * 1. Fußballklub Nürnberg 1: Concordia 1 16:0. Werts
 interessantes Spiel, da der Abstand der beiden Mannschaften zu
 groß ist. Außerdem hatte Concordia nur 10 Mann zur Stelle,
 von welchen einige den nötigen Eifer vermissen ließen. Daß
 andere sich dafür aufopferten und besonders der Torwart ret-
 tete, was zu retten war, ist das einzig Erfreuliche. 2. und 3.
 Mannschaft des Klubs siegten beide mit 6:1.

0:1

1. F. C. N. I. — F. C. Concordia II. 0:1

Sommer, Richter II, Müller, Richter I, Vogel,
 Freund, Mauber, Hofmann I.
 Reichel, Uel,
 Geis

1. F. C. N. III. - F. C. Concordia III. 6:1 6:1

Traufs Vitrum Buchel Kirchgeorg Fr. Schmitt
Hofmann II, W. Schmitt
Bachmeyer Berger
Scherber

1. F. C. W. IV. - F. C. Union III. 5:1 5:1

Am 29. November 1908.

1. F. C. Nürnberg I. - Sp. Vgg. Fürth I. 6:1(2:0) 0:1

Guthaus Philipp Steinlein Heimmetz Kaggemüller
Daxel Hertel Grün
Freund Altebert
Martin

Nachbegriffe Sportzeitung. Zeitung
* Fußball. 1. Fußballklub Nürnberg 1: Spielvereinigung Fürth 1 6:1 (Halbzeit 2:0). Im Felde waren die Mannschaften gleich gut. Fürth spielte weiteres Zugspiel, das die Spieler mehr anstrenge und schließlich auspumpt, auch von den gegnerischen Läufern häufiger gestört wurde. Verteidigung und Torwart war auf beiden Seiten gut, ebenso die Läuferreihe; entscheidend war die größere Sicherheit der Stürmer Nürnbergs. In zwei- und dreifachen Reihen war der Sportplatz umrahmt, als der Kampf begann, wie er gleich spannend bisher nur beim Besuch auswärtiger Mannschaften gezeigt wurde. Fürth war in der ersten Hälfte und eine zeitlang in der 2. etwas überlegen, doch geht seinen Stürmern die Technik und Sicherheit ab, dies vor dem Tore zum Ausdruck zu bringen. Der 1. Fußballklub Nürnberg ist in der Beziehung besser und glücklicher, zuerst wird ein vom Rechtsaußen geschossener und abgewehrter Ball vom Linksaußen schön verwertet. Ein Elfmeter bringt Nr. 2. Kurz nach der Pause verschafft ein schöner Durchbruch Ruffs Fürth das Ehrentor. Fürth drängt nun einige Zeit ohne Erfolg, bis ein Prachtschuss, wie er nicht alle Tage zu sehen ist, des Halbrechten Nürnbergs, das 3. Tor ergibt. Fürths Mannschaft, teilweise erschöpft, läßt nunmehr nach. Nürnberg, welches seine Läuferreihe nach der Pause wieder wie gewöhnlich gestellt hatte, ist so merklich besser und hält die Angriffe Fürths sicher. Sein Sturm arbeitet schön zusammen und kann noch 3 Tore, sämtlich vom Halblinken geschossen, erzielen. Das Retourspiel am nächsten Sonntag in Fürth bringt nun die Entscheidung, doch dürfte Nürnberg seinen Vorsprung nicht mehr verlieren, da der heutige Sieg unter ungünstigen Verhältnissen (Ausbleiben eines Verteidigers, für den ein Spieler eingestellt wurde, der in dieser Saison noch nicht gespielt hatte) erfochten wurde.

1. F. C. N. II. - Sp. Vgg. Fürth II. 3:1 3:1

Sommer Richter II, Müller Richter I, Vogel
Hofmann Klauber Bartel
Reichel Gollwitzer
Geis

3:1

1. F. C. N. III. - Sp. Vgg. Fürth III. 3:1
Traufs Vitatum Buchel Rückgeorg Fr. Schmidt
Jacobs Hofmann W. Schmidt
Bachmeyer Prerger
Eberber

0:3

1. F. C. N. IV. - F. C. Pfeil III. 0:3
Beyer Richter III. Schukmann Gräbner Berthold
Möhringer Rohrer
Berlein Küssel
Danninger

Am 6. Dezember 1908.

3:3 !!!

1. F. C. N. I - Sp. Vgg. Fürth I 3:3 (2:2)
(Pfeil)

Gutbunz Philipp Steinlein Steinmetz Hagenmiller
Daxl Hattel Grün
Edel Aldebert
Martin

Journal Sport. Augsburg 24.
* Fußball. 1. F. C. Nürnberg I. Sp. Vgg. Fürth I 3:3 (Halbzeit 2:2). Wie schon das Resultat zeigt, ein scharfer Kampf ebenbürtiger Gegner. Schönes Wetter und ca. 2000 Zuschauer. Nürnberg war zuerst zweimal erfolgreich durch den Halblinken und Linksaußen, dann holte Fürth, das immer besser wurde, durch einen schön getroffenen Eckball und einen flotten Ansturm auf. Nach der Pause hatte längere Zeit Nürnberg wieder das Heft in der Hand, brachte es aber nur zu einem Tor durch den Rechtsaußen, der einmal glatt durchlief. Fürth bot nun alles auf, blieb aber lange erfolglos, bis endlich ein scharf und flach geschossener Freistoß den Ausgleich brachte, wobei es bis zum Schluß blieb. Fürths Spiel wird immer besser, den flotten Angriffen mit gutem Zusammenspiel fehlt nur noch das richtige Ende, der sichere Schuß. Nürnberg gefiel diesmal weniger. Der Sturm konnte mit dem teilweise zu langsamen Spiel gegen die schöne Verteidigung nicht recht aufkommen, während wieder die linke Seite in Deckung und Verteidigung sich unsicher zeigte. Hier war die rechte Seite eher zu loben. Hervorzuheben ist außerdem die gute Arbeit der Torhüter auf beiden Seiten, welche sehr schwere Bälle hielten.

* 1. Fußballklub Nürnberg: Spielvereinigung Fürth 3:3. In Fürth trafen sich beide Mannschaften. Bei schönem Wetter hatten sich wohl 2000 Zuschauer eingefunden. Nürnberg ist in der 3. und 25. Minute erfolgreich, läßt dann aber stark nach, worauf Fürth auf einen Eckball und gleich darauf durch einen schönen Ansturm ausgleichen kann. Nach der Pause ist wieder Nürnberg längere Zeit überlegen. Ein Durchbruch seines Rechtsaußen stellt das Spiel auf 3:2. Erst nach längerer Zeit kann Fürth durch einen Freistoß, von Burger scharf und flach getreten, gleichziehen. Alle Anstrengungen ändern nichts mehr am Ergebnis. Der 1. Fußballklub Nürnberg, dessen Mannschaft teilweise nicht gefiel, muß zwar einen Punkt abgeben, ist aber trotzdem mit 2 Punkten Vorsprung Sieger. Fürths Mannschaft gefiel fast besser. Es ist mehr Energie und Schwung in ihr, nur wird von den Stürmern ziemlich oft noch sehr weit über und neben das Tor geschossen. Die 3. Mann-

schaften mußten ebenfalls ein Spiel wiederholen, das die Nürnberger mit sehr viel und schwachem Ersatz mit 8:1 verloren. Die Meisterschaft haben sie aber trotzdem, da sie größeren Vorsprung hatten.

Das Resultat der Gaumeisterschaftsspiele stellt sich nunmehr wie folgt: 1. F. C. N. 15 P., Torzahl 68:8 - Spielvereinigung Fürth 13 P., Torzahl 75:15 - Franken 6 P., Torzahl 18:28 - Noris 6 P., Torzahl 17:50 -

Konfordia 0 P., Torzahl 3:79. Zwischen Franken und Noris wird noch ein Entscheidungsspiel um den zweiten Platz in Nürnberg stattfinden.

1. F. C. N. III - Sp. = Ugg = Fürth III 1: 8

1: 8 !?

Beyer Vitatum Buchel Fr. Schmidt Postbold
Jacobs E. Hofmann W. Schmidt
Rachmeyer Pörrger
Danninger

1908

1. F. C. N. V. - 1. F. C. N. VI.

9: 0

V. Vogt

Kirchgang Krafft

Kirchgang Krafft Linnert
Speckhardt Kälmeier Bachs Liebkardt Fleischmann
Nunnenmacher Mabl Klüßiger Mabl Scholler
Schilling Möhringer Kirchgang IV.
Geim Meier
Fehrl

VI.

Am 13. Dezember.

1. F. C. N. II - F. C. Pfeil (1/2, N. 1) 1: 2
(10 - Schießerei)

1: 2

Sommer Richter Müller Freund Wolff
Richter Klauber Vogel
Reichel Berger
Geiss

Sportzeitung.
* Fußball. Ein schönes Spiel lieferten sich am Sonntag Pfeil 1 und 1. Fußballklub Nürnberg 2, vom Pfeil mit 2:1 gewonnen. Pfeil zeigte sich durch schöne Kombination, gute Kopftechnik und Ballsicherheit als der bessere. Nürnbergs 2 war durch Ersatz geschwächt und nicht ganz auf der Höhe, doch vom Glück begünstigt, während Pfeil mit seinen Schüssen entschieden Reiz hatte und leicht eine höhere Torzahl hätte erzielen können. Das Spiel war bis auf das Ende, wo Pfeil stark drängte, durchweg offen, flott, ruhig und fein gespielt mit teilweise sehr schönen Einzelleistungen. Durch den schlüpfrigen Boden war allerdings des öfteren zu humoristischen Aufschwüngen Anlaß gegeben, humoristisch wenigstens für die Zuschauer.

Am 20. Dezember 1908

5:0

1. F. C. N. II - F. C. Concordia III 5:0

Preyer Pichler Durch Gräbner Portbold
Möhringer Tricke Rohrer
Eberlein Hupfel
Tanninger

Am 27. Dezember 1908

0:3

1. F. C. N. I - D. F. C. Prag I 0:3

Guthmann Steinmetz Steinlein Philipp Hagenmiller
Darl Hertel Grün
Aich Aldebat
Martin

* Fußball. D. F. C. Prag: 1. F. C. Nürnberg 3:0. Trotz der Kälte waren fast 2000 Zuschauer erschienen. Der Boden war durch den Frost etwas glatt, was sich zu Beginn öfters fühlbar machte. Nürnbergs Anstoß wurde von der Prager Verteidigung aufgehalten. Im nächsten Moment schon lenkte Martin einen gefährlichen Schuß zur Ecke ab. In dem darauffolgenden Spiel vorm Nürnberger Tor wurde ein Elfmeterstoß wegen „Dand“ gegeben, der gut getreten Prag das 1. Tor gab (2 Minuten nach Beginn). Die Gäste führten nun ein prächtiges Kombinationsspiel vor, das durch die etwas aufgeregte und unsichere Nürnberger Verteidigung eine Anzahl erfolgloser Eckbälle ergibt. Dagegen findet ein weiter Drehschuß des Prager Linksaußen den Weg ins Netz (8. Minute). Allmählich findet sich Nürnberg besser zusammen. Doch bleibt Prag immer noch stark überlegen und erzielt nach einem Fehlschuß des linken Verteidigers nach 22 Minuten das 2. Tor. Auf beiden Seiten werden nun eine Anzahl günstiger Chancen durch die feine Arbeit der Verteidigung und Torleute vereitelt. Nürnberg wird in der letzten Viertelstunde überlegen, ohne dies zum Ausdruck bringen zu können. Nach der Pause ist das Bild vollständig geändert. Nürnberg, so ziemlich von Anfang bis zum Schluß stark überlegen, hält durch schönes Spiel der Läufer und Hintermannschaft die Angriffe Prags meist noch in der Mitte auf. Ein Ausgleich mußte kommen. Alle Angriffe blieben aber ca. 20 Meter vorm Tor stecken; keiner der Stürmer hatte den richtigen Zug nach vorne, immer wieder wurde der Ball gestoppt, versucht, den Gegner zu umspielen. Bis Prags sichere Verteidigung ihn wegbachte. Prags Mannschaft zeichnete sich durch gute Technik, genaues Zuspiel und großzügige Kombination aus war aber durch die Reife stark beeinflusst. In der Nürnberger Mannschaft ist die Läuferreihe wieder gut wie die Hintermannschaft, der Sturm hat den alten Fehler stärker als je, gute Technik, gutes Zuspiel, teilweise prächtigen Schuß, dabei aber bleibt er förmlich an der Stelle und kommt nicht vorwärts. Man hat oft das Gefühl, daß das Spiel teilweise nicht durch die Rücksicht auf Erfolg, sondern von dem Wunsch, zu alänzen, beeinflusst wird. Vor den Spielen um die Bayer. Meisterschaft hat die Mannschaft an Neujahr nochmal in einem scharfen Spiel gegen S. C. Winterthur Gelegenheit, diesen Fehler auszumerken.

* Fußball. D. F. C. Prag - 1. F. C. Nürnberg 3:0 (3:0). Auf der Rückreise von Mannheim und Pforzheim lieferte D. F. C. Prag das auskündige Retourspiel gegen den 1. F. C. N. Das erste Mal mußte sich Nürnberg eine Niederlage von 6:0 gefallen lassen und auch dieses Mal unterlag es trotz eleganten Ueberlegenheit. In der ersten Hälfte der ersten Halbzeit zeigt uns Prag ein tadelloses Angriffsspiel; es war auf dem hartgefrorenen Boden zu Hause, während sich die Nürnberger schließlich schwer damit abtanden. Schon in der 3. Minute verwirkelt Dazl einen Elfmeterstoß, der natürlich sein Ziel nicht verfehlt. Das präzise Zuspiel der Prager, ihre schnellen Flankenläufe lassen die Verteidigung Nürnbergs nicht zu Atem kommen. In der 10. Minute fest ihr Linksaußen einen langen Bogenstoß ins Nürnberger Netz und in der 17. Minute kann Herz (sich Halbbreiter internationaler Stürmer) einen Fehler des linken Verteidigers ausnutzen und den 2. Erfolg für seine Farben erzielen. Dann aber rafft sich Nürnberg auf und gefährdet das Prager Tor verschiedene Male stark. In der 2. Hälfte der ersten Halbzeit spielt sich der Kampf mehr im Felde ab. Die Ueberlegenheit Nürnbergs macht ständig und die Prager Stürmerlinie wird kaum mehr gefährlich. Aber ihre Verteidigung hält stand; mit tödlicher Sicherheit klärt sie die schwierigsten Situationen. Nach der Halbzeit tau auf kurze Zeit der Prager Sturm wieder auf. Doch nur auf kurze Dauer. Bald hat Nürnberg wieder das Wort in den Händen und drängt bis zum Schluß beständig, doch ohne auch nur ein Mal erfolgreich sein zu können. Die Prager Stürmerlinie ist so ziemlich ausgeschaltet und kann sich in der 2. Halbzeit nur einen Eckball und einen Torstoß leisten. Aber ihre Verteidigung! Sie hat sich redlich bemüht, ihrem Verein den Sieg nicht entreißen zu lassen. Was die Prager anlangt, so zeigte ihre Stürmerreihe in der 1. Hälfte der 1. Halbzeit ein prächtiges Angriffsspiel, das von der Mitte hervorragend geleitet wird; besonders gefährlich scheint die rechte Flanke zu sein. Die Läuferreihe liebt etwas massiv zu spielen; leider war Kurpiel (Mittelläufer) von den vorhergehenden Tagen etwas mitgenommen. Der Löwenanteil an der erfolgreichen Verteidigung ist dem rechten Bad zuzuschreiben; er war der Held des Tages. Vom Torhüter sah man nichts Besonderes - weder Schlechtes noch Gutes. Die Nürnberger Verteidigung war ihrer Aufgabe nachdem sie sich an den Boden gewöhnt hatte - vollständig gewachsen. Auch die Läufer waren besser als in den letzten Spielen; besonders ragte Hertel als Mittelläufer aus der ganzen Mannschaft hervor. Von den Stürmern konnten höchstens die beiden Flankenstürmer dem Gegner gefährlich werden. Das Dreiecksspiel zeigte sich so ziemlich von seiner schlechtesten Seite. Philipp konnte seinen gefährlichen Schuß nie anbringen. Die Mitte war nicht schlecht, nicht gut; ihr fehlt das Selbstvertrauen und - wie der ganzen Stürmerlinie - das energische Drängen aufs Tor. Steinmetz müht sich redlich - doch ohne Erlola - ab.

Am 1. Januar 1909.

1. F. C. N. I - F. C. Winterthur 1. O: 6(0:2)

O: 6.

Gutbunz Steinmetz Steinlein Freund Raggemüller
Daxl Hertel Grün
Stich Aldebert
Martin

Fußball. Am Neujahrstage hatte der 1. F. C. Nürnberg den Meisterschaftsflug der Schweiz, F. C. Winterthur, zu Gaste. Der Besuch war — wie erwartet — schlecht. Die Gäste trugen einen überlegenen Sieg davon, hauptsächlich wohl durch die große Anpassungsfähigkeit ihres Spieles an den harten Boden. Das Spiel beginnt mit dem Anstoß von Winterthur. In der 2. Minute erzwingt Nürnberg einen ergebnislos verlaufenen Eckball. Schnell wechseln die Angriffe und Winterthur erzielt schon in der dritten Minute nach einer Flanke das 1. Tor. Das Spiel ist ziemlich gleichmäßig verteilt. In der 7. und 11. Minute verpaßt Winterthur zwei schöne Eckbälle. Bald darauf köpft Freund einen Ball knapp über die Stange. Die 16. Minute sieht den Halblinken der Schweizer nach einem Durchbruch erfolgreich. Die beiderseitigen Angriffe wechseln sehr schnell. Aber keine Partei sieht ihre weitere Anstrengungen bis zur Halbzeit belohnt; gegen Schluß derselben drängt der 1. F. C. N., doch ohne zählbaren Erfolg. Die zweite Halbzeit bringt eine ziemliche Ueberlegenheit der Gäste und ein nachlässiges, energieloses Spiel der Nürnberger. Gleich nach Wiederbeginn schießt der Halblinke der Schweizer das 3. Tor. Dann gleicht sich das Spiel aus und wird für einige Zeit äußerst lebhaft. Steinmetz schießt in der 11. Minute knapp übers Tor. Auch ein Eckball in der 15. und 22. Minute bringt beiden Parteien keinen Erfolg. Bald kann Winterthur aber durch einen 11 m Ball sein 4. Tor erringen. Jetzt wird das Spiel der Nürnberger immer zerfahrenener und so kann Winterthur seine Anstrengungen in zwei weiteren Toren belohnt sehen. Winterthur stellte eine flinke, vollständig ausgeglichene Mannschaft, aus der allenfalls die brillante Läuferreihe noch über die anderen Spieler hervorragte. Es zeigte gerade kein besonders charakteristisches Spiel, indem die Flankensürmer und die Dreiecksinnenstürmer gleichmäßig zur Geltung kommen; aber seine Spielweise muß äußerst lebhaft, energisch und erfolgreich genannt werden. Nürnberg wird von Spiel zu Spiel schlechter. Die einzigen, denen man noch die 1 a-Klasse ansieht, sind Hertel, Aldebert und Martin. Im wesentlichen sind die letzten Niederlagen dem immer schlechter werdenden Spiel der Stürmer zuzuschreiben.

Sportzeitung.

* **Fußball.** F. C. Winterthur: 1. F. C. Nürnberg 6:0 (Halbzeit 2:0). Diese zweite Niederlage war etwas viel für die Anhänger der Mannschaft und erregte in gleicher Weise Unwillen und Bestürzung. In der Tat kann man sich nichts Überraschenderes denken als die glatte Ueberlegenheit in den Gauspielen und nun dieses Vorgehen. Darin liegt aber vielleicht eben die Ursache. Den hervorragenden Mannschaften gegenüber zeigte die öfter getadelte langsame Spielweise ihre Schwächen. Als alle die so wundernett aussehenden und schwächeren Gegnern gegenüber auch oft erfolgreichen „Künste“ nur dem Gegner die Bälle verliefernten, verloren die Spieler noch dazu Kopf und Vertrauen zu sich und den Nachbarn und boten dann das Bild der Plan- und Systemlosigkeit. Verloren ist damit noch nichts, die Mannschaft hat den Maßstab ihres Könnens und die Erkenntnis ihrer Fehler noch glücklich vor den Spielen um die hauer. Meisterschaft erhalten und kann im nächsten Spiel wieder auf der Höhe sein. Winterthur, eine wirklich glänzende Mannschaft erzielte in der 1. Hälfte 2 Tore, beidemal prallte der Ball unerwartet vom Pfosten ins Netz. Ballsicher, mit genauem Zuspiel und temperamentvoller fleißiger Arbeit beherrschten die Schweizer Spieler stets die Lage und paßten das Spiel prächtig der momentanen Lage an. Das Spiel war stets offen, Winterthur besser, aber von einer großen Ueberlegenheit, wie sie das Resultat erwarten ließ, eigentlich nichts zu merken. Die geschickte Ausnützung der Gewinnchancen hatten die Gäste voraus und damit auch in der zweiten Hälfte noch 4 Tore, darunter ein Elfmeterstoß, ein feiner Schuß nach einem schönen Lauf vom linksaußen. Nr. 5 verschuldete ein Verteidiger durch einen unglaublichen Fehlschlag und das 6. wurde auch durch mißglückte Abwehr erleichtert. Mit 6:0 hat Winterthur einen unerwarteten, aber alles in allem wohlverdienten Sieg errungen und für seine Leistungen reiche Anerkennung der leider außerordentlich geringen Zuschauerzahl gefunden. —

Am 10. Januar 1909.

1. F. C. N. I - M. T. V. = München 3: 4(2:2)

3: 4.

(in München!)

Gutbunz Philipp Steinmetz Kirchgorg Raggemüller
Daxl Hertel Grün
Steinlein Aldebert
Martin

Die Dampfpost trat mit diesem Signal in die
 Speziallinie ein. Obwohl die Pünktlichkeit
 in den Wintermonaten und besonders im
 Januar als linken Merkmal. Es war dies ein
 gewagtes Unternehmen. Nürnberg war überlegen,
 aber trotz dieser Vorteile ab im den Sieg. Weil
 es zum dritten Male der beste Meister war
 die, muß es in Nürnberg T.T.V. befragen
 und in einem Entscheidungsspiel seinen Titel
 verteidigen.

1. F.C. N. II. - F.C. Heilbr. 0:13 (0:5)

Müßiger Meyer Fleißmann
 Schilling Kirchgeorg (8 Mann!)
 Fekete Geim
 Landgruber

Am 17. Januar 1909.

11:1.

1. F.C. N. I. - M.T.V. Augsburg 11:1 (2:1)

Sommer, Philipp Steinmetz Kirchgeorg Hagenmiller
 Daxl Hertel Grün
 Steinlein Aldebert
 Martin

Sportzeitung. L. 2e
 = Nürnberg, 19. Jan. (Fußball.) Wie schon
 erwähnt, hat der 1. F.C. Nürnberg den M.T.V.
 Augsburg mit 11:1 am letzten Sonntag geschlagen.
 Wir erhalten über das Spiel folgende Schilderung:
 Augsburg kam vom Anstoß gleich gut durch und er-
 zielte einen Eckball, dann übernahm Nürnberg den
 Ball und beherrschte ung. 20 Minuten das Spiel voll-
 ständig, wobei der Halblinke einen von der Mitte vor-
 gelegten Ball schön schöß. Alle übrigen Schüsse fielen
 dem Augsburger Torwart zum Opfer, der oft schon
 am Boden liegend noch die Gefahr abwendete und all-
 gemeine Anerkennung fand. Später wurde dann das
 Spiel offen, aber immer noch mit Ueberlegenheit
 Nürnbergs, wenn auch Augsburg oft gefährlich wurde.
 Nachdem Nürnbergs Halbrechter am Torwart vorbei
 das 2. Tor geschossen, erzielte auch Augsburg sein
 einziges Tor, indem der vom Nürnberger Torwart
 in einem gefährlichen Augenblick getretene Ball von
 einem Augsburger Stürmer abprallte. Mit 2:1 ging's
 in die Pause. Die Ueberlegenheit Nürnbergs hatte
 sich bisher nicht durch Tore beweisen können. Der
 vor dem einen Tor ziemlich aufgeweichte Boden mochte
 viel Schuld daran tragen, da schwer bis in die Nähe
 des Tores zu spielen war; weite Schüsse hielt Augs-
 burgs Torwart alle. Daß Nürnberg das Spiel ge-
 winnen würde, war nicht einmal für alle Zuschauer
 sicher, um so größer die Ueberraschung, als das prächt-
 ige Spiel der Stürmer Tor um Tor erzwang. Der
 bessere Boden vor dem Tor ließ das knappe Innenspiel
 besser zur Geltung kommen, beide Flügel, einer Ersatz,
 der sich gut bewährte, der andere Hagenmiller,
 welcher nächsten Sonntag gegen M.T.V. München sein
 100. Wettspiel für den 1. F.C. Nürnberg spielt, gaben
 schöne Bälle in die Mitte. Die 4., 5. und 13. Minute
 sah den Ball im Netz, in der 14. wurde eben noch von
 einem Verteidiger, anscheinend hinter der Linie, mit
 der Hand gehalten der Eskimeterstoß gehalten, ebenso
 die darauffolgenden Schüsse. Nun aber ergab sich ein
 Spiel, wie man es kaum für möglich halten sollte, von
 3.50 bis 3.59 fielen 6 Tore. Die Kombination war
 derart genau und flüchtig, daß die Gäste machtlos
 waren. Nürnbergs Halblinker umspielte zum Schluß
 ein paarmal noch den Torwart und lief mit dem Ball
 durch. Der Schiedsrichter Herr Dr. Buchheit-München
 versah sein Amt zur allgemeinen Zufriedenheit.

Journal des Sport. 2e
 * 1. F.C. Nürnberg - M.T.V. Augsburg
 11:1 (2:1). Nürnberg mußte für seinen Platz einen
 Ersatz einstellen. Der Boden war in denbar besser
 Verfassung; das zahlreich erschienene Publikum sorgte
 nicht mit Beifall und der Schiedsrichter versah sein
 Amt mit großer Umsicht zur beiderseitigen Zufrieden-
 heit. Das Spiel selbst stand unter der vollständigen
 Ueberlegenheit Nürnbergs. In der ersten Halbzeit,
 besonders gegen Schluß derselben, war es noch leid-
 lich offen; Augsburgs Torwächter hielt das Spiel
 für seine Farbe. Die Schwaben können ein Ehren-
 tor erringen, indem ein vom Torwächter heraus-
 gegebener Ball von einem ihrer Stürmer ins Tor
 prallt. Die zweite Halbzeit zeigte ein wunderbares
 Stürmerspiel, das sich in 9 weiteren Toren zahlen-
 mäßig ausdrückt und nur das schöne Spiel des Nürn-
 berger Stürmers konnte über die Einseitigkeit ange-
 nehmen hinwegtäuschen. Zwischen der 20. und 25. Mi-
 nute sieht der Ball allein 5mal im Netz. Von den
 Augsburgern waren nur der Torwart (der beste
 Spieler am Platz) und der rechte Verteidiger er-
 füllig, den andern merkte man das Fehlen der nö-
 tigen Wettspielpraxis an. Nürnberg arbeitete wie
 aus einem Gus, sein bester Mann war entschieden
 Philipp; aber allen gebührt das Lob, dem Nürn-
 berger Publikum wieder einmal ein spannendes
 Spiel geboten zu haben. Der nächste Sonntag dürfte
 für die bayerische Meisterschaft entscheidend sein

1. F. C. N. V. - F. C. Concordia II 3: 0

3: 0

Radlmeier Pasch Krafft
Kimmert Traup Liebhardt
Speckhardt Kretzberg
Vogt

9 Mann!

1. F. C. N. V. - F. C. Sturm (I. u. II.) 4: 1

4: 1

Nunnenmacher Mabel, Stübiger Mabel, Fleischmann
Lehilling Kirchgeorg III Febrle
Griesmann Meyer
Brückner

Am 24. Januar 1909

1. F. C. N. V. - M. T. V. München 3: 0 (1: 0)

3: 0

Sommer 3 Philipp Steinmetz Kirchgeorg Haggenmüller
Daxl Hertel Grün
Steinlein Altebert
Martin

Sport.

Journal. Aug.

* Fußball. 1. F. C. Nürnberg - M. T. V. München 3:0 (1:0). Diesen Sonntag konnte man als allemal ausschlaggebend für die bayerische Meisterschaft bezeichnen. Nürnberg hatte sich in München seinem scharfen Konkurrenten trotz überlegenem Spiele mit 4:3 bezugen müssen. Diesmal zog es sich aber mit Ehren aus der Affäre. Das kalte Wetter konnte das zahlreich erschienene Publikum, unter dem auch das Offizierkorps stark vertreten war, nicht abhalten, dem Kampfe beizunehmen. Der Schiedsrichter verließ sein Amt mit größter Sorgfalt. Beide Mannschaften traten komplett an. Vom Anstoß weg drängte Nürnberg und erzwang in der 5. Minute den ersten Eckball. Erst allmählich findet sich München zurecht und leitet kluge Angriffe ein. In der 12. Minute vermischt es nacheinander drei Eckbälle, um gleich darauf das Nürnberger Tor mit einem Freistoß an gefährden. Auf und ab wogt der Kampf, auf der einen Seite ein rasendes Spiel, auf der anderen anspruchsvolle Kombination. Nach beiderseitigen heftigen Angriffen schießt Kirchgeorg unhaltbar das erste Tor für seine Farben. Nach der Pause strengt sich München ganz gewaltig an, gleichzusetzen, und ist 10 Minuten lang im Angriff. Dann aber rafft sich der Nürnberger Sturm wieder auf und läßt das Spiel bis Schluß nicht mehr aus den Händen. In der 30. Minute schießt der Mittelstürmer das 2. und in der 37. Minute ein famos 3. Tor. Immer wieder sucht München die Ehre des Tages zu retten, aber unersättlich steht die gegnerische Verteidigung. Endverhältnis 10:13 für Nürnberg. Die Mannschaft des Siegers war sich des Grades der Poge bewußt und wird bei dem Entscheidungstriebe heftig ihre Ehre zu wahren wissen. Die Seele der Mannschaft war wieder Hertel als Mittelführer; die Verteidigung hielt den Gegner immer im Schach, so daß er eigentlich nie besonders gefährlich wurde. München war durch seine eminente Schnelligkeit vor allem ein gefährlicher Gegner für Nürnberg. Sein Dreikombiziel weh den Gegner zu überrennen. Die Außenläufer und der linke Flügelstürmer waren nicht auf der höchsten Ebene der anderen. Die Verteidigung entledigte sich ihrer harten Aufgabe mit Sicherheit, auch der Torwächter leistete sein Bestes. Erst ein neu anguberaumendes Entscheidungsspiel wird den bayerischen Meister heranzubringen.

Sportzeitung.

kurzer

= Nürnberg, 26. Jan. Der 1. Fußballklub Nürnberg hat den Männerturnverein München mit 3:0 geschlagen. Die Frage: Wird es Nürnberg zum 3. Male glücken, bayerischer Meister zu werden, hatte sehr zahlreiche Zuschauer angelockt. Auch das Offizierkorps, besonders das des 8. Feld A., welches im Laufe des Frühjahrs das Spiel aufnehmen will, war zahlreich vertreten. Der Kampf begann vorerst äußerst vorsichtig; man war mehr auf Deckung bedacht und wurde durch den vom gestorenen Boden höher und unregelmäßig springenden Ball oft in Verlegenheit gebracht. Beide Mannschaften, Spieler und Zuschauer waren fast lautlos. Nur hier und da schwacher Beifall, wenn wieder ein Torwart eine Gesfahr glücklich abgewendet, wobei besonders Münchens Torwart sich auszeichnete, während der Nürnberger die Schüsse meist aus größerer Entfernung zu halten hatte. Wenn auch 6 Ecken für Nürnberg, 2 für München das ausgeglichene Spiel nicht richtig kennzeichnen, so zeigte sich doch schon Nürnberg als der gefährlichere. 40 Minuten waren schon verflossen, als Nürnbergs Halbrechter einen Augenblick der Unsicherheit der Münchener Verteidigung ausnützte und mit dem 1. Tor die Spannung löste. Bis zur Pause noch je eine Ecke ohne Erfolg. Nachher war zuerst einige Zeit München sehr gefährlich, dann löste wieder Nürnberg im Angriff ab, welches nun immer sicherer und flotter kombinierte, während Münchens Angriffe, mit wenig Kombination, aber großer Schnelligkeit unternommen durch unausgefehte Deckung des gefährlichen Kleinen Schacherl, der an seinem Außenstürmer nicht die richtige Unterstützung hatte, unschädlich gemacht wurden. Bis zur 33. Minute gab es 3 Eckbälle für Nürnberg, 1 für München, als der Jubilar Haggenmüller einen Schuß anbringen konnte, der zwar vom Pfosten abprallte, aber dem nachgerückten Mittelstürmer gelegen kam. München ließ nun merklich nach. Nürnbergs Angriffe wurden immer schneidiger, nach abermals 7 Minuten saß der Ball, von der Mitte geschossen, während der Torwart noch auf einen Schuß des Halblinken paßte, im Netz. Dem Rechts außen Nürnberg, der sein 100. Wettspiel lieferte, wurde nach Schluß des Spiels mit dem Dank und Glückwunsch des Vereins ein Lorbeerkranz überreicht. Seine Leistung mußte um so mehr anerkannt werden, da er sich als Retonvalezent noch sehr schön mußte.

3: 0

1. F. C. N. IV. - F. C. Nord III 3: 0

Bergner Mory Grubner Morys Landhold
Möhringer Fricke Rohrer
Oberlein Hüffel
Duminger

Am 31. Januar 1909.

0: 9 !!

1. F. C. N. II. - F. C. Pfeil I 0: 9.

Kraufs Püchster II Müller Sommer Reichel
Freund Klauber Vogel
Edel Gollnitzer
Scherber

1: 13 !!

1. F. C. N. III. - F. C. Pfeil II 1: 13.

Beyer Kraufs Buckel Vitatum
Jakobs W. Lehmann
Berger Lehmann 9 Mann!
Danninger

0: 5 !!

1. F. C. N. IV. - F. C. Union II 0: 5.

Schmeiser Püchster III Bachmeier Marsch - 10 Mann!
Möhringer Fricke Rohrer
Oberlein Hüffel
Berthold

4: 6 !!

1. F. C. N. V. - F. C. Union III 4: 6.

Griesmann Krafft Radlmeier Fleischmann
Linnert Kraufs Lippel
Krischgan Meier 10 Mann!
Voigt

1. F. C. N. II. - F. C. Concordia IV. 3:1

3:1

Kocher - Nabl Griesmeier Scholler Stübiger
Schilling Geim Febrle
Pfeiffenberger
Konnenmacher

Am 14. Februar 1909.

1. F. C. N. I. - F. C. Noris I. 6:0 (2:0)

6:0

Sommer Philipp Steinmetz Aliebert Vogel
Daxl Hertel Grün
Steinkin Edel
Martin

= Nürnberg, 16. Febr. (Fußball.) Zum Besten der Ueberschwemmten spielten F. = N. I. Noris und 1. F. = N. I. Nürnberg. Kälte, Eisbahn und Wintersport machten sich sehr bemerkbar, immerhin konnten rund 100 M. eingenommen und abgeliefert werden. In Anbetracht des harten, glatten Bodens war kaum hervorragendes Spiel zu erwarten, doch kam es ganz anders. Was von den Mannschaften in dem flotten, offenen Spiel an Kombination und technischem Können gezeigt wurde, befriedigte auch anspruchsvolle Sportfreunde. Die beim 1. F. = N. I. Abg. nötigen Ersatzleute bewährten sich gut, ebenso die Umstellung, wenn auch anfangs der Angriff etwas schlechter klappte. Nach längeren erfolglosen Angriffen beider Teile fiel das erste Tor durch den Mittelstürmer, von halblinks vorgelegt, ein Schuß von halbrechts wurde dann abgewehrt und wieder von der Mitte eingeköpft, kurz vor der Pause konnte der Halbrechte eine Flanke von links prächtig abfangen. Noris hatte inzwischen vergeblich manchen Angriff unternommen, 3 Schüsse zeugten indessen von gefährlichen Momenten. Nach der Pause schoß zuerst der Halbrechte, dann der Linksaußen von der Linie dem Torwart über die Hände, worauf der Ball noch vom Pfosten ins Tor prallte; dann kam längere Zeit beiderseits erfolgloses Spiel, bis zum Schluß noch Nürnbergs Mitte das 6. Tor erzielte.

1. F. C. N. V. - F. C. Noris II. 2:4

2:4

Fleischmann Schuhmann Borch Radmeier Krafft
Linnert Krauß Lippel
Meier Kutzkegan
Vogt

Am 21. Februar 1909.

F. F. C. N. II - F. C. Zindorf (1:5)

1:5

Schilling Stübiger Scholler Mabl
Kocher Langgruber Fekle
Pfeffenberger Geim
Nonnenmacher

Am 28. Februar 1909.

5:1

(Anzeigung)

1. F. C. N. I. - M. T. V. München 5:1 (1:1)

Entscheidungsspiel um die „bayrische Meisterschaft“.

Sommer, Philipp Steinmetz Kirschgorg Haggemüller
Daxl Hertel Grün
Steinlein Altelbert
Martin

Augsburg.

1. F. C. Nürnberg I — M. T. V. München I 5:1 (1:1)

Nach mehrwöchiger Pause kam heute endlich das Entscheidungsspiel um die Ostkreismeisterschaft zum Austrag, das trotz des ziemlich hohen Schnees teilweise sehr schöne Leistungen bot. Entspricht das Ergebnis auch dem Spielverlauf, so kennzeichnet es doch durchaus nicht das Stärkeverhältnis der beiden Vereine. Denn während Nürnberg mit voller Mannschaft antrat, mußte M. T. V. für den linken Verteidiger, den rechten und den Mittelläufer, sowie für den Mittelstürmer Ersatzleute einstellen, die völlig untrainiert waren und zum Teil nach Halbzeit abfielen. Ueberdies war der Münchner Torwart infolge einer Prellung der Hand nur ein halber Mann; andernfalls hätte er von den 5 Toren 3 halten müssen. Damit will ich nur Münchens Niederlage verständlich machen, ohne Nürnberg's tatsächlichen Erfolg schmälern zu wollen. Nun zum Spielverlauf. Gleich zu Beginn drängt Nürnberg längere Zeit, doch Münchens Hintermannschaft, wo besonders Stadelbauer und Neuß gefallen, ist sehr aufmerksam; dagegen kann sich Münchens Stürmerreihe, in der man verschiedene Umstellungen hatte vornehmen müssen, nicht zusammenfinden. Erst nachdem es dem energischen Spiel des Nürnberger Angriffes in der 15. Minute gelungen ist, einzufinden, beginnen die Münchner Stürmer zu drängen, doch es fehlt der rechte Zusammenhang; Schacherl versucht öfter durchzubrechen, wird aber zu sehr auf's Korn genommen. Gleichwohl gelingt es M. T. V. 15 Minuten vor Halbzeit auszugleichen. Das Tor wäre wohl zu verhindern gewesen. Im Ganzen hat Nürnberg bisher ein wenig mehr vom Spiel. Nach Halbzeit sieht man etwa 8 Minuten lang heftige Angriffe Münchens. In diesen Minuten, wo die Nürnberger Verteidigung ziemlich verwirrt spielte, hätte vielleicht ein Erfolg genügt, das Spiel für München zu entscheiden. Bald darauf erfolgt die entscheidende Wendung für Nürnberg.

Der Nürnberger Sturm, in dem besonders Philipp glänzt, greift mit Wucht an und gewinnt nach einiger Zeit die Führung durch ein einwandfreies Tor, das Werner unter andern Umständen verhindert hätte. Nun läßt M. T. V. merklich nach, dagegen drückt Nürnberg so, daß besonders die beiden Münchner Verteidiger kaum zu Atem kommen. Bald fallen in kurzen Abständen, nach schöner, exakter Kombination der Stürmerreihe, 3 weitere Tore, von denen eines unhaltbar war. Allmählich befreit sich M. T. V. wieder und sucht das Ergebnis noch zu verbessern. Es entstehen mehrere gefährliche Momente vor Nürnberg's Tor, doch der Erfolg bleibt aus. Gegen Schluß ist wieder Nürnberg im Angriff.

München leistete, so viel unter den gegebenen Umständen zu leisten war und spielte trotz des Ersatzes besser als vor 5 Wochen in Nürnberg.

Nürnberg zeigte in Verteidigung und Angriff ein schönes Spiel, nur Haggemüller versagte. Nürnberg dürfte in den Verbandsschlussspielen ganz gut abschneiden.

Großes Mißfallen erregte beim Publikum das tatsächlich ununterbrochene Zurufen der Nürnberger Spieler, das bis zum letzten Moment die Angst verriet, der Gegner möchte noch aufholen.

Herr Bessfel leitete das Spiel mit großer Sachlichkeit und Entschiedenheit.

Nachtrag zum 21. Februar.

1. F. C. N. IV

1. F. C. N. V

6:5

6:5

IV.

Danninger
 Hüffel & Oberlein
 Lehmann Fricke Möhringer
 Barthold Marcks Bachmeyer Fickler Beyer
 Radlmeier Schubmann Borek Krafft Meyer
 Linnert Krauß Witschgau
 Meyer Speckhardt

V.

Vogt

Am 7. März 1909.

1. F. C. N. I

F. C. Kaiserslautern 9:2/3:2

9:2

(Kirchgeorg)

Sommer & Philipp Steinmetz Kirchgeorg Haggenmüller
 Daxl Hertel Grün
 Steinlein Alwebert

Kaiserslautern.

Martin

1. F. C. Nürnberg — F. C. Kaisersl. 1900 9:2 (3:2 (Kreispiel.))

Unter Leitung des Herrn Jüngling Karlsruhe trafen sich die Ost- und Westkreismeister, beide mit kompletter Mannschaft. Obwohl der Sieg der Gäste eine sichere Sache war, gelang es den Pälzern, das Spiel in der ersten Hälfte offen zu halten; allerdings machte sich nach Halbzeit die größere Wettspielpraxis und das vernünftige Training des bayerischen Meisters eklatant bemerkbar.

Nürnberg drängt sofort und erzielt nacheinander drei Ecken, welche nichts einbringen. Die Einheimischen erwidern mit einem flotten Angriff, welcher sicher gewehrt wird. Wenige Augenblicke später endet ein scharfer Schuß Philipps knapp neben den Pfosten. In der 12. Minute können 1900 die Führung übernehmen. Boffung hat mit einem Einzeldurchbruch Erfolg und sendet aus kurzer Entfernung ein. Nach wenigen Minuten kommt das Nürnberger Tinentrio schön durch und Kirchgeorg stellt durch einen schön platzierten Ball den Ausgleich her. Gleich nach dem Anstoß gibt wiederum Boffung seinem Verein die Führung, er durchläuft die gesamte Hintermannschaft und Martin muß zum zweiten Male den Ball aus dem Netz fischen. Au dem Resultat ändert sich um eine knappe Viertelstunde lang nichts, doch zeigte sich immer mehr die bessere Kombination und Entschlußkraft der Fünferreihe des Ostkreismeisters. In der 32. Minute kann Philipp gleichziehen und Steinmetz fügt vor der Pause noch einen dritten Erfolg an, nachdem Bähr kurz vorher einige gefährliche Sachen in schöner Parade abgewehrt hatte. Nürnberg findet sich nun gut zusammen und rückt auf, doch Seiler, welcher allerdings scharf an den Ball geht, schafft immer wieder Luft; auch Bähr leistet Vorzügliches und läßt nichts in sein Häuschen, so daß mit dem Resultat 3:2 für Nürnberg die Seiten gewechselt werden.

Bei Wiederbeginn sucht 1900 mit aller Macht den Ausgleich zu erzwingen und kommt mehrere Male in bedrohliche Nähe des feindlichen Tores; der linke Back Nürnbergs arbeitet zwar fleißig, besitzt jedoch keinen befreienden Stoß. Nur den Anstrengungen des famosen Hertel, der als Ketter in der Not oft hinter die Backs spritzte, verdankt es Nürnberg, daß den Einheimischen kein Erfolg blüht. 1900 ist nun mit seinen Kräften zu Ende und Nürnberg hält den Gegner in seiner Hälfte fest. Rasche Flankenläufe des rechten Eckstürmers und exakte Kombination der Innenstürmer schaffen kritische Momente vor dem Tor

der Schwarztoten; die Gäste verschärfen das Tempo immer mehr und das Tinentrio teilt sich gleichmäßig in sechs weitere Erfolge. Bemerkenswert war eine wunderbare Flanke des Rechtsaußen, welche von Steinmetz direkt verwandelt wurde.

Beim Sieger gefiel mir am besten das Tinentrio und der Mittelläufer. Namentlich Philipp fand Gelegenheit, zu beweisen, daß die Behauptung, er sei ein guter Stürmer, keineswegs eine Fabel sei. Auch Steinmetz und Kirchgeorg gehören zweifellos zu dem Besten, was der Ostkreis aufzuweisen hat, nur sollte der Erstere mehr Platz halten. Der rechte Flügel, Haggenmüller, verpöfchte zwar ein halbes Duzend Eckbälle, zeigte jedoch im Felde bemerkenswerte Schnelligkeit und gute Ballbehandlung. Sommer linksaußen hatte wenig Arbeit und trat nicht sehr in die Erscheinung. Hertel als Mittelläufer hatte einen großen Tag, er zeigte eine ausgeglichene Leistung und war unermüdet. Seine Nebenleute, wie auch die beiden Verteidiger, waren nicht besonders hervorragend, Martin im Tor bekam wenig zu tun.

Der Westkreismeister zeigte deutlich den Mangel an systematischem Training, nach der Pause ließ das ganze Team im Tempo nach, nur der linke Hinterspieler Seiler und Lieberich, der Mittelläufer, vielleicht auch noch der kleine Stein am linken Flügel machten rühmliche Ausnahmen. Bähr im Tore hielt vieles, doch sollte er mehr Faustarbeit verrichten, anstatt die Bälle nur wegzuverfen. Seiler ist das Rückgrat der Mannschaft, er unterstützte seine Vorderleute ausgiebig; wenn dieser talentierte Spieler mit dem rechten Fuß dieselbe Technik wie links entwickelte, würde er seines Gleichen suchen.

In der Fünferreihe war Lieberich der erfolgreichste, die Flügeläufer gaben dem Sturm nicht den nötigen Rückhalt und waren nicht ausdauernd genug. Der Sturm ließ außer bei Hein und Mohler jede Kombination vermissen, doch vergaßen die Beiden dabei das Schießen. Boffung war am Anfang recht gefährlich, doch wurde er, nachdem beide Tore scharf gedeckt, einmal unfair gelegt und wäre hier ein Strafstoß angebracht gewesen; die rechte Seite war gleich Null.

Die Gäste zeigten ein wirklich faires Spiel und kann ich mir deshalb nicht erklären, daß diese Mannschaft in früheren Berichten einer scharfen Spielweise beschuldigt wurde.

7:0

1. F. C. N. II - F. C. Wacker I 7:0

Gutbunn Richter Vogel Vitatum Buschel
Gollmitzer Klauber Fraumt
Reichel Edel
Stick

12:1

1. F. C. N. III - F. C. Wacker I 12:1

Beyer Richter III Fuchs Marrcks Bortbold
Möhringer Fricke Linnert
Flupfel Pörrger
Scherber

0:5

1. F. C. N. IV - Union-Fürth III 0:5

Kocher Hübiger Meier Scholler Mabl
Schilling Werner Fehle
Pfeiffenberger Geim
Nonnenmacher

Am 14. März 1909.

5:3

1. F. C. N. I. - F. C. Hanau 1893 5:3 (3:3)

Sommer II Philipp Steinmetz Kirekgeorg Haggennulb
Daxl Hertel Grün
Steinlein Aldebert
Martin

Stürmerreihe ihre Anstrengungen belohnt. Die Vorstöße von Hanaus Hinterlinie sind nicht mehr gefährlich. Nürnberg hält stand, bis der Schlussspiß den Sieg bestätigt. Eckballverhältnis 5:1 für Nürnberg.
Hanau's Verteidigung und Läuferreihe ist der bessere Teil der Mannschaft. Klee im Tor hielt verschiedene Sachen sehr nett. Die beiden Verteidiger arbeiteten bis zum Schluß unermüdet. Die Läufer ließen in der zweiten Halbzeit allerdings merklich nach und konnten Nürnbergs Angriff nicht mehr halten. Die Stürmerlinie ist sehr flink und macht dem Gegner gehörig zu schaffen. Beim Sieger war die Stürmerreihe, besonders die Flügel, sehr erfolgreich; Steinmetz in der Mitte arbeitet vorzüglich, nur Philipp sollte manchmal etwas überlegter schießen. Die Läuferreihe leistete sich manchen Fehler, der ihr unter Umständen schlecht bekommen kann. Hertel, Mittelläufer, lieferte sein 100. Wettspiel für seine Farben. Möge er noch recht lange auf der gegenwärtigen Höhe und der Mannschaft als Kapitän erhalten bleiben! In der Verteidigung glänzte Aldebert, der sich allen Situationen ge

Schützen wie Oberke, D. Heiser, Veibold zuehen und stark mußte denselben treten bezu. vertreten. Sein Schuß ging an die Stauge, und eine Chance zum Ausgleichen war verpasst. Noch einige Minuten erfolglosen Drängens und Nürnberg hat zwei wertvolle Punkte Karlsruhe gegen über vorans.

Nürnberg hätte in Karlsruhe einen unverhoffbaren Eindruck hinterlassen, wenn nicht stets die halbe Mannschaft in der Verteidigung gestanden wäre, dies rief bei dem Publikum offenen Unwillen hervor. Aber auch die Rhönix Mannschaft genießt die zweifelhafte Ehre, beim Publikum Aufsehen zu erregen und zwar durch ihr heute gezeigtes Spiel — unter ihrer Masse. Trotzdem den Bayern bedeutend überlegen, brachten sie das Kunststück fertig, geschlagen vom Blaise zu gehen.

Ueber Nürnberg ist sehr schwer eine Kritik zu fällen. Der Angriff, ohne Unterstützung seiner Käufer, konnte sich in der ersten Hälfte auch gar nicht finden. Nach Halbzeit gefiel er bedeutend besser. Kombination sah ich wohl sehr wenig, doch energische, schnelle Vorstöße. Die Flügel sind gut, famose Käufer. Als Zimmerspieler fiel nur der Halbkarte auf, der wirklich brillant, besonders nach Halbzeit, spielte, auch besitzt er guten Schuß. Die Käuferreihe verteidigte gut, ebenso die zwei Endspieler. Der Torwart war wohl einer der besten, ihm verdankt seine Mannschaft das Resultat.

Der Sturm von Rhönix hatte einen schweren Stand, denn die vielen Beine zu durchqueren ist keine Kleinigkeit. Im Schuß war die ganze Linie heute mangelhaft. Oberte ziemlich bequem, Nove unermüdlich arbeitend, doch ziemlich erfolglos, es fehlt ihm die Behemung und manchmal genaues Zuspiel. Veibold schlecht, er verliert viel Bälle. F. Heiser im Felde gut, vor dem Tore jedoch zu unsicher. Begele muß mehr Planken geben, nicht erst warten, bis die Verteidiger ihm den Ball wegnehmen, sonst gut. Die Käuferreihe sehr gut. Zu der Verteidigung Neumaier, sich wohl zu sicher fühlend; machn dies die Lobeshymnen? stark gefiel beinahe besser. Lehne im Tor kann nicht Platz halten, weiß sich nicht zu stellen. Ich möchte der Spielleitung dringend ans Herz legen, jede falsche Rücksicht fallen zu lassen und sein Spielermaterial besser zu verwerten. So muß, wenn Rhönix vor weiteren Ueberraschungen sicher sein will, unbedingt Rene ersetzt werden durch Michaelis; ich sage dies im Sinne sämtlicher Sportsleute und hoffe, daß dies auch im eigensten Interesse geschieht. Dann muß D. Heiser wieder in die Stürmerreihe. Wäre der Spieler gleich nach Halbzeit vor, wäre das Spiel vielleicht anders ausgegangen. Es soll damit durchaus nicht gelagt sein, daß Nove schlecht ist, Heiser versteht eben das Spiel zu verteilen, es entsteht kein Gewurstel wie heute öfters. Wenn die Spielleitung vermeint, Schweinschaut nicht einstellen zu können, dann muß eben anderer Ersatz für den Käufer geschafft werden. Wenn diese Ratschläge der Allgemeinheit befolgt werden, wird Rhönix so schnell keine Niederlage mehr einstecken müssen. Das Spiel wurde in bekannter Weise von Herrn Sohn Frankfurt geleitet.

Das Spiel war äußerst fair. Tausende von Zuschauern konnten sich an der feinen Spielweise beider Mannschaften erfreuen. Nichts von der nachgerühmten Höheit, der unsäuernt den Spielweise der Liga bzw. Kreisspiele, die der Herr erste Berichterstatter des Spieles H. F. W. — Riders Stuttgart zu entdecken geglaubt hat. Leicht ist wohl aus seinen Zeilen schlecht verhehlter Neid und Mißgunst zu lesen. Wir nehmen gerne an, daß er in seiner Begeisterung für das schöne Spiel den hohen Wert der Ligaspiele, die die Mannschaft auf die höchste Stufe des Könnens bringen, gänzlich übersehen hat und nur eine besondere Absicht für seine eigenen Ansprüche wohl nicht hatte, denn die Ligaspiele herabzusetzen zu wollen, würde ja ein schlechtes Licht auf die Tätigkeit eines Berichterstatters werfen, nicht wahr, Herr allege?

Bayern I (Nürnberg) 7:3 7:3

Viktor Gutkuntz
Vogel

1909

Concordia II 1:8 1:8

Scholler Wagner
Fehle

Geim
ber

12 1909.

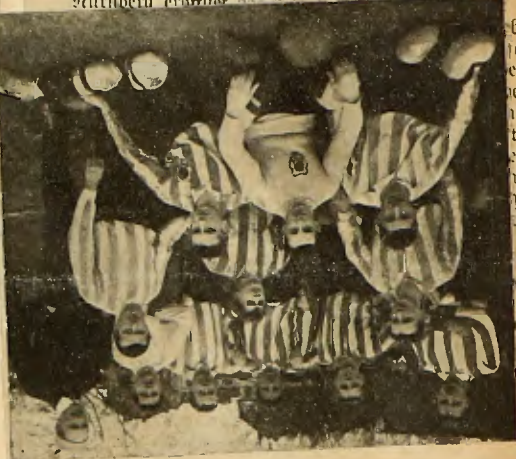
Rhönix-Karlsruhe 2:1 2:1
in Karlsruhe

2. Würzburg Haggennüller
Grün

Telert

Karlsruhe.

1. F. C. Nürnberg I — S. F. C. Rhönix I 2:1
Das Spiel der 1. Mannschaft des hiesigen F. C. Union und der 3. des S. F. C. Rhönix war beendet 4:4 und es betraten zuerst Karlsruhe, dann Nürnberg den dicht umsäumten Plan.



Verteilung für Vereinsmitglieder
1. Mannschaft der Union Sportvereingung.

Karlsruhe i. B., Nr. 23.

Verlag des Süddeutschen
Süddeutscher
Verlag

Verlag des Süddeutschen
Süddeutscher
Verlag

7:0

1. F. C. N. II - F. C. Wacker 7:0

Gutbunz Richter, Vogel Vitatum Puchel
Gollmitzer, Klauber Freund
Reichel Wel
Stick

12:1

1. F. C. N. III - F. C. Wacker I 12:1
Beyer Richter III Fuchs Marcks Boertbold
Möhringer Frische Linnert
Flupel Pörrger
Scherber

0:5

1. F. C. N. IV - Union-Fürth III 0:5
Kocher Hübliger Meier Scholler Mabl
Schilling Werner Febrle
Weissenberger Geim
Kommenmacher

Am 14. März 1909.

5:3

1. F. C. N. V. - F. C. Hanau 1893 5:3 (3:3)
Sommer II Philipp Steinmetz Kirchgeorg Hagenmüller
Daxl Hertel Grün
Steinlein Aldebert
Martin
Nürnberg.

1. F. C. Nürnberg - F. C. Hanau 1893 5:3 (3:3)

Leider hatte das Tauwetter der vorhergehenden Woche und der erst in der letzten Nacht noch gefallene Schnee den Platz des 1. F. C. Nürnberg ziemlich aufgeweicht. Natürlich hatte man diesen Uebelstand nach Möglichkeit abgeholfen, sodass das Spiel der beiden Mannschaften nur wenig darunter litt und das sehr zahlreich erschienene Publikum vom Anfang bis zum Ende in Spannung und Aufregung gehalten wurde. Herr Langer aus Karlsruhe leitete das Spiel sehr unsichtig.

Punkt 3 Uhr stößt Hanau an und kommt sofort in Schwung. In den ersten Minuten spielt sich der Kampf im Felde ab; die Aufregung liegt den Mannschaften rechtlich in den Gliedern. Beide Parteien verwirken wegen faulen Spieles einen Freistoß. Hanau greift flott an. In der 12. Minute gibt Herr Langer (obwohl ganz klar Unabsichtlichkeit vorlag) - der Mittelläufer kam zu Fall, wobei die Hände in Berührung mit dem Ball kamen für

einen Elfmeter, der ungefähr 10 Meter hinter. Schon in der 14. Minute kam es noch schöner Kombination ein 2. Tor von halbrechts erlangen. Dem raffte sich aber Nürnberg auf und erzielt zwei Minuten später durch Kirchgeorg das 1. Tor. Nürnbergs Sturm ist wie ungewandelt. Unermüdllich greift er an; in der 20. Minute kann Hanaus Torwächter, Mlee, einen Bombenschuß gerade noch zur Seite abwehren, um bald darauf zum zweiten Mal den Ball im Netz zu sehen, von Philipp schön plaziert. Ein tadelloser Flankenlauf des Rechtsaugen bringt dem 1. F. C. Nürnberg den dritten Erfolg und damit die Führung. Allmählich beunruhigt sich aber Hanau wieder auf sich selbst und sucht - zuerst allerdings ohne Erfolg - sich aus der Umklammerung frei zu machen. Knapp vor der Pause kann Martin einen Ball nicht schnell genug fortbringen und muß ihn aus dem Netz holen. Eckballverhältnis 6:2 für Nürnberg.

Nach der Pause greift Hanau wieder flott an. In rascher Folge wechselt auf beiden Seiten die Angriffe. Langsam aber sieht man die Kräfte der Hanauer Stürmer erlahmen. Ihre Verteidigung jedoch wehrt sich mit aller Macht ihrer Haut. Zwei Mal noch sieht Nürnbergs Stürmerreihe ihre Anstrengungen belohnt. Die Vorstöße von Hanaus Hinterlinie sind nicht mehr gefährlich. Nürnberg hält stand, bis der Schlusspfiff den Sieg bestätigt. Eckballverhältnis 5:1 für Nürnberg.

Hanau's Verteidigung und Pufferreihe ist der bessere Teil der Mannschaft. Mlee im Tor hielt verschiedene Sachen sehr nett. Die beiden Verteidiger arbeiteten bis zum Schluß unermüdllich. Die Puffer liegen in der zweiten Halbzeit allerdings merklich nach und konnten Nürnbergs Angriff nicht mehr halten. Die Stürmerlinie ist sehr stink und macht dem Gegner gehörig zu schaffen. Beim Sieger war die Stürmerreihe, besonders die Flügel, sehr erfolgreich, Steinmetz in der Mitte arbeitet vorzüglich, nur Philipp sollte manchmal etwas überlegter schießen. Die Pufferreihe leistete sich manchen Fehler, der ihr unter Umständen schlecht bekommen kann. Hertel, Mittelläufer, lieferte sein 100. Wettspiel für seine Farben. Möge er noch recht lange auf der gegenwärtigen Höhe und der Mannschaft als Kapitän erhalten bleiben! In der Verteidigung glänzte Aldebert, der sich allen Situationen gewachsen zeigte.

Bayern (Nürnberg) 7:3 7:3

Kraus Ricketz Freund Vitalium Gutkunda
Gollwitzer Klauer Vogel
Reichel Ebel
Seberber

1909

1. F. C. N. II. - F. C. Concordia II. 1:8 1:8

Kirchgeorg II. Hiltner Stübiger Scholler Wagner
Samgruber Werner Febrle
Schilling Geim
Nonnenmacker

Am 21. März 1909.

1. F. C. N. I. - F. C. Phönix-Karlsruhe 2:1 2:1
im Karlsrufer

Sommer II Philipp Steinmetz Kirchgeorg Haggemüller
Lawl Hertel Grün
Stich Alvebert
Martin

Karlsruhe.

1. F. C. Nürnberg I - S. F. C. Phönix I 2:1
Das Spiel der 1. Mannschaft des hiesigen F. C. Union und der 3. des F. C. Phönix war beendet 4:4 und es betraten zuerst Karlsruhe, dann Nürnberg den dicht umsäumten Platz.

Nürnberg eröffnet das Spiel. Ihr Angriff endet jedoch schon an den Karlsruher Pflanzern. Veibold geht eben in rasendem Lauf durch und erzwingt eine Ecke, der sofort eine zweite folgt. Den gut getretenen Ball köpft Veier in der zweiten Minute in seiner Manier ein. Nürnberg spielt sehr aufgeregt und zerkfahren. Fünf bis sechs Mann kleben von nun an ständig an ihrem Tore. Ein Freistoß für Karlsruhe geht knapp über die Latte. Fortwährend ist der Angriff der Schwarz-blauen in Tätigkeit, ganz kritische Situationen schaffend, doch die Fünf sind sehr gut gedeckt. Es folgen nun drei Ecken für Phönix, die mehr oder minder gefährlich, keinen Erfolg bringen. Ab und zu wird das Spiel unterbrochen, von einigen guten Läufen Haggemüllers, seine exakten Planten werden jedoch ausgelassen, oder es kommt gar nicht zu solchen. Nürnbergs Fünferreihe hat bis jetzt noch keine Leistungen gezeigt, doch hatte sie auch so gut wie keine Unterstützung. Vor ihrem Tore, Verteidiger und Käufer ängstlich darauf bedacht, ja keine Lücke zu lassen, konnten die Stürmer natürlich auf keine Unterstützung hoffen, sondern mußten vorne auf die ziellos vorgetretenen Wälle lauern, um dann in rasenden Läufen die aufgerichtete Karlsruher Verteidigung zu überrumpeln, was ihnen zwar noch nicht gelang. Immer wieder greift Karlsruhe an, doch was nicht an den vielen Weinen hängen bleibt, wird vom Torwart gehalten. Glück und Zufall reichen ihm, wie der Verteidigung, durch das ganze Spiel die Hand zum Bunde. 3⁰⁰ Uhr endete ein Angriff Nürnbergs im Karlsruher Netz und Nürnberg hat ausgeglichen. Bewegung im Publikum, die Lene gilt, der den Ball hätte halten müssen. Nun folgen energische Angriffe der Schwarz-blauen. Oberle schießt scharf an die obere Stange, Nöe oben drüber. Die Weiß-roten antworten sofort und der Halblinke setzt einen guten Schuß über die Stangen. Pause 1:1.

Nürnberg greift sofort flott an, doch bleibt der Erfolg aus. Die Stürmerreihe ist überhaupt jetzt nach Halbzeit viel energischer und besser, wie vordem, während Karlsruhe abflaut. Der Torwart des bayerischen Meisters rettet des öfteren in brillanter Weise, so einen der bekannten Schüsse Oberles, durch Hinwerfen. Nürnberg findet sich immer besser. Neumeier, der mir heute nicht besonders gefällt, bringt einen Ball nicht gleich weg und sofort zappelt das Leder im Karlsruher Netz. Ein prachtvolles Tor, ich glaube vom Halblinken getreten, mit eminenter Schnelligkeit. Der Angriff Nürnbergs gefällt immer besser. Ich glaube, er hat sich jetzt damit abgefunden, auf Unterstützung seiner Käufer viel zu rechnen, die immer mehr darauf losknallen. Ein Freistoß der Bayern wird kaum abgewehrt, als ein unerwarteter Schuß, Lene direkt in die Hände fällt. Wäre er nicht zufällig dort gestanden, hätte Nürnberg ein weiteres Tor verzeichnet. Im Karlsruher Sturm will es heute nicht klappen. Die Wälle werden zu weit vorgegeben und gehen verloren. Veibold verliert fast jeden Ball. Oberle zu phlegmatisch. Immer mehr rückt die Zeit dem Ende nahe und immer noch können die Schwarz-blauen nichts erreichen, trotzdem das Nürnberger Tor fast fortwährend belagert wird. Viele Chancen werden ausgelassen, ungläubliche Wälle vom Torwart gehalten. Oberle und Veibold geben hintereinander scharf ins Tor, doch prachtwoll wird abgewehrt. Vier Ecken vermischt jetzt Nürnberg, die alle nichts an dem Resultat ändern können, denn selbst ein Münlein würde seinen Weg nicht durch die vielen Weine gefunden haben. In den letzten 10 Minuten geht D. Reiser in die Stürmerreihe und Nöe zurück. Wie umgewandelt ist jetzt der Karlsruher Angriff. In ganz beängstigender Weise drückt Karlsruhe, doch die Schüsse sind vom Beck verfolgt. Jetzt winkt noch eine Hoffnung. Nürnberg macht im Strafraum Wände. - 11 m. Unverzeihlicherweise ließ man die guten

Sportzeitung.

* Fußball. Der Sieg Nürnbergs über Phönix-Karlsruhe vom letzten Sonntag hat ziemlich überrascht. Wenn man das ganze Jahr und besonders in den letzten Wochen mehr oder weniger deutlich in den Sporblätter lesen konnte, daß die Meisterschaft für den Südtreis töffischer sei, daß die anderen überhaupt nicht in Frage kamen, so glaubte man schließlich selbst daran. Trotdem Phönix etwas überlegen war, ist der Sieg Nürnbergs wohlverdient. Schon allein deshalb, weil es nach dem in der ersten Minute gefallenen Tor der Karlsruher nicht den Kopf verlor, wie dies bei Phönix an beobachten war. Die ersten 10 Minuten war Phönix überlegen; dann kam bis zur Pause ausgeglichenes Spiel, wobei kurz vor der Pause Nürnberg ausglich. Nach der Pause das gleiche Bild: Phönix vielleicht länger im Angriff, dagegen kommen die Nürnberger näher ans Tor, während Phönix selten um die Verteidigung herum kommt. Nach 25 Minuten fällt wieder durch den Halblinken das 2. Tor. In der letzten Viertelstunde bietet Phönix alles auf, um das Spiel zu retten, aber vergeblich, trotzdem ein Elfmeterstoß zu Hilfe kommt, der nicht berechtigt war. Nürnbergs Mannschaft spielte gut, aber doch nicht mit vollem Können. Phönix zeitweise glänzend im Sturm, entsprach aber im ganzen nicht den Erwartungen, die durch die letzten Siege sehr hoch gespannt waren.

4:1

1. F. C. N. II - F. C. Nois 4:1

Kraus Richter II Vogel Vitatum Buchel
Freund Klauer Gollmitzer
Reichel Edel
Scherber

9:1

1. F. C. N. III - Sp. C. Lauf I

Peyer Richter II Fuchs Marsch Bertbold
Möhringer Prachmeier Rohra
Golein Tafel
Tanningen

7:0

1. F. C. N. IV - F. C. Concordia II 7:0

Radlmeier Seegerer Borch Krafft Kirchgeorg III
Linnert Kraus Tritschgan
Meyer Speckhardt
Vogt

2:13

1. F. C. N. II - F. C. Zimndorf I 2:13

Kocher Stübiger Werner Scholler Fleischmann
Schilling Mabl I Fekle
Pfeiffenberger Geim
Nonnenmacher

Am 28. März 1909.

3:1

1. F. C. N. V - 1. F. C. N. (A-K) 3:1

V. Vogt
Speckhardt Meier
Tritschgan Kraus Linnert
Fleischmann Krafft Borch Schukmann Radlmeier

A.K. Lachs Hafmann Maas Reinhardt Wolf
Brohert Kispert Ullmann
Frankenberger Prekren's
Leubert

1. F. C. N. I. - F. C. Kaiserslautern 1900 3:1 (2:1) 3:1

Sommer II. Philipp Steimetz Kirchgeorg Huggemüller
Darl Hertel Grün
Steinlein Altebert
Martin

* Fußball. 1. F. C. Nürnberg—F. C. Kaiserslautern 1900 3:1 (2:1). Bei idealem Fußballwetter trafen sich beide Vereine auf dem Plage des 1. F. C. N. Die ersten Minuten bringen beiderseitige schwache Angriffe, Kaiserslautern ist äußerst klug am Ball und kann in der 10. Minute von Halblinks scharf aus nächster Nähe einschenden. Das spornet Nürnberg ersichtlich an; mit Macht greift es an und erzwingt Eckball auf Eckball — erst ein tobelloser Flanzenlauf des Rechtsaußen wird in der 25. Minute verwandelt. Dann gleicht sich das Spiel wieder etwas aus. Die Pfälzer strengen sich tüchtig an, ein weiteres Tor zu erringen, müssen sich jedoch bei einem Gegenangriff in der 40. Minute ein unholbares Tor des Halbrechten gefallen lassen. Eckballverhältnis 8:3 für Nürnberg. Nach der Halbzeit wagt das Spiel hin und her; bald vergrößert Nürnberg seinen Vorprung durch ein schön durchkombiniertes von Philipp geschossenes Tor. Allmählich flaut das Spiel merklich ab; die Angriffe werden auf beiden Seiten immer ungefährlicher; man scheint mehr zur Unterhaltung des Publikums und aus Vergnügen weiter zu spielen. Einmal allerdings steht es sehr gefährlich vor dem Nürnberger Tor aus, aber Martin kann den Ball im letzten Moment noch wehr genug fortschieben. Eckballverhältnis 8:1 für Nürnberg. Kaiserslautern gefiel nicht schlecht. Es spielte klug und temperamentvoll und dürfte bei diesem Eifer mit der jetzt verstärkten Mannschaft in der 2. Serie besser abschneiden. Die Außenstürmer haben den Fehler, zu sehr nach innen zu drängen und dadurch dem Goaner die Verteidigung zu erleichtern. Bei ihrer Schnelligkeit könnten sie bei Platzhalten der Stürmerreihe weit mehr dienen. Darunter litt natürlich das gute Dreimannspiel, das andernfalls viel gefährlicher werden dürfte. Die Läuferreihe ist nicht so gut wie der Angriff. Verteidigung und Torwächter hatten tüchtig zu tun und sahen sich für ihre Aufopferung belohnt. Von Nürnberg ist nicht viel zu berichten; es strengte sich nicht übermäßig an, es glänzte keiner; Martin im Tor lieferte für seine Farben das 100. Spiel und hielt zur Feier des Tages einige Male sehr nett. Nur einer mißfiel: der Halbrechte.

* Fußball. (1. F. C. Nürnberg—Kaiserslautern 1900 3:1). Bei Frachtwetter hatten sich fast 2000 Zuschauer eingefunden. Die Gäste zeigten sich als schnelle, eifrige Mannschaft, mit guten Klügeln, sicherer Verteidigung, dagegen konnte Nürnberg nicht das bieten, was man eigentlich erwarten mußte. Der unerwartete starke Widerstand der Pfälzer machte das Spiel Nürnberg's unsicher, während sie doch nicht so stark waren, um den Gegner zur Aufbietung aller Kräfte zu zwingen. Das 1. Tor erzielte Kaiserslautern schon nach 7 Minuten durch schönes, überlegtes Zuspiel, geschossen vom halblinken Stürmer, dem besten Mann der Mannschaft. Dann beherrschte Nürnberg das Spiel zirka 20 Minuten vollständig, ohne etwas zu erzielen. Erst als es wieder offener geworden, gleich die Mitte nach einem schlecht abgewehrten Ball aus. Kurz vor der Pause fiel durch Halbrechts das 2. Tor. Nach Wiederbeginn folgte offenes Spiel. Nürnberg war zwar unverkennbar besser, Kaiserslautern aber durchaus nicht ungefährlich. Nach einer Viertelstunde schoß Nürnberg's Halblinker das 3. Tor, dann blieb bis zum Schluß jeder Erfolg aus. Da Phönix-Karlsruhe mit 5:0 über Hanau siegte, ist der Stand jetzt: Nürnberg 8, Phönix 6, Hanau und Kaiserslautern je 1 Punkt.

F. C. Bayern (N.) 7:2
D. Vitatum Gutkunn
über Vogel
Edel
Berber

1. F. C. N. II - F. C. Kais III 1:2 1:2

Bayer Bachmeyer Fuchs Marsch Scholler
Nöhringer Fricke Probrer
Ecklein Kupel
Danninger

Am 4. April 1909.

!! 1:4 !!

I. F. C. N. I - F. C. Hanau 93 1:4 (1:1)

Sommer II Philipp Steinmetz Kirchgeorg Haggemüller
 Daxl Hertel Grün
 Steinlein Aldebert
 Martin

* Fußball. Das Spiel des 1. F. C. in Hanau nahm einen unerwarteten Verlauf. Nürnberg spielte zuerst gegen den scharfen Wind und war, wenn auch nicht überlegen, doch der bessere. Nach 5 Minuten erzielte die Mitte das 1. Tor und 10 Minuten vor Schluß ein zweites. Dieses wurde durch einen krassen Fehler des vom Publikum beeinflussten Schiedsrichters nicht gegeben. Eine weitere Chance, direkt vorm freien Tor wurde ausgelassen, dagegen glück Hanau durch die Mitte aus. In der 2. Hälfte war Nürnberg die meiste Zeit vor Hanaus Tor, doch war das Spiel zu stark zusammengerückt, daß wohl mehrere Eckbälle keinen Erfolg erzielen konnten. Hanau kam einige Male durch und hatte dabei sehr viel Glück. Beim 2. Tor warf Nürnbergs Torwart den Ball Möller auf die Brust, beim 3. sprang ein ungefährlicher Ball dem Verteidiger vom Fuß ab, während das letzte dann wirklich geschossen wurde. Der Stand ist jetzt Phönix 8, Nürnberg 8, Hanau 3, Kaiserslautern 1 Punkt. Am 7. Feiertag fällt hier die Entscheidung zwischen Phönix und Nürnberg.

1. Hanauer F. C. 1893 - 1. F. C. Nürnberg 4:1 (1:1)
 Nordkreis. Ostkreis.

Zu Hanau stand die komplette Nürnberger Mannschaft der in neuer Anstellung spielenden Ober Mannschaft im Netospiel gegenüber. Allgemeines Kopfschütteln bei Anstellungen der Mannschaften, Dving als Mittelstürmer, Baum halbrechts, Belz war durch den jungen Hölzer ersetzt, dagegen war Hoffmann an seinem alten Plage als Mittelläufer am richtigen Fleck, ebenso Heck wieder in der Verteidigung.

Mit Nürnbergs Anstoß beginnt das Spiel, nach fünf Minuten wird ein Fehler Hennings ausgenützt und landet der Ball von der Mitte geschossen in Hanaus Tor. Nürnberg greift weiter scharf an, mitunter etwas zu „bayerisch derb“ und verwickelt einen Faulstoß, ebenso Hanau einen Eckball ohne Erfolg. In der 12. Minute verpaßt Hanau eine sichere Chance zum Ausgleich. Nürnberg wird jetzt etwas bedrängt, macht einigemal Hand in der Aufregung, überhaupt war bei den Bayern sehr viel „Handarbeit“ zu sehen, es wurden hierfür 7 Freistöße. Hoffmann als Mitelläufer entwickelt ein wunderbares Spiel sowohl in Kombination wie Einzelleistungen, das Publikum applaudierte lebhaft. Ein Eckball für Hanau wird sicher abgewehrt. 10 Minuten vor Halbzeit bedrängt Nürnberg Hanaus Tor und kann aus Abseitsstellung einschließen, wird jedoch vom Schiedsrichter aus diesem Grunde nicht gegeben. Möller, der in guter Form ist, bringt Nürnbergs Tor oftmals in Gefahr, eine Flanke von links gibt Weibel kurz vor dem Tore schön zurück und Hanau leicht durch Dving aus. Halbzeit 1:1.

Handwritten signature

Da Dving sich in der Stürmerreihe schlecht zurecht fand, ging er wieder in die Verteidigung. Heck kommt wieder als Käufer und Panz geht als Mittelstürmer. Mit dieser Umstellung war Nürnbergs Niederlage besiegelt. Hanaus Stürmer gewinnen mit guter Kombination schnell das Feld, Hölzer legt Möller schöne Bälle vor und so konnte es nicht ausbleiben, daß Möllers Bälle gute Verwendung fanden. Baum nimmt eine Flanke Möllers mit der Brust und erringt so die Führung für Hanau in der dritten Minute. Zwei Eckbälle für Nürnberg bleiben ohne Erfolg. Verschiedene Käufe Möllers werden von der guten Nürnberger Verteidigung abgewehrt, doch schießt Möller bald darauf das dritte Tor für Hanau. Ein weiterer Schuß läuft dem Torwart über die Hände, kann aber doch noch retten. Einen Freistoß für Nürnberg wegen Hand kann Klee noch im letzten Moment abschlagen. Panz, der durch seine tadellose Ballverteilung allgemein auffiel, sügt in der 18. Minute den vierten Erfolg an und werden nun die Bayern etwas aufgereggt. Der linke Käufer und rechte Verteidiger werden zeitweise etwas zu scharf, wenn man es nicht unfair nennen möchte. Ein weiterer Eckball für Nürnberg bringt nichts ein, ebenso ein Freistoß für jede Partei.

Mit dem Schlußpfiff des Schiedsrichters hat Hanau nach einem sichtlich überlegenen Spiel einen schönen Sieg errungen. In der Mannschaft war ein jeder auf seinem Posten, der Halbesreihe Mülhause, Hoffmann, Heck ist wohl der größte Siegesanteil zuzuschreiben. Die Stürmerreihe war heute schnell und entschlossen im Angriff, der Erfolg erstklassig. Weibel dürfte mir etwas mehr Stellung halten. In der Verteidigung schoß Hennig den Vogel ab. Klee sicher und ruhig.

Nürnberg spielte voller Energie, zeitweise etwas zu scharf. Die Verteidigung hocherstklassig, die Käuferreihe ausdauernd und technisch gut, nur der linke Käufer mißfiel öfters durch seine unschöne Spielart. In der Käuferreihe glänzte Haggemüller durch brillante Käufe, Mülhause hatte andauernd zu tun.

Herr Polenk-Frankfurt leitete das Spiel in einwandfreier Weise, hätte nur öfters etwas mehr am Ball sein dürfen.

II - 1. F. C. N. III 2:1

Scherber
 Wel Reichel
 L. Klauber Gollnitzer
 Hartum Freund Richter Traufs
 Mengert Schmidt W. Marx Wolf
 Zener Hofmann II. Bachmeyer
 Lehmann Berger
 Brückner

M. 4. 1909 249

weiterhin sehr schnell, immer auf- und abgehend; Emunds spielte großartig. Mortensen, als Stürmer, zieht seine Stürmerreihe stets mit sich; es gelingt ihm auch, das Resultat auf 4:0 zu stellen, das schönste Tor des Tages. Den Nachenern bleibt kein Erfolg hold, bis schließlich durch einen wegen Hands gegebenen Elfmeter das Ehrentor gesichert wird.

Die ruhige, faire Spielweise der Nachener Mannschaft fiel in angenehmer Weise auf; Emunds, Wollgarten und Essers seien besonders hervorgehoben. Etwas Pech mag den Nachenern wohl auch zu dem Verlust verholten haben, immerhin hat Viktoria den Sieg verdient; Fockel gebührt als bester Mann auf dem Felde uneingeschränktes Lob, der in Verbindung seiner Technik ein tadelloses Einzel- und Zuspiel entfaltete. Kirchgart ist für die Mannschaft zu jung und zu schwach.

Herr J. Weiß-Hannau leitete das Spiel mit großer Umsicht.

Nürnberg.

Franken I — Concordia I	5:0
" A.-S. — " IV	4:4
" IV — Bayern Fürth III	3:3

Rox.

Concordia, den Wind im Rücken, hat mehr vom Spiel, kann aber nichts zählbares erreichen. Kurz vor Halbzeit kann der Rechtsaußen Frankens einen Eckball von links verwandeln, dem der Mittelstürmer durch scharfen Schuß Nr. 2 anschießt. Eine sichere Chance läßt Concordia aus, indem ein Elfmeter dem Torwächter in die Hände getreten wird. Halbzeit 2:0.

Franken, den Wind im Rücken, sikt mit wenigen Ausnahmen fortwährend in Concordias Hälfte. Der Mittelstürmer Frankens schießt ganz unverhofft aus weiter Entfernung das dritte und Halblinks leicht das vierte Tor. Unmittelbar darnach saust ein Prachtschuß des rechten Läufers ins Tor. Nr. 5. Ein Elfmeter wehrt der Torwächter noch zur Ecke ab.

Franken trat mit vier Ersagelten an, die aber im Allgemeinen befriedigten.

Concordia komplett, spielt schön zusammen, schießt aber viel zu wenig, auch hätte ihr Tormann 2 Bälle halten müssen.

Entscheidungsspiel um die Süddeutsche Meisterschaft.

F. C. Phönix Karlsruhe — 1. F. C. Nürnberg 4:3 (2:3)

Bei herrlichem Frühlingswetter lockte dieses Treffen, das man fast als das Entscheidungsspiel um die süddeutsche Meisterschaft ansprechen durfte, eine Rekordzuschauermenge auf den Sportplatz des 1. F. C. Nürnberg. Der Schiedsrichter, Herr Sohn, hatte den Zug versäumt; man einigte sich deshalb auf Herrn Uhlmann von Nürnberg, der sich seines Amtes sehr gut entledigte.

Karlsruhe hat Anstoß; Nürnberg fängt ihn ab, zieht gleich tüchtig los und erzwingt in der 2. Minute einen ergebnislos verlaufenden Eckball. Dann rafft sich Phönix auf; das Spiel bewegt sich im Feld, beide Parteien spielen aufgeregt, in der 7. Minute kommt Karlsruhe vor das Nürnberger Tor und erzielt einen Eckball, der eingeköpft wird. Das feuert Nürnberg an und schon die nächste Minute sieht den Ball im gegnerischen Netz. Manmehr sind die Bayern überlegen und reißen bald darauf nach einem Eckball — von Steinmez tadellos placiert — die Führung an sich, um in der 18. Minute durch einen seinen Durchbruch Kirchgorgs den Vorsprung zu vergrößern. Das Spiel ist sehr spannend. Phönix spielt etwas zerfahren, wird aber oft sehr gefährlich. Erst die

40. Minute bringt ihm ein 2. Tor, indem eine Flanke des rechten Läufers in der obersten Ecke landete. Eckbälle 4:2 für Nürnberg.

Der erste Teil der 2. Halbzeit bringt eine ziemlich Ueberlegenheit der Karlsruher, deren Stürmerreihe, unterstützt von dem nun stärker gewordenen Wind, energisch den Ausgleich zu erzwingen suchte, was ihr bald gelingt. Phönix drängt weiter und kann sein Mittelstürmer mit gütiger Mitwirkung der zu diesem Zwecke unnötigen Hände das die Süddeutsche Meisterschaft entscheidende Tor erzielen. Endlich wacht Nürnbergs Sturm wieder auf und sucht mit aller Macht den Ausgleich noch in der letzten Viertelstunde herbeizuführen, ohne dabei von Erfolg gekrönt zu sein. Eckbälle 5:1 für Phönix.

Das Spiel war in der 1. Halbzeit spannend wie selten eines. Es zeigte zwei gleichwertige Mannschaften im heißen Ringen um die höchste süddeutsche Fußballlehre. Den Kampf gewann die bessere Läuferreihe — denn Nürnbergs Läufer waren nicht auf der sonstigen Höhe — und der in der 2. Halbzeit stärker gewordene Wind.

Man war in Nürnberg von Phönix sehr enttäuscht; man hatte eine schützlichere Stürmerreihe und eine zähe Verteidigung erwartet. Der Angriff von Phönix ist ja denkbar ausgeglichen und in der Kombination vorbildlich, aber es fehlt dem Innenspiel ein placiertes scharfer Schuß. Die Läuferreihe ist gerade nicht glänzend, war aber der Nürnbergs diesmal entschieden überlegen, für Neumaier kann man sich gerade nicht begeistern, mir gefiel sein Partner fast besser. Immerhin (wenn auch nicht nach dem hier gezeigten Spiel) ist die Phönixelf voll die berufenste Vertreterin Süddeutschlands in den weiteren Kämpfen; aber — ich will einmal Pessimist sein — sie wird, wenn nicht schon vorher, so doch mindestens in der Berliner Viktoria ihren Meister finden, denn die Verteidigung hält mit der brillanten Stürmerreihe keinen Vergleich aus. Na, vielleicht gewinnt sie uns Süddeutschen die deutsche Meisterschaft zurück.

Nürnberg spielte unter seiner sonstigen Form, wenigstens in der Läuferreihe. Der Sturm, besonders die Mitte, war ja, speziell in der 1. Halbzeit, sehr gut, wurde aber von dem rechten und dem Mittelläufer viel zu wenig unterstützt, sonst wäre eine höhere Torzahl unansbleiblich gewesen. Die Verteidiger, in erster Linie der linke, und der linke Läufer waren auf der Höhe, der Torwart arbeitete schön, aber das 2. Tor mußte er mindestens halten.

München.

Wiener S. C. Germania I — M. T. B. I 1:0 (1:0)

Nachdem die Stuttgarter Sportfreunde abgefagt hatten, gelang es M. T. B. und Wacker, noch für die beiden Feiertage als Begner die Wiener Germania zu gewinnen, die kürzlich Wiener Sportclub 6:2 geschlagen hatte.

Germania verfügt über eine wohlausgeglichene Mannschaft von großer Ballsicherheit, schöner Technik und Kombination, ist jedoch vor dem Tor nicht allzu gefährlich; wenigstens bekam sie gegen die allerdings sehr gute Verteidigung von M. T. B. nur sehr wenige Torchancen. Am ersten Tage, gegen M. T. B., gefiel Germania nicht so sehr wie gegen Wacker, so daß, da auch der Sturm von M. T. B. wieder einmal recht minder war, der gebotene Sport etwas enttäuschte. Allerdings spielte M. T. B. mit Ersagelten für den Torwart, den rechten Läufer und den Rechtsaußen.

Kurz nach Beginn gelingt Germanias linkem Flügelstürmer, der aus seiner Mannschaft besonders hervorsticht,

ein Durchbruch, der Ball wird gezeitert und verwandelt. Nun leiten beide Parteien abwechselnd lebhaft Angriffe ein, doch hat bis Halbzeit M. T. B. mit dem Wind im Rücken bedeutend mehr vom Spiel. Wien geht in schöner, ruhiger Kombination vor, aber die Hinterleute von M. T. B. arbeiten mit automatischer Sicherheit, so daß sich keine gute Schießgelegenheit bietet. Der Münchner Sturm spielt sehr unregelmäßig. Trotzdem entstehen vor dem Wiener Tor oft sehr gefährliche Momente, die aber München infolge des mangelnden Schußvermögens und der unglaublichen Zerfahrenheit keinen Erfolg bringen.

Nach Halbzeit droht M. T. B., nun gegen Sonne und starken Wind spielend, durch einen kurzen, sehr gefährlichen Angriff das Tor Germania's stark. Nunmehr drängt Wien längere Zeit sehr, kann jedoch gegen die sichere Hintermannschaft von M. T. B. nicht mehr als eine Reihe von Eckbällen erzwingen. Allmählich kommt M. T. B. wieder vor und bringt das Wiener Tor in große Gefahr, schießt aber ganz unglaublich daneben. So läuft Schacherl, auf 20 Meter im Umkreis ohne Gegner, mit dem Ball auf das Tor zu und schießt den Torwart an. Bis zum Schluß geht das Spiel noch lebhaft hin und her, ohne das Resultat zu ändern. Im Ganzen war Wien nach der Pause bedeutend mehr im Angriff, als M. T. B. Der starke Wind beeinträchtigte das Spiel sehr.

Wiener S. G. Germania I — Wacker I 2:0 (2:0)
Leider hatte sich am 2. Tag der Wind fast noch verstärkt, worunter das Spiel sehr litt.

Zu der ersten Halbzeit verlegt Wien mit Unterstützung des Windes das Spiel mit wenigen Ausnahmen vor Wackers Tor und arbeitet sehr sicher und flink. Nach etwa 10 Minuten tritt Wien von einem Eckball aus infolge einer Miste bei Wackers Verteidigung das 1. Tor. Kurz vor Halbzeit gewinnt Wien nicht ohne Schuld Petarnas das 2. Tor.

Auch nach Halbzeit dauert der Sturmwind an, begleitet von Regenschauern.

Nun ist Wacker mehr im Angriff, zeigt aber doch nicht die nämliche Ueberlegenheit wie vor Halbzeit Wien. Ein Elfmeterstoß wird von Wacker nicht verwandelt. In der letzten Viertelstunde nahm das Spiel durch die Schuld des Schiedsrichters, der nicht rechtzeitig energisch eingriff, leider einen allzu scharfen Charakter an, so daß schließlich die Gäste nach Verletzung einer ihrer Spieler kurz vor Schluß den Platz verließen, ein Vorkommnis, das im Interesse des Sportes nur zu bedauern ist.

Am Vormittag des gleichen Tages trugen M. T. B. II und 1. F. C. Nürnberg II ein recht interessantes Spiel aus, das M. T. B. mit 2:1 gewann. P. S.

Augsburg.

M. T. B. Augsburg — Turnersch. München 2:0 (1:0)

Zu der 1. Halbzeit sitzt M. T. B. mit dem Wind spielend, fast beständig vor dem Tore, kann aber nur ein Erfolg erzielen, und das durch Verschulden des Torwächters, da die gute Hintermannschaft von T., nicht zuletzt auch der heftige Wind, alle Angriffe vereitelte. Mit Bangen sah Augsburg der zweiten Halbzeit entgegen, doch trafen die Befürchtungen, daß sich nunmehr das Blatt wenden werde, nicht ein, im Gegenteil. M. T. B. konnte noch ein zweites Tor schießen, wenn auch Turnersch. etwas mehr vom Spiele hatte, unterstützt vom Winde. Der Torwächter M. T. B.'s wehrte zwei sehr gefährliche Schüsse glänzend ab.

*Frankfurt leitete das Spiel in einwandlos
hatte nur öfters etwas mehr am Ball sei*
Zuer Hofmann II, Bockmeyer
Leckmann, Berger
Prückner

Stuttgart.

Stuttgarter Kickers — F. C. Viktoria Magdeburg 5:0
Halbzeit 1:0, Ecken 6:4 für Kickers.

Anstoß von Viktoria präzise 3 Uhr; Kickers haben für Vöble Erjak, ebenso Viktoria für den bekannten Internationalen Matthes. Stuttgart, besonders nach Halbzeit überlegen, können infolge des starken Windes in der ersten Hälfte nur ein Tor erzielen, welches nach 10 Minuten durch den Halblinken Hauselmann tadellos getreten wird. Nach der Pause spielt sich mit Ausnahme einiger gefährlicher Durchbrüche von Albrecht, der neben dem Torwächter von Viktoria wohl der beste und fleißigste Mann war, die Sache in der Nähe des Viktorias Tor ab und nur dem sichereren Spiel des Torwächters ist es zuzuschreiben, daß nicht mehr Bälle den Weg ins Netz gefunden haben.

Das erste Tor nach Halbzeit fiel schon 10 Sekunden nach Anstoß durch tadellose Kombination der drei Innenstürmer, von Ahorn getreten, ohne daß Viktoria berührte. Ahorn erzielt noch zwei weitere Tore und war neben Krebs, der durch seine Balltechnik und sehr sicheres Spiel besonders auffiel, wohl der beste Spieler auf dem Platz. Das fünfte Tor resultiert aus einem Elfmeter, wegen Hände, von Heilig sicher eingesandt.

Viktoria's Ecken waren gefährlich getreten, doch Unvath zeigte auch hier sein Können. Stuttgarts Ecken suchten das Ziel meist hinter dem Tor. E. F.

Pforzheim.

F. C. Weststadt Pforzheim I — Union Karlsruhe I 1:2 (1:0, 1:1)

Das Spiel wurde beiderseits in flotten Tempo durchgeführt. In der ersten Hälfte konnte Weststadt die Führung übernehmen, Union gleicht in der zweiten Hälfte durch prachtvollen Schuß aus. Mit 1:1 wurden nach 1 1/2 stündigem Kampfe nochmals die Seiten gewechselt, um nun mit noch zweimal zehn Minuten Spielzeit die Entscheidung herbeizuführen. Union ist ständig im Angriff und in der fünften Minute war das Siegestor fertig. Weststadt kämpft ver zweifelt, erst gegen Schluß wurden ihre Stürmer wieder gefährlich, doch der wirklich brillante Karlsruher Torwächter vereitelte jeden Erfolg. Union verläßt als Sieger und Gaumeister den Platz. Die Mannschaften waren sich ziemlich gleichwertig, Union besitzt mehr Ausdauer und hat die bessere Stürmerreihe.

Heidelberg.

Union B. f. B. — S. G. Germania Ludwigshafen 4:0

Union ist durchweg überlegen. Namentlich in der zweiten Hälfte wird das Germania Tor stark bedrängt. Ludwigshafen zieht sich zur Verteidigung zurück, wehrt sich tapfer, kann jedoch nicht verhindern, daß Union 4 mal ein-sendet. Viele Schüsse gehen daneben und viele werden von dem sicher arbeitenden Torwächter und der Verteidigung gehalten. Die einzelnen Durchbrüche der Ludwigshafener Mannschaft werden kaum gefährlich.

Ludwigshafen a. Rh.

Karlsru. Frankonia I — Nevidia Ludwigsh. I 4:0 (1:0)

Nevidia hat schwere Arbeit zu verrichten und kann dem Karlsruher Tor nur einmal gefährlich werden. Die Karlsruher Stürmer verstehen sich nicht und nur ein Ball findet den Weg ins Netz. Nach der Pause wird viel geschossen und verschossen. Nevidia muß schneller am Ball sein und genauer zusammenspielen. Beim Sieger war die Verteidigung gut. Die Stürmer müssen noch mehr Platz halten und ihre Bälle besser platzieren.

1. F. C. N. V. - F. C. Nürnberg II 2:1

2:1

Landgruber Kirchgeorg, Bock Krafft Pfafflinger
Linnert Krauß Kritzkegan
Meier Speckhardt
Vogt

1. F. C. N. II - Sp. C. Lauf III 3:4

3:4

Kocher Mabl Werner Stübiger Sachs
Morgenthaier Konnenmacher Fehle
Döring Geim
Schilling
Am 11. April 1909.

1. F. C. N. I - F. C. Phoenix-Karlsruhe 3:4 (3:2)

3:4

Sommer Philipp Steinmetz Kirchgeorg Hagenmiller
Darl Hertel Grün
Stich Alvebert
Martin

Nürnberg, 13. April. (Fußball.) Schon um 2 Uhr begann die Wanderung zum Sportplatz 1. Fußballklub Nürnberg; um 8 Uhr waren alle verfügbaren Sitzplätze eingenommen, auf den Stehplätzen drängten sich die Zuschauer in 3- und 4-reihigen Reihen. Mit 3000 dürfte ihre Zahl ungefähr richtig angegeben sein. Zuerst gab es noch einen kurzen Aufenthalt, der Schiedsrichter hatte in Frankfurt den Zug veräumt, sodas Erjak beschafft werden mußte. Der Anstoß Nürnberg wurde abgefangen, Nürnberg kam in schöner Kombination durch, eine Flanke von rechts wurde von Halblinks daneben geschossen. Gleich darauf Eckball, der abgewehrt wurde. Nürnbergs rechter Verteidiger war so weit ausgefallen, daß er ihn weit hinter's Tor trat. Vom Anstoß kam Nürnberg vor und drängte nun etwas stärker. Nach 7 Minuten ein Eckball, den Weier in bekannter Weise eintröpfte. Nicht lange sollten sich die Gäste der Führung erfreuen. 2 Minuten später sah es vor Nürnberg Tor gefährlich aus, Nürnbergs Halblinker, ist ganz regelrecht am Schuß gehindert, konnte den Ball nach links geben. Ein schöner Schuß folgte, den der Torwart zwar abwehrte, wobei er einen der Verteidiger oder Nürnbergs Mittelstürmer, was sich nicht genau unterscheiden ließ, anstieß, sodas der Ball im Bogen zurück ins Tor ging. Nun machte sich die Ueberlegenheit Nürnbergs deutlich bemerkbar, unterstützt durch Sonne und Wind, bis zum Schluß der ersten Hälfte anhielt, ohne daß natürlich das Spiel einseitig geworden wäre. Nach 5 Minuten er 2. Eckball für Nürnberg. Der Mittelstürmer entsetzte den Ball mit dem Kopf zu Boden und schoß sofort flach in die Ecke. 3 Minuten später kann Nürnbergs Halbrechter durchlaufen und das 3. Tor schießen. Damit war's vorläufig Schluß, 2 Eckbälle für Nürnberg, einer für Nürnberg blieben erfolglos; keine Anzahl mehr oder weniger gefährliche Schüsse wurde gehalten, einen prächtigen Kopfball nach der Ecke nahm die Latte in Empfang, dagegen fand 2 Minuten vor der Pause ein langer Schuß vom brechten Phönixstürmer den Weg ins Netz. Mit 2 begann die 2. Hälfte. Der Wind war inzwischen stärker geworden, auch der Stand der Sonne wurde günstiger. Nürnbergs Hintermannschaft brachte den Ball vor, sodas ca. 25 Minuten Phönix bererte und in der 4. und 20. Minute Erfolge erzielte. Dann machte sich Nürnberg frei und wurde teilweise gefährlich, ohne etwas zu erzielen. Phönix hat knapp den Sieg und die süddeutsche Meisterschaft gewonnen.

* 1. F. C. Nürnberg — F. C. Phönix-Karlsruhe 3:4 (3:2). Bei herrlichem Frühlingswetter ludte dieses Treffen, das man fast als das Entscheidungsspiel um die süddeutsche Meisterschaft ansprechen durfte, eine Rekordzuschauer-menge auf den Sportplatz des 1. F. C. N. Karlsruhe hat Anstoß; Nürnberg fängt ihn ab; zieht gleich tüchtig los und erzwingt in der 2. Minute einen ergebnislos verlaufenen Eckball. Beide Parteien spielen sehr aufgeregt. Dann rafft sich Phönix auf; das Spiel bewegt sich im Feld, in der 7. Minute kommt Karlsruhe vor das Nürnberger Tor, erzielt einen Eckball, der eingeköpft wird. Das feuert Nürnberg an und schon die nächste Minute sieht den Ball im gegnerischen Netz. Nunmehr ist Nürnberg etwas überlegen und reißt bald darauf nach einem Eckball — von Steinmetz tadellos platziert — die Führung an sich, um in der 18. Minute durch einen feinen Durchbruch Kirchgeorgs seinen Vorsprung zu vergrößern. Das Spiel ist sehr spannend. Phönix wird oft sehr gefährlich, ist jedoch, besonders vorm Tor, sehr unschlüssig und zappelig. Erst die 40. Minute bringt ihm ein 2. Tor, indem eine Flanke des rechten Läufers in der obersten Ecke landet. Eckballverhältnis 4:2 für Nürnberg. Der erste Teil der 2. Halbzeit bringt eine ziemliche Ueberlegenheit der Karlsruher, deren Stürmerreihe, unterstützt von dem nun stärker gewordenen Wind, energisch den Ausgleich zu erzwingen sucht, was ihr bald gelingt. Phönix drängt weiter und kann sein Mittelstürmer, mit gütiger Mitwirkung der zu diesem Zwecke unnötigen Hände das die süddeutsche Meisterschaft entscheidende Tor erzielen. Endlich macht Nürnbergs Sturm wieder auf und sucht mit aller Macht den Ausgleich noch in der letzten Viertelstunde herzustellen, ohne dabei von Erfolg gekrönt zu sein. Das Spiel war in der ersten Halbzeit spannend wie selten eines. Es zeigte zwei gleichwertige Mannschaften in heißem Kampfe um die höchste süddeutsche Fußballlehre. Den Kampf gewann die bessere Halfreihe — denn Nürnbergs Läufer waren nicht auf der sonstigen Höhe — und der in der 2. Halbzeit stärker gewordene Wind. Eigentlich war man in Nürnberg von Phönix sehr enttäuscht; man hatte eine schufschere Stürmerreihe und eine zähe Verteidigung erwartet. Nürnberg spielte unter seiner sonstigen Form, wenigstens in der Läuferreihe. Der Sturm, besonders die Mitte, war ja, speziell in der 1. Halbzeit sehr gut, wurde aber von dem rechten und dem Mitteläufer viel zu wenig unterstützt; die Verteidiger in erster Linie der linke, und der linke Half, waren auf der Höhe, aber Martin im Tor mußte das 2. Tor halten, nachdem er sonst seinen Posten erfolgreich ausfüllte.

7:0

1. F. C. N. II - T. V. Jahn Regensburg 7:0
 Krauß Fuchs Richter Vitrum Vogel
 Pelzner Klauer Freund
 Reichel Gollwitzer
 Scherber

Am 12. April 1909.

1:2

1. F. C. N. II - M. T. V. München 1:2

Wir oben!

Am 18. April 1909.

5:0

1. F. C. N. II - F. C. Bayern I - Fürtts 5:0
 Fuchs Richter Freund Vitrum Vogel
 Pelzner Klauer Gollwitzer
 Reichel Edel
 Scherber

1:2

1. F. C. N. III - F. C. Union III 1:2
 Weyer Bruckel Schmidt Fr. Pörtlholdt
 Möbringer Hoffmann Bachmeier
 Eberlein Tüpsel
 Danninge

10:2

1. F. C. N. V - F. C. Wacker III 10:2.
 Bauer Schulmann Pösch Krafft Fleischmann
 Linnert Krauß Radlmeier
 Meier Speckhardt
 Vogt

Hocker Mabl Febrle Scholler Stübiger
 Morgenthaler Sachs Landgruber
 Döring Geim
 Nonnenmacher

Unserem Beteiligten sei die Herren: W.
 Schmidt, Rehm u. Lippel im Dank von F. C.
 Franken ausgesprochen 10 km - Läufern, von
 dem Erfolg gekrönt zu sein.

Am 25. April 1909.

1. F. C. N. V. - D. F. C. Teplitz 3:1 (1:0)

3:1

Sommer Philipp Steinmota Türckgeorg Haggemiller
 Daxl Hertel Grün
 Steinlein Aldebert
 Marten

* Fußball. 1. F. C. Nürnberg - Deutscher F. C. Teplitz 3:1 (1:0). Die Deutsch-Böhmen lieferten letzten Sonntag das Retourspiel in Nürnberg und mußten mit dieser Niederlage abziehen, nachdem sie im vorigen Jahre die Nürnberger mit 3:0 abgefertigt hatten. Das zweifelhafte Wetter und sonstige Veranstaltungen beeinträchtigten den Besuch stark. Im großen und ganzen war das Spiel ausgeglichen. In den ersten Minuten wogt der Kampf auf und ab. Die 10. Minute bringt Nürnberg eine ergebnislose Ecke. Aber bald darauf kann Philipp aus weiter Entfernung einen Freistoß direkt ins Tor treten. Auf beiden Seiten wird etwas energielos gespielt. Allmählich findet sich aber die Teplitzer Stürmerreihe gut zusammen und sucht mit aller Anstrengung den Ausgleich herbeizuführen. Gegen Ende der Halbzeit erschaffen die beiderseitigen Angriffe und es gibt nur noch im Felde ein wenig spannendes Spiel. Die zweite Halbzeit ist etwas interessanter: durch die forscheren Angriffe der Nürnberger, die das Spiel, wenn auch nicht mit Ueberlegenheit, so doch näher beherrschen. In der 18. Minute verwirft Teplitz wegen scharfen Spiels und Belastungen einen 11 Meterball, der von Steinmota verwandelt wird. Das bringt Leben in den böhmischen Angriff. Und unermüßlich arbeitet die linke Flanke, bis sie aus einem Eckball das Ehrentor erringt. Dann ist's aber vorbei mit der Angriffslust und Nürnberg drängt bis zum Schluß des Spieles und kann auch noch einmal durch Aldebert erfolgreich sein. Die Nürnberger Mannschaft setzte zwar nicht alle ihre Kräfte ein, doch bot sie eine ziemlich ausgeglichene Leistung. Alle aber - vielleicht die Stürmer etwas mehr - hatten unter dem sehr scharfen Spiel der Gäste, das leider nur zu oft bei gefährlichen Situationen gezeigt wurde, sehr zu leiden. Teplitz brachte eine gute Mannschaft. Im Sturm war die linke Flanke und die Mitte sehr stark. Die Läufer sind wohl der schwächere Teil, die Verteidigung steht ihren Mann, auch der Torwächter ist sehr sicher. Die ganze Mannschaft liebt es - als letztes, scheinbar sehr wirksames Mittel - sich durch Belastungen, scharfes Spiel, Hände usw. in den Besitz des Balles zu setzen. Derartige Mannschaften dürften aber eher dazu geeignet sein, den Fußballsport in Mißkredit zu bringen, als die Spieltüchtigkeit unserer Leute zu heben.

5:0

1. F. C. N. II - F. C. N. II 5:0

Kraufs Richter II Freund Vogel Bruckel
Bartl Klauer Gollwitzer
Reichel Edel
Scherber

14:1

1. F. C. N. V - Sp. Vge. - Fürtb I 14:1

Bauer Schulzmann Bach Tröpfst Fleischmann
Linnert Kraufs Seegerer
Meier Speckhardt
Vogt

4:3

1. F. C. N. II - Union - Fürtb II 4:3

Kocher Mabl II Döring Febrle Stübiger
Schilling Mabl I Scholler
Pfeiffenberger Geim
Nonnenmacher

Am 2. Mai 1909.

2:5

1. F. C. N. III - 1. F. C. N. IV 2:5

III. Vogt
Lebmann Mengert
Scholler Hofmann Brackmeyer
Wolf Marx Vitrum Meidenbauer Geiss
Bauer Beyer Bach Gräbner Pbertbold
Möhringer Fricke Robur
Eberlein Hupfel
IV. Danninger

1. F. C. N. V. - F. C. Concordia IV 4:0 4:0

Leitz Schubmann Krafft Seegerer Fleisckmann
hinnert Albrecht Radmaier
Meier Kraufs
Vogt

1909

1. F. C. N. II - Sp. C. Lauf III 1:4 1:4

Kocher Mabl II Döring Febrle Stübiger
Schilling Mabl I Scholler
Pfeiffenberger Geim
Nonnenmacher

Obßwadam an dem Herrn W. Schmidt
1 Preis in dem vom 1. Sportklub Nürnberg aus-
aufgestellten 30 km. Wettgelauf:

* Nationales 30 Kilometer-Wettgehen. Das am vergangenen Sonntag veranstaltete 30 Kilometer-Wettgehen des 1. Nürnberger Sportklub für Bewegungs-Spiele nahm einen sehr guten Verlauf. Punkt 2 Uhr stellten sich dem Starter 24 Geher. Beim Startschuß bekam sofort Hunger vom F. C. Franken die Spitze, dicht gefolgt von sämtlichen Gehern. Den Wendepunkt passierte als erster Vegetarier Schmidt vom Sp. C. f. B. Durch außerhalb der Stadtgrenze eingetretenes Hagelwetter, aufgeweichten Boden und insbesondere scharfem Gegenwind wurden die Leistungen sehr beeinträchtigt. Nachstehend die Resultate: 1. N. Schmidt vom Sp. C. f. B. in 3 Stunden 11 Minuten. 2. H. Wehrich vom A.-O. Eiche-Stein in 3 Stunden 13 Minuten 42 Sekunden. 3. H. Böhm vom F. C. Franken in 3 Stunden 16 Min. 4. L. Rasper vom F. C. Franken in 3 Stunden 19 Minuten. 5. J. Hunger vom F. C. Franken in 3 Stunden 22 Minuten. 6. H. Gebhardt vom Kraftsportklub Nürnberg. 7. Fr. Drechsel vom Sp. C. f. B. Nürnberg. 8. L. Hippel vom Sp. C. f. B. Nürnberg. 9. S. Schlund vom Athletenklub Germania Fürth. 10. F. Crome vom F. C. Franken. Berichtigend sei zu dem Wettgehen gemeldet, daß die Strecke nach genauer Kontrolle 31 Kilometer betrug.

Am 9. Mai 1909.

1. F. C. N. II - F. C. Peil I 2:0 2:0

Kraufs Richter II Freund Vogel Buchel
Bartel Klauer Hofmann I
Reichel Edel
Schaber

(Krausplatz)

4:0 1. F. C. N. III - F. C. Pfeil II 4:0

Danninger
Hupel Oberlein
Bachmeyer Hoffmann II Möhringer
Berthold Fr. Schmidt W. Schmidt Vitatum Beyer

12:1 1. F. C. N. IV - 1. F. C. A=R. 12:1

Bauer Schubmann Borch Trafft Fleischmann
Linnert Traufs Radlmeier
Meier Aldebert
Wolf

5:2 1. F. C. N. VI - Concordia V 5:2

Hocher Mabl II Stübiger Fehle Meier
Gutmann Mabl I Geim
Döring Gutmann
Buckfelder

Am 20. Mai 1909.

5:4 1. F. C. N. V - Sp. C. Lauf I 5:4

Bauer Schubmann Borch Trafft Fleischmann
Linnert Traufs Aldebert
Meier Spechhardt
Vogt

2:0 1. F. C. N. VII - Union II 2:0

Hocher Mabl II Kitterer Fehle Stübiger
Gutmann Mabl I Schilling
Döring Nonnenmacker
Buckfelder

1. F. C. N. 1

- Alemannia - Karlsruhe 25

3:5

Sommer, Philipp Steinmetz, Kirchgeorg, Haggemüller
 Daxl Hertel Grün
 Reichel Aldebert
 Martin

Allemania Karlsruhe — 1. F. C. Nürnberg 5:3 (3:2)

Der Besuch des Wettspiels war wegen des verlockenden Ausflugswetters ein recht mäßiger. Die Erschienenen aber hatten den Verlust eines Ausflugs nicht zu beklagen, da ihnen das Wettspiel die Bekanntschaft mit einer sympathischen, wohlausgebildeten und tüchtiges Können verratenden Mannschaft vermittelte.

Das Spiel brachte zunächst den Einheimischen zwei schöne Erfolge, durch ihren Rechtsaußen. Die Gäste vermochten jedoch bald gleichzuziehen, bis schließlich ein drittes Tor den Einheimischen bis zur Pause die Führung sicherte. Bald nach der Pause fiel das dritte Tor für die Gäste, wohl die schönste Leistung des Tages. Dann war Nürnberg längere Zeit im Vorteil. Die Gäste schienen etwas nachzulassen und sich mit einem unentschiedenen Resultat begnügen zu wollen. Gegen Schluß kamen sie jedoch wieder mächtig auf und vermochten noch in der 35. Minute durch eine Ecke das vierte Tor und unmittelbar vor dem Schlußpfiff das fünfte Tor auf ihr Konto zu bringen.

Bei den Gästen gefielen vor allem die drei Innenstürmer, sowie die Läuferreihe, diese mit Ausnahme des linken Läufers. Die Verteidigung war gut. Der Torwächter hatte nicht übermäßig viel Gelegenheit, seine gute Klasse zu zeigen, da seine Gegner viel daneben schossen. Bei den Einheimischen waren die besten Hertel, Haggemüller, Martin im Tor und Aldebert, als rechter Verteidiger.

Am 23. Mai 1909.

In 3 Toren Philipp, Steinmetz u. Aldebert
 der 1. Wuppertal gegen ein dieses Tor
 in der wuppertalischen Wuppertal der 1. F. C.
 gegen den Nordsee (3:4)

Der Spieler W. Schmidt beteiligte sich
 an einem von Wilfried 97. Haxan seinen
 gehalten 25 km. Wuppertal, wo er - von
 Gelsen - Offenbrun im Ludgerus wuppertal - sich
 als 2. glücklichen Kunde.

Um Baden sind ein interessantes Wartung.
 statt mit wuppertalischen Resultaten.

Am 30. Mai 1909.

5:4

Jüngere Turnerschaft 1. F. C. N. - Jüngere Turnerschaft 1. F. C. Bamberg 5:4 (1:3)

Bauer Beyer Dorsch Kapselmeier Fleischmann

Möhringer Kraus Bauer

Eberlein Altebert

Witschgau

4:1

Am 31. Mai 1909.

4:1

1. F. C. N. II - M. T. U. - München 4:1 (2:0)

Kraus Richter Freund Fuchs Vogel

Hoffmann Klauer Bartel

Hans Reichel Gollwitzer

Scherber

1. F. C. N. I. — Sunderlamt 3: 8 (1:3) 3: 8

Lommer Philipp Steinmetz Kirchgeorg Hagenmiller
Daxl Hertel Grün
Steinlein Alvebert
Martin

* Sunderland gegen 1. Fußballklub Nürnberg 8:3. Mit einem großen Match gegen die Berufsspielermannschaft „Sunderland“ beschloß am Pfingstmontag der 1. F. C. N. die Reihe seiner Spiele gegen auswärtige Mannschaften, die den Fußballsport in Nürnberg auf seine jetzige Höhe brachten und dazu beitragen, denselben immer populärer zu machen. Trotz des schönen Ausflugswetters hatte sich, zumal auch die Reklametrommel ordentlich gerührt worden war, eine stattliche Anzahl von Zuschauern eingefunden und folgte mit gespannter Aufmerksamkeit dem Spiel, das reich an interessanten und spannenden Momenten war. Kurz nach ½ Uhr eröffnet der englische Unparteiische das Spiel. Sofort bringen die Engländer den Ball vor das Nürnberger Tor und können nach einigem Geplänkel durch einen unerwarteten, schönen Schuß von links die Führung an sich reißen und bald darauf ihren Vorsprung durch einen Eckball erhöhen. Nun finden sich die Nürnberger Stürmer zusammen, bringen den Ball in schöner Kombination vor das Tor der Engländer und in der 18. Minute kann die Mitte, nachdem der Ball einige Male schön abgewehrt worden war, unter dem Beifall des Publikums einsenden. In abwechslungsreichem Spiel wagt nun der Kampf auf und ab, bis Sunderland, nachdem die Verteidigung Nürnbergs oft in bravouröser Weise abgewehrt hatte, das 3. Tor erzielen konnte, das unter Umständen zu verhüten gewesen wäre. Mit 3:1 geht es in die Halbzeit. Die ersten Minuten nach Wiederbeginn sehen Nürnberg stark in Angriff und eine Reihe gefährlicher Situationen schaffend, doch in feiner Manier weiß der englische Torwart mit Unterstützung seiner Verteidiger immer wieder Lust zu machen. Nun zieht England mächtig los, in raschen Läufen bringen die Flügel den Ball immer wieder vor und in kurzen Abständen erhöhen die Engländer ihre Toraahl auf 7, die Frucht wuchtiger, wohlplatzierter Schüsse des Innentrios, insbesondere des halbrechten Hohen, der seinem Namen als Sunderlands „Scharfschützen“ alle Ehre macht. Jetzt rafft sich Nürnberg wieder auf und nachdem einige schöne Schüsse in den Händen des feindlichen Torwarts gelandet waren, konnte die Mitte den zweiten Erfolg für die Einheimischen buchen, dem Sunderland in der nächsten Minute ein Tor seinerseits gegenüber setzt. Ein schöner Schuß des Nürnberger Mittelläufers stellte das Verhältnis auf 8:3 für Sunderland, wie es auch bis Schluß des Spieles blieb. Das vom Schiedsrichter in umsichtiger Weise geleitete Spiel zeigte beiderseits schöne Leistungen; England glänzte durch seine feine Kombination und hatte seine Erfolge zum größten Teil der Entschlußkraft vor dem Tore und den scharfen Schüssen aus jeder Position zu verdanken. Stand Nürnberg, das für Etlich Ersatz einsteilen mußte, im Felde den Engländern wenig nach, so konnte es in Beziehung auf Schuß und Energie vor dem feindlichen Tore viel von den Engländern lernen und wird sich hoffentlich die vorbildliche Spielweise der Engländer in dieser Beziehung zum Muster nehmen. Das von Sunderland in fairster Weise durchgeführte Spiel dürfte dem Fußballsport in Nürnberg manchen neuen Anhänger gebracht haben. Die Ersatzmannschaft des 1. F. C. N. gewann am Vormittag gegen die gleiche des Männerturnvereins München mit 5:1 (Halbzeit 3:0); Nürnberg spielte in der 2. Halbzeit mit 10 Mann. 1. F. C. N. Junioren gegen 1. F. C. Bamberg Junioren 5:4.

Mayer Hg

Am 20. Juni 1909.

Am diesem Tage fand das übliche alljährliche
Eisbergspring statt: Teilnehmer an Land, Kaiserstein
und Eisbergspringer Keller.

Am 22. u. 24. Juni 1909.

Da die leichtathletischen Wettbewerbe vom
13. Juni wegen Regen untergefallen waren, setzten
man sich von diesem Abend an, die
Resultate waren:

Kugelstoßen: 1. Krüger 11.13 2. Hammer 8.66 3. Gypson
im 8.37.

Weitsprung: 1. Hermanns 5.00 m 2. Berthold 5.00 m
3. Krüger 4.90 m.

1000m-Lauf: 1. Krüger 3'7"
2. W. Gypson
3. Kraus.

100m-Lauf: 1. Ullmann 2. Konnermacher 3. Lippel

Hochsprung: 1. Berthold 1.10 m 2. Kraus.

Diskuswerfen: 1. Mengert 24.87 m 2. Grün 23.90 m
3. Konnermacher 23.89.

Speerwerfen: 1. Berthold 42.30 m
2. Steinmetz 38. m
3. Lebert. 38 m.

Zugapunkt ergabten die Herren Berthold 14^{7/8}
Hermanns 12 "
Krüger 10 "

Am 27. Juni 1909.

Witz von diesem Tage fanden in einem Wett-
bewerbe statt:

50m-Lauf: 1. Krüger
2. Ullmann
3. Berthold

- 400m-Lauf: 1.) Körnig
2.) Ullmann
3.) Dinggal
- Stabhochsprung: 1.) Lautfeld
2.) Tairbrat
3.) Körnig
- Dreisprung: 1.) Körnig 10.65 m
2.) Lautfeld 10.36 m
3.) Tairbrat 10.10 m
- Steinstoßen: 1.) Tairbrat 2.25 m
2.) Lautfeld 5.88 m
3.) Lautfeld 5.20 m
- Schleuderballwerfen: 1.) Seibert 47.75 m
2.) Gyrominus 40.85 m
3.) Lautfeld 40.05 m
- 1500m-Lauf: 2.) Dinggal 4'54"
1.) 2.) W. Tairbrat
3.) Kaus

In Ganzen resultirte:

Bertbold 33 Punkte
Kraus 29 "
Seibert 25 "

Am 4. Juli 1909.

Ob diesem Turnier werden die Kämpfe um die Klubmeisterschaft statt, die gleichzeitig als Ompfeidungskämpfe für die 11. Nürnberger Turnerschaft gelten. Im Anschluß an das Turnier bilden sich ein glänzender und vorläufiger Grottschaft.

* Leichtathletik. Bei den am Sonntag ausgetragenen Teilkämpfen zur Klubmeisterschaft des 1. F. C. Nürnberg wurden bei einer Beteiligung von 8-20 Wettkämpfern bei den einzelnen Übungen folgende teilweise sehr gute Resultate erzielt: 50 Mtr.-Lauf, 6½ Sek.: 1. Steinmek; 2. Philipp. 1000 Meter-Lauf (zirka 3 Min. 5 Sek.): 1. Stark; 2. W. Schmidt. Steinstoßen, ½ Zentner, 7,65 Mtr.: 1. Seibert; 2. Woodert. Schleuderballwerfen, 43,45 Mtr.: 1. Bertbold; 2. Steinmek. Discuswerfen, 32,52 Mtr.: 1. Seibert; 2. Steinmek. Speerwerfen, 42,30 Mtr.: 1. Bertbold; 2. Steinmek; Weitsprung, 5,50 Mtr.: 1. Stark; 2. W. Schmidt. Die 400 Mtr.-Staffette wurde in 50% von der Mannschaft Stark, Süssel, Philipp, Steinmek gewonnen. Die Sieger (ausgenommen Seibert, der zugunsten der jüngeren verzichtete), teilweise auch die 2. und 3. erhielten von Mitgliedern gestiftete Preise. Jeder 1. Platz wird außerdem mit 5 Punkten, der 2. mit 4 usw. gewertet. Derjenige, welcher in den beendeten und am 11. ds. Mts. noch angelegten Kämpfen die höchste Punktzahl erreicht, also die gleichmäßigste Ausbildung aufweist, ist Sieger. Den Beschluß des Tages bildete ein Sommerfest mit Konzert und Tanz, welches einen glänzenden Verlauf nahm.

Am 11. Juli 1909.

Festsetzung der Klubmeisterschaften:

* Leichtathletik. Die Wettkämpfe des 1. F. C. Nürnberg hatten am Sonntag unter der ungünstigen Witterung zu leiden. Sowohl die Zahl der Teilnehmer, als auch die Leistungen blieben weit hinter den Erwartungen zurück. Hervorzuheben ist nur das gute Gehen Schmidts, der 1500 Meter in tadellosem Stiel in 6 Minuten 58 1/2 Sek. zurücklegte. Die übrigen Ergebnisse waren: 100 Meter-Lauf: Philipp in 12 1/2 Sek. 400 Meter-Lauf: Stark in 58 Sekunden. 1500 Meter-Lauf in 4 Minuten 56 1/2 Sekunden. Weitsprung vom Stand: Berthold 2,60 Meter. Dreisprung: Stark 10,56 Meter. Hochsprung: Stark 1,54 Meter. Stabhochsprung: Hieronymus 2,60 Meter. Kugelwerfen: Berthold 13,18 Meter. Kugelstoßen: Philipp 8,65 Mtr. In der Gesamtwertung erzielten Berthold 45, Stark 32, Philipp 22 Punkte.

Juniorenwettbewerb Carl-Hold Clubmeister mit 45 Punkten, zweites blieb Kraft mit 32 Punkten und drittes Hilzig mit 22 Punkten.

Am 25. Juli 1909.

Zum zweiten Male veranstalteten die Nürnberger - Turner Fußballverein ihre Leichtathletik zum Hallplatz. Dabemul gewannen unsere Leute günstig ab und errangen insgesamt 5 erste, zwei 2. und drei dritte Preise.

* Das 2. Sportfest der Nürnberg-Fürther Fußballvereine nahm bei prächtigem Wetter, gutem Besuch und guten Leistungen einen schönen Verlauf. Manche Übungen wirkten etwas lang, insbesondere das an und für sich sehr schöne Speerwerfen. Hier hatte die allgemeine Verbesserung der Leistung einen Strich durch die Rechnung gemacht. Nach den vorjährigen Resultaten (35, 81, 35, 58, 35, 17) nahm sie an, mit 35 Meter Pflichtmaß in den Vorkämpfen genügend viele auszuschalten. Von 13 fielen dann aber, man weiß nicht, soll man sagen „Leider“, oder „Gott sei Dank“ nur 3 durch, so daß 10 die Entscheidung bestritten. Auch die übrigen Leistungen befriedigten durchweg, weniger der Start einiger der Teilnehmer, trotzdem bei der neu angewandten Methode falsches Abgehen eigentlich unmöglich sein sollte. Der 50 Meter-Lauf mußte ein und desselben Läufers wegen viermal aufgestellt werden. Sonst wickelte sich alles verhältnismäßig glatt ab und nahm mit der 1000 Meter-Staffette einen schönen, spannenden Abschluß. Da Fürths gute Mannschaft leider hatte ausscheiden müssen, traten noch 1. F. C. N. U und B, Noris und Franken an. Unter ungeheurer Spannung nahm 1. F. C. N. U die Spitze und hielt sie gut laufend und gut abgebend. Noris lag längere Zeit an 3. Stelle, überholte dann 1. F. C. N. B und endete 9 Meter zurück als 2. Franken weit zurück als 4. rückte durch die Disqualifizierung der B-Mannschaft des 1. F. C. N. auf den 3. Platz. — Resultate vom 2. Sportfest der Nürnberg-Fürther Fußballvereine. 1. Dreikampf für Schüler: a) 100 Meter-Lauf: 1. Wolf 12 1/2; b) Weitsprung: 1. Lämmermann 5,00; c) Criquetballwerfen: 1. Koch 65,16 Meter. Gesamtergebnis: 1. Koch 7, 2. Lämmermann 8, 3. Wolf 4 Punkte. — 2. 50 Meter-Lauf (20 Meldungen). 1. Gmeiner-Fürth 6 Sek., 2. Drexler-Noris, 3. Herold-Noris. — 3. 100 Meter-Seniorenlauf (10 Meldungen): 1. Gmeiner-Fürth 17 1/2, 2. Drexler-Noris, 3. Herold-Noris. — 4. 100 Meter-Juniorrenlauf (29 Meldungen): 1. Philipp-1. F. C. N. 11 1/2, 2. Bürger-Fürth, 3. Ruff-Union. — 5. 400 Meter-Lauf (14 Meldungen):

1. Hermann-Pfeil 56 1/2, 2. Kasper-Franken, 3. Bürger-Fürth. — 6. 1500 Meter-Lauf (18 Meldungen): 1. Böhm-Franken 19 1/2 Sek., 2. Bauer-Franken, 3. Leuxner-Pfeil; Hermann-Pfeil als 2. wegen Schneidens distanzierter. — 7. 400 Meter-Staffette (9 Meldungen): 1. F. C. Nürnberg U 48 1/2, 2. Sp.-Bq. Fürth; 3. Noris U. — 8. 1000 Meter-Staffette (7 Meldungen): 1. F. C. Nürnberg U 25 1/2, 2. Noris, 3. Franken; Sp.-Bq. Fürth (2 m Vorlauf) und 1. F. C. N. B. 3. in der Entscheidung, ausgeglichen durch Uebergabefehler. — 9. 3000 Meter-Staffette (6 Meldungen): 1. Franken U, 2. Pfeil, 3. 1. F. C. Nürnberg. — 10. Stabhochsprung (7 Meldungen): 1. Wohlrab-Noris 2,95 Meter, 2. Zenher-Fürth 2,95 Meter, 3. Jordan-Fürth 2,87 Mtr.; durch Los nach vergeblichem Stießkampf entschieden. — 11. Dreisprung mit Anlauf: 1. Gareis-Fürth 12,19, 2. Steigauf-Fürth, 3. Dent-Fürth. — 12. Kugelstoßen (7 1/2 Kg.): 1. Seubert-1. F. C. N. 11,53, 2. Artur-Franken, 3. Baumann-Fürth. — 13. Kugelstoßen (1/2 Zentner): 1. Seubert-1. F. C. N. 7,31 Mtr., 2. Hakler-Franken, 3. Artur-Franken. — 14. Diskuswerfen: 1. Hemmerlein-Fürth 33,12, 2. Seubert-1. F. C. N., 3. Artur-Franken. — 15. Speerwerfen (von 13 Gemeldeten kamen 10 mit über 35 Meter zur Entscheidung): 1. Finkler-Fürth 44,43, 2. Berthold-1. F. C. N., 3. Koch-Noris. — 16. Kugelwerfen: 1. Hemmerlein-Fürth 19,39, 2. Dent-Fürth, 3. Finkler-Fürth. — 17. Ringkampf: a) Weitsprung vom Stand: 1. Gmeiner-Fürth 3,01, 2. Steigauf, 3. Berthold, 4. Goller, 5. Seubert (2,65 Mtr.); b) Hochsprung: 1. Gmeiner-Fürth 1,50, 2. Steigauf, 3. Berthold, 4. Goller, 5. Hakler; c) 50 Meter-Lauf: 1. Gmeiner-Fürth, 2. Berthold, 3. Steigauf, 4. Goller; d) Schleuderballwerfen :1. Artur-Franken 51,73, 2. Gmeiner, 3. Hakler, 4. Steigauf, 5. Hakold; e) Steinstoßen (1/2 Zentner): 1. Seubert-1. F. C. N. 7,31 Mtr., 2. Hakler, 3. Artur, 4. Hakold, 5. Gmeiner (6,15 Mtr.). Gesamtergebnis: 1. Gmeiner-Fürth 20 Punkte, 2. Steigauf-Fürth 13 Punkte, 3. Berthold-1. F. C. N. 10 Punkte.

Am 8. August 1909.

Wannigst anfolgend - Seilwandschaften von Paul
wurde folgt - waren im Laufstrecken des Clubs
von "Nationalen Fußb. des F.C. Franken".

In der Höhe der 2. Laufstrecke erzielte die 400m-Staffel
mit dem 3. Preis. Ledford gelangte im Gesamtergebnis
mit der persönlichen Leistung von 43.43 m den 2. Platz.
Für den 1. Preis wurde mit 7.88 m im Hauptstoß mit
3. werden und mit 6 Punkten im Durchschnitt 4.

Dagegen waren Willy Schmidt
bei dem Wettbewerb "Kunst im Wurfen"
Ohm den 1. Preis mit dem Wurfwurf
Blau mit 10 Minuten Vorzeitung in 6^b 57'.

Am 15. August 1909.

Leider konnten wir nach Mühlberg, wo
an diesem Tage obgenannte Vereine stattfanden,
den, mit einer persönlichen Wurfleistung für den
den 1. Preis, Allmann u. Bergmann
waren vorhanden. Inmitten der Wurfleistungen
folgende Preise: Normenwurf im 50m-Lauf
den 2. Preis, die 400m-Staffel den 2. Preis (Aldert,
Lüpfel, Normenwurf, Hilzig), die 1500m-Staffel
den 2. Preis (Tügel 800m, Aldert 400m, Hilzig 200m und
Normenwurf 100m), die 3000m-Staffel den 3. Preis.
Aldert einen 2. Preis im Durchschnitt. (Mehrmals, Rehm, Lippel)

Für den 22. August sollen wir einen
Wandwettstreit übergeben, welcher oben, die
mit einer Sammlung (Preis) abgegeben wurde,
sollen gelassen werden.

Am 29. August 1909.

Willy Schmidt bestiegte sich von dem
in Tübingen gefallenen 35 km - Gassen
und konnte den 1. Preis für seinen Club
erzielen, durch 3 Minuten im Endpunkt
folgend. Zeit: 3^h 15 Min.

Am 5. September 1909.

2:1

1. F. C. N. I - Stuttgarter Sportfreunde 2:1

Sommer	Philipp	Steinlein	Kirchgeorg	Hagenmüller
Dahl		Hertel	Gutbunz	
	Stich		Altebert	
			Martin	

* 1. F.-C. Nürnberg : Sportfreunde 5:1
2:1. Das Größtenspiel der Herbstspiele war wegen des bis kurz vor Beginn anhaltenden Regens schlecht besucht. Sportfreunde sind in der ersten Viertelstunde etwas überlegen und erzielen in der 8. Minute durch einen schönen Schuß Sipps das 1. Tor und rasch nacheinander 3 Ecken, die nichts einbringen. Dann kam Nürnberg mehr auf und blieb bis zur Pause der gefährlichere. Einige un- gemein gefährliche Minuten vorm Tor der Stuttgar- ter ergaben nur 2 Ecken. Kurz darauf mußte das Spiel wegen eines Regengusses unterbrochen werden. Nach Wiederbeginn schien die Sonne, vorerst zum Vorteil, nach der Pause zum Nachteil Nürnbergs. 5 bezw. 3 Minuten vor Halbzeit fallen durch den Mittelfürmer, der halbwegs in beiden Fällen schön vorlegte, 2 gut geschossene Tore für Nürnberg. Eine Ecke für Nürnberg und verschiedene Schüsse auf bei- den Seiten blieben ohne Ergebnis. In der zweiten Hälfte blieb Stuttgart fast durchweg im Vorteil, was 5:1 Ecken zeigten. Seine Angriffe endeten aber meist in zu frühen und ungenauen Schüssen und schufen nur wenig wirklich gefährliche Lagen. Bei Sport- freunden fehlte Heitzelmann und Fischer, bei Nürn- berg Steinmetz und Grün. Nürnberg ließ anfangs sehr merken, daß es seit Pfingsten zum ersten Male spielte, fand sich aber später besser zusammen. Stutt- gart war besser zusammengespielt, im Sturm ver- mißt man die Flanken vorm Tor. Ein Urteil über die Spielstärke wäre verfrüht.
In Würzburg verlor die 2. Mannschaft des 1. F. C. N. mit 3:5 gegen den gut spielenden F. C. Riders-Würzburg.

in dem die Spieler beginnt der Club sein

F. C. N. II - F. C. Riders I - Würzburg 3:5

Richter	Freund	Meidenbauer	Geiss II
baner	Partel	Backmeier	
Reichel	Mengert		
	Lieber		

Am 12. September 1909.

13:1

1. F. C. N. III - F. C. Hersbruck I 13:1

Bauer	Fuchs A.	Buchel	Geis	Berthold
Traufs		Hoffmann	Backmeier	
	Eberlein	Hufsel		
		Damminger		

Meisterschaft von Deutschland im Gehen über 100 km.

Wilhelm Schmidt (Nürnberg) gewinnt die Meisterschaft in Rekordzeit. — Der Favorit Seiffert gibt auf.

Der Berliner Sportclub Komet veranstaltete gestern unter reger Beteiligung die diesjährige Deutsche Meisterschaft im Gehen über 100 Kilometer auf der Strecke Lübben—Berlin. Bei regnerischem Wetter entließ der Starter in Lübben kurz vor 1/6 Uhr 46 Geher auf die weite Reise. Der Favorit Seiffert setzte sich sofort in mächtigem Tempo an die Spitze, gefolgt von Janitschke (Berlin), Petersen (Kiel) und Schmidt (Nürnberg). Die 10-km-Kontrolle passierten diese vier Konkurrenten geschlossen. Seiffert benötigte 54 Min. 21 Sek. Es folgten Blankenburg (Berlin), Blank (München) und Reiche (Berlin). Mit Seiffert an der Spitze wurde ebenfalls die 20-km-Kontrolle in 1 Std. 52 Min. passiert. Immer schärfer wurde das Tempo. In Baruth (25 km) hatte sich die Spitzengruppe schon etwas geändert. Seiffert und Schmidt lagen jetzt allein an der Spitze. 2 Stunden 23 Min. 20 Sek. wurden gezeitet; der erste Rekord war gefallen. In verschiedenen Abständen folgten dann Petersen (Kiel), Janitschke, Blankenburg, Reiche, Schrader, Schley, Brockmann, Gundlach. Seiffert versuchte vergebens von dem Nürnberger fortzukommen; doch dieser hielt tapfer stand. Zossen (50 km) erreichten beide in 5:12:55. Erst 5 1/2 Minuten später passierte Petersen als Dritter die Kontrolle, dem nach weiteren drei Minuten Blank folgte. In größeren Abständen trafen dann in dieser Reihenfolge ein: Blankenburg, Brockmann, Reiche, Schley, Fritsch, Schrader und Janitschke. Bis 75 km änderte sich wenig an der Reihenfolge der Spitze. Seiffert hatte wiederholt Vorstöße gemacht; doch gelang es ihm nicht, seinen gefährlichen Gegner abzuschütteln. Königswusterhausen (75 km) passierten beide in Rekordzeit. Seiffert führte bei der Kontrolle mit Brustweite. Ununterbrochen forcierte jetzt der Berliner auf dem letzten Viertel der Strecke das Tempo, um sich von seinem heftigsten Gegner, dem Nürnberger Schmidt, freizumachen; doch hatte er in Schmidt einen durchaus gleichwertigen Partner gefunden. Bis Britz (89 km) lagen noch beide zusammen; da aber begann Schmidt, der noch einen äußerst frischen Eindruck machte, einen energischen Vorstoß. Bis zum Passieren von Baumschulenberg (92 km) gelang es ihm, einen Vorsprung von zirka 100 m zu erringen. Inzwischen hatte der an dritter Stelle liegende Petersen (Kiel) mächtig Terrain gutgemacht, und den jetzt von der Spitze zurückgefallenen Seiffert erreicht, der bald darauf den Kampf aus nicht erkennbaren Gründen aufgab. In Treptow hatte sich in Erwartung der Geher trotz der schlechten Witterung ein zahlreiches Publikum eingefunden. Kurz nach 1/5 Uhr traf Schmidt (Nürnberg) unangefochten auf der Radrennbahn in auffallend frischer Verfassung ein, absolvierte unter stürmischem Beifall der Zuschauer seine beiden Schlußrunden, und beendete das Gehen in der famosen Rekordzeit von 11 Stunden 3 Min. 4/5 Sek. Kaum hatte Schmidt die erste Bahnrunde (250 m) zurückgelegt, da betrat bereits der Zweite, Petersen (Kiel), die Bahn, der in dem letzten Teil der Strecke mächtig aufgerückt war. Er legte die 100 km ebenfalls unter bisheriger Rekordzeit in 11:05:07,4 zurück. Als Dritter trat nach 11:33:38,8 der jugendliche Blankenburg (S. C. Berlin 06) ein, der die beiden Schlußrunden in vorzüglichem Stile zurücklegte. Nach vier Minuten trafen drei Geher geschlossen ein: Brockmann (S. C. Westen 05), Obermatrose Schrader (Kiel) und Schley (Köln). Alle drei passierten Arm in Arm das Ziel. In größeren Abständen trafen noch 19 Geher in der Maximalzeit von 14 Stunden ein, unter ihnen Reiche (Marathon) und Tiedemann (Kiel). — Die auswärtigen Teilnehmer beklagten sich übrigens darüber, in bezug auf Schrittmachung recht schlecht vom Veranstalter unterstützt worden zu sein.

Nachstehend die genauen Resultate:

1. Wilhelm Schmidt (I. F. C. Nürnberg, Nürnberg). Zeit: 11:03:00,8.

Rekord.

2. Petersen (S. V. Siegfried, Kiel) 11:05:07,4
3. Blankenburg (S. C. Berlin 06, Berlin) 11:33:38,8.
4. Brockmann (S. C. Westen 05, Berlin) 11:37:39,8.
5. W. Schrader (Obermatrose, Kiel v. Kieler Sportverein Siegfried) 11:37:39,8.
6. Schley (S. C. Frohsinn, Einigkeit, Köln) 11:37:39,8.
7. Reiche (S. C. Marathon, Berlin) 11:41:23,8.
8. Fritsch (S. C. Frohsinn, Einigkeit, Köln) 11:50:51,6.
9. Tiedemann (I. Kieler Kraftsportclub, Kiel) 12:07:02,2.
10. Keilich (Sportliche Verbindung, Tempelhof, Berlin) 12:09:02,2.
11. Graumann (S. C. Komet, Berlin) 12:24:03,6.
12. Schumacher (F. C. Preußen, Stendal) 12:24:03,6.
13. Liersch (C. C. Komet-Berlin) 12:45:15,6.
14. Laschenski (Tourenclub Nationale-Berlin) 12:48:32,4.
15. Slupina (Turnerschaft-Berlin) 12:50:40,6.
16. Bressler (S. C. Komet-Berlin) 12:58:15.
17. Blaschey (S. C. Komet-Berlin) 13:00:30.

* * *

Die bisherigen Sieger in der Meisterschaft sind:

- 1906 R. Wilhelm (S. C. Komet, Berlin) 11 St. 15 Min. 21,2 Sek.
 1907 F. Preiß (F. C. Hermannia, Frankfurt) 11 St. 56 Min.
 1908 E. Seiffert (S. C. Komet, Berlin) 11 St. 16 Minuten 28 Sek.

Am 26 September 1909.

12:0

1. F. C. N. I - F. C. Franken I 12:0

Sommer Philipp Steinmetz Hierbgeorg Hagenmiller
Daxel Hertel Oppenheimer
Steinlein Aldebert
Martin

* 1. F. C. Nürnberg 1: Franken 1: 12:0. (Halbzelt 3:0).
Trotz 2 Mann Ersatz ist der 1. F. C. N. ohne merkbare Lücke.
Franken merkt man den Mangel scharfen Trainings noch an.
In der Mannschaft waren einige neue Leute. Das Spiel war
in der ersten Hälfte schön und schnell, auch ziemlich offen, wenn
auch eine Ueberlegenheit des 1. F. C. nicht zu verkennen war.
In der 2. Hälfte war Nürnberg vollständig überlegen. Franken
blieb, von einigen Durchbrüchen abgesehen, vor dem Tore fest-
gehalten. Von den Toren fallen auf den Halbsinken 5, 2 auf
den linken Verteidiger. Beim 9. Tor streikten Frankens Ver-
teidiger, von welchen der linke auch noch dadurch, daß er von
da an den Kampf ins Überliche zu ziehen beabsichtigte, einen
bedenkliche Mangel an sportlichem Benehmen zeigte. Der Tor-
wart verdient trotz der 12 Tore alles Lob, ebenso der Mittel-
stürmer, der sehr gut war. Die 2. und 3. Mannschaft des 1. F.
C. Nürnberg gewannen mit 5:2 bzw. 7:1 über die entsprechen-
den Franken.

5:2

1. F. C. N. II - F. C. Franken II 5:2

Kraus Richter Freund Meydenbauer Wolf
Bartel Lechner Vogel
Reichel Edel
Scherber

7:1

1. F. C. N. III - F. C. Franken III 7:1

Bauer Geis Buchel Vitrum Berthold
Kraus Hoffmann Bachmeyer
Mengert Hupfel
Danninger

8:4

1. F. C. N. IV - F. C. Concordia II 8:4

Stübiger Schubmann Borch Fleischmann Krafft
Linnert Radmeier
Meier Speckhardt
Vogt

Unserer fialts des Club prim wst
größten langstflattigen Verrustaltung in
Gastalt sind, nationalen 35 km- Wettgehen."

Das Gofoly war ein wollar, dem immer
stellbar sind die O stuttliga Anzoff von
23 Gafon (27 Malbringen) dem Korker, dem
nurbaffpote Willy Lechmidt von 25 km- Ka-
Kort um über 3 Minuten und unser
landeten 4 Gafon des Clubs unter den wst
zafu Ankommanden.

* 25 Kilometer-Wettgehen des 1. F.-C. Nürnberg. Die Veranstaltung verspricht bei 25 Meilen spannenden Verlauf. Es sind aus München, Augsburg, Schweinfurt, von hiesigen Vereinen sind vertreten Athleten-Club Giche Stein, Kraftsportklub, 1. F.-C. Nürnberg, F. C. Franken, Pfeil und Noris. Gehsportverein München sendet mit Blank und Weimler 7 Geher. Diese beiden dürften neben dem deutschen Meister, W. Schmidt vom 1. F.-C. N. die meisten Aussichten haben. Blank hat nunmehr schon dreimal bis zum Ziel gegen Schmidt gekämpft, er hat auf der kurzen Strecke sehr viel Aussicht, ebenso Weimler. Außerdem sind noch Wehrich-Stein, Wehl-Schweinfurt, Poppe-Augsburg, Gunger, Kasper-Franken u. a. als Geher bekannt. Das Gehen dürfte erst im Endspunkte entschieden werden. Da für die besten Bahn- runden ein Extrapreis gegeben wird, werden sich auf dem Platze noch harte Kämpfe abspielen. Während des Gehens wird der Stand von je 5 Kilom. zum Platze gemeldet, wo unterdessen das Gaußspiel 1. F.-C. N. 2 : Franken 2 stattfindet. (Weiteres Anzeigenteil.) Die Preise sind im Zigarrengeschäft B. Neuburger Nachf., Nassauerhaus, ausgestellt.

* 25 Kilometer-Wettgehen in Nürnberg. W. Schmidt vom 1. F. C. Nürnberg, Sieger in 2 Std. 16 1/2 Min. 16 1/2 Sek. Deutscher Rekord um 3 Min. 1/2 Sek. verbessert. 23 Geher wurden abgelassen. Hunger, gefolgt von Möhringer, nahm die Spitze, er rückte das Feld sofort nach. Schmidt und Weimler München zogen allmählich den andern davon. Weimler führte. Bei 5 Kilometer (in 26:22 1/2) ging Schmidt nach vorne und passierte auch den Wendepunkt als erster. Blank-München hatte bei ca. 4 Kilometer aufgegeben, an dritter Stelle lag Geng (Pfeil). Vierter war Lehmann (1. F. C. N.). Bis zum zehnten Kilometer hatte Schmidt 70 Meter Vorsprung vor Weimler, sonst blieb die Folge dieselbe. Zeit 54:16. Weimler fiel nun weiter zurück. Geng, Lehmann und Gög (Stein) überholten ihn und passierten in Abständen von 200-500 Meter hinter Schmidt, der 15 Kilometer in 1 Stunde 23:24, 20 1 Stunde 51:43 zurücklegte, die Kontrollen. Schmidt behauptete seinen Abstand immer mehr, traf mit 100 Meter Vorsprung am Platze ein, legte die Bahn- runden (1157 Meter) in 6:20 zurück und beendete den Rekordzeit frisch das Rennen. Geng, Lehmann und Gög trafen 4-7 Minuten später ein, nämlich in guter Form und schönem Still ihre Run- zurütlegend. Besonders gefiel Gög, der mit dem Preis für die besten Bahn- runden erhielt. Pfeiler (Gehsportv. München), 6. Weimler (Gehsp.- München), 7. Hunger (Franken), 8. W. Schmidt (v. B. München), 9. Sippel (1. F. C. Nürnberg), 10. Gm (1. F. C. Nürnberg), 11. Schneider (Noris), 12. Gög (Stein), 13. Weimler (S. C. f. Weingarten), 14. N. Kreipf (Gehsp. München), 15. Schmidt (Schweinfurt) (E. V. Sennfeld). Sammler die St. 45 Min. Gögstact.

* 25 Kilometer-Wettgehen des 1. F. C. Nürnberg. Sieger: W. Schmidt vom 1. F. C. Nürnberg in 2 Stunden 20 Minuten 16 1/2 Sekunden verbessert den deutschen Rekord um 3 Minuten 43 1/2 Sekunden. Es starteten 23 Geher. Hunger und Möhringer, die zu Beginn vorankamen, wurden bald von den übrigen eingeholt. Bei 1 Km. gingen Weimler-Schmidt an die Spitze. 5 Kilometer (in 26:22 1/2) und den 1. Wendepunkt bei 6 Km. passierte Schmidt als Erster und zog von da an vor Weimler fort; an 3. Stelle lag hier schon Geng (Pfeil), an 4. Lehmann (1. F. C. N.) Bei 10 Km. (in 54:16) hatte Schmidt schon zirka 70 Meter Vorsprung. Die Reihenfolge blieb dieselbe, bis zum 15. (1 St. 23:24) Km. war jedoch Weimler von Geng, Lehmann und dem aufgerückten Gög („Eiche“-Stein) überholt. In dieser Folge wurde auch der 20. Kilometer in 1 St. 51:43 passiert, nur hatte sich das Feld stark auseinandergezogen. Schmidt kam mit zirka 600 Meter Vorsprung an; er legte die Bahn- runden (1157 Meter) in 6:20 zurück. Der 2. Geng (Pfeil) war ebenfalls sehr frisch; er sollte ein sehr guter Geher werden, wenn er etwas mehr Technik sich erwirbt; 3. Lehmann (1. F. C. Nürnberg); der 4. Gög („Eiche“-Stein) hatte nach Schmidt die beste Technik; er erhielt auch in 6:15 den Stundenpreis. Dann kamen 2 Gehsportler (München) Pfeiler und Weimler (Blank hatte bei Km. 4 aufgegeben), als 7. passierte Hunger (Franken) ein, dessen Bilanzzeit scheinbar vorbei ist. Bis zur Höchstzeit von 2 1/4 Std. kamen noch 2 Münchner, 2 vom 1. F. C. N., 1 von Noris, 2 vom S. C. für Bewegungsspiele und der Schweinfurter Wehl an, fast alle in guter Verfassung.

Am 3. Oktober 1909.

3:2

1. F. C. N. I - F. C. Noris I 3:2 (2:1)

Somma Kirchgeay Steinmetz Gutbunz Hagenmüller
Daxl Hertel Grün
Steinlein Aldebert
Martin

* Fußball. Die 1. Mannschaft des 1. Fußballklubs gewann am Sonntag gegen die 2. Mannschaft des Fußballklubs "Noris" mit dem knappen Resultat 3:2. Das Spiel wurde beiderseits fair und gleich gut von Kombination, Schnelligkeit und Energie durchgeführt. Das erste Tor erzielte der 1. F. C. nach 10 Minuten. Gleich darauf konnte "Noris" ein unhaltbares Tor durch den Halbrechten treten. Kurz vor der Pause stellt die Klubmannschaft das Spiel 2:1. Nach Halbzeit konnte jede Partei noch ein Tor erzielen. Die 2. Mannschaft verlor und die 1. Mannschaft 5:0 gegen den 1. F. C.

4:1

1. F. C. N. II - F. C. Noris II 4:1

Kraufs Richter Freund Geis Wolf
Gebner Bartel Vogel
Edel Mengert
Leberber

5:0

1. F. C. N. III - F. C. Noris III 5:0

Bauer Meidenbauer Buchel Gräbner Partbold
Kraufs Hoffmann II Packmeyer
Eberlein Hufsel
Danninger

13:0

1. F. C. N. IV - Sp. Vgg. - Fürth I 13:0

Stübiger Schukmann Bock Fleischmann Krafft
Linnert Möhringer Lippel
Meier Mabel
Vogt

In Folge der nach Kitzbühel und Garmisch wurde,
während der 1. Weltkriege, unser bester Läufer, einem fließenden
natten Clubmann werden.

Am 10. Oktober 1909.

1. F. C. N. I. — F. C. Pfeil I 0:1 (3:0) 0:1

Sommer Philipp Steinmetz Krüsgewerg Haggemüller
Oppenheimer Hertel Grün
Reichel Steinlein
Martin

* Fußball. 1. F. C. Nürnberg 1 gegen Pfeil 1
6:1 (Halbzeit 3:0). Bei gutem Wetter waren unge-
fähr 1000 Zuschauer anwesend. Der 1. F. C. Nürn-
berg, ohne seine zwei guten Verteidiger, war seiner
Sache nicht ganz sicher, da auch noch Datzl, von nun
an fehlt. Doch ging alles gut. Sturm- und Läufer-
reihe zeigten sehr gutes Zusammenspiel. Die Ver-
teidigung ließ zwar manchmal merken, daß sie Erfolg
war, hat aber im ganzen ihre Schuldigkeit. Pfeils
Angriffe, so gut sie oft eingeleitet waren und so
gefährlich sie ausfielen, endeten meistens hinter oder
hoch über dem Tor. Der größere Teil des Spiels
wickelte sich in Pfeils Hälfte ab, ohne daß es ein-
seitig geworden wäre. Das erste Tor schoß Nürn-
bergs Halbrechter in der 17. Minute, wie auch gleich
darauf das zweite. Der Mittelstürmer nach längerer
Zeit das dritte. Nach der Pause blieb der Spiel-
Charakter der gleiche. Ein Freistoß wegen des
direkt getreten, und Innenspiel ergab zwei weitere
Tore. Pfeil konnte nach einer schönen Klau-
gerechts sein einziges Tor treten, dem Nürnberg
das sechste schloß. Gegen Schluß kam Pfeil
aus, ohne Erfolg zu haben. 1. F. C. Nürnberg
gegen Pfeil 2 3:4, 1. F. C. Nürnberg 3 gegen Pfeil
4:2.

1. F. C. N. II — F. C. Pfeil II 3:4 3:4

Kraus Meidenbauer Freund Gutkuntz Wölfl
Pelzner Bartel Vogel
Eidel Mengert
Lherber

1. F. C. N. III — F. C. Pfeil III 4:2 4:2

Brauer Geiss Vitatum Gräbner Bertbold
Kraus Hoffmann Bachmeier
Eberlein Hufsel
Danninger

1. F. C. N. IV — Ballspiel-Club III 6:2 6:2

Stübriger Schubmann Bock Fleischmann Krafft
Linnert Radmeier Mähl
Meier Aldebert
Vogt.

Am 17. Oktober 1909

9:0

1. F. C. N. I - F. C. Bamberg I 9:0 (2:0)
 Sommer Philipp Steinmetz Nürnberg Haggenmüller
 Oppenheimer Krauß Grün
 Steinlein Reichel
 Martin

* Fußball. 1. F. C. Nürnberg : 1. F. C. Bamberg 9:0. (Halbzeit 2:0). Bei Prachtwetter und ziemlich gutem Besuch hatten beide Mannschaften mit Erfolg an. Nürnberg verlegte das Spiel meist in Bamberg's Hälfte, kann aber in der ersten Halbzeit nur 2 Tore erzielen. Bamberg muß sich auf Durchbrüche beschränken, wird aber stets gehalten. Die zweite Hälfte brachte 7 Tore und zahlreiche Eckbälle, von welchen keiner verwertet wurde. Bamberg zeigte Ansätze zur Kombination, die Verteidigung war ballfücher und hatte guten flachen Schlag.

+ Unfall beim Fußballspiel. Bei dem gestern nachmittags auf dem Sportplatz Schweinau stattgefundenen Verbandsspiel des 1. F. C. Nürnberg gegen den 1. F. C. Bamberg fiel gleich zu Beginn des Spieles der 19jährige Kaufmann Reichel von hier im raschen Laufe so unglücklich zu Boden, daß er den linken Fuß brach. Nach Anlegung eines Korverbandes durch einen am Sportplatz anwesenden Arzt wurde der Verletzte mittels Sanitätswagens in seine Wohnung verbracht.

9:1

1. F. C. N. II - T. V. 1860 Regensburg 9:1
 Krauß Meißner Freund Gutkuna Wolf
 Pelner Bartel Vogel
 Edel Mengert
 Leberber

Am 24. Oktober 1909

2:0

1. F. C. N. II - Sp. - Vgg. = Fürth II 2:0
 Meidenbauer Richter Manger Freund Gutkuna
 Pelner Vogel Krauß
 Edel Bartel
 Leberber

5:2

1. F. C. N. III - Sp. = Vgg. = Fürth III 5:2
 Bauer Schuttmann Bach Geiss Berthold
 Möckinger Hofmann Bachmeyer
 Pfeiffenberger Mengert
 Danninge

1. F. C. N. I - Sp. Vgg. = Fürth 5:1 (3:1) 5:1
 Sommer Philipp Steinmetz Kirchgeorg Haggenmiller
 Oppenheimer Hertel Grün
 Steinlein Aldebert
 Martin

Fußball. 1. F. C. Nürnberg gegen Sp. Vg.
 Fürth 5:1. Sportliebe und Totalpatriotismus halfen den Sportplatz des 1. F. C. Nürnberg füllen, sodaß über 2000 Zuschauer anwesend waren. Nürnberg hatte zuerst gegen Sonne und anfänglich heftigen, später schwächeren Wind zu spielen und wurde kurze Zeit zurückgedrängt. Bald war das Spiel aber wieder offen und gleich verteilt. Angriff folgte auf Angriff. Mählich zeigte es sich, daß Nürnberg gewinnen müsse. Größere Ruhe und Sicherheit, genaues Zuspiel mit im allgemeinen überlegener Technik, gegenseitiges Verstehen und vor dem Tore Schußsicherheit mußte über die sehr aufopfernde, aber im schönsten Angriff durch schlechtes Abgeben oder Ballstoppen Kraft und Zeit verschwendende Spielweise Fürths gewinnen, besonders da die Schußsicherheit zu wünschen übrig ließ. Nach einer Viertelstunde schoß der irrig als am wenigsten gefährlich betrachtete und weniger gedeckte Halbrechte, der auch die nächsten 2 Tore erzielte, das 1. Tor, indem er den von links kommenden Ball direkt aus der Luft nahm. Das 2. Tor folgte einige Minuten später. Ein Freistoh direkt vor dem Tor brachte in der 25. Minute Fürth den einzigen Erfolg, während 3 Minuten vor der Pause nach schönem Zuspiel Nürnberg das 3. Tor erzielte. Nach der Pause kombinierte Fürth eine kurze Zeit sehr gut. Nürnbergs Mittelstürmer schoß in der 3. Minute das 4. Tor. Dann drängte Nürnberg stark, aber erfolglos, dem Angriffe fehlte die Energie. Fürth kommt dazwischen immer wieder durch, doch kommt es nur selten zu gefährlichen Lagen vor dem Tor der Nürnberger. Dagegen fällt für diese durch den Halblinken auf eine Flanke von links das 5. Tor. In den letzten 10 Minuten strengt sich Fürth nochmal mächtig an, doch ohne Erfolg.

Fürth 5:1. Neben den mit 2500 reichlicher Nürnberg wurde einige aber bald frag ein Freistoh 15 Minuten links direkt a Ede. Ein av Tor und ein wieder der Sa strengt sich Für wieder zur Sa warm Tor, der In weiteren hall, dann Nürnberg schon schossen. Wenn viel vom Spiel durch bemerkbe gung gearbeite bination wie mar dies in de fiel das 4. Tor den Mittelstür Verteidigern du Lagerung des machte sich einig dann zwei für durch den Sal das 5. Tor er der letzten hal len. Fürth st mächtig an, Schüssen, die Spiele hat spruno.

Sport.

F. S. Die Spielvereinigung Fürth hatte am gestrigen Sonntag wieder 3 Mannschaften im Felde, diesmal gegen den 1. F.-Cl. Nürnberg, welcher letzterer 3 Siege feiern konnte. Die 2. und 3. Mannschaft Fürths verlor 2:0 bzw. 5:2, während die erste mit 5:1 dem Gegner die Lorbeeren überlassen mußte. — Das Spiel der beiden eriten Mannschaften, das von vielen so sehnsüchtig erwartet wurde und gar Manchem bezüglich seines Ausganges Kopfzerbrechen gemacht hat, ist nun glücklich vorüber und Nürnberg hat einen verhältnismäßig hohen Sieg, aber nicht durch eigene Kraft errungen, sondern lediglich mit Hilfe des Schiedsrichters. Für diesen Wettkampf, der bei der alten Rivalität der beiden Vereine ein sehr scharfer zu werden versprach, hatte man sich eigens einen Schiedsrichter aus München verschrieben, der aber keine noch schlechter machte, als es irgend ein Anderer über sich gebracht hätte, zu tun. Von den 3 vom 1. F.-Cl. gemachten Toren waren das 2. und 3. totschier aus Abseitsstellung erzielt, und hilft aller Protest des gegnerischen Vereines nichts, denn die Antwort des Schiedsrichters daraufhin gipfelt doch immer in den Worten: „Das habe ich nicht gesehen“. Die Entscheidung des Schiedsrichters ist eben allein maßgebend und wenn es zehnmal abseits war und auch unparteiische Zeugen dies eventuell bestätigten wollten, der Schiedsrichter ist in einem solchen Falle eine unanfechtbare Person und seine Edikte sind unantastbar. Im Interesse unseres Sportes ist es nur sehr zu bedauern, daß derart wichtige Spiele durch falsche und der Wahrheit direkt widersprechende Entscheidungen des Schiedsrichters einen Verlauf nehmen und ein Resultat mitigen, das bei einem wirklich einwandfreien Schiedsrichter vielleicht ein gegenteiliges wäre, womit aber durchaus

nicht gesagt sein soll, daß dies auch im vorliegenden Falle so gekommen wäre. Welchen Nutzen hat die verlierende Partei davon, wenn der Schiedsrichter, bei einem Stande von 5:1 gegen sie, jeden Angriff der feindlichen Stürmerlinie abseits abpfeift, zu welchem Zwecke dies geschieht, liegt ja klar auf der Hand. Es ist ja kein Wunder zu nennen, daß bei solchen Vorkommnissen die verlierende Mannschaft die Lust am Spiele vermissen läßt, wenn es offenkundig zu sehen ist, daß durch wissenschaftlich oder unwillkürlich falsche Entscheidungen des Schiedsrichters ihnen das Spiel direkt verloren geht. Die fortwährenden hohnsprechenden Beifallsbezeugungen des berühmten Nürnberger Sportpublikums bei jedem Fehlschlag eines Fürther Spielers taten noch ihr Uebrigtes, um denselben jede Lust am Spiele zu nehmen. — Dadurch soll aber das Verdienst des 1. F.-Cl. Nürnberg durchaus nicht geschmälert werden, im Gegenteil, sein Sieg war ein sauer errungener und nur mit Hergabe aller Kräfte zu erzielen gewesener, aber auch die fanatischsten und eifrigsten Anhänger des 1. F.-Cl. werden zugeben, daß die Spielvereinigung ihrem Gegner im Felde ein Spiel lieferte, das dem feinigsten direkt über war. Ausschlaggebend für den endgiltigen Ausgang des Spieles war nur die mit größerer Wucht und Latkraft und nicht zuletzt weniger Selbstsucht arbeitende Stürmerreihe des bayer. Meisters und nicht zu vergessen — der Schiedsrichter. Die Käuferreihe Fürths ist um etliche Prozent besser als diejenige des 1. F.-Cl. Nürnberg, ebenso die Verteidigung, aber hier konnte man wieder mal den alten Spruch bewahrheitet sehen: „Eine gute Stürmerreihe ist die beste Stütze der Verteidigung“. — Das Pech der Fürther dürfte nun beinahe sprichwörtlich werden, kurz vor Schluß drückt Segis einen Ball vor dem leeren Tore daneben, verschiedene sichere Chancen verlaufen im Sande oder bleiben unausgenüht. Ueber das Spiel selber ist nicht viel zu sagen, beide Mannschaften hatten gleichviel davon, hier zerstörte oft Aldebert im letzten Moment die schön eingeleiteten Angriffe oder dort rettete Burger oder Kopfopf eine totschiere Sache. Den Stärkeverhältnissen würde unbedingt ein unentschiedenes Resultat am besten entsprechen, aber mit des Schiedsrichters Mächten ist kein ew'ger Bund zu schließen“.

1. F. C. N. IV - Union - F
 Linnert Dorsch Fleischbr
 Möhringer Mabl
 Felix Speckbar
 Leegerer

1. F. C. N. V - Bayern T
 Radlmeier Janser Stu
 Uhl Kirchgeorg Bauer
 Meier Lehmann
 Brückner

1. F. C. N. VI - Concordia IV
 Kocker Radlmeier Mabl Scholler
 Luppel Seid
 Nonnenmacher Geim
 Doring

1. F. C. N. I - Sp. Vgg. - Fürth
 Sommer Philipp Steinmetz Kirch
 Oppenheimer Hertel
 Steinlein Aliebert
 Martin

Fußball 1. F. C. Nürnberg gegen Sp.-Vg. Fürth 5:1. Sportliebe und Lokalpatriotismus halfen den Sportplatz des 1. F. C. Nürnberg füllen, sodaß über 2000 Zuschauer anwesend waren. Nürnberg hatte zuerst gegen Sonne und anfänglich heftigen, später schwächeren Wind zu spielen und wurde kurze Zeit zurückgedrängt. Bald war das Spiel aber wieder offen und gleich verteilt. Angriff folgte auf Angriff. Ummächtig zeigte es sich, daß Nürnberg gewinnen müsse. Größere Ruhe und Sicherheit, genaues Zuspiel mit im allgemeinen überlegener Technik, gegenseitiges Verstehen und vor dem Tore Schußsicherheit mußte über die sehr aufopfernde, aber im höchsten Angriff durch schlechtes Abgeben oder Ballstoppen Kraft und Zeit verschwendende Spielweise Fürths gewinnen, besonders da die Schußsicherheit zu wünschen übrig ließ. Nach einer Viertelstunde schob der irrig als am wenigsten gefährlich betrachtete und weniger gedeckte Halbrechte, der auch die nächsten 2 Tore erzielte, das 1. Tor, indem er den von links kommenden Ball direkt aus der Luft nahm. Das 2. Tor folgte einige Minuten später. Ein Freistoß direkt vor dem Tor brachte in der 25. Minute Fürth den einzigen Erfolg, während 3 Minuten vor der Pause nach schönem Zuspiel Nürnberg das 3. Tor erzielte. Nach der Pause kombinierte Fürth eine kurze Zeit sehr gut. Nürnbergs Mittelstürmer schob in der 3. Minute das 4. Tor. Dann drängte Nürnberg stark, aber erfolglos, dem Angriffe fehlte die Energie. Fürth kommt dazwischen immer wieder durch, doch kommt es nur selten zu gefährlichen Sagen vor dem Tor der Nürnberger. Dagegen fällt für diese durch den Halbsinken auf eine Flanke von links das 5. Tor. In den letzten 10 Minuten strengt sich Fürth nochmal mächtig an, doch ohne Erfolg.

Fürth 5:1, Halbzeit 3:1. Die in 8 und 4 fachen Reihen den Platz umsäumenden Zuschauer werden mit 2500 richtig geschätzt sein. Anfangs wehte scharfer Wind, der im Laufe des Spiels nachließ. Nürnberg spielte zuerst gegen Sonne und Wind, wurde einige Minuten zurückgedrängt, machte sich aber bald frei. Je ein Eckball für beide Teile, sowie ein Freistoß für Nürnberg blieben erfolglos. Nach 15 Minuten nimmt der Halbrechte eine Flanke von links direkt aus der Luft und schießt flach in die Ecke. Ein zweiter Freistoß für Nürnberg, nahe dem Tor und ein Eckball folgen ergebnislos, worauf wieder der Halbrechte das zweite Tor tritt. Nun strengt sich Fürth mächtig an. Ein Eckball wird wieder zur Ecke abgewehrt. Ein Freistoß 3 Meter vor dem Tor, der glatt durchgeht, ergibt das Ehrentor. Im weiteren Verlauf erzielt jede Partei einen Eckball, dann Nürnberg das dritte Tor, vom Mittelstürmer schön vorgelegt, von halbrechts prächtig geschossen. Wenn auch beide Teile anscheinend gleichviel vom Spiel hatten, so war ein Unterschied dadurch bemerkbar, daß bei Fürth mit aller Anstrengung gearbeitet wurde, während Nürnbergs Kombination wie selbstverständlich wirkte. Noch mehr war dies in der zweiten Hälfte zu bemerken. Hier fiel das 4. Tor schon nach einigen Minuten durch den Mittelstürmer, der zwischen zwei jögernden Verteidigern durchschob, dann kam eine längere Belagerung des Fürther Tores, ohne Ergebnis. Fürth machte sich einige Zeit frei, zwei Eckbälle für Fürth, dann zwei für Nürnberg, das in der 28. Minute durch den Halbsinken auf eine Flanke von rechts das 5. Tor erzielt. Nürnbergs Sturm ließ es in der letzten halben Stunde teilweiser an Eifer fehlen. Fürth strengte sich in den letzten 10 Minuten mächtig an, brachte es auch zu einigen gefährlichen Schüssen, die aber gehalten wurden. Mit diesem Spiele hat der 1. F. C. Nürnberg 3 Punkte Vorsprung.

Rechtliches und Erfindungen
 Die Gattin lebt nach der Mitteilung ihres künftigen Schicksals geflohen.
 Schlangenfalle geflohen.
 263 Kilometer ohne Leben mit fünf hundert
 die Schwebeläge Berthold. Das ist gerath eine
 Öttingerische Zeitung! Dieser mußte einmal auf der Strecke
 und Bestimmung hat gemacht werden.
 Das langjährige Projekt einer elektrischen Schiene
 für den Sectionenverkehr ist nun in die Tat umgesetzt.
 Die Gattin lebt nach der Mitteilung ihres künftigen
 Schicksals geflohen.
 Schlangenfalle geflohen.
 263 Kilometer ohne Leben mit fünf hundert
 die Schwebeläge Berthold. Das ist gerath eine
 Öttingerische Zeitung! Dieser mußte einmal auf der Strecke
 und Bestimmung hat gemacht werden.
 Das langjährige Projekt einer elektrischen Schiene
 für den Sectionenverkehr ist nun in die Tat umgesetzt.

1. F. C. N. IV - Union - Fürth III. 3:2 3:2
 Linnert Dorsch Fleischmann Krafft
 Möhringer Mähl, Robber
 Felix Speckhardt
 Leegerer

1. F. C. N. V - Bayern III. 0:1 0:1
 Radlmeier Janser Stübiger
 Uhl Kirchberg Bauer
 Meier Lehmann
 Brückner

1. F. C. N. VI - Concordia IV. 3:2 3:2
 Kocker Radlmeier Mähl Scholler Metzger
 Lippel Seidl
 Nonnenmacher Geim
 Doring

Am 31. Oktober 1909

8:0

1. F. C. N. I - F. C. Franken I 8:0 (2:0)

Sommer Philipp Steinmetz Kirchgeorg Hertel
Oppenheimer Aldebert Grün
Steinlein Stich

Martin

Das Spiel gegen Franken war entschieden das unangenehmste, das je auf dem Platze des 1. F. C. Nürnberg gespielt wurde. Der bisherige Verlauf der Spiele hat ergeben, daß Franken jeglicher Zusammenhang fehlt. Statt nur dem Spiel Platz zu lassen, drängte Nürnbergs Verteidigung unsinnig. Dem zusammengepressten Haufen ging nicht nur jede Kombination verloren, sondern es mußte auch bei den verschiedenen überflüssigen Umspielungsversuchen das Spiel viel mit Körperkraft geführt werden. Nach 10 Min. schon mußte Hertel verletzt den Platz verlassen. Halbzeit 2:0. Kurz nach dieser, als das dritte Tor gefallen war, wurde auch noch Steinmetz durch Bachmann kampfunfähig. Mit neun Mann begann nun endlich Nürnberg richtig zu spielen und erzielte noch fünf Tore. Wenn man bedenkt, daß Spiele, bei denen ernsthafte Gegner zusammentreffen, fast stets ohne jeden Zwischenfall ausgehen, muß man es um so mehr bedauern, daß nicht durch die Ligaspiele Treffen zwischen um Klassen verschiedenen Gegnern unmöglich gemacht wurden.

7:2

1. F. C.

II 7:2

Meidenbauer Manger Richter Gräßner Gutschunz
Freund Vogel Kraus Rob.
Edel Bartel
Scherber

6:1

1. F. C. N. III

- F. C. Franken III

6:1

Bauer Hofmann I Buchel Geiss Berthold
Möbinger Hofmann II Bachmeyer
Pfeiffenberger Fluszel
Damminger

2:2

1. F. C. N. IV

- F. C. Union - Fürth III

2:2

Stübiger Bauer Vogt Streudel Janzer
Uhl Mabl I Radelmeier
Meier Lehmann
Brückner

1:3

1. F. C. N. VI

- Viktoria III

1:3

Kosher Nonnenmacher Mabl II Scholter Seidl
Leistner Lippel Radlmeier
Sommerer Geim
Döring

1. F. C. N. VIII - F. C. Lauf III 0:6

0:6

L. Heinrich Werner Weinold Friedrich L. Heinrich
Sturm Schilling Hugler
Seegerer Pröckel
Müller

Am 7. November 1909.

1. F. C. N. I - F. C. Noris 6:1

6:1

Philipp Steinmetz Kirchgeorg Gräbner Hayzenmiller
Oppenheimer Hertel Grün
Steinlein Altebert
Seegerer

* Fußball. 1. F. C. N. I gegen Noris 1:6:1. Auf dem Sportplatz Schweinau standen sich am Sonntag obige Mannschaften zum Bezirksmeisterchaftsspiel gegenüber. Noris hatte bis jetzt gegen den 1. F. C. N. das beste Resultat erzielt. 1. F. C. N. mußte mit drei Erstjahreuten antreten, die sich zwar im allgemeinen bewährten, jedoch trotzdem das sonst leichte, sichere Zusammenpiel bei vollständiger Mannschaft etwas beeinträchtigten. Noris verfügt über eine gute Stürmerreihe, jedoch fehlt die rasche Entschlossenheit vor dem Tore. Auch die Schußsicherheit läßt zu wünschen übrig. In der ersten Halbzeit fielen in gleichmäßigen Zwischenräumen 4 Tore für 1. F. C. N., dem Noris 10 Minuten vor Halbzeit nach einem Durchbruch eins entgegensetzen konnte. In der zweiten Halbzeit, während der ebenfalls wie in der ersten, das Spiel vollständig offen gehalten wurde, drängte Noris einigemal stark, doch konnte es keine zählbaren Erfolge mehr erringen. Nürnberg, das jetzt den sicheren Sieg bereits errungen hatte, führte in der zweiten Halbzeit ein ziemlich langsames, vorsichtiges Kombinationspiel vor, das noch zu 2 Toren führte. Die Spielweise war im allgemeinen auf beiden Seiten eine durchaus faire.

* Fußball. Das Spiel 1. F. C. Nürnberg gegen Noris 6:1 nahm bei offener, nicht zu scharfer Spielweise einen schönen Verlauf. Noris zeigte gute Kombinationen, vor dem Tore aber Unsicherheit, sodas manche gute Gelegenheit verpaßt wurde. Nürnberg war nicht auf der Höhe, immerhin bot die Mannschaft auch so noch schönes Spiel, welschem nur der Zug nach vorne fehlte. Nach 4 Toren für Nürnberg konnte Noris 10 Minuten vor der Pause das Ehrentor treten. Ein Elfmeterstoß wurde von Noris abwart gehalten. In der zweiten Hälfte ließ Nürnberg etwas nach, dagegen strengte sich Noris stärker an und konnte verschiedene Male ziemlich drängen, ohne Erfolg zu haben, während Nürnberg mit ruhiger Kombination noch 2 Tore erzielte. Die Reihenfolge ist nunmehr folgende: 1. F. C. Nürnberg 14 Punkte, 49:5 Tore. Sp.-Ba. Fürth 11 Punkte, 36:16 Tore, Noris 6 Punkte, 21:24 Tore. Peil 5 Punkte, 15:21 Tore. Bamberg 5 Punkte, 13:32 Tore. Franken 1 Punkt, 9:45 Tore.

1. F. C. N. II - F. C. Noris II 3:0

3:0

Meidenbauer Manger Richter Guthund Wolf
Freund Vogel Kraus Kob.
Eitel Bartel
Scherber

1. F. C. N. III - F. C. Noris III 6:0

6:0

Bauer Mengert Buchel Geiss Berthold
Möhringer Hoffmann Bachmeyer
Pfeissenberger Hupfel
Danninger

220
O: 5.

1. F. C. N. IV - F. C. Viktoria I O: 5

Linnert Schubmann Fleischmann Krafft
Möhringer Brückner Rohrer
Felix Speckhardt
Vogt

O: 1

1. F. C. N. V. - F. C. Viktoria II O: 1

Stübiger Janser Vogt Dorrich Radelmeier
Bauer Mabl, Reips
Meier Lehmann
Brückner

O: 2

1. F. C. N. VI. - Sp-Vgg-Fürth II O: 2

Kocher Mabl, Sommerer Febrle Reips
Radelmeier, Süppel Seidl
Konnenmacher Geim
Döring

O: 2

1. F. C. N. VII - Concordia I O: 2

L. Heinrich Weinold Ockwerter L. Heinrich Friedrich
Schilling Schregle
Güntker Proschel
Müller

1. F. C. N. A-H - F. C. Kreis A-H O: 1

Sachs Hofmann Müller Reinhard Birkmann P.
Küspert Rohrer Heinz Chr.
Leinweber Frankenberg
Leubert

Am 14. November 1909.

Am diesem Tage fand das zehnjährige Jubiläum
im den Pensionsangelegenheiten zehnjährigen Jubiläum.

kommt und Tüchtigkeit auf dem Platz des T.F.C.K. Sportkl. Vom Club wurde Philipp als Linkshänder mit. Es füllte diesen Posten fast gut aus und, obwohl in der 2. Halbzeit ein Bombentor, das 5., pass, wollte der Torfall des Nürnbergers kein Ende nehmen.

Um den Kronprinzenpokal.

Süddeutschland schlägt Mitteldeutschland 6 : 2.

N. Im Nürnberger Sportleben war gestern wieder einmal ein großer Tag. Der Pokal, den der Kronprinz gestiftet hat, wurde auf dem Platz des 1. Nürnberger Fußballklubs zwischen den repräsentativen Mannschaften Süddeutschlands und Mitteldeutschlands ausgetragen. Daß das Interesse am Fußballsport in den letzten Jahren ganz außerordentlich gewachsen ist, bewies auch der gestrige Tag wieder, denn die Zahl der Zuschauer dürfte zwischen 4000 und 5000 betragen haben. Auch das Offizierskorps war ziemlich zahlreich vertreten. Der Kronprinzenpokal wird bestimmungsgemäß zwischen den repräsentativen Mannschaften der im Deutschen Fußballbund vereinigten Landesverbände ausgespielt. Der 1. Gewinner und jetzige Inhaber ist der Verband mitteldeutscher Fußballvereine. Die erste Runde, die am 10. Oktober ausgetragen wurde, ergab als Sieger: Süddeutschland mit 3 : 8 gegen Westdeutschland, Mitteldeutschland mit 5 : 2 gegen Norddeutschland, Berlin mit 5 : 2 gegen Märkischen Verband, Südoberdeutschland mit 4 : 0 gegen Baltischen Verband. Gestern wurde die zweite Runde ausgetragen. Hier siegte Süddeutschland gegen Mitteldeutschland und in Breslau dürfte Berlin über Südoberdeutschland gesiegt haben. Süddeutschland hat nun noch im Frühjahr entweder mit Berlin oder mit Süddeutschland um den Pokal zu streiten. Das gestrige Spiel verlief ganz außerordentlich interessant. Mitteldeutschland hatte fast seine ganze Mannschaft aus Leipzig rekrutiert, nur Troitsch kam von Hohenzollernhalle. Süddeutschlands Mannschaft bestand aus Dr. Anthes (Wiesbaden), Neumaier (Rhönir-Karlsruhe), Holstein (Karlsruhe), Unfried (Rickers-Stuttgart), Bräunig (F.-B. Karlsruhe), Burger (Sp.-V. Fürth), Philip (F.-C. Nürnberg), Ripp (Sportfreunde Stuttgart), Böble (Rickers-Stuttgart), Förderer (Karlsruhe), Schweidert (L. F.-C. Reutlingen).

Sowohl Süddeutschland wie Mitteldeutschland verfügte über einen ausgezeichneten Torwart, Dr. Anthes gilt sogar als der beste deutsche Torwart. Das Wetter hatte sich zwar von Samstag bis Sonntag sehr gebejert, trotzdem litt das Spiel ganz bedeutend unter dem schlüpfrigen Boden, der einen Sturz nach dem anderen verursachte. Bei alledem wurde aber ganz mustergiltig gespielt, es war wirklich — von Einzelheiten abgesehen — das Spiel einer repräsentativen Mannschaft. Man hatte einen Sieg Mitteldeutschlands oder wenigstens ein besseres Resultat erwartet, weil Mitteldeutschland seine ganze Mannschaft aus Leipzig holen konnte, während Süddeutschlands Mannschaft aus den verschiedensten Städten kam. Über Süddeutschland spielte so prächtig, daß Mitteldeutschlands ausgezeichnetes Spiel kaum dagegen aufkommen konnte. Das Spiel begann ziemlich scharf, bereits in der ersten Minute konnte Süddeutschland durch einen eleganten 11 Meter-Stoß Bräunigs das erste Tor erzielen. Noch keine Minute später konnte bereits Mitteldeutschland das erste Tor für sich erzielen, und gleich darauf fällt für Süddeutschland durch Förderer das zweite Tor. Diese drei Tore kamen außerordentlich rasch und versprachen für das weitere Spiel ein ganz merkwürdiges Resultat. Aber nunmehr wogt das Spiel recht lange resultatlos auf und ab. Zumeist spielte sich der Kampf auf Mitteldeutschlands Seite ab, dessen Tor den härtesten Angriffen ausgesetzt war. Endlich erzielte Süddeutschland sein drittes Tor, und bald darauf fällt auch das vierte. Die Halbzeit sah das Resultat 4 : 1. Wie man erwartet hatte, ging Mitteldeutschland nach der Pause noch schärfer als vorher ins Zeug, und Dr. Anthes konnte seinen Ruf als glänzender Torwart nunmehr oft genug rechtfertigen. Es gelingt Mitteldeutschland noch ein Tor zu machen, alle weiteren Vorstöße werden aber kräftig abgewehrt, während der Ball von seiten Süddeutschlands noch zweimal in das feindliche Tor einzutreten vermag. So endete das Spiel mit einem prachtvollen Sieg Süddeutschlands, 6 : 2 ist ein Resultat, das sich wohl sehen lassen kann, und es ist nur zu wünschen, daß Süddeutschland auch den anderen Gegner, der ihm im Frühjahr gegenübersteht wird, besiegt.

* Kronprinzenpokalspiel Süddeutschland gegen Mitteldeutschland 6:2 (Halbzeit 4:1). Vor zirka 3000 Zuschauern, in Anwesenheit von Vertretern des Offizierskorps, des Magistrats und

Gemeindefollegiums entwickelte sich ein hervorragendes Spiel, das nur wenig durch den etwas schlüpfrigen Boden beeinträchtigt wurde. Die Mannschaften traten in der bekanntgegebenen Aufstellung an; nur mußte Süddeutschland für Dr. Nicodemus Holstein (Karlsruher F. V.) eintreten, der mit Neumaier Platz tauschte. Das mit sehr scharfem Tempo begonnene Spiel stand im allgemeinen im Zeichen einer gewissen Ueberlegenheit der Süddeutschen, welche in erster Linie ein technisch viel reicheres Spiel besaßen. Scheinbar mühelos wandert oft der Ball von Mann zu Mann, gleichgültig woher er kommt und wie er weitergeht. Im Vergleich damit wirkt das Spiel der Mitteldeutschen etwas eintönig. Der Spielverlauf war folgender: Vom Anstoß kommt Süddeutschland gleich vor's Tor, der Ball geht aber aus. Nach dem Abstoß wird im Strafraum unfair gehindert. Den gegebenen Elfmeterstoß tritt Breuning gut in die rechte Ecke. Die Grünweißen gleichen aber rasch aus. Schulze schießt scharf, Anthes kann den Ball zwar noch berühren, muß ihn aber über sich weg ins Netz springen lassen. Ein schöner Lauf Schwenkerts folgt auf den Anstoß und bringt für Süddeutschland wieder die Führung. Nachdem so in 3 1/2 Min. 3 Tore gefallen waren, reichte es vorläufig. Mit größerer Vorsicht wurde gearbeitet, Süddeutschland war vorerst überlegen, doch war nichts zu erzielen. Ripp köpft einen Ball von Schweidert daneben, einem von Philipp und einem Eckball geht's nicht besser, dann tritt Förderer 5 Meter frei vorm Tor einen von Philipp schön zugepielten Ball weit daneben. Nun hält sich das Spiel mehr in der Mitte. 2 Schüsse Ripp's werden je zu einem Eckball abgewehrt, dann folgt etne gute Flanke Albrechts, die nur einen Eckball für die Mitteldeutschen einbringt. Dann verschießt Förderer noch einen Ball, worauf wieder das süddeutsche Tor bedroht ist. Anthes läuft heraus, verfehlt den Ball, wird aber angeschossen, daß der Ball ausgeht. Nach verschiedenen gefährlichen Momenten vorm Tor der Süddeutschen das gleiche Bild bei der andern Partei, die dabei einen Eckball verwirkt. In der 34. Minute faßt Förderer eine Flanke Philipps direkt, der Schuß wird schlecht abgewehrt, Förderer ist schneller als der Torwart und hebt ihn über den heraus gelaufenen weg ins Tor. Gleich darauf ein Eckball für die Sachsen, den Anthes prächtig vor Blüher wegnimmt, der eben Köpfen wollte; eine schöne Chance bleibt unausgenützt, weil Blüher sich zu spät in Bewegung setzt. 3 Minuten vor der Pause läßt nach Innenspiel Böble direkt neben dem Pfosten einen Ball ins Tor gleiten, den der in der anderen Ecke stehende Nieso nicht mehr erreicht. Einen gefährlichen Ball tritt Breuning zur Ecke aus, die Anthes gut abwehrt; dann ist Pause. Nach derselben erzwang Mitteldeutschland eine Ecke und war einige Zeit stark im Angriff, wurde dann aber abgelöst. Ein Schuß Ripp's gab Veranlassung zu 3 Eckbällen für den Süden, eine schöne Flanke Albrechts führte zu einer für die andere Partei. Nachdem eine sehr aufregende Szene mit vielen gefährlichen Schüssen glücklich überstanden, brachte ein sehr schöner Angriff durch Dittel das 2. Tor. Mitteldeutschland spielt nur eine Zeitlang „Kick and Rush“ (weiteres Vorschlagen und Laufen nach dem Ball), aber erfolglos. Süddeutschland wird nun stark überlegen und hält den Gegner am Tor fest. In der 33. Minute schießt Philipp scharf und flach in die linke Ecke das 5. Tor, 3 Minuten später landet ein langer, hoher Schuß Unfrieds unter der Querlatte. Mitteldeutschland hatte sich inzwischen wieder aufgeregelt und hatte bis zum Schluß mehr vom Spiel, ohne es zu einem Erfolg zu bringen, trotzdem die Stürmer in wirklich schönem Zusammenspiel vorkamen. Beim Schlußpfiff war Süddeutschland mit 6:2 Toren bei 11:5 Eckbällen sicherer Sieger. — Berlin gewann 9:1 gegen Südoberdeutschland.

Am 21. November 1909.

8:0

1. F. C. N. I - 1. F. C. Bamberg 8:0 (4:0)
Sommer Philipp Steinmetz Kirchgeorg Haggemüller
Oppenheimer Hertel Grün
Steinlein Aliebert
Martin

Am Sonntag gewann der 1. F. C. Nürnberg in Bamberg gegen den 1. F. C. Bamberg mit 8:0. Das Spiel war nicht hervor-
ragend. In erster Linie war der tiefe Schnee sehr
hinderlich, dann ist aber Bamberg trotz ver-
schiedener guter Leistungen doch zu schwach. Mit Aus-
nahme der ersten 10 Minuten, in welchen Bamberg
drängte, beherrschte Nürnberg das Spiel und konnte
in jeder Halbzeit 4 Tore erzielen.

Hier gewann die 2. Mannschaft des 1. F. C. Nürnberg mit 7:2 gegen die Würzburger "Riders". Beide Mann-
schaften waren sich gleichwertig, so daß ein schönes
spannendes Spiel zu Stande kam, wenig beeinträch-
tigt durch den in zwei Spielen vormittags fest-
getretenen Schnee. Der leichte Sturm Nürnbergs,
der sich besser mit den Verhältnissen zurecht fand und
der bessere Torwart waren entscheidend für den
hohen Sieg, der das Stärkeverhältnis nicht richtig
wiedergibt.

7:2

1. F. C. N. II - F. C. Kickers I - Würzburg 7:2
Meidenbauer Manger Richter Gräbner Gutbunz
Loffmann H. Vogel / Kraus / R. Freund
Eidel Bartel
Vogel

2:5

1. F. C. N. III - F. C. Kickers II in Würzburg 2:5
Bauer Mengert Buschel Berthold
Möhringer Hoffmann Backmeyer
Pfeiffenberger Hüpsel
Danninger

14:1

1. F. C. N. V. - F. C. Bayern III 14:1
Stübiger Janzer Vogt Birk Radelmeier
Bauer Mahtl Reiß
Meier Lehmann
Brückner

2:1

1. F. C. N. II - Concordia V. 2:1
Kocher Mahtl Sommerer Schiemer Leistner
Radlmeier I Luppel Seidl
Kommenmacher Gern
Döring

Am 28. November 1909

1. F. C. N. I - Sp. - Vgg = Fürth I 5:2 (2:2) 5:2
 Sommer Phillipp Steinmetz ^{ch} Kitzgeorg Haggemiller
 Bartel Hertel Grün
 Steinlein Albrecht
 Martin

* Fußball. 1. F. C. Nürnberg: Sp. Vg. Fürth 5:2 (Halbzeit 2:2). Das Spiel wurde mit ziemlicher Spannung erwartet. Wenn auch Nürnbergs Stellung eine sehr sichere ist, so war doch die Möglichkeit einer Ueberraschung, besonders auf dem schneebedeckten Boden ziemlich groß. In diesem Falle hätte Nürnberg noch 1 Punkt statt der 5 Vorsprung gehabt. Das Spiel verlief aber völlig normal und ergab auch das den übrigen Spielen entsprechende Verhältnis. Die 1. Hälfte ergab ausgeglichenes Spiel mit einem geringen Uebergewicht Nürnbergs, das sich in der 2. Hälfte bis zu einer ziemlichen Ueberlegenheit steigerte. Nürnberg drängt sofort nach Anstoß. Die Mitte schießt aus dem Gedränge das 1. Tor. Nach einer halben Stunde gleicht Fürths Rechtsaußen durch langen Schuß aus, worauf der Halblinke gleich darauf das 2. Tor für Fürth schießt. In der nächsten Minute schon stellt Nürnbergs Rechtsaußen nach einem schönen Lauf das Verhältnis 2:2 her. Sofort nach der Pause folgte das 3. Tor durch den Halblinken, auf kurze Entfernung sehr scharf geschossen. In der 19. Minute schoß der Halbrechte schwach in die linke Ecke, in der 31. Minute kam vom Rechtsaußen das 5. Tor. —

* Fußball. 1. F. C. Nürnberg gegen Sp. Vg. Fürth 5:2 (Halbzeit 2:2). Das Spiel wurde mit ziemlicher Spannung erwartet. Wenn auch Nürnbergs Stellung eine sehr sichere ist, so war doch die Möglichkeit einer Ueberraschung, besonders auf dem schneebedeckten Boden, ziemlich groß. In diesem Falle hätte Nürnberg noch 1 Punkt statt der 5 Vorsprung gehabt. Das Spiel verlief aber völlig normal und ergab auch das den übrigen Spielen entsprechende Verhältnis. Die erste Hälfte ergab ausgeglichenes Spiel mit einem geringen Uebergewicht Nürnbergs, das sich in der 2. Hälfte bis zu einer ziemlichen Ueberlegenheit steigerte. Nürnberg drängt sofort nach Anstoß. Die Mitte schießt aus dem Gedränge das erste Tor. Nach einer halben Stunde gleicht Fürths Rechtsaußen durch langen Schuß aus, worauf der Halblinke gleich darauf das zweite Tor für Fürth schießt. In der nächsten Minute schon stellt Nürnbergs Rechtsaußen nach einem schönen Lauf das Verhältnis 2:2 her. Sofort nach der Pause folgte das dritte Tor durch den Halblinken, auf kurze Entfernung sehr scharf geschossen. In der 19. Minute schoß der Halbrechte schwach in die linke Ecke, in der 31. Minute kam vom Rechtsaußen das fünfte Tor. —

1. F. C. N. II - Sp. = Vgg = Fürth II 13:1 13:1
 Meitenbauer Manger Richter Gräbner Gutkunda
 Hofmann sen. Krausjul. Kraus Rob.
 Edel Freund
 Vogel

1. F. C. N. III - Sp. = Vgg = Fürth III 1:6 1:6

1. F. C. N. IV - F. C. Nörd II 1:4 1:4
 Radelmeier Sommerer Vogt Janzer Stübiger
 Pauer Mabl I Reiss
 Meier Lehmann
 Brückner

0:7

1. F. C. N. A-H - Sp. Ugg. Fürth A-H 0:7
 Sachs Hofmann Gaud Müller Reinhard Birkmann P.
 Geim Robrer Ullmann
 Leineweber Frankenberger
 Felix

Am 5. Dezember 1909.

11:1

1. F. C. N. I - F. C. Pfeil I 11:1 (7:0)
 Sommer Philipp Steinmetz Kirchgeorg Haggemüller
 Bartel Hertel Vogel
 Steinlein Altbert
 Martin

6:0

1. F. C. N. II - F. C. Pfeil V 6:0 (2:0)
 Meidenbauer Manger Richter Gräbner Gutbunz
 Hofmann sen. Kraus J. Freund
 Edel Mengert
 Danninger

1:2

1. F. C. N. III - F. C. Pfeil III 1:2
 Bauer Geiss W. Müller Buchel Berthold
 Möhringer Hofmann
 Bachmeyer Flussel
 W. Danninger

2:1

1. F. C. N. IV - F. C. Viktoria II 2:1
 Rordlunius Friedrich II Lörner Junger Normanninger
 W. Lörner
 W. Lörner
 Lörner
 Gising

3:0

1. F. C. N. VI - F. C. Concordia V
 Kreidel Heinrich Weindt Schregle Friedrich
 Schellang Metz Günther
 Werner Scholler
 Müller

Damit sind also in allen 3 Klassen die Gruppierete erledigt. Die besten sind die drei Mannschaften die 1. Stelle. Um besten sieht sie zuerfallend die 1. Mannschaft, besonders die Thürmannschaft welche sich von uns für sie gute Form von Spiel zu Spiel, um zu zeigen ist in diesem Jahre siebter die Thürmannschaft, sie besitzt die meiste Kraft des Mannes.

Von der Verteidigung sind die Thürmannschaft kann man mit Güte berichten.
 Eine stärke Formentwicklung sind die 2. Mannschaft und. Man merkte ist eigentlich der Verlust Kraft nicht vorhanden. Die Verteidigung, weil die Thürmannschaft übergenommen, und die Thürmannschaft, sie sind wohl schon von die 1. Klasse schon, einen starken Hand sollte die beste Thürmannschaft, die in Gmüden, Riedel und Mühlenturm junge talentierte Kräfte besitzt.

Die 3. Mannschaft fiel gegen Tillys Kolossal ab, ein weitaus Spiel sollte ist zuerfallend die Thürmannschaft gestrichelt. Hier lag die Langspielweise sichtlich in der Thürmannschaft. Im Verlauf der beiden Toren mußte sie 3 Tore an die 1. abgeben; die Toren von stellten Ersatzspieler zu spielen zu sein. Und im Thürmannschaften lassen Kräfte, man sieht sie teilweise vorhanden sind, Platz finden

Wußte. Die Bezirksspiele der A-Klasse
 beendet und hatten folgendes Ergebnis: 1) 1. M.
 Nürnberg 20 Punkte, 73 : 8 Toren; 2) Sp. B.
 Würth 15 Punkte, 47 : 25 Toren; 3) Pfeil 9 Punkte
 29 : 34 Toren; 4) Noris 7 Punkte, 30 : 3 Toren.
 1. F.-R. Bamberg 7 Punkte, 18 : 1 Toren
 2) Franken 2 Punkte, 15 : 57 Toren. Bei den
 Mannschaften ist die Folge: 1. F.-R. N. 12 Punkte
 2) 10 Toren; Pfeil 9 Punkte, 19 : 20 Toren. Bei
 den 3. Mannschaften: 1. F.-R. N. 12 Punkte, 35 : 1
 Toren; zweiter wurde Noris mit 10 Punkten und
 1 : 26 Toren. Die Ausscheidung für die
 Meisterschaft ist damit getroffen. Wie erwartet,
 die hier völlig glatt vor sich gegangen, während
 in Südbayern erst nach hartem Kampfe „Bayern“
 und M. T. B. sich die Plätze sichern konnten.
 „Bayern“, die neben dem 1. F.-R. Nürnberg als
 stärkste Anwärter gelten, haben sich schon 2 Punkte
 gegen M. T. B. gesichert.

Am 12. Dezember 1909.

1:4

1. F. C. N. II - F. C. Concordia 1:4

Kraus Jul. Manger Meidenbauer Gräbner Gutkune
Freund Vogel Krauss Rob.
Eidel Bartel
Pierlein

14:1

1. F. C. N. III - F. C. Viktoria 14:1

Bauer Philipp Buchel Berthold
M. Philipp F. A. Mey. Baumann Bauer II
Bartel Gert Bachmeyer
Felix

3:4

1. F. C. N. II - F. C. Lauf II 3:4

Raumlmeier II. Mähl Oklwerter Schreiner Hagelauer
Sommerer Süppel Seidl
Birch Geim
Döring

2:7

1. F. C. N. VIII - F. C. Viktoria 2:7

L. Heinrich Oklwerter Weinold L. Heinrich
Schilling Friedrich Schregle
Scholler Pöschel
Müller

Am 19. Dezember 1909.

1:5

1. F. C. N. II - F. C. Krist II.

Linnert Pöschel Schubmann Fleischmann Stübiger
Birch Möbringer Robrer
Felix Speckhardt
Voyt.

1:0

1. F. C. N. VII - Lauf III 1:0

Mair Mähl Oklwerter Schreiner Hagelauer
Sommer Süppel Seidel
Birch Geim
Döring

207

Am 25. Dezember 1909.

1. F. C. N. 1 - F. C. Zürich 2:5 (1:1) 2:5

Philipps Steinlein Steinmetz Kirchgeorg Gutschunz
Oppenheimer Hertel Grün
Eitel Aldebert
Martin

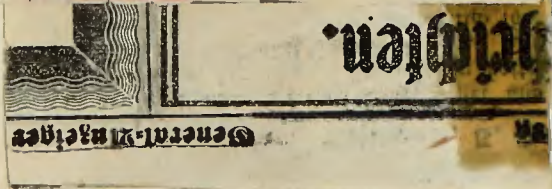
* Fußball. 1. F. C. N. 1 und F. C. Zürich
2:5. Der gute Eindruck, den die schweizerischen
Mannschaften hier hinterlassen haben, wurde durch
das Spiel der Züricher bestätigt. Gute Balltechnik
und genaues Zuspiel erwiesen ihnen sehr gute
Kombination, so daß sie wohlverdient Sieger
wurden. Allerdings muß das, was die beiden
Stürmer und die neue glückliche W
bei Nürnberg berücksichtigt werden. In
der ersten Hälfte war Zürich, besonders anfangs
Nürnberg's Angriffe waren weniger
gefährlicher. Das 1. Tor erzielte Nürnberg
in 13 Minuten. Zürich gleich in der 30.
In der 2. Hälfte war das Spiel
Zürich erzielte zuerst 3 Tore, dann Nürnberg
eines gegen Schluss stärker drängte, das
suchte weiter anzuholen, blieben erzielte
Tore. Zürich noch ein 5. Tor. Die Zuschauer
waren 1200 bis 1500 Zuschauer. Das Spiel
auf dem schlüpfrigen Bodens durch ein schönes
Spiel bejehdet wurden.

Am 2. Januar 1910

1. F. C. N. 1 - F. C. Alemannia 3:3 3:3

Sommer Philipps Steinmetz Kirchgeorg Haggemüller
Krauss Rob. Hertel Grün
Steinlein Aldebert
Martin

* 1. F. C. Nürnberg-F. C. Alemannia-Karlsruhe 3:3 (2:1). Am vergangenen Sonntag hatte
der 1. F. C. Nürnberg den Karlsruher F. C. Alemannia zu Gäste. Das Spiel war, trotzdem man
es eigentlich nicht schön nennen konnte, von Anfang bis Ende interessant und dies wohl deshalb,
weil es Alemannia gleich nach der Halbzeit gelungen war, die Führung an sich zu reißen und
deshalb dem 1. F. C. N. Anlaß zu einem energischen Finish bot. Die erste Halbzeit wird in
ihrem Verlaufe durch das Torverhältnis 2:1 (für Nürnberg) ganz gut charakterisiert. Alemannia
wie speziell vor dem Tore in dieser Saison noch nie verfaßt und dann bringt zum Andern gerade
der Rechtsaußen, der zur Zeit wohl der Beste der fünf Stürmer ist, Schwung und Leben in die
Stürmerreihe und seine Flankenschläge kommen schließlich doch auch wieder der Mitte und dem
Halblinken zu gute. Nicht unerwähnt möchte ich lassen, daß die drei Spieler Philipp, Steinmetz
und Grün für ihren Klub das 100. Spiel lieferten.



Am 9. Januar 1910.

8:1

1. F. C. N. I - Sp. Vgg = Fürth 8:1 (5:0)

Sommer Philipp Steinmetz Kirchgeorg Haggemüller
~~Oppenheimer Hertel Grün~~
 J. W. Steinlein Aldebert
 Martin

* 1. F. C. Nürnberg - Sp. Vgg. Fürth 8:1 (5:0). Fürth ist um eine Enttäuschung reicher. Der Papierform nach hatte es den sicheren Sieg in der Tasche; der Spielverlauf zeigte eine erdrückende Ueberlegenheit Nürnbergs und begrub so alle stolzen Hoffnungen und trügerischen Siegesahnungen. Nur in der ersten Viertelstunde der ersten Halbzeit war Fürth den Nürnbergern einigermaßen gewachsen; dann war sein Widerstand gedrohen und zu schwach, als daß er das zeitweise glänzende Spiel der ganzen Nürnberger Mannschaft stören konnte. Bei der Pause stand denn das Spiel schon 5:0. Nach derselben machte Fürth etwas auf und konnte einen Eckball einbringen. Dann fiel aber die Mannschaft ganz ab, so daß das Spiel am Schluß 8:1 stand. Das Resultat sagt genug: Fürths kaum ansehnliche Stürmerreihe konnte gegen die gegnerische Verteidigung nicht aufkommen; die Hüferreihe deckte ungenügend, und so waren die beiden Verteidiger und der Torwächter dem Nürnberger Sturm gegenüber machtlos. Durch Nürnbergs Mannschaft ging ein frischer Zug. Die Angriffe wurden energisch durchgeführt und von den Läufern wirksam unterstützt. Die übrigen Brocken sammelte die Verteidigung. Das Publikum fand sich in erfreulicher Anzahl ein; dem Schiedsrichter aeübirt Dank und Anerkennung.

* Fußball. 1. F. C. Nürnberg gegen Sp. Vg. Fürth 8:1, Halbzeit 5:0. Bei schönem Wetter waren zirka 2500 Zuschauer anwesend. Der Platz war gut. Das ganze Spiel stand unter dem Zeichen der Ueberlegenheit Nürnbergs, wie sie seit langem nicht mehr so ausgesprochen zu Tage trat. Bei Fürth ist die offene, eifrige Spielweise anzuerkennen, doch verfiel der Sturm in erster Linie vollständig und kam sehr selten über die Verteidigung hinaus. Fürth hatte nur 10 Mann zur Stelle, ergänzte sich aber nach 5 Minuten. Beide Mannschaften spielten anfangs etwas unsicher. Der erste spannende Moment war, als Philipp nahezu den ganzen Platz durchlief und auf 5 Schritt den Ball Dachlauer in die Hände trat. Dann wurde das Spiel Nürnbergs ruhiger und zuverlässiger, einige Schüsse gingen knapp daneben, ein schöner Kopfball Kirchgeorgs an die Latte. Erst ein Elfmeterstoß wegen "Hand" brachte nach 20 Minuten den ersten Erfolg. Vom Anstoß kam Nürnberg durch und schon durch Steinmetz das 2. Tor. Einige gefährliche Augenblicke vergehen erfolglos, dann kommt Fürth vorwärts. Nürnberg er, wo der Schiedsrichter freispielen muß, weil Ringkampf, wie ihn ein durch sein Temperament bekannter Stürmer Fürths mit dem Torwart zum Ergötzen der Zuschauer ausführen wollte, vorläufig nicht zum Fußballspiel gehört; bald darauf prallt ein Schuß von Servas vom Pfofen zurück, dann hat Nürnberg wieder das Heft in der Hand. Sicher und überlegt werden die nächsten 2 Tore, mit schönem scharfem Schuß das 5. erzielt. Nach der Pause geht ein Schuß Philipps an die Stange, dann folgt ein Eckball. Ein Eckball Fürths wird wieder zur Ecke abgewehrt und beim zweitenmal zum Ehrentor verwertet. Bis zum Schlußpfiff, der 5 Minuten zu früh erfolgte, konnte Nürnberg noch 3 Tore und 5 Eckbälle erzielen.

7:2

1. F. C. N. IV - F. C. Pfeil II 7:2

7:0

1. F. C. N. VII - Viktoria III 7:0

Am 16. Januar 1910.

2:4

1. F. C. N. I - Bayern = München I 2:4 (2:0)

Sommer Philipp Steinmetz Kirchgeorg Haggemüller
 Oppenheimer Hertel Grün
 Steinlein Aldebert
 Martin

re. Fußball. 1. Fußballklub Nürnberg gegen „Bayern“-München. Vom Standpunkte des Zuschauers war das Zusammentreffen dieser Klubs am Sonntag ein Ereignis. Zwei gleichwertige Mannschaften von Klasse, lebhaftes, offenes Spiel und gespannteste Erwartung, bis etwa 5 Minuten vor Schluß, als die „Bayern“ durch ihr 4. Tor das Spiel zu ihren Gunsten entschieden. Mit etwas mehr Glück hätte das Resultat „unentschieden“ sein können. Doch wir wollen es hier zugeben: die Bessere Mannschaft gewann am Sonntag. Die „Bayern“ sind zurzeit in tadelloser Form, flink am Ball und gut zusammen eingespielt. Es lagte ihnen anscheinend auch der schlüpfrige Rasen besser zu als den Nürnbergern, die ihre größten Erfolge auf trockenem Plaze erzielen. In der ersten Spielhälfte drängte die heimische Mannschaft anhaltend. Nach auf- und abwogendem scharfem Spiel trat Kirchgeorg 3.20 Uhr für Nürnberg das 1. Tor, dem sieben Minuten später durch Philipp das zweite folgte. Außerdem erzwang Nürnberg in der ersten Hälfte 6 Eckbälle. Die Lokalpatrioten waren mit ihrer Mannschaft zufrieden, die nach allgemeiner Ansicht den Sieg ziemlich sicher in der Hand hatte. Doch es kam anders. In der zweiten Spielhälfte legen sich die „Bayern“ mächtig ins Zeug. Offenes Spiel, weite Flankenschüsse und schnelles Nachdrängen der Stürmer bringen bald Erfolge. Die Nürnberger Verteidiger kommen dieser Taktik noch entgegen, indem sie ihr Tor nicht genug beden, sondern starke Neigung zum „Wandern“ zeigen. 3.45 Uhr erzielt „Bayern“ das erste Tor, 10 Minuten später zieht es gleich. Jetzt entsteht ein großartiges Ringen um die Vorherrschaft. Nürnberg hat Pech. Zwei, drei Schüsse um ein Haar am Posten vorbei. Die Heimischen zeigen sich etwas ermüdet durch das Tempo. Die „Bayern“ drücken. Ah! Das dritte Tor. — Wird Nürnberg gleichziehen? Man versucht es. Doch, 5 Minuten vor Schluß ist das Schicksal besieckelt. „Bayern“ ist mit 4 zu 2 Sieger. Ein weittragender Erfolg! Wird er Nürnberg die Meisterschaft kosten? Wir wollen nicht prophezeien, aber die Befürchtung liegt nahe.

* 1. N.-oc. Nürnberg — „Bayern“ (München) 2:4 (Halbzeit 2:0). Auf ziemlich gutem Plaze ein schönes Spiel zweier gleich guter Mannschaften. „Bayern“ spielt flotter und zog das Spiel mehr auseinander. Nürnberg war technisch etwas besser, stoppte aber zuviel. Entscheidend war die ungenügende Dedung der „Bayern“-Stürmer durch Nürnbergers Käufer, die viel zu weit zu ihren Stürmern aufrückten. „Bayerns“ Mannschaft gefiel sehr gut, nur etwas fiel sehr unangenehm auf, die Virtuosität, mit der die meisten den Ball mit der Hand behandelten. Eine derartig ausgebildete „Technik“ läßt es angebracht erscheinen, darauf aufmerksam zu machen, daß man „fair“ mit „ehrlieh“ übersetzt. Sonst wäre nichts auszusagen. In der ersten Hälfte war Nürnberg bei ausgeglichener Spiel gefährlicher und konnte eine Anzahl Eckbälle (6:0 in der ersten Hälfte) erzwingen. Ein Elfmeterstoß wurde schlecht getreten und abgewehrt. „Bayern“ schlug, nachdem die anfänglich inappere Kombination erfolglos blieb, die Bälle weit vor, blieb aber ziemlich ungefährlich. Aus einem Gedräng trat Nürnberg nach 35 Min. das erste Tor, dem 7 Minuten später das zweite folgte. In der zweiten Hälfte kann man von wirklichem Pech im Schießen bei Nürnberg sprechen. 45 Schüsse kurz nacheinander gingen an oder handbreit neben die Stange. „Bayern“ war glücklicher. Ein Moment der Verwirrung, als zwei Nürnberger mit den Köpfen zusammenprallten, gab das erste Tor (7 Minuten), ein Mißverständnis der Hintermannschaft den Ausgleich. Nun ging „Bayern“ mit großem Eifer ins Zeug und konnte durch einen schön gelöpten Eckball die Führung übernehmen. Gegen Schluß drängte Nürnberg ohne Erfolg, dagegen brachte „Bayern“ noch einen guten Schuß an (Ende 2:1 für „Bayern“). Der Stand ist nun folgender: „Bayern“ 6 Punkte, M. T. V. 3 Punkte (5 verloren), F. C. N. 2 Punkte (2 verloren), Sp.-Vg. Fürth 1 Punkt (5 verloren). Nächsten Sonntag spielt hier M. T. V. gegen 1. F. C. N. Fürth fährt nach München.

1. F. C. N. IV	-	F. C. Concordia III	4:1	4:1
1. F. C. N. VII	-	F. C. Victoria III	3:3	3:3
1. F. C. N. VIII	-	Feil V	0:5	0:5

Am 23. Januar 1910.

1. F. C. N. I - M. T. V. - München 4:1 (1:1) 4:1

Sommer Philipp Steinmetz Kirchgeorg Gutschunz
Oppensimer Hertel Grün
Steinlein Aldebert
Martin

* 1. F. C. Nürnberg : M. T. V. München 4:1 (Halbzeit 1:1). Das Spiel verlief trotz des Schnees durchweg flott vor ca. 1800 Zuschauern, die durch abwechselnde Angriffe stets in Spannung gehalten wurden. M. T. V. war mit drei Erstklassen gekommen, bei Nürnberg fehlte der Rechtsaußen. Nürnberg hatte gegen Sonne und Wind Anstoß, hatte aber vorerst etwas mehr vom Spiel. Nach 10 Minuten fiel auf eine Flanke von rechts durch den Mittelstürmer das 1. Tor für Nürnberg. Nun folgten beiderseits gefährliche Angriffe, von München schnell und rasch durchgeführt, mit sehr weiten Schüssen, die teilweise auf dem glatten Boden sehr gefährlich waren. Nürnberg war weniger rasch und ließ der gegnerischen Verteidigung zu viel Zeit, sich zu sammeln. Nach einer halben Stunde glück M. T. V. aus. Nürnbergs Torwart, der wie sein Gegenüber sehr gut arbeitete, konnte einen Schuß von rechts nur knapp abwehren. Jedoch der Ball vom Halblinken sicher eingeschandt wurde. In der zweiten Hälfte hatte Nürnberg die bessere Seite. Das anfangs ausgeglichene Spiel ergab nach sechs Minuten das zweite Tor für Nürnberg nach Zuspiel vom Halbrechten geschossen. Allmählich machte sich eine ziemliche Ueberlegenheit Nürnbergs bemerkbar, die mehrere Eckbälle und nach einer halben Stunde das dritte Tor durch einen langen Schuß des Halblinken zeitigte. M. T. V. spielte die letzte Viertelstunde zehn Mann und wurde schließlich am Tore gehalten. Ein Fehler des Torwarts führte zu Freistoß einige Meter vom Tore, der für Nürnberg den vierten Erfolg brachte.

re. Fußball. Männerturnverein München gegen 1. F. C. Nürnberg. Trotz der Kälte hatten sich zirka 1800 Personen eingefunden, um die Fortsetzung der Meisterschaftsspiele zu verfolgen, ein Beweis, daß das Interesse am Rasensport immer tiefere Wurzeln schlägt. Die Zuschauer kamen auch wieder voll und ganz auf ihre Rechnung. Es war ein reizendes Bild, im Schneegestöber zwei jugendfrische Mannschaften um die Siegespalme streiten zu sehen. Für Nürnberg stand viel auf dem Spiele: sie gewinnen oder sterben, heißt jetzt die Parole. Wenn nur eins der noch ausstehenden Spiele unentschieden verläuft, dann Adio Meisterschaft. Die Münchener reichten zwar nicht ganz an ihre Vorgänger (Bayern) vom letzten Sonntag heran, doch spielten auch sie lebhaft und wacker. Die erste Spielhälfte schloß deshalb gleichmäßig ab. Je 1 Tor für München und Nürnberg (von Steinmetz getreten); außerdem erzwang jede Mannschaft 3 Eckbälle. In der zweiten Hälfte hatte Nürnberg die günstigere Seite. Obwohl ihre Mannschaft im allgemeinen zurzeit nicht auf ihrer früheren Höhe steht, zeigte sie nach und nach ihre Ueberlegenheit. Schnelle Initiative und möglichst oft Durchbrechen nach dem gegnerischen Tor bringen auch Erfolge; nicht zu viele „Kunststückchen“ für das Publikum! Das muß noch mehr beherzigt werden. Nach auf- und abwogendem Kampfe (an dem mehr als nötig die „Hände“ beteiligt waren) erzielte Nürnberg nach 2 Tore (Kirchgeorg und Philipp) und 2 Minuten vor Schluß durch einen gegen München gegebenen Strafstoß das 4. Tor (Aldebert). Das Resultat drückt ungefähr die Spielstärke der Mannschaften aus. Bei entsprechendem Training könnte es auch heuer Nürnberg gelingen, seinen Titel zu behaupten — allerdings mit ein wenig Glück.

3:4
6:1

1. F. C. N. II - Nours IV 3:4
1. F. C. N. V - Concordia IV u. V. 6:1

Am 30. Januar 1910.

9:2
6:0
4:0
6:3
6:2

1. F. C. N. II - Ballspielklub I 9:2
1. F. C. N. III - Concordia I 6:0
1. F. C. N. IV - Concordia III 4:0
1. F. C. N. VI - Ballspielklub III 6:3
1. F. C. N. VIII - Viktoria I 6:2

Am 6. Februar 1910.

2:4.

1. F. C. N. I - Bayern I 2:4 (2:0)

Sommer Philipp Steinmetz Kirchgeorg Gutbunz
Oppenheimer Hertel Grün
Steinlein Aldebert
Martin

München.
 „Bayern“ F. A. d. M. S. C. — 1. Fußball-Club Nürnberg 4:2 (0:2).
 Trotz des schlechten Wetters, es schneite ununterbrochen und außerdem war Faschingssonntag, hatte sich eine zahlreiche Zuschauermenge zu dem Endspiel um die bayrische Meisterschaft (Ostkreis des S. F. V.) eingefunden. Bayern trat mit vollzähliger Mannschaft an, während bei Nürnberg zwei Ersatzleute spielten. Folgende Mannschaften traten gegeneinander an.

Bayern.			
	Hofmeister		
	Kroiß	Hofmann II	
	Driglmaier	Hofmann I	Baumann
Gablonsky	Seitz	Fürtt	Reindl Reukenberger
		Günzel*	
Sommer	Kirchgeorg	Philipp	Steinmetz
	Daxel*	Erl	Grün
		Steinlein	Aldebert
		Martin	*Ersatz.

Nürnberg.
 Gleich vom Anstoß weg war Nürnberg durch gut eingeleitete Angriffe überlegen, wobei ihnen allerdings die Aufgeregtheit der Bayern zustatten kam. Bayern kam oft in schwierige Situationen; doch wehrten Verteidigung und Keeper vorerst alles ab. Bayern fand sich gar nicht zusammen, auch ließen die Stürmer einige gute Chancen unausgenutzt. Die Nürnberger, die ziemlich scharf spielten, waren bald abermals im Angriff, und nach zirka 25 Minuten mußte Hofmeister den ersten Ball passieren lassen. Es folgten nun wieder beiderseits schnelle Angriffe, doch waren die Nürnberger Stürmer energischer, und so buchten sie bis Halbzeit noch ein weiteres Tor, dem Bayern nichts entgegenzusetzen konnte.

Nach Wiederanstoß war zuerst ein beiderseitiges Geplänkel im Felde, dann wurde sich die Bayernmannschaft bewußt, was auf dem Spiele stand. Mit einem Male zeigte die Mannschaft eine wunderbare Energie; die bis Halbzeit ganz vermißte Kombination brach durch, und nach gutem Zusammenspiel buchte Reindl unter lautem Beifall das erste Tor. Immer und immer wieder griffen die Bayern-Stürmer, in vorzüglicher Kombination vorgehend, das Nürnberger Tor an, und Seitz glich durch einen schönen Schuß aus. Nürnberg wehrte sich mit aller Macht, jedoch selbst das scharfe Spiel konnte die Bayern nicht hindern, noch zwei weitere Tore und damit den Sieg zu erringen. Die Meisterschaft ist nunmehr nach langen Jahren wieder einmal nach München gefallen, und Bayern darf stolz sein, den Ostkreis zu vertreten.

Durch diesen Sieg hat nunmehr Bayern die erste Stelle der Tabelle endgültig mit zehn Punkten vor Nürnberg, vier Punkte, M. T. V., drei Punkte, und Fürth einen Punkt.

1. F. C. N. IV - F. C. Franken IV 2:2

2:2

Am 13. Februar 1910.

1. F. C. N. I - M. T. V. München I

3:7

Sommer Philipp Steinmetz Gräßner Gutkuntz
Oppenheimer Hertel Grün
Steinlein Altebert
Martin

München.

Männerturnverein I - 1. Fußball-Club Nürnberg 7:3 (4:3).

Mit einer Ueberraschung endete dieses Spiel im fälligen letzten Kreisspiel, denn wenn auch der M. T. V. verstärkt antrat, so glaubte man allgemein doch nur an ein knappes Resultat zugunsten Nürnbergs. Auf schneebedecktem Boden traten die Mannschaften gegenüber, um gleich vom Anstoß weg sich ein schnelles, gleichwertiges Spiel zu liefern. Bei einem schönen Angriff des M. T. V. wurde von der Nürnberger Verteidigung zu spät angegriffen und der Halblinke sandte gutplaciert in die rechte obere Ecke erstmalig ein. Nürnberg erwiderte den Angriff sofort und konnte kurz darauf gleichziehen. Kurze Zeit darauf sandte Nürnberg erfolgreich ein, jedoch glich M. T. V. durch einen Elfmeter wieder aus. Bis zur Pause stand bereits das Resultat auf 4:3 für M. T. V., der zuletzt ein wenig überlegen war. Nach Seitenwechsel dasselbe ausgeglichene Spiel, beiderseits äußerst schnelle Angriffe, so daß die Hintermannschaften außerordentlich viel Arbeit leisten mußten. Da die Läuferreihe, namentlich Mitte und rechts beim M. T. V. den Sturm

* Fußball. 1. F. C. Nürnberg gegen M. T. V. München 3:7. Die diesjährigen Kreisspiele liefen für den Nürnberger Meister ungünstig ab, durchweg schlechter, als seine gegenwärtige Spielstärke. München hatte zum ersten Male in den Kreispielen seine guten Spieler wieder beisammen. Bei Nürnberg mußte Halbrechts und rechtsaußen Ersatz genommen werden. Die 1. Hälfte war ausgeglichen, München erzielte 4, Nürnberg 3 Tore. In der 2. Hälfte hatte Nürnberg mehr vom Spiel, trotzdem es die letzte halbe Stunde ohne seinen Torwächter spielen mußte, doch machten sich die schwachen Flügel bemerkbar. Diese, wie auch die guten Innenstürmer brachten den Ball langsam vor, so daß München stets gut decken konnte. Die raschen Angriffe Münchens ließen der Läuferreihe nicht Zeit zum Eingreifen, und waren deshalb gefährlicher und einträglicher, sodaß bis zum Schluß noch 3 Tore fielen.

gut unterstützten, konnte der Halbrechte durch einen guten flachen Schuß das fünfte Tor erzielen, wo sich der Torhüter Nürnbergs beim Hinwerfen das Auge verletzte und bald darauf das Spielfeld verlassen mußte. Nürnbergs Stürmer unternahmen wohl einige schöne Angriffe, führten sie aber zu wenig energisch durch, um bei der tadellos sicheren Verteidigung M. T. V. etwas erreichen zu können. Die schnellen Stürmer Münchens waren andauernd vor Nürnbergs Tor und konnten noch, nach einigen mißlungenen Angriffen, zwei weitere Tore erringen, so für ihren Verein nach langer Zeit wieder einmal einen schönen Sieg davontragen.

1. F. C. N. IV - 1. F. C. N. V. 3:2

3:2

Am 20. Februar 1910.

1. F. C. N. II - Bayern-Fürth I 2:2

2:2

1. F. C. N. III - F. C. Noris III 3:1

3:1

Am 27. Februar 1910.

2:1

1. F. C. N. I - Sp. - Vgg. - Fürth 2:1

Krauß Steinmetz Albrecht Gräbner Kirchgeorg
Oppenheimer Hertel Grün
Steinlein Stick
Martin

* Fußball. 1. F. C. Nürnberg-Sp.-Vg. Fürth 2:1. Ein durch den schlüpfrigen Boden, der vor den Toren die Spieler knöcheltief einsinken ließ, nicht sehr schönes Spiel, das durch verschiedene Zwischenfälle im Spiel und das Verhalten eines Teils der Zuschauer während und nach demselben dem Sport kaum neue Freunde gewonnen hat. Bis zur Pause war der Stand 0:0, während Fürth stark drängte. Nach derselben schloß Fürth das erste Tor, durch den Linksaußen, Nürnberg gleich aus durch einen Freistoß, vom Rechtsaußen gut getreten und hielt dann fast ununterbrochen Fürth am Tore fest. Das zweite Tor fiel 10 Minuten vor Schluß nach einem Gedränge durch den Halbrechten. Nürnberg hatte vom Sturm nur zwei Mann zur Verfügung und durch Ersatz und Umstellung eine ziemlich schwache Mannschaft, die in der ersten Hälfte ohne Eifer, dann aber wie umgewandelt spielte. — Da das erste Spiel, das Nürnberg vollständig überlegen mit 8:1 gewonnen hat, auf Protest Fürths wiederholt werden muß, weil der Schiedsrichter durch fünf Minuten zu frühes Abpfeifen verhindert hat, daß — Fürth gewann, spielen die beiden Mannschaften am Sonntag nochmals hier, wobei Fürth bei der nun geschwächten Mannschaft Nürnbergs wohl zwar keinen Sieg, aber ein besseres Resultat herausprotestiert haben wird.

Das Spiel sollte für den Club insofern inulialform Folgen als in keinem Fußball Blatt veröffentlichte Zahlen vorfinden, die mir unrichtig, von einem Nürnberg Zeitungs unforgreifbar sind. Was davon wahr ist, geht aus der beigefügten Zeitung, die gleichfalls folgt:

Rasensport.
* Anschreitungen? Beim Wettspiel, das am Sonntag zwischen F. C. Nürnberg und Spielvereinigung Fürth stattgefunden hat, scheint es sehr roh hergegangen zu sein. Wir wurden bereits in Zuschriften davon unterrichtet, die gleichfalls konstatieren, daß das Spiel dortselbst „als sehr roh betrachtet worden ist“. Nun finden wir in einem Fürther Blatt folgende Auslassungen, anscheinend von beteiligter Seite ausgehend: Wir erfahren zu unserem gestrigen Bericht über das am vergangenen Sonntag stattgefundene Wettspiel zwischen Spielvereinigung und 1. Fußballklub Nürnberg noch nachfolgende Ergänzungen: Der Wagenstoß, den Segiß von dem Nürnberger Steinlein mittels eines Ellenbogenstoßes erlitt und der die Bewußtlosigkeit des Betroffenen zur Folge

Hatte, soll durch die absichtliche Anwendung eines streng verbotenen Tricks seitens Steinlein herbeigeführt worden sein. In den bedauerlichen Ausschreitungen des erzürnten Publikums gegenüber Steinlein soll dieser selbst die Schuld tragen, weil er die aus der Menge gehörten Pfuirufe mit dem demonstrativen Ruf: „Ihr Lausbuben“ beantwortet haben soll. Im übrigen hat die Vorstandschaft der Spielvereinigung gegen die Spielweise der Nürnberger Protest in München eingelegt und um Kassierung des Spiels gebeten. Außerdem will die Spielvereinigung ihre Mitglieder auch nicht mehr den rohen „Holzgerien“ der Nürnberger aussetzen. Sie wird daher, wenn sie gezwungen werden sollte, am nächsten Sonntag im Retourspiel mit dem 1. Fußballklub Nürnberg auf dem Nürnberger Sportplatz zu kämpfen, zwar antreten, aber das Spiel nicht austragen. Wie man hört, ist die Spielvereinigung fest entschlossen, lieber auf zwei Punkte zu verzichten, als noch einmal mit der derzeitigen Mannschaft des 1. Fußballklubs Nürnberg zu spielen. Andererseits soll sich der 1. Fußballklub Nürnberg mit dem Gedanken tragen, den Antrag auf Sperre des Fürther Sportplatzes wegen der Ausschreitungen des Fürther Publikums einzubringen. Die Schuld an den bedauerlichen Vorkommnissen tragen nach den übereinstimmenden Zeugenaussagen die Nürnberger und der Schiedsrichter. — Wir können hier nicht untersuchen, ob diese Auslassungen durch die Parteibrille gefärbt sind oder nicht. Uns ist nicht bekannt, daß man dem F. C. Nürnberg bisher unfaire Spiel vorwarf. Er hat nunmehr das Wort zur Rechtfertigung.

* Ueber die Vorfälle bei dem am vergangenen Sonntag stattgefundenen Kreispiel zwischen dem F. C. Nürnberg und der Sp. Vg. Fürth geht uns von beiden Beteiligten nachstehende Verrichtung zu: Es wird zugegeben, daß das Spiel infolge der bestehenden Rivalität der beiden Vereine ziemlich scharf durchgeführt wurde. Doch sind die in einzelnen Tageszeitungen erschienenen Vorwürfe eines unfairen Spiels und die daraus gezogenen Folgerungen gänzlich unberechtigt. Vor allem muß festgestellt werden, daß der dem halblinken Stürmer Fürths, Segitz, zugestohene Unfall, der übrigens ohne weitere Folgen blieb, auf keinen Fall auf Absicht zurückzuführen ist. Der Vorfall erscheint immerhin begreiflich, wenn man die überaus ungünstigen Bodenverhältnisse und die persönliche Ueberlegenheit des Nürnberger gegenüber dem Fürther in Betracht zieht. Die übrigen Vorkommnisse, die sich in der Hitze des Gefechts ereigneten, sind über Gebühr aufgebauscht worden. Wäre der Schiedsrichter von Anfang etwas energischer gewesen, so hätte das Spiel einen angenehmen Verlauf genommen. Auf keinen Fall kann es im Interesse des Sports liegen, wenn das Publikum in die Entscheidungen des Schiedsrichters, selbst wenn sie falsch erscheinen, eingreift. Wir richten deshalb an alle Anhänger unseres Sports die bringende Bitte, in künftigen Spielen sich jeder für den Kundgebung oder Parteinahme enthalten zu wollen. Spielvereinigung Fürth, e. V., 1. Fußball-Club Nürnberg, e. V. —

1. F. C. N. III	-	Victoria I	2:3	2:3
1. F. C. N. VI	-	Noris I	5:2	5:2
1. F. C. N. III	-	S.-L. Lauf III	0:6	0:6

Am 6. März 1910.

1. F. C. N. I	-	Sp. Vgg. Fürth	5:0	5:0
Stich	Philipp Steinmetz	Kirchgeorg	Gräbner	
	Oppenheimer	Hertel	Grün	
	Heinlein	Altebert		
	Martin			

re. Fußball. Bestes Wettspiel um die Meisterschaft von Bayern. Infolge Protestes der Fürther Spielvereinigung mußte das Spiel vom 27. Februar gegen den 1. Fußballklub Nürnberg am Sonntag wiederholt werden. Seit Jahren herrscht zwischen diesen beiden Mannschaften eine kühne Rivalität, die sich schon deswegen um so schärfer äußert, als es den Fürthern bisher nicht möglich war, ihre Konkurrenten zu schlagen. Trotzdem besteht aber zwischen den Mannschaften kein unangenehmes persönliches Verhältnis, was auch Sonntag durch schönes Spiel dokumentiert wurde. Das Publikum beurteilt meistens die verschiedenen Intermezzos, die sich beim lebhaften Fußballspiel ergeben, durch die Parteibrille und glaubt sich vielfach über den Schiedsrichter stellen zu müssen. Das vorgestrigte Spiel hat die Ueberlegenheit Nürnbergs über alle Zweifel erwiesen, und drückt das Resultat (5:0) auch ungefähr die Spielstärke der beiden Mannschaften aus. Die erste Spielhälfte zeigte schöne Angriffe beider Mannschaften. Die neue Aufstellung Nürnbergs scheint sich zu bewähren, denn Gräbner gelingt es, 2 Tore zu schießen. Mit 2:0 werden die Plätze gewechselt. In der zweiten Hälfte legt sich Fürth anfangs sehr ins Zeug, wird jedoch durch Nürnberg zurückgedrängt. Der Kampf tobt meistens im Fürther Lager. Nach Ablauf einer Viertelstunde schießt Kirchgeorg für Nürnberg das dritte Tor; bald darauf erzielt Philipp mit einem 11 Meter-Straßstoß gegen Fürth das vierte. Nürnberg spielt jetzt stark überlegen. Die Schüsse hageln nur so hernieder. 4.15 Uhr schießt Kirchgeorg das fünfte Tor. Außerdem wurden zwei von Nürnberg getretene Tore wegen „abseits“ nicht anerkannt. Mit diesem einwandfreien Sieg rückte Nürnberg in der Klassifizierung an die zweite Stelle auf.

4:1

1. F. C. N. II - F. C. Noris II 4:1

B

10:3

1. F. C. N. II - F. C. Pfeil I 10:3Am 13. März 1910.

2:1

1. F. C. N. I - F. C. Pfeil I 2:1

3:2

1. F. C. N. III - F. C. Ballspielklub 3:2

2:2

1. F. C. N. II - Viktoria I 2:2

1:7

1. F. C. N. VI - F. C. Concordia II 1:7Am 20. März 1910.

8:2

1. F. C. N. II - Viktoria I 8:2

4:2

1. F. C. N. IV - Noris II 4:2

2:3

1. F. C. N. V - Lauf II 2:3

12:2

1. F. C. N. III - Lauf I 12:2Am 25. März 1910.

5:3

1. F. C. N. I - F. C. Basel I 5:3 (2:3)

Haggenmüller Philipp Steinmetz Kirckgeorg Gräbner

Oppenheimer Hertel

Grün

Steinlein Aliebert

Martin

* Fußball. Gegen F. C. Basel gewann der 1. F. C. Nürnberg mit 5:3. Das Spiel war wirklich ein Genuß für die Zuschauer. Beide Mannschaften waren gut, das Spiel sehr fein, flott und abwechslungsreich. Die Nürnberger Mannschaft mit dem schnellen Linksaußen ist nun, wie erwartet, wieder bedeutend besser und sollte am 2. Feiertag auch gegen die Berliner Gewinnaussichten haben.

Am Karfreitag spielte der 1. Fußballklub gegen den Fußballklub Basel vor circa 2000 Zuschauern ein wirklich feines Spiel. Die Schweizer sind eine erstklassige Mannschaft mit eminenter Technik, sodas dem Publikum ein ungetrübtter Genuß geboten wurde. Das Spiel war durchweg offen mit rasch wechselnden Angriffen. Zu Beginn machte sich ein Übergewicht Basels bemerkbar; in der zweiten Hälfte spielte Nürnberg überlegen. Mit 3:2 für Basel wurde gewechselt. Nürnberg holt rasch auf, erzielt dann noch 2 weitere Tore und wird mit 5 zu 3 Toren sicherer Sieger.

Am 28. März 1910.

1. F. C. N. I. - F. C. Viktoria-Berlin.

0:6

Haggenmiller Philipp Steimmetz Kirchgeorg Sticks
 Oppenheimer Hertel Grün
 Steinlein Albrecht
 Martin

re. Fußball. Viktoria-Berlin gegen 1. Fußballklub Nürnberg am Donnerstag. Ein zahlreiches Publikum ließ sich trotz des schönen Frühlingwetters die Gelegenheit nicht entgehen, diese Mannschaft spielen zu sehen, welche zweifellos mit zu den besten zählt, welche von Deutschland auf den Rasen gestellt werden können. Die Nürnberger Mannschaft spielte anfangs mit einer gewissen Nervosität, dabei ganz ohne Grund. Hierdurch wurde das Resultat bedeutend beeinflusst. Als man sich auf sich selbst besann, war es leider zu spät. Ein großer Fehler ist es immer, erst auf 1 oder 2 gegnerische Tore zu warten, anstatt gleich mit der nötigen Werve ins Zeug zu gehen. Die Berliner gingen von allem Anfang an scharf drauf los, Bevorzugten weite Flankenschüsse und gerterten sich absolut nicht, ihr Körpergewicht mit zur Geltung zu bringen. Bei guter Kombination und schnellem Zuspiel gelang es ihnen, das feindliche Tor fünfmal zu durchbrechen. In der zweiten Spielhälfte waren die Nürnberger weit besser beieinander. Trotz lebhaftem Spiel und guten Durchbrüchen war es den Stürmern aber unmöglich, die geradezu glänzend arbeitenden Verteidiger der Viktoria zu passieren. Die letztere erzielte mit einem 11 Meter-Straßstoß ein weiteres Tor und konnte mit 6:0 als Sieger die Wahlstatt verlassen. Das Resultat drückt aber keineswegs die Spielstärke der Gegner zu einander aus. Mit etwas mehr Glück hätte Nürnbergers mindestens unentschieden spielen können. —

Am 3. April 1910.

1. F. C. N. I. - Stuttgarter-Kickers 3:2 (1:0)

3:2

Haggenmiller Steimmetz Kirchgeorg Gräbner Hermann
 Oppenheimer Hertel Grün
 Steinlein Mengert
 Martin

Gegen die Stuttgarter Kicker gewann der 1. F. C. Nürnberg nach schönem Spiel mit 3:2. Obwohl beide Teile für mehrere der besten Spieler Ersatz hatten, waren sehr gute Leistungen in dem durchweg raschen, abwechselnden Spiel zu verzeichnen. Nach dem Kickerfolg am vorigen Sonntag war das frische Spiel der Nürnberger Mannschaft direkt überraschend, allerdings hatte sie diesmal 2 schnelle Flügel zur Stelle. Wind und Sonne machten sich allerdings ziemlich bemerkbar. In der 1. Hälfte war mit dem Wind, aber gegen die Sonne, Nürnberg, nachher Stuttgart stärker im Angriff. Das 1. Tor fiel durch Nürnbergs Halblinden, worauf bis zur Pause sich nichts mehr änderte. Nach der selben glück Stuttgart durch den Halbrechten aus. Nach 10 Minuten brachte ein Schuß des Mittelstürmers für Nürnberg das 2. Tor. Stuttgarts Anstrengungen blieben lange erfolglos. Ein zu knapp abgewehrter Ball, der in sehr schöner Weise abgefangen wurde, brachte schließlich das lang verdiente 2. Tor, worauf ein Fehler des Stuttgarter Torwarts zu einem 3. für Nürnberg führte. Nach dem Spielverlauf wäre ein unentschiedenes Resultat entsprechender.

Philipp spielte an diesem Tage in der deutschen Mannschaft gegenwärtig gegen die Thüringer Spielern. Deutschland gewonnen mit 3:2.

- 3:5 1. F. C. N. II - Union-Fürth I 3:5
- 2:4 1. F. C. N. III - Pfeil III 2:4
- 1:7 1. F. C. N. (A-H) - Fürth (A-H) 1:7

Am 10. April 1910.

6:3 1. F. C. N. I - F. C. Concordia I 6:3 (5:1)
 Steinmetz Kirchgeorg Gräbner Hermann
 Hofmann Hertel Vogel
 Steinein Bartel
 Max Scherber

- 1:2 1. F. C. N. II - Kickers-Würzburg I 1:2
- 1:2 1. F. C. N. II - Kickers-Würzburg I 1:2
- 6:1 1. F. C. N. V - F. C. Pfeil V 6:1
- 10:1 1. F. C. N. III - F. C. Concordia II 10:1

Philipp spielte an diesem Tage in der für die deutschen Mannschaften im Fußballspiel im dem Kronprinzengarten in Berlin. Auf demselben Tage spielte Deutschland mit 6:5, besonders durch den Wucht der beiden Flügelspieler Philipp und Max-Max.

Am 17. April 1910.

1:1 1. F. C. N. I - Stuttgarter-Sportfreunde 1:1
 Hagenmiller Steinmetz Kirchgeorg Gräbner Buchel
 Gopenheimer Hertel Grün
 Steinlein Philipp
 Martin

1. F. C. N. 6. - F. C. Kous I

1. F. C. N. VII - F. C. Hersbruck II

Der Leichtathletikpreis wurde mit einem Waldlauf eingeleitet.

Der Waldlauf des 1. F. C. Nürnberg

über ca. 6 km wurde von Jos. Stoiber vom 1. S. C. f. Bewegungsspiele in 21 Min. 52,4 Sek. vor Rehm (1. F. C. Nürnberg) 23 Min. 24 Sek. gewonnen. Für denjenigen, der die Strecke Valznerweiher, Schmausenbuck, Aussichtsturm-Wasserwerk mit den sehr erheblichen Steigungen und wirklichen Kletterpartien kennt, eine ganz hervorragende Leistung. Der Versuch, die bisher in großer Entfernung von der Stadt veranstalteten Waldläufe mitten in das Gebiet der beliebtesten Spaziergänge zu verlegen, hat großen Anklang gefunden. Wenn auch die Zahl der Meldungen (36) hinter den Erwartungen zurückblieb, so gab es doch sehr spannende Kämpfe und schöne Bilder; allein am Ziel hatten sich ca. 1000 Zuschauer eingefunden. Fast vom Start weg ging Stoiber an die Spitze und hielt diese ununterbrochen, gefolgt von den beiden Favoriten Böhm (Franken) und Hermann (1. F. C. N.), denen sich Müller (Hermannia) anschloß. Den anstrengendsten Teil bis zum Aussichtsturm legten sämtliche 34 Läufer zurück, Hermann und Böhm hatten sich, um dem prächtig laufenden Stoiber auf den Fersen zu bleiben, zu sehr ausgegeben, Hermann gab wegen Seitenstechens auf. Böhm fiel bis zur nächsten Kontrolle auf den sechsten Platz zurück, dafür rückte Bauer (Franken) und Rehm (1. F. C. N.) vor und hatten bei der letzten Kontrolle Müller auf den vierten Platz verwiesen. Stoiber hatte sich inzwischen großen Vorsprung gesichert und lief in sehr gutem Tempo durchs Band. Als Zweiter traf 1 Min. 32 Sek. später Rehm (1. F. C. N.), der seinen Abstand gegen Bauer (Franken) auf ca 15 m im Schlußkampf vergrößerte. Dicht beisammen folgten dann die beiden Hermannen Müller und Koch, und in etwas größeren Abständen Böhm (Franken), W. Schmidt (1. F. C. N.), Chrome (Franken), Lotteier (Hermannia) und Gugel (Sp.-Vg. Fürth). Der letzte von den 28, welche die Strecke zurücklegten, benötigte 30 Minuten.

* Waldlauf. Der vom 1. F. C. Nürnberg veranstaltete Waldlauf ging bei dem für die Läufer äußerst günstigen Wetter am Sonntag glatt von statten. Am Start und Ziel harfte eine große Zuschauermenge und auch unterwegs zeigte sich das Interesse, das das Publikum dieser Veranstaltung entgegenbrachte. Der Lauf setzte gleich in einem ungewöhnlich schnellen Tempo ein und wurde in einer staunenswerten kurzen Zeit beendet. Die 3 Kontrollen unterwegs meldeten fast die nämliche Reihenfolge der Läufer, als wie sich diese am Ziele einfanden. So war denn der Erfolg ein voller, in der Hauptsache bedingt durch eine gute Organisation und durch die Qualität der erschienenen 34 Läufer. Das Ergebnis ist folgendes: Einzellauf: 1. J. Stoiber, 1. Sportklub f. Bew. 21 Minuten 52 $\frac{1}{2}$ Sekunden; 2. R. Rehm, 1. F. C. Nürnberg 23 Min. 24 $\frac{1}{10}$ Sekunden; 3. P. Bauer, f. C. Franken 23 Min. 27 $\frac{1}{2}$ Sek.; 4. G. Müller und 5. H. Koch, beide f. C. Hermannia; 6. H. Böhm, f. C. „Franken“ und 7. W. Schmidt 1. F. C. Nürnberg. — Mannschaftslauf: 1. f. C. Franken mit 14 Punkten; 2. f. C. Hermannia mit 15 Punkten; 3. zweite Mannschaft des 1. f. C. Nürnberg mit 31 Punkten.

Der Mannschaftspreis fiel an Franken mit 14 Punkten vor Hermannia mit 15. Dritter wurde die zweite Mannschaft des 1. F. C. N. mit 31 Punkten, dessen erste, ebenso wie die der Sp.-Vg. Fürth, nur je zwei Läufer ans Ziel brachten.

Am 24. April 1910.

1. F. C. N. I - F. C. Pfeil I. 3:1 3:1

Meidenbauer Steinmetz Kirchgöng Grabner Hermann
Oppenheimer Hertel Grün
Steinlein Krauß (Rob.)
Martin

1. F. C. Nürnberg — Pfeil 3:1.

Bei prächtigem Wetter waren nur ca. 800 Zuschauer anwesend. In diesem verhältnismäßig geringen Besuch und der teilweise interesselosen Spielweise macht sich früher als sonst bemerkbar, daß die Spielzeit ihrem Ende näherkommt. Das Spiel war im ganzen ausgeglichen. Nürnberg spielte zuerst gegen Sonne und Wind, war aber im allgemeinen im Vorteil. Pfeil kam schneller an der 1., zeigte auch gute Technik. Bei Nürnberg erwies sich der Mittellaufer als schwach, die Ersatzleute für Philipp und Aldebert zeigten sich ihrer Aufgabe so ziemlich gewachsen. Steinlein und Martin im Tor waren hervorragend. Nachdem mit 2:0 gewechselt war, kam Pfeil sehr schön auf. Der schönen Arbeit der beiden Genannten, unterstützt von der Energie Grüns, ist es zuzuschreiben, daß das Verhältnis nicht günstiger für Pfeil wurde.

38
Philipp wurde in der dänischen Kronen-
stadt gegen Holland als Linkshänder
mit.

6:1	1. F. C. N. IV - Herold I	6:1
6:1	1. F. C. N. V - Kors V	6:1
8:1	1. F. C. N. VI - Viktoria III	8:1
6:2	1. F. C. N. (A=K) - F. C. Kors (A=K)	6:2

Am 1. Mai 1910.

2:3	1. F. C. N. II - Ballspielclub I	2:3
2:1	1. F. C. N. IV - Sp. C. = Lauf I	2:1
	1. F. C. N. V - 1. F. C. N. VI	

In diesen Tagen beging der Club
die
Feier seines zehnjährigen Bestehens.

Am 30. April versammelte man sich
abends im großen Saal des Kultur-
saals zu einem

Festkommers (mit Roman).

Am 4. ^{Mai} ~~April~~ fand abends ein
glänzendes Maskenfest

Festball statt.

Und am 8. Mai endlich erfolgte ein

Katerkummel nach Heilsbrunn
die Freundschaften.

Lehrer Karl Rehm erworben bei dem
nationalen 25 km - Lauf des Geflügel-
und Wingens den III. Preis

Saison 1910/1911.

28. Aug. 10
Karlsbad 5:4 gew

Die 1. Mannschaft eröffnete die Saison mit einer Reise nach Karlsbad, wo sie dem J. J. C. Kbd mit 5:4 schlagen konnte nachdem das Spiel Halbzeit 2:3 gestanden war.

Mannschaft:

Sommer Philipp Kirchgeorg Grotner Herrmann
Freund Hertel Grün
Lutz Aldebert
Martin

Die Mannschaft zeigte hierbei eine überraschend gute Form und merkte man ihr die sommerliche Ruhepause nicht an.

I. F. C. N I - I. F. C. Pforzheim I 6:2 (3:0)

Samstag 4. Sept.

Haggenwilder Philipp Kirchgorg Gebauer Herrmann Pforzheim 6:2 gem.
Freund Hertel Grün
Lutz Aldebert
Martin

Nürnberg. 4/9/10.

I. F. C. Pforzheim - I. F. C. Nürnberg 2:6 (0:3).

Mit einem etwas unerwartet hohen Siege gegen die Pforzheimer Mannschaft eröffnete der Erste Nürnberger Fußball-Club bei regnerischem Wetter, aber sehr gutem Besuch, seine diesjährige Saison. Pforzheims Anstoß wurde abgefangen. Schon die 4. Minute brachte für Nürnberg nach sicherer Flanke Herrmanns durch Philipp das erste Tor. Es folgten zwei von Pforzheim erzielte Eckbälle, einer abgefangen, der andere zu weit in Feld gegeben; dann wieder einige kritische Situationen vor Nürnbergs Tor. Darauf gelang Herrmann wieder einer seiner schönen Flankenläufe, den gegenerterten Ball schloß Philipp daneben, einen von Stör verschuldeten Freistoß Haggenwilder darüber. Ein herrlicher Lauf Schweickerts führte zu einer resultatlosen Ecke, ein ebensolcher Herrmanns endete in einem Schuß knapp daneben. Eine sichere Chance ließ Steudle durch Unschlüssigkeit vorm Tor aus. Ein Schuß Gräbners prallte an der Gäste Torpfosten. Bei einem bald darauf getretenen Eckball Pforzheims rettete Martin brillant. Die nun folgenden gefährlichen Situationen vor Pforzheims Tor wendete die Verteidigung gut ab, besonders Kühnle und Faas im Tor arbeiteten hervorragend. Wegen starker Regenschauer mußte das Spiel 5 Minuten vor Halbzeit abgebrochen werden, nachdem kurz zuvor Gräbner ein zweites Tor für Nürnberg eingesandt hatte. In der nach kurzer Pause nachgespielten Zeit mußte Faas einen hohen, von Gräbner geschossenen Ball durch die Hände ins Tor springen lassen. Ohne Pause wurde gewechselt. Der Wind hatte sich gelegt und damit Nürnberg begünstigt. Vorerst zeichnete sich Pforzheims rechter Flügel durch schönes Zuspiel aus. Schweickert schoß scharf, doch Martin hob den Ball aus schwieriger Lage über die Stange, die Ecke ging aus. Es folgten wieder Angriffe, diesmal der linken Seite, aber Martin war allen gewachsen. Ein Eckball wurde wieder hinters Tor getreten. Pforzheims Mannschaft arbeitete mit Hochdruck, doch ohne Erfolg, dagegen buchte Nürnberg in der 12. Minute durch Kirchgorg das vierte, und in der 24. Minute durch Philipp, ebenso unhaltbar geschossen, das fünfte Tor. Die Gäste spielten nun direkt aufgeregt, was in unsicheren und zu schwachen Schüssen zum Ausdruck kam. Ein Schuß Steudles ging an den Pfosten und aus, dann versuchte sich Nürnbergs Mittelläufer im Schießen, der Ball wurde knapp abgewehrt; nicht so ein Schuß Herrmanns, der das Resultat auf 6:0 für Nürnberg stellte. Während nun Nürnberg etwas nachließ oder die Sache etwas leicht nahm, arbeitete Pforzheim mit voller Energie weiter und sah diese Anstrengung auch wenige Minuten vor Schluß durch zwei kurz aufeinander folgende Tore, von Hiller III und Fink schön getreten, belohnt. Nürnberg verdankt seinen Sieg der mehr schußsicheren Stürmerreihe und dem Torwart. Pforzheim ist, wohl momentan, nicht auf der früheren Höhe, hätte jedoch dem Spiele im Felde nach, ein besseres Resultat verdient und bei etwas mehr Glück im Schießen auch erzielen können.

Fußball. 6/9/10.

H. (Fußball.) 1. F. N. Nürnberg-1. F. N. Pforzheim 6:2, Halbzeit 2:0. Pforzheim tritt mit Ausnahme des Torwächters, der übrigens ganz gut war, komplett an. Bei den Stürmern machte sich die Sommerruhepause ziemlich bemerkbar, Kombination klappt nicht recht, die Schußsicherheit läßt zu wünschen übrig, auch die rasche Entschlossenheit vor dem Tor fehlt noch; außerdem ist Pforzheim bei den verhältnismäßig wenigen Schüssen, die sie aufs Tor gaben, merklich von Pech verfolgt. Die gute Verbindung zwischen Läufern und Stürmern ist hervorzuheben. Bei Nürnberg ist der Sturm der bessere Teil, doch ist auch die Läuferreihe und die Verteidigung vollständig auf der Höhe. Das genaue Zusammenspiel der Stürmer erregte öfter den spontanen Beifall des trotz des unfreundlichen Wetters sehr zahlreich erschienenen Publikums; auch der Torwächter rettete durch brillantes Spiel einige bedenkliche Sachen. Nächsten Sonntag spielt der 1. F. N. Nürnberg gegen den Fußballsportverein in Frankfurt a. M.

252
11. Sept. 10.

1. F.C. NI - Fußballspor-It in Frankfurt

gewonnen 4:2 (2:2) Mannschaft.

Leinmetz Philipp Virehgeorg Grobner Herrmann
Freund Hertel Grün
Lutz - Aldebert
Marku

Frankfurt a. M.

FC Nürnberg — FCB Frankfurt 4:2 (2:2)

Ein herrliches Spiel zeigt sich dem zahlreich erschienenen Publikum und unter der sachgemäßen Leitung des Schiedsrichters, Herrn Steinhäuser von Bieber, stellten sich diese beiden Gegner um 4 Uhr, und Nürnberg reißt einen neuen Sieg an seine Flagge. Gleich zu Anfang greifen die Nürnberger mit Wucht an, Frankfurt hat feste Arbeit zu verrichten, denn Nürnberg stellt eine sehr starke Elf ins Feld und ist an Kraft FB überlegen. Jedoch bald ändert sich das Spiel; FB, welcher seine Stellung in der Stürmerreihe wechselt, findet sich besser zusammen und die rechte Seite unternimmt die altbekannten Vorstöße, aus denen bald der erste Erfolg für Frankfurt erzielt wird. Jedoch nicht lange erfreut sich FB dieses Vorsprunges, und Philipp von Nürnberg gleicht wuchtig aus. Aber die FB-Mannschaft arbeitet aufopfernd und wiederum kann Böttcher für Frankfurt die Führung erringen. Doch der unverwundliche internationale Philipp ist wieder derjenige, welcher für seinen Verein den Ausgleich schafft. 2:2 geht man in die Pause.

Nach der Pause greift Frankfurt mächtig an und es gelingt, das Nürnberger Tor lange zu belagern. Die Nürnberger Verteidigung bekommt viel Arbeit, der sie jedoch gewachsen ist. Da macht ein Frankfurter Verteidiger bei einem Zusammenprall mit seinem Partner Hand und da es im Strafraum ist, heißt der Schiedspruch Elfmeter und Philipp tritt den Ball zum drittenmal ins Tor. Zehn Minuten später gibt die ungedeckte linke Außenseite eine schöne Flanke und Philipp kann zum viertenmale einsenden und 4:2 endigt das an schönen Momenten reiche Spiel.

Bei Nürnberg ist jeder Mann auf seinem Posten und arbeitet tadellos, während Philipp die Seele der ganzen Mannschaft ist.

Frankfurts Stürmerreihe arbeitet aufopfernd, konnte jedoch gegen die schwere Hintermannschaft von Nürnberg nicht standhalten. Die Läuferreihe muß noch flinker werden, besonders der Linke und Rechte müssen die gegnerischen Außenstürmer decken, während Münich wieder gut auf seinem Posten war. Bös im Tor gefiel allgemein, nur noch etwas mehr Ruhe, während die Verteidigung mehr befreiende Stöße sich aneignen darf. William.

1. F. O. W. I - Wacker Mehr in München 18. Sept.

Mannschaft:

Steinmetz Philipp Kirchgeorg Grebner Herrmann
 Freund Hertel Grün
 Lutz Aldebert
 Martin

gewonnen 3:1

Aggru der Liga.

Wetter sehr sonnig. Wacker gut in Form. Man gegen
 uns für Hand von Hertel.

München.

1. FC Nürnberg — FA Wacker 3:1 (3:0) Ligaspiel.

Trotz der dem 1. Oktoberfestsonntag innewohnenden Zugkraft, hatte sich zu dem ersten Ligaspiel der Saison eine ziemlich große Zuschauermenge eingefunden, die ein sehr lebhaftes und schönes Spiel zu sehen bekam.

Die Gäste verdankten ihren schönen Sieg in erster Linie ihrem energischen, von Philipp dirigierten Angriff, der zeitweise hervorragend war. Nur in der Mitte und Halbrechts haperte es manchmal; ferner erscheint mir Steinmetz als Linksaußen nicht so wertvoll wie als Mittelstürmer. In der fleißigen Läuferreihe gefiel Hertel durch schönes Passen, während in der Verteidigung Aldebert hervorstach. Martin im Tor entledigte sich seiner nicht allzu reichen Arbeit mit Geschick.

Bei Wacker leisteten die Läufer, besonders Wild, die Hauptsache, auch die Verteidigung mit dem Torwächter taten, was in ihren Kräften stand; die Stürmer aber versagten gänzlich. Kalbskopf konnte, da ihm jede Unterstützung fehlte, nichts ausrichten, während man bei Reindl den nötigen Eifer vermißte.

Nach Wackers Anstoß findet sich Nürnberg zuerst zusammen und drängt vor Wackers Tor. Nachdem Nürnberg einen Freistoß schlecht ausgenützt hat, bringt ihm kurz darauf ein von Wacker verschuldeter Elfmeterstoß, von Philipp unhaltbar getreten, das erste Tor. Die Gegenangriffe Wackers werden meist von der Nürnberger Verteidigung gut abgefangen, so daß die Gäste auch weiterhin mehr vom Spiel haben und durch einen Prachtschuß Philipps, der den Einheimischen sehr zu schaffen macht, zum zweitenmal erfolgreich sind. Jetzt werden Wackers Stürmer etwas besser, ohne aber mehr als einen Eckball zu bewirken, wogegen Wackers Torwart einen Ball des Nürnberger Rechtsaußen passieren läßt. Mit 3:0 für Nürnberg geht es in die Pause.

Auch die zweite Spielzeit bietet ein für Wacker wenig günstiges Bild. Zwar greifen sie anfangs energischer an und gewinnen durch einen wegen Hand gegebenen Elfmeterstoß das Ehrentor. Dann aber werden wieder Nürnbergs Stürmer außerordentlich gefährlich und man machte sich bei der manchmal sehr starken Ueberlegenheit Nürnbergs auf ein höheres Resultat gefaßt, doch vereitelten Wackers zähe Verteidigung sowie Schußunsicherheit der Gäste einen weiteren Erfolg.

P. S.

25. Sept. 10.
gewonnen 8:0

1. F. C. U I - M. F. V. Augsburg I
in Nürnberg.

Haarschaft:
Heidenbauer Philipp Schauder Erbauer Herrmann
Kirchgeorg Hertel Grün
Lutz Aldebert
Hartw

Wetter sonnig, windstill. Besuch wegen d. Rennens
und Pfest-Fürth in Mg. works hervorragend.
Schauder gut eingeführt.

Nürnberg.

1. FC Nürnberg I	—	MTB Augsburg I	8:0
"		II — Ballspielclub Nürnberg I	2:2
"		II — Union Fürth I	3:4

Das Spiel nahm den erwarteten Verlauf. Daß die Gäste leer ausgingen, entspricht nicht ganz dem Verhältnis, wenn sich auch Nürnberg mit nicht zu viel Mühe seine Punkte erringen konnte. Bei den Augsburgern ragten Stamm und Maalsch im Angriff und Corfield in der Verteidigung hervor. Die Nürnberger probierten neue Kräfte, doch dürfte ein Urteil erst nach weiteren Spielen am Platze sein. Die Mannschaft entbehrt nunmehr ihren langjährigen, tüchtigen Stürmer, Th. Hagenmiller. In acht mühseligen Jahren ist er mit dem Namen des Vereins und dem Ruhme der Mannschaft emporgewachsen. Trotz der schwierigsten Verhältnisse hat er in opferfähiger Weise im letzten Jahre es möglich gemacht, immer wieder bei den „schwereren“ Wettspielen mitzuspielen. Ueber alle denkbaren schwierigen Hindernisse setzte er sich hinweg, um in aufopfernder Anhänglichkeit dem Vereine seine Kräfte zu leihen. Den guten Willen stets für die gute Sache, ein Vorbild für den Nachwuchs und die übrigen Glieder der Mannschaft!

H. P.

1. F. O. N₁ - J. V. 1860 Schen in Nürnberg

2. Oktober is gewonnen 6:0

Mannschaft:

- Sommer Philipp Heinmetz Schander Herrman
- Hirt Hersel Grün
- Heinlein Aldebert
- Martin

Wetter ausgezeichnet. Vollständig überlegen. 1860 verteidigt stark. Torwächter gut u. glücklich.

2	2	1:2
3	3	2:1
4	4	3:2
5	5	1:3
6	4	2:3

Kronprinzenpokalspiel in Cöln. Süd+West Philipp schießt als Linksaußen das T. Tor.

3. Oktober is

Das angesetzte Lozspiel gegen Bayern wurde mit dem gegen Fürth vertauscht. Da Burger ebenfalls in d. Pokalmannschaft spielt lehnt Fürth ab.

2	2	4:4
3	3	4:2
4	4	4:2
6	5	6:3

16. Oktober 10.

verloren 1:2

1. F. C. N. I - Bayern München I

in München

Flugabwehr Philipp Heilmann, Robert Herrmann

Herr Hertel Grün

Heilmann Aldebert

Martin

Wetter gut, sonnig. 1. Halbzeit Bayern kaum merklich überlegen Halbzeit 0:1. 2. H. stark überlegenes Spiel unsererseits. Durch nichts genügend abgewehrten

Bälle 4. und 11. von Ph. je 1 Tor für u. gegen. Heilmann sehr im Schießen, Courtin großartig, Tempo enorm. Ungerechte Niederlage.

Außerdem 100 km Meisterschaft von Teusched.

1. F. C. N. I - F. C. Bamberg I

in Bamberg.

23. Oktober 1907

gewonnen 5:1

Mannschaft:

Löwen Philipp Keimmetz Lehander Herrmann

Fremd Hertel Grün

Steinlein Lutz

Martin

1. Tor 11 m für uns. Wetter gut, Spiel minderwertig

Btg. verteidigt stark, Publikum unter aller Kritik.

Btg. verweigert vor dem Spiel die Herausgabe eines Balls.

1. FC Nürnberg — 1. FC Bamberg 5:1 (4:0)

Kurz nach Spielbeginn wird der Torwächter Bamberg's unfair, verletzt und wirkt nur mehr als Statist. Nürnberg wohl etwas überlegen, doch Bamberg rettet aus schwierigsten Situationen und hat nach Halbzeit mehr vom Spiel. Schiedsrichter schlecht. Richtiges Verhältnis 3:1.

I. Mannschaft - F. C. Noris im Hg = 9:0

gew. 9:0

Nürnberg.

1. FC Nürnberg — FC Noris 9:0

Ein unerwarteter Weise sehr abwechslungsreiches Spiel, das sich fast immer offen gestaltet und in dem Noris mehrfach Gelegenheit hat, ein Tor zu erringen. Die Noris-Mannschaft besitzt wohl ganz gute Spielkräfte, doch fehlt ihrem Fußballspiel der Stil, das Bewußtsein des gleichmäßigen und regelmäßigen Könnens. Stete Verschiebungen und Neuerungen in der Aufstellung tun das übrige, um das Entstehen irgend einer Feinheit in der Spieltaktik zu unterbinden. Sonst müßten der Noris-Mannschaft z. B. ähnliche Erfolge möglich sein, wie dem FC Pfeil. H. P.

238
6. November
gewonnen 3:0

1. F.C. N I - M.F.V. Nurn I

in Nürnberg

mannschaft

Sommer Philipp Heinmetz Schander Herrmann

Freund Hertel Grün

Heinlein Aldebert

Martin

Yacales Fußballwetter, guter Besuch 2000 P
h. F. V. schnell u. eifrig, ausdauernd aber
schußunsicher. Eigene Mannschaft wenig
Eifer 2:0. 1. Tor Selbsttor, 2. Philipp
3 Schander 4/2 Wurms vor Schluss.

Nürnberg.

1. FC Nürnberg — MFB München 3:0

Seit in Nürnberg das Fußballspiel bekannt, gehören die Treffen zwischen dem 1. FC und dem Münchner MFB zu den mit Spannung erwarteten Ereignissen der Spielzeit. Auch diesmal wieder war der Besuch gut. Wieder boten die Gäste die typischen Züge: feines Auftreten, äußerst lebendiges und aufopferndes Spiel. Die Leute sind andere, aber der Spielcharakter ist der gleiche geblieben. Kein eigentliches kick and rush, aber immer ein gefährliches Vorspielen und schnelles Durchlaufen des einzelnen Stürmers. Wenn Neuß in der Läuferreihe nicht schwer vermisst würde, wäre die Mannschaft wohl nicht weit entfernt von der Höhe früherer Jahre. Insbesondere der Angriff hat sich gegen das Vorjahr erheblich gebessert.

Bei Nürnberg waren etliche Spieler nicht recht auf dem Posten. In der ersten Halbzeit konnte das Spiel der jetzt sehr starken Mannschaft wirklich gefallen, doch flaute es nach der Pause bedenklich ab. Im Sturm fehlte stellenweise die Aufopferungs-Fähigkeit, immer noch die Energie. Nur Schander zeigte sich heute im besten Lichte. Stets beim Ball, sei sein Eifer und Fleiß für die anderen vorbildlich. Wieder zeigte sich recht charakteristisch der Unterschied seiner Spielartik gegen die der übrigen Stürmer. Es ist merkwürdig und jammerschade, daß sein temperamentvolles Spiel sich seines Charakters wegen in das Kombinationspiel der anderen nicht einfügen kann.

Vom Spielverlauf selbst ist zu konstatieren, daß Nürnberg seinen Sieg ziemlich sicher errang. Es hatte im allgemeinen mehr vom Spiel, wenn auch die flotten Angriffe der Gäste oft recht heikle Situationen schufen, doch war Martin heute wieder gut auf dem Posten. Sein Partner Bork im MFB-Tor ist gewiß sehr tüchtig, doch ist sein Mangel der, daß er die Bälle nicht weit vom Tore wegbringt. Wir sahen das Gegenteil so markant an Pekarna, der jeden Ball, den er in die Hände bekommt, bis in die Mitte des Spielfeldes befördern kann. Dadurch wird nicht nur sofort die eigene Hintermannschaft entlastet, sondern der Ball gelangt auch hinter die in der Regel dann aufgerückte Läuferreihe des Gegners. Das 1. Tor lenkte der eine Münchener Verteidiger selbst ein. Das zweite war eine Glanzleistung des Halblinken. Unterdessen hatte mit viel Pech der gegnerische Angriff 2 Prachtschüsse knapp neben die Pfosten gejagt. Wieder reißt sich Philipp großartig durch die Verteidigung hindurch, doch die Mitte plazierte den Ball schlecht. Das 3. Tor fällt durch Schander in typischer Weise durch entschlossenes Draufgehen. Bemerkenswert ist, daß beiderseits die Eckbälle recht leichtsinnig getreten wurden.

H. P.

1. F. C. No I - F. C. Pfeil

auf dem Pfeilplatz

259
13. November
gewonnen 3:2

Manuschrift:

Sommer Freund Heinmetz Buechel Herrmann

Lutz Hertel Grün

Heinlein Adobert

Martin

Pfeil sehr roh. Lutz u. Buechel versagen

Wetter gut, viel Publikum. Wieder Durcheinander
unzureichend.

Philipp spielt in der Krouppe Manuschrift
gegen Berlin und schießt das 2. For.

260
Kobler
No. ~~Kobler~~ is

in Loren 1:2

1. F. O. N. I - Sp. 19. Fürtth I

in Fürtth

Mannschaft:

Sommer Philipp Heiwetz Ludwig Georg Hermann

Schauder Freund Grün

Heinlein Adolph

Markw

I. Niederlage gegen Fürtth. Herdel Krauch

Freund nach 20 Uhr verließ. Wetter in Blatz

gut.

liebsten wäre nun die ganze Menge über den Missetäter hergefallen und hätte an demselben Lynchjustiz à la Amerika geübt. Nach dem Spiele staute sich die Menge am Plazeingang, und erwartete die Nürnberger Spieler, die dann in Begleitung einer großen Eskorte zur Bahn geleitet wurden. — So endete ein schön begonnenes und viel versprechendes Spiel mit einem grellen Miston und wer trägt die Hauptschuld daran? Diese Frage soll sich jeder selbst beantworten. Auf jeden Fall muß das Verhalten des Publikums den Nürnberger Spielern (nach dem Spiele) gegenüber auf's Allerjährtlichste verurteilt werden. Derartige Vorfälle werden doch sicherlich am Besten durch die

Fußball. Zu dem Wettspiel 1. Fußball-Club Nürnberg — Spiel-Vereinigung Fürtth 2A schreibt man uns: Zum 4. Male in dieser Saison trafen sich am letzten Sonntag die beiden Lokalrivalen. Bei der Rivalität der Vereine erwartete man, wie nicht anders gewohnt, auch diesmal einen sehr heißen Kampf und wirklich, es kam auch so. Vom Anstoß weg entwickelte sich das Spiel gut, Nürnberg's Außenstürmer ver...zen einige sehr gut vorgelegte Bälle, allmählich jedoch verlegte Fürtth das Spiel in Nürnberg's Hände; dessen vorzügliche Verteidiger müssen Eckball auf Eckball bewirken, aber alle wurden schadlos gemacht. Fürtth's Stürmer vermochten den ansehnlichen Körperkraft ihnen dreimal überlegenen Nürnberg Verteidigern in keiner Weise beizukommen, denn nur daraus erklärt es sich, daß nicht einige Tore bereits in der ersten Halbzeit fielen. Weiterwärts wurde manchmal direkt interesselos gespielt, jedoch das Spiel eher als les Andere schien, als ein Kampf zweier Mannschaften. Da kurz vor Halbzeit ereignete sich ein sehr unliebbarer Zwischenfall. Infolge eines von einem Fürtther Spieler erfolgten Schlags sah sich ein Nürnberger veranlaßt, demselben einige schallende Ohrfeigen zu verabfolgen, die der Fürtther Herr in gleicher, vielleicht noch kräftigerer Weise erwiderte. Der Schiedsrichter nahm dann pflichtschuldigst Veranlassung, den beiden Herren Gelegenheit zu geben, sich das Spiel von außen mit Ruhe anzusehen. Wozu derartige Vorkommnisse führen können bei einer solchen riesigen Zuschauermenge, das zeigte sich erst so recht nach dem Schlusse des Spieles. (Für die beiden Herren dürfte die Sache natürlich noch ein Nachspiel vor dem Fußballverbande haben). Bedauerlich in jeder Hinsicht aber ist es, daß auch unter den jetzigen Verhältnissen noch derartige Ausschreitungen vorkommen, die nur durch eine entsprechende energische Spielleitung unterdrückt werden können. — Da nach der Pause nur noch 10 Mann im Felde sind, spielen die Parteien sehr vorsichtig. Bei einem solchen Ansturm kann Fürtth's linker Säuser einen gut vorgelegten Ball unter die Latte einschleusen. Darob große Freude, aber oh weh, nicht lange dauerte es und Nürnberg hatte nach einem Strafstoß wegen Hand den Ausgleich erzwungen und befindet sich jetzt merklich im Vorteil. Ein 2. Tor ist die Folge einiger in der Aufregung verzapften Risten von Fürtth's Hintermannschaft. Dieser Vorprung scheint den Nürnbergern aber noch nicht zu genügen, und arbeiten dieselben nun mit allen Mitteln, um weitere Erfolge zu erzielen, verabsäumen es natürlich auch nicht, im gegebenen Moment durch gemeinschaftliches Spiel zu glänzen. Daß darob auch das Blut der ruhigen Elementen des Publikums allmählich in Wallung geriet, ist nicht verwunderlich. Auffallend aber mußte es wirken, daß der Schiedsrichter es nicht für nötig erachtete, beiderseitige Regelverstöße zu ahnden, wobei das Spiel natürlich ausarten mußte. Thren Höhepunkt aber erreichte die Aufregung, als einige Minuten vor Schluß ein Fürtther Spieler einen derartigen Tritt vor den Magen erzielte, daß er vom Plaze getreten werden mußte. Um

leitenden Persönlichkeiten der betr. Vereine erledigt und braucht man dazu doch nicht die Hilfe des Publikums. Wenn die betreffenden dienstfertigen Herren und Herrchen vielleicht glauben, unserer guten Sache dadurch einen Dienst zu erweisen, so sind sie gewaltig auf dem Irrwege und würde ich denselben raten, sich beim nächsten Spiele mit einem Eisbeutel zu versehen, um ihre erhitzen Gemüter bei Bedarf abkühlen zu können. — Ein Schlachten war's, nicht eine Schlacht zu nennen. Fast fühle ich mich versucht, mit dem Dichter so zu sprechen und auch nach dem Spiele sah es wie etwas derartiges aus; aber es ging alles noch glimpflich ab.

1. F.C. N₁ — Wacker München I

27. November

in Nürnberg

gewonnen 8:1

Mannschaft:

- Sommer Philipp Heinmetz Friedrich Herrmann
- Reis Hertel Grün
- Heinlein Aldebert
- Hartow

9. Platz trägt eine Schneedecke von 5 cm ist jedoch gut spielbar. Reis gutes Debüt, schießt d. 1. Tor.

Nürnberg.

1. FC Nürnberg — Wacker München 8:1

Das Spiel nahm einen angenehmen Verlauf; infolge der ziemlich Schneedecke war es für die Spieler sehr ermüdend, doch andauernd lebhaft und interessant.

Von Wackers Mannschaft kann nur wieder das gleiche betont werden; die Schwäche bildet der Sturm, wengleich heute die Läuferreihe nicht das Erwartete bieten konnte. Hervorragend war, wie bei Ueberlegenheit des Gegners die Regel, der Torwächter. Auffällig an der Mannschaft war das häufige Zurückspielen, das nicht rentabel ist.

Für die Einheimischen war die den Verhältnissen ganz und gar nicht entsprechende Niederlage vom letzten Sonntag offensichtlich eine Lehre. Wenn noch Hagemüller am linken Flügel ist, dann ist im Ostkreis das letzte Wort nach lange nicht gesprochen.

4. Dezember
gew. 5:0

1. F. O. N_I - h. F. W. Augsburg
in Augsburg

hauenschaft:

Schander sagt Louwag früh seine Mitwirkung
ab und konnte keinen Ersatz mehr beschaf-
fen. Friol mit 10 Mann. Wetter in Platz
gut, ebenso eigene hauenschaft

1. F.C. N I - T. V 1860 München
in München

11. Dezember
gewonnen 3:2

Haarschaft:

Wetter und Platz gut (Bayerplatz)
1860 außerordentlich massiv. Es machte
stark den Eindruck als ob sie Bayern für den
nächsten Sonntag einen Liebesdienst erweisen
wollten.

1. FC — TB 60 München 3:2

Auch der Ostkreis steht in diesem Jahre im Zeichen der knappen Resultate. Im Vergleich zum Vorjahre sind die Torverhältnisse fast aller Spiele allgemein weit mehr ausgeglichen. Auch das heutige Spiel, das bei verhältnißmäßig schwachem Besuche stattfand, ergab allen optimistischen Voraussetzungen zum Troste nur ein geringes Plus im Ergebnisse allerdings dem Spielverlauf nach hätte der Sieger mit einer größeren Torzahl gewinnen müssen. Seine Ueberlegenheit war fast die 1. Halbzeit hindurch eine ausgesprochene, aber resultatlose. Die Gäste dagegen konnten sich zunächst absolut nicht zusammenfinden, im Finensturm scheint ihre Stärke überhaupt nicht zu liegen, nur wenige Durchbrüche der Flügel brachten einigermaßen einen Wechsel in das Gesamtbild.

Es spricht aber sehr für die Entschlossenheit und Schnelligkeit der Gäste, daß ihre wenigen Durchbrüche von Erfolg gekrönt waren. Die etwas sorglose Verteidigung des 1. FC ließ sich allzusehr überrumpeln, so daß die Halbzeit bei einem Eckverhältnis 8:0 für Nürnberg und mit 2:1 Toren für die Münchener endete.

18. Dez. 10
verloren 5:3

1. F. O. N. I - Bayern h. w. I

in Nürnberg

Lauschaft:

Flaggenweller Philipp Steinmetz Gräber Herrmann

Joh. Hertel Grün

Aldebert Steinlein

Hartw

1. F. C. N_I - S. C. Karlsbad

in Nürnberg

25. Dez. in
gewonnen 3:2

Mannschaft:

Haggenwarter Philipp Steinmetz Gräber Herrmann

Hertel Grün

Aldebert

Martin

1. F. C. Nürnberg - Internat. S. C.
Karlsbad 3:2 (2:2).

Eigentlich wäre der Stand 4:2, da aber die Gäste nach dem vollständig korrekten dritten Tor das Spiel abbrechen wollten und teilweise schon den Platz verließen, verzichtete Nürnberg darauf. Die Gäste ließen in bezug auf faires Spiel sehr viel zu wünschen übrig. Anwesend waren etwa 2000 Zuschauer. In der ersten Hälfte offenes Spiel mit schönen Angriffen in lebhaftem Tempo, vor welchem die technisch bessere Nürnberger Mannschaft etwas voraus hatte. Auf ein Selbsttor Karlsbads und eine von Steinmetz verwandelte Flanke Hermanns brachte ein Verteidiger der Gäste fast über den halben Platz weg den Ball ins Netz. In der zweiten Hälfte drängte zuerst Karlsbad einige Zeit, dann war Nürnberg bis zum Schluß etwas überlegen und erzielte durch Philipp das siegbringende Tor. Verschiedene gute Gelegenheiten wurden von Nürnbergs Sturm ausgelassen oder ergaben Schüsse knapp neben und an die Pfosten.

1. F. C. Nürnberg II - Viktoria Nürnberg I
4:2.

1. Januar 1911.

1. F. C. Nürnberg - Sp. Vg. Fürth

in Nürnberg

Mannschaft:

Haggenwiler Philipp Heinwultz Grabner Herrman

Bartel Hertel Grün

Edel Aldebert

Karl

Nürnberg.

1. FC Nürnberg — SpVg Fürth 5:4 (4:2)

Eine Zuschauermenge von über 4000 Personen war anwesend. Herr Langer als Schiedsrichter war eine angenehme Abwechslung, da in letzter Zeit sehr oft jene Kategorie vertreten war, welche bei einem Freistoß über den ganzen Platz läuft, um den Ball einen halben Meter zu versetzen, aber da zu versagen, wo es nötig wäre. Der Platz war verschneit, aber mit Ausnahme der etwas glatten Torgenden gut beispielbar, das Spiel selbst lebendig und abwechslungsreich, dazu von beiden Seiten schön und fair durchgeführt. Nach abwechselnden erfolglosen Angriffen gelangen Nürnberg zwischen der 9. und 20. Minute 4 Tore, größtenteils auf die Arbeit der rechten Seite zurückzuführen. Dann holte Fürth in gleichverteiltem Spiel bis zur Pause 2 Tore auf und erzielte nach derselben in heftigem Drängen rasch nacheinander den Ausgleich. Nun begann wieder der Kampf um die Führung, wobei Nürnberg sich als wesentlich stärker erwies, aber infolge der schlechtplazierten Schüsse erst 15 Minuten vor Schluß ein Tor erzielen konnte. Nürnberg hatte Ersatz für l. Verteidiger und l.äufer, welcher auch den Angriff auf der Seite mit beeinflusste. Dieäuferreihe ist nach wie vor das Schmerzenskind. Sehr gut war vom Sturm Mitte und rechte Seite. In der Verteidigung hatte Aldebert schwere Arbeit zu leisten, welcher er gerecht wurde. Bei Fürth war der beste Mann Kraus als Mittelläufer, während Burger weniger gefiel als Stütze. Der leichte Sturm arbeitete sehr gut, nur fehlte es teilweise am Schuß. Dachlauer im Tor zeigte sich wesentlich glücklicher und sicherer als sein Gegenüber.

287

Die 1. Mannschaft hatte heute keinen Verbands- 8. Januar II.
termin.

4. Mannschaft :	Victoria 2	8:2
5. " :	F. V. Lohth 2	8:1
6. " :	Fürth 0	14:3
7. " :	F. V. 2.	5:4

Durch zu hohe Schwebdecke wurde der Platz 15. Januar II.
spielunfähig.

29. Januar 11.
verloren 1:2
Gesellsch. spiel

1. F. O. N. I - h. F. Y. Scherw I

in München

Mannschaft.

Sommer Fuhs Heimmetz

Herrmann

Abich - Grün

Edel Adobert

harten

Aufstellung
sahsch
Bark!

Folge eines bed. Unpoersandnisses fehlt
Herkt und waren wir trotz aller Bestrebung-
en uns zu vervollständigen gezwungen und
so kann zu spielen. Nach Halbzeit wurde
der Kampf als Privatspiel weiter geführt.

Männer-Turn-Berein München schlägt den 1.
Fußball-Club Nürnberg mit 2:1. Halbzeit 2:1

* Es ist gewiß sehr bedauerlich, daß der Ver-
band durch die bestehende Terminnot gezwungen
ist, Meisterschaftsspiele auch unter so abnormalen
Witterungsverhältnissen austragen zu lassen. Bei
diesen unregulären Wettspielen ist zumeist eine
Partei gehandicapt, so diesmal der 1. Nürnber-
ger F. C. Das Spiel wurde durch das Losen um
die Spielhälfte entschieden. Dieser Vorgang, der
bei den meisten normalen Kämpfen leere Forma-
lität ist, ist hier von ausschlaggebender Bedeu-
tung gewesen. Denn als der Kampf seinen An-
fang nehmen sollte, herrschte am Plaze ein mit
Regenschauer durchsetzter ortantiger Wind. Die
Turner wählten den Wind im Rücken, hiedurch
war Nürnberg gezwungen, nicht nur gegen den
heftigen Wind zu laufen, auch der Ball folgte
williger den angreifenden Bestrebungen der Tur-
ner, weil er immer in der Windrichtung dem
Nürnberger Tor zuslog. Manchmal war es so
arg, daß der vom Nürnberger Tor abgestohene
Ball, einfach in der Luft wendete, und den an-
greifenden M. T. B.-Stürmern schukgerecht vor
die Füße fiel. Das war auch die unmittelbare
Ursache der vom M. T. B. erzielten beiden Tore,
sie waren ja schon in den ersten zehn Minuten
gefallen und unmöglich zu halten. Unter sehr
schwierigen Umständen, gegen den Wind, gegen die
vorzügliche Verteidigung und gegen den gestern
außerordentlich sicheren Torwächter Bort war
Nürnberg in der ersten Hälfte noch erfolgreich.
Nach Seitenwechsel hatte der Wind schon etwas
nachgelassen. M. T. B. hatte zu diesem Spiele
seine vollständige Mannschaft gestellt und so eine
ganz gewaltige Verteidigung ins Feld gestellt. Die
zweite Hälfte wurde ein vielbelächter - auch von
den Anhängern - Verteidigungskampf der Tur-
ner. Das Glück war auch noch der verteidigen-
den Mannschaft hob. Wie der Ball auch kam,
flach oder hoch, schräg oder steil, nie fand er seinen
Weg ins Neb. Von der Mitte war es unmög-
lich, denn hier halfen schon die Nürnberger, die
mit fast vollständiger Mannschaft angriffen, der
ebenfalls vollständigen M. T. B.-Mannschaft den
Weg verstellen. Durch diese Arme von Beinen,
war trotz ununterbrochener Belagerung, durch
Nürnberg kein Ball zu bringen. Die übrigen von
der Seite angebrachten Schüsse hielt Bort alän-
gend. Aber auch die Hintermannschaft der Tur-
ner hatte einen Glanztag. Zuerst war Doller
kampfunfähig geworden und dann Stadelbauer IV,
es wurde fast die ganze zweite Hälfte mit nur 9
Mann gespielt. Daß unter diesen Umständen die
Turner die Führung zu halten veruchten und
nur verteidigten, war wohl nicht schön, aber sicher
flug und gutzuheißen. Die letzte halbe Stunde
kamen noch die beiden Verteidiger, Nürnbergs
Adobert und Steinlein in die Angriffsreihe,
ohne etwas ausreichten zu können.

Westere Lu
3. hau
5.
7.
A. H.

W II 4:0
II 6:0
7. 3:3
Tuf Reg 11:0

Der Spielverlauf war höchst einseitig. Immer
spielte sich der Kampf auf der dem Winde vorge-
legenen Seite ab. Mit einem Schuß des Münch-
ners Linksaußen begann der Kampf. Schon
dieser Ball war von Martin glücklich abgewehrt
worden. Mit dem Winde brücht nun M. T. B.
unheimlich, der erste Erfolg läßt nicht lange auf
sich warten. Baller schießt einen Ball an die
linke Torstange, von da wandert der Ball ins
Feld zurück zu Holland, der scharf einschießt. Zwei
Minuten später läßt Stadelbauer am linken Flü-
gel einen Ball vom Körper abrollen, läuft mit
demselben vor, gibt in die Richtung des Tores
eine schöne Kante, die der auf der Lauer stehende
Halbrechter „Wollen“ unter den Latten enden läßt.
Sodann kommt Nürnberg mit besserem Zusam-
menspiel auf und drängt andauernd vor das
Münchner Tor, in dessen Nähe es zu einem
Schiedsrichter-Ball kommt, den der Rechtsaußen
zentert und durch den Halblinten zum einzigen
Treffer vermandelt wird. Schöne Schüsse von
Bart und Philip hält der Münchner Torwart.
Ohne Pause werden die Seiten gewechselt. Nürn-
berg setzt sich sofort in der Münchner Hälfte fest
und beginnt ein bis zum Schlusse anhaltendes
Bombardement. Schuß auf Schuß kommt aufs
Tor. Die kurzen und kläglichen Ausflüge der
M. T. B.-Stürmer werden immer von den bei-
den Außenläufern der Nürnberger abgehalten.

Mehrere Stücke:
 3. Hammerschlag : Bayern Kunst II
 4:0
 6:0
 3:3
 11:0
 1. Courv. 14. Aufreg
 1. Hft.

... nicht so reichlich an, ich erregte
 ihnen auf Ihren eigenen Wunsch, wie's gewesen
 und da
 "Herr Graf", rief jetzt der andere und wischte
 schnell das Gesicht ab, Seifenschaum und
 es, "ich darf annehmen, daß Sie wahrheits-
 mäßig . . ."
 "Nichts übertrieben, heileibe nicht; wo werd'
 denn, wenn ich weiß, wie's mit Ihnen steht.
 grade deswegen komm' ich so früh zu Ihnen,
 a's aufrichtig zu gestehen. Müßte Ihnen doch
 richten, wie's hinter Ihrem Rücken zugeht. —
 a, es ist ja noch nicht so schlimm; Sie sind ja
 ch nicht mit ihr verheiratet, nicht mal ver-
 bt —"
 Der Assessor stampfte heftig auf den Boden,
 ß das Holzgebäude zitterte, und stand mit zor-
 er Miene stumm da, in den Händen noch das
 andluch; das Gesicht glühend rot, der Blick
 ster in einen Winkel gebannt. Graf Emme-
 h, der auf dem Bettrande saß, beobachtete ihn
 kummert. Besser jetzt, dachte er dabei; ein
 arfer Schnitt, ehe das Uebel zu tief einge-
 ssen ist.
 * Es ist gewiß sehr bedauerlich, daß der Ber-
 band durch die bestehende Zerminnt gezwungen
 ist. Weiterliche Beispiele auch unter so abnormen
 Umständen zu stellen.
 München-Zurn-Berein München schlägt den 1.
 Fußball-Club München mit 2:1. Samstag 2:1.

der Kampf als Freierkampf weitergeführt.
 er kann zu spielen. Nach Katteln wurde
 er was zu verteidigen gewonnen und
 steht und waren wir hie alle Beobachtung-
 Anfänge eines fed. Kampfsportartens sehr

in München
 1. F. O. 21 - h. S. y. Schen I
 in München
 Hammerschlag
 Finken Feinwelt
 Mark - Grün
 Edel Meckern
 Mark
 29. Januar 11
 verloren 1:2
 288

1. F.C. N II - F.C. Noris I

auf dem eigenen Platz

24 Januar 11.

gewonnen 12:2

Mannschaft:

Sommer Philipp Heiwitz Fuchs Herrmann

Schneider Hertel Grün

Edel Mdebert

~~Karst~~ ein.

Der Platz war durch eine größere Eisfläche in der Mitte ziemlich schlecht spielbar. Wetter gut, Besuch schlecht, da Prager auf Pfeilplatz.

Mürnberg.

1. FC Nürnberg — FC Noris 12:2

Der Boden mochte heute gerade zur Not noch be-spielbar sein, der Besuch aber war denkbar schlecht. Daß auf dem Pfeilplatz hingegen die Münchener Bayern ein vollbesetztes Haus einbrachten, ist eine vortreffliche Folge des Ligaspielsystems, das Interesse zu einem allgemeinen zu gestalten.

Noris kommt leider immer noch nicht vom Fleck, das Bedenklichste an dem Spiel der Mannschaft ist das Fehlen von fast jeglichem Zusammenhang. Im Anfang war der Eifer und Wille stark genug, um das Spiel auf 2:2 zu halten, aber dann fielen die Tore nacheinander, wie unvermeidlich, und als gar noch Bauriedel den Platz verläßt, da bringen die Nürnberger Stürmer die Torzahl schließlich auf das Duzend. Die Verteidiger sind das Beste an der Mannschaft.

Westere Spiele:

2. Mannschaft - Noris 2. 0:1

3. " - Bayern Fürth 2 4:0

5. " - F. W. " 2 0:0

7. " - Pfeil 6 3:3

5. Februar II
gewonnen 2:1

1. F. O. N I - F. O. Frankow I

auf d. Frankowplatz

Mannschaft:

Sommer Strick Heimmetz Fuchs Herrmann
Gartel Hertel Grün
Edel Aldebert
Martin

Dieses Spiel das viele Zuschauer auf die
in die Wege geleitete Vereinigung beider
Vereine ausgefochten wurde hatte eine
ziemliche Zuschauermenge angelockt.
Lediglich waren die Platzverhältnisse denk-
bar ungünstig; teilweise aufgeworhener
Boden u. teilweise mit Wasser bedeckte
Flächen machten das Spielen gefährlich
und erstikten jede Kombination im
Keime. Durch die Anwesenheit der Spieler der
ersten Mannschaft und den wohl be-
größerten Eifer der Frankowleute kam
ein teilweise ausgeglichenes Spiel zu Stande.
Unsere tatsächliche Überlegenheit über d.
Gegner hätte jedoch zu einem höheren Re-
sultat besser Ausdruck gefunden, auch
hätte Frankow bei besserem Schussvermögen
Tore erzielen können. Ihre Verteidigung
ist gut, Halbs mitrot, dem Hinworn mangelt
Combination u. Schuss.

Weitere Spiele:

2. Mannschaft:	Bayern F. I	1:8
3. " :	F. O. Lohentrop	2:2
7. " :	Westl. M. 1. Comp.	3:3
(A. H. " :	Pfeil A. H. (19. II. II)	4:2)

Für die I. Mannschaft war ein Spiel mit Concordia vereinbart, welches jedoch nicht ausgefochten wurde da nach dem Sitzungsbeschluss vom 8. Febr. allen Mannschaften das Spielen auf dem größtenorts mit blankem Eis überzogenen Plätzen verboten wurde.

12. Februar

A. F. O. N I - F. O. Pfeil I

19. Februar

auf unserem Platz

gewonnen 5:2

(2:1)

Mannschaft:

- Heidenbauer Löner Heinmetz Fuchs Herrmann
- Muchs Hertel Grün
- Edel Aldebert
- Martin

Der Platz war in sehr guter Verfassung. Wetter gut aber Sturmwind. Pfeil hatte große Hoffnung auf den Sieg gesetzt gab sich aber in der 1. Halbzeit derart aus dass sich d. Spiel nach d. Pause zu einer Belagerung d. Festtores gestaltete. Der 1. Teil des Spieles war sehr lebhaft und letzte Pfeil neben seiner rechtlich schwarzen Spielweise ganz gute Leistungen in Court. und Klupp. Schiedsrichter Mannum gibt wegen angest. lichen Fouls Hin ^{gegen uns} welcher jedoch nicht verwandelt werden konnte. Versuch gut.

Weitere Spiele.

2. Mannschaft	:	Sp. A. Erlangen	2:3
5.	:	Concordia 3 w. 4	7:0
A. H.	:	Pfeil A. H.	4:2

26. Februar II.
gewonnen 6:0

1. F. C. N I - A. F. Keller I

in hundert

Mannschaften.

Börner Louwer Heinmetz Fuhs Herrmann

Abich Hertel Grün

Edel Aldebert

Hartw

1. F. C. N_I : F. C. Bamberg I
in Nürnberg

273
5. März 1911.

Hausschwab:
Meidenbauer Fuchs Steinmetz Sommer Herrmann
Mörkl Rob. Krauß Grün
Eckel ~~Aldebert~~ ?
Markw

falsche
Aufstellung!

1. FC — 1. FC Bamberg 3:2 (1:2)

Ein Spiel, das für die Nürnberger Mannschaft kein Ruhmesblatt bedeutet, während man den rührigen Bambergern eine Anerkennung nicht versagen kann. Es war ja wohl die Ueberlegenheit Nürnbergs nicht zu verkennen, obwohl die ganze 2. Zeit ohne Steinmetz gespielt werden mußte, aber die schnellen Bamberger konnten doch allzuoft die Angriffe des Gegners unterbinden und ungefährlich machen. Die 2 Tore stammen in der Hauptsache aus Versehen des rechten Verteidigers, der für ~~Aldebert~~ im Großen und Ganzen recht annehmbar spielte. Von den 3 Toren, die Nürnberg erzielte, war das 2. durch Träg herzerfreuend, schon deshalb, weil es den längst verdienten Ausgleich brachte. Nach einem dem Torwart in die Hände getretenen Elfmeter gelang es kurz vor Schluß trotz der zahlreichen Bamberger Verteidiger einen Eckball zum siegbringenden Tor zu verwandeln.

Träg
zum 1. Mal?

12. März 11
gewonnen 3:1

1. F.C. N I - F.C. Union Stuttgart
in Nürnberg

Mannschaft:

Bachmann Sommer Heilmann Gröbner Hermann

Abel Barck Grün

Adel Aldebert

Hartw

Nürnberg.

1. FC Nürnberg — Union Stuttgart 3:1

Der prachtvolle Sonntag brachte seit langer Zeit wieder einmal ein hervorragendes Spiel. Daß der Name Union auch im Osten bereits einen vorzüglichen Klang erworben, beweist der ansehnliche Besuch.

Das Spiel zeigte ein äußerst lebhaftes Tempo, für ein Gesellschaftsspiel erschien es zeitweise reichlich scharf; in seinem ganzen Verlauf war es auf beide Seiten gleich verteilt. Die Gäste stellten eine Mannschaft mit ausgleichlichem Können, in der besonders die beiden Flügel reichliche Arbeit leisteten, im übrigen erwies sich noch der rechte Verteidiger nebst dem bekannten Torwart Notweiler, als die wertvollste Stütze der Mannschaft. Auffällig war im Angriff, genau wie beim Gegner, das mächtige Schußvermögen. Technisch kommen die Gäste den Nürnbergern nicht ganz gleich, doch zeigten sie in mancher Linie unterschiedene Energie und Schnelligkeit.

Die heimische Mannschaft stellt, obwohl sie vermutlich bis zum Herbst noch auf seine Repräsentativen Steinlein und Philipp verzichten muß, in dieser Verfassung dennoch eine sehr gute Vertretung vor, die gewiß auch am kommenden Sonntag in Leipzig gegen den VfB ehrenvoll bestehen wird.

Bedeutungsvoll waren die beiden Neueinstellungen: der Schweizer Barck rechtfertigte seinen internationalen Ruf glänzend und führte sich damit vorzüglich ein. Aber auch der als Linksaußen zwar kaum auf seinen rechten Platz gestellte Bachmann bewies seine gute Klasse. Es war der schwerste Fehler des Halblinken, ihn, besonders in der 1. Hälfte, so schlecht zu bedienen und diese Kraft unausgenutzt zu lassen. Während der Halblinke auch im übrigen enttäuschte, zeigte die rechte Seite des Angriffs glänzende technische Leistungen. In der Halbfreihe mangelte es bei den Außenläufern wie immer an der Deckung. Aldebert leistete in der Verteidigung Arbeit für zwei.

Das Spiel war jederzeit offen und brachte auffällig wenig Eckbälle. Das 1. Tor erzielte Barck auf prächtige Weise unter verständnisvoller Beihilfe Steinmies. Vom Anstoß weg erreichte Union durch seine linke Seite unmittelbar darauf den Ausgleich. Einen schlecht platzierten Elfmeter hält Notweiler sicher und nach abwechslungsreichem Hin und Her erzielen die Einheimischen durch Kombination ihr 2. Tor. Vor wie nach der Pause schaffen die Gäste oft mit gewaltigen Nachdruck, ohne

jedoch einen Erfolg zu erringen. Nachdem Nürnberg wieder etwas mehr vom Spiel erlangt hat, platziert Gröbner nach mangelhaftem Zusammenarbeiten der gegnerischen Deckung auf elegante Manier das 3. Tor für Nürnberg. Noch mancher spannende Moment verläuft ergebnislos und mit 3:1 behauptet Nürnberg einen wohlverdienten Sieg.

H. P.



Prinz Alfons von Bayern (x) besucht das Fußballspiel der Ostkreis- gegen die Südkreis-Mannschaft des Verbandes süddeutscher Fußball-Vereine. (Phot. Gebr. Ostermayr.)

975

26. März 11
gewonnen 4:1

1. FC Nürnberg - Sportfreunde Leipzig
in Nürnberg

Mannschaft:

Haggenmüller Louwer Heinwust Grober Hermann
Albers Bark Grün
Edel Aldebert
Markus

Nürnberg.

1. FC Nürnberg — Sportfreunde Leipzig 4:1

Der neugegründete Spielausschuß des 1. FC hat uns für den Rest der Saison ein reiches und delikates Programm beschert; es ist nur schade, daß damit in Nürnberg der erstklassige Sport erschöpft ist, denn Moris hat zunächst sich nach seinem Sprung in die B-Klasse Erholung zu gönnen und vom FC Pfeil sind bislang auch noch keine Pläne hörbar geworden. Die Jahresversammlung des 1. FC brachte als erfreulichstes Ergebnis die Wahl des Herrn Theodor Haggenmüller zum 1. Spielleiter, gewiß ein glückliches Ereignis für die Mannschaft, im Sinne der Organisation und der Spielstärke.

Wir begrüßen heute zum erstenmale Gäste aus Mittelddeutschland; die tadellose Fairness ihres Spiels errang ihnen allgemeine Sympathieen.

Das Spiel war ein äußerst lebendiges, doch wurde die feine Arbeit durch den heftigen Wind oft sehr störend beeinflusst. Seinem Gesamteindruck nach war es ein Defensivspiel der Leipziger Mannschaft gegen die Offensive der Heimischen. Bei den Gästen mangelte es an der Taktik und Technik des Angriffspiels, dagegen lieferte die ganze Hintermannschaft eine glänzende Verteidigungsarbeit, von der nur der Torwart auszunehmen ist. In einigen Spielern entwickelte der Angriff wohl Schnelligkeit und Schneid, aber ein systematisches Kombinationspiel zeigten sie uns nicht. In der Hintermannschaft achtete man insbesondere auf den Internationalen Hempel. Als ein charakteristisches Zeichen möge man hören, daß fast allgemein sein Partner dafür angesehen wurde. Derselbe war beweglicher und schärfer am Ball und leistete infolgedessen die auffälligere Arbeit. Aber Hempel zeigte, wenn er auch nicht hervorstach, wie man erwartete, Feinheiten seiner Kunst, die die Klasse verrieten. Wenn man auch nach der einmaligen Beobachtung nicht urteilen kann, so müßte er als der Verteidiger internationaler Klasse doch entschieden schneller sein, Aldebert war besser als beide. Der Torwart versagte bei den ersten 2 Toren und deprimierte damit seine Mannschaft.

Wörter

- 3. M Aldebert und Bark die Matadoren, der Angriff überragte auch heute wieder in seiner Technik die Gäste weitaus. 2:1
- 4. Es fehlt hier nur das durchkreißende Finish Philipps und teilweise auch das Schußvermögen. Der Halblinke unter- 3:2
- 5. - Cowkordia 4 9:3
- 6. - Pfeil 5 5:0
- 7. - Fürth 7 1:7
- 3. Hockey - Abtg - N. H. C. 0:3

1. F. C. N. I - F. C. Phönix
in Karlsruhe

2. April 11.
Res. 1:1

Mannschaft:

Hagenwulker Sommer Heimutz Grober Hermann
Abicht Park Grün
Edel Aldebert
Hartw.

besser sein konnte.

* Ueber das Spiel des F. C. Nürnberg gegen F. C. Phönix in Karlsruhe, das, wie wir bereits gestern berichteten, mit 1:1 unentschieden endete, schreibt man uns: Das Spiel, das bei sehr schönem Wetter ausgetragen wurde, setzte von Anfang an flott ein, und wurde bis zum Schluß hartnäckig durchgeführt. Im Anfang kam Phönix einigemal schön durch, doch wurde nichts erreicht. Desgleichen bei Nürnberg. Spielte sich der Kampf in der ersten Viertelstunde in der Mitte des Spielfeldes ab, so veränderte sich das Bild nach dieser Zeit vollständig. Nürnberg drängte nun andauernd, konnte jedoch bei der guten Verteidigung Karlsruhe nichts ausrichten. Die Hintermannschaft Nürnbergs rückte infolgedessen auch mit vor, zuweilen bis an die Mittellinie. In der 25. Minute bekam der Mittelstürmer Phönix vom Centerhalf den Ball zugespielt, überließ die Nürnberger Verteidigung und schoß unter lautem Beifall des Publikums ins Tor. Trotzdem Nürnberg nach dem Anstoß wieder vorz feindliche Tor kam, fand kein Ball den Weg ins Netz, bis es dem Halbrechten kurz vor Schluß der Halbzeit gelang, einzusenden. Nach dem Anstoß das gleiche Bild, Nürnberg drängt weiter, doch mußte die Hintermannschaft Phönix alle gut gemeinten Angriffe zu zerstreuen. Gegen Schluß leitete der rechte Flügel von Karlsruhe noch einige sehr schöne Angriffe ein, doch wurden dieselben nicht recht gefährlich. Das Karlsruher Publikum war von den Leistungen Nürnbergs vollauf befriedigt.

Karlsruhe.

Phönix — FC Nürnberg 1:1

Seit den Kreispielen vor zwei Jahren hatte man die Gäste nicht mehr auf dem Phönixplatz gesehen. Man brachte daher ihrem heutigen Spiel besonderes Interesse entgegen und wurde nicht enttäuscht. Sie zeigten sich als eine sehr flinke, ausdauernde Mannschaft mit vorzüglich ausgebildetem Kombinationspiel, die hinter unseren Südkreisvereinen in keiner Weise zurücksteht. Ein glatter Sieg würde ihren Leistungen am besten entsprechen haben, denn sie waren entschieden die bessere Elf. Besonders fiel das hervorragende Spiel des Mittelläufers Park auf.

Die Einheimischen dagegen konnten heute gar nicht gefallen. Die Stürmer ohne Wegele und mit Ersatz am linken Flügel waren schlecht. Sie spielten auffallend gleichgültig und bemühten sich nur wenig um den Ball, sodaß sie nur selten gefährlich wurden. Auch die Käuferreihe befriedigte keineswegs. Es wurde schlecht gedeckt und dann ließ sie auch frühzeitig in bedenklicher Weise nach. Hin-

gegen war die Verteidigung und vor allem der Torwächter vorzüglich. Sein glänzendes Spiel verhütete die sonst sichere Niederlage.

Die erste Viertelstunde zeigt ein ziemlich ausgeglichenes Spiel. Die Einheimischen sind entschlossener und können auch bald das erste Tor erzielen. Dann aber lassen sie merklich nach. Nürnberg fängt an, sich durch schönes Zusammenspiel überlegen zu zeigen und zwingt wiederholt den Wächter im Phönixtor, gefahrdrohende Momente durch entschlossenes Eingreifen zu beseitigen. Bald ist ihnen auch der Ausgleich geglückt.

In der zweiten Hälfte haben die Gäste durchweg mehr vom Spiel. Sie halten die einheimische Stürmerreihe fast vollständig im Schach, scheitern aber selbst mit ihren Angriffen immer wieder an der Phönixverteidigung, in der Karth ein gutes Spiel lieferte. Bei einem Strafstoß in der Nähe des Tores entsteht eine äußerst gefährliche Situation für die Einheimischen. Der nach rechts plazierte Ball prallt von Karth ab und rollt gegen die linke Torrede, wo ihn der Torwächter durch blitzschnelles Hinwerfen noch im letzten Moment wegbejördern kann. Es war dies die beste Einzelleistung im ganzen Spiel. Erst gegen Schluß wird Phönix nochmals etwas energischer, ohne aber an dem Resultat noch etwas ändern zu können.

9. April in
gewonnen
3:2

1. F. C. N_I - haunheimer Fußballges. 96
in Nürnberg
Mannschaft:

Haggenmüller Jüner Heiweltz Gebner Herrmann
Abicht Park Grün
Edel Aldebert
harkw

Generalanzeiger Rasensport.

10. IV. 11

* 1. F. C. Nürnberg : Mannheimer F. C. 96
3:2 (Halbzeit 1:1). Vor ca. 3000 Zuschauern bei
gutem Wetter ein fesselndes, dabei ruhiges, feines
Spiel, in dem die Angriffe rasch wechselten.
Mannheim spielte technisch zwar weniger durch-
gebildet, drängte aber mehr nach vorne. Beson-
ders der sehr schnelle rechte Flügel brachte den
Ball sehr oft gut vor. Nürnberg spielte merk-
würdig ungleich, zeitweise glänzend, dann wie-
der vollständig ohne Schwung. Mannheim konnte
gleich zu Beginn den 1. Erfolg erzielen, da Nürn-
bergs Torwart einen weiten Ball durchließ. Der
Ausgleich folgte nach gutem Zusammenpiel
gleich darauf. Bis zur Pause änderte sich nichts
mehr. Nach derselben brach der Mittelläufer
Nürnberg durch und schöß, schön plaziert, das 2.
Tor. Nun war Nürnberg eine zeitlang über-
legen, doch wurden die schönsten Gelegenheiten
ausgelassen. Die darauf folgende Depressio-
nützte Mannheim gut aus, erzielte aus einem Ge-
dränge den Ausgleich und drängte noch einige
Zeit, worauf Nürnberg mit 6 Särmern den
Angriff verstärkt aufnahm und Haggenmüller,
freistehend, den aus einem Gedränge herauskom-
menden Ball sicher einsandte.

* Fußballresultate. In Verbandsspiel schloz
in München der Karlsruher F. C. die Münche-
ner „Bayer“ mit 3:1. Hier gewann im Kreis-
spiel der B-Klasse Concordia gegen Turnerschaft
München mit 2:1.

1. F. C. N I - Germania - Ffr
in Nürnberg

16. April II.
gewonnen 7:0

mannschaft:
Haggenwiler Lauener ^{Herrmann} Dark Grebner Herrmann
Abicht " Grün
Edel Aldebert
harten

Nürnberg.

1. FC Nürnberg — Germania Frankfurt 7:0

Der Karfreitag erreichte bei weitem nicht die sportliche Bedeutung der vorangegangenen Sonntage. Einerseits war der Gegner nicht von Klasse, dann aber bot auch die heimische Mannschaft nicht die Höhe ihres Könnens. Durch den Eindruck der Nürnberger Sportplatzanlage und der dichten Zuschauerreihen, die für Frankfurt ja leider immer noch lediglich Gegenstand der Wünsche bedeuten, verblüfft und verwirrt, lieferten die Gäste insbes. in der ersten halben Stunde ein ziemlich zusammenhangloses Spiel. Erst nachdem Grün wegen einer Prellung vom Platz ging und die Frankfurter aufzuschmausen vermochten, legte sich die Aufregung und das Spiel war lange gleichmäßig verteilt. Es war klar zu bemerken, daß der Elf noch sehr die Routine fehlte, sie vermag in ihrem heimatlichen Kreise gewiß viel mehr zu leisten. Sehr zu loben war ihr unermüdlicher Eifer. Die Heimischen zeigten nur in den ersten 20 Min. die vorzügliche Form der letzten Wochen und erzielten so vier schöne Tore. Nach dem Abtreten Grüns verlor ihr Spiel wesentlich an Eleganz und Kraft. Es schien gerade für eine so durchgebildete Kombinationsmannschaft schwierig, sich an die Lücke zu gewöhnen. Erst in der letzten halben Stunde kam man so weit, daß Aldebert als Läufer funktionierte und energisch auf den Angriff drückte. Von den Toren ist das erste eine glanzvolle Leistung des Mittelläufers, der auf eigene Faust durch die ganze gegnerische Hintermannschaft sich durchschiebt, das vierte ein eleganter Stopfball Grebners nach einer Flanke von links. Kurz vor Schluß reiht sich noch Aldebert durch und erreicht das siebte Tor.

H. P.

17. April 11
gewonnen 4:0

1. F. C. N. I - Viktoria Magdeburg
in Nürnberg

mannschaft:
Haggenwiesler Sommer Heinemann ^{her den} Heberbauer
Stark Dank Grün
Edel Adelbert
Harkw

Nürnberg.

1. FC Nürnberg — Magdeburger Viktoria 96 4:0

Die preussischen Fußballspieler haben uns noch nie etwas recht Schönes zeigen können und leider auch die Magdeburger Gäste nicht. Das Spiel war nichts weniger denn sympathisch und gehört zu denen, die wir lieber nicht sehen. Der Anfang versprach zwar ganz nettes. Die Gäste gingen schneidig ins Zeug und gestalteten das Spiel lebendig. Trotz mancher Schwächen, die sich in der Mannschaft zeigten, erzielte Nürnberg bald zwei Tore, dann aber war die Schönheit so ziemlich zu Ende. Die Gäste machen sich durch konstantes Reklamieren und eigene Unfairness Schaden und stecken leider auch die Heimischen zu dem wenig schönen Spiele an. Dazu war die Hitze bereits erdrückend und unterband für die Folge an sich ein lebhaftes Spiel.

Im ganzen waren die Gastspiele der Norddeutschen eine arge Enttäuschung und der 1. Niederlage in Fürth zufolge hatte sich das sonst recht dankbare Publikum auf dem Nürnberger Sportplatz denn auch nicht so zahlreich wie gewöhnlich eingefunden. Mit seinen Osterengagements war also der Spielausschuss des 1. FC nicht glücklich, er muß es schon auf sich nehmen, zum Schluß der Saison seine getreuen Zuschauer mit einem sportlich hochwertigen Ereignis zu belohnen und für die daneben geschätzte Ostern zu entschädigen.
H. P.

1. F. C. N_I - F. C. Pforzheim
in Pforzheim

23. 4. 11
verloren 1:6

Manuskript:

Haggenwiler Sommer Heimweg Geben Herrmann
Abt. Park Grün
Edel Hertel
Hartw

1. FC Nürnberg — 1. FC Pforzheim 1:6 (0:1)

Nürnberg mit 2 Ersatz (Philipp wurde sehr vermisst), führte teilweise ein geradezu blendendes Spiel an Kombination vor und war in der 1. Halbzeit den Heimischen merklich überlegen. Bei letzteren konnte man nicht klug werden, ob sie, eingedenk der im Vorspiel in Nürnberg erhaltenen Niederlage von 2:6, es nicht der Mühe wert hielten, ernstlich um den Sieg zu kämpfen, sondern nur darauf Bedacht nahmen, möglichst nicht zu hoch zu verlieren, oder ob der in der 1. Minute mißglückte Angriff, den Fink aus Abseitsstellung zum nicht gegebenen Tor verwandelte, eine Depression auf die Spieler ausübte. Genug, Nürnberg hatte, allerdings auch im Besitze der besseren Platzseite, das Spiel ziemlich in Händen und 10 Minuten nach Beginn sitzt der 1. Treffer im Netz. Nürnbergs meisterhaftes Spiel hatte nur eine unangenehme Begleiterscheinung, das Reklamieren einzelner Spieler, ganz besonders aber des rechten Verteidigers. Halbzeit: Nürnberg führt 1:0.

Jetzt tritt eine Wendung ein, Pforzheim, die bessere Platzseite für sich, wird angriffslustiger und in der zweiten Minute hat es gleichgezogen, in der 8. Minute übernimmt Pforzheim durch ein prächtiges Tor von Fuchs die Führung. In der 18. Min. schießt Fuchs das 3. Tor, dem Hiller III nach 4 Minuten Nr. 4 und wiederum Fuchs nach abermals 5 Minuten Nr. 5 anfügt. Beim 4. Tor verläßt ein Nürnberger Spieler in unsportlicher Art und Weise, mit dem Bemerkten, „spielt allein weiter“, das Spielfeld, es seinen 10 Kollegen überlassend, sich eine ehrenvolle Niederlage zu erspielen. In der 41. Minute fällt für die Heimischen ein Eckball, bei dessen Abwehr die Gäste im

282
10. 12. 1911

Nürnberg.

1. FC Nürnberg — Spielvereinigung Fürth 1 : 1.

Unter ungeheurer Beteiligung des Publikums — es mögen etwa 6—7000 Zuschauer zusammengeströmt sein — trafen sich zwei um die Meisterschaft heiß favorisierende Mannschaften.

Einen großen Teil der Massen stellte Fürth selbst. Lange vor Beginn war bereits der Platz umlagert. Gab es schon an den Straßenbahnwagen manchen hitzigen Kampf um die Fahrgelegenheit, so setzte sich derselbe doch noch viel schärfer um die Einzelplätze am Sportplatz selbst fort, und mancher Zuspätgekommene mußte angesichts der undurchdringlichen Menschenmauer dem Spiel mehr nach dem Gehör als nach dem Gesicht folgen.

Herrliches klares Herbstwetter hatte der Himmel beschert; auch der Platz war trotz der vorgeückten Jahreszeit in verhältnismäßig gutem Zustand; die Vorbedingungen zu einem der Klasse der beiden Mannschaften entsprechenden Kampfe schienen somit gegeben.

Aber wie alle Spiele dieser Art, litt auch dieses unter einer gewissen nervösen Unruhe der Spieler, die sich auf beide Mannschaften erstreckte und die besonders am Anfang in die Augen fiel.

Fürth hat Anstoß und legt sich nicht schlecht ins Zeug, aber der Angriff wird abgeschlagen, und das Leder wandert nun auf die andere Seite, wo es indessen auch kein Unheil anrichtet; dort kennt man schon die gefährlichen Torhüter Steinmetz und Philipp, und so oft auch diese zu einem Schuß ansetzen, so kam doch noch immer blitzschnell ein Fürther dazwischen, wenn auch nur, um den Ball noch rechtzeitig abzulenken. Nürnberg hat entschieden die größeren Chancen, doch dem 1. FC ist das Glück schon lange nicht mehr hold.

Bis zur Pause blieb das Spiel, das bis dahin unter einer merklichen Ueberlegenheit der Nürnberger stand, torlos.

Auch nach derselben war es zunächst keiner Partei vergönnt, einen Erfolg zu erringen. Die Angriffe wechselten oft blitzschnell. Erst in der 20. Minute konnte Steinmetz einen scharfen, unhaltbaren Schuß anbringen. Daß nun Steinmetz mehr und mehr die Verteidigung unterstützte, ist zwar begreiflich, aber es stellte sich doch als taktischer Fehler heraus, denn Fürth wurde mit der auf diese Weise geschwächten Stürmerreihe leichter fertig; dazu kam noch, daß der rechte Flügelstürmer der Nürnberger absolut seinen Platz nicht einhielt.

Die Fürther drängten erheblich, und zum erstenmal kam heute ihr typisches Zusammenspiel zum Ausdruck. Mehrere Eckbälle sind die Folge. Der letzte sollte auch das ausgleichende Tor bringen.

Es war wirklich ein Glück zu nennen, daß der wieder vors Tor geköppte Ball einem Fürther, wie er es nicht besser wünschen konnte, auf's Knie kam, daß er durch die einzige mögliche Lücke durch die Reihen der Nürnberger hindurch den Weg ins Tor finden konnte.

Wenige Minuten noch ein ziemlich ausgeglichener Kampf und ein überaus spannendes Treffen war zu Ende.

Bei Fürth ragte, wenn man von Burger absieht, eigentlich kein Spieler hervor, und das ist das Gute an der Mannschaft; sie ist ausgeglichener und ihr Spiel ist immer selbstlos. Bewundernswert ist ihre Ausdauer und ihr einträgliches Kombinationspiel an den Flügeln. Dagegen ragt die Stürmerreihe, was Schußvermögen anlangt, nicht über das Mittelmaß hinaus. Einen einzigen gefährlichen schärferen Schlag zeigte schließlich der Halbrechte.

In den Reihen der Nürnberger kam mehr das Einzelkönnen zur Geltung; hier zeigten insbesondere Steinmetz,

den ich nie besser spielen sah, außerdem noch Grün und Bark Glanzleistungen. Die Neuaufstellung dürfte die richtige sein; wenn diese Mannschaft ausdauernd zusammen trainiert, dürfte sie von Fürth kaum geschlagen werden.

Nürnberg.

Erster Fußballclub Nürnberg — F. C. Pfeil 4 : 0. Halbzeit 3 : 0.

Ein technisch selten schönes Spiel. Die erste Halbzeit war fast ausgeglichen; doch zeigte sich auch hier schon der erste Fußballclub durch planmäßige Angriffe im Vorteil, trotzdem sich die Mannschaft bei weitem nicht so ausgab wie Pfeil. Die durchweg schönen Tore fielen in gleichmäßigen Abständen zu Anfang, Mitte und Schluß der ersten Halbzeit. Nach der Pause erzielte der Sieger nur noch einen Erfolg, trotz fast ausschließlichen Spiels auf Pfeils Hälfte. Wer im Felde vollendete Spielweise sehen wollte, kam hier voll auf seine Rechnung. Aber die Erfolge blieben aus. Es wurde sehr viel knapp daneben geschossen, teils wurden die Chancen auch durch die sehr gute, manchmal auch zahlreiche gegnerische Verteidigung vereitelt. Einige Zeit flaute auch das Spiel ab, Pfeil kam wieder auf, konnte aber kein Ehrentor erzielen. Um die altbewährte Verteidigung: Steinlein, Udebert, war nicht heranzukommen. In der Läuferreihe war Bark hervorragend. Zolles hat manchmal zu weiten Schlag. Der Sturm stand auf gewohnter Höhe, war aber sehr wenig torhungrig. Gräbner gegen Ende lässig. Bei Pfeil waren Verteidiger und Torwart sehr gut, die Läuferreihe schwach, ebenso die beiden Stürmerflügel. Eckbälle 6 : 5.

Nürnberg.

1. F. C. Nürnberg — Sport-Club München 3 : 2 (0 : 1).

Bei heißem Wetter blieb der Besuch schlecht. Das Spiel verlief interessant; beide Parteien waren abwechselnd im Angriff, doch ließ sich zeitweise eine leichte Ueberlegenheit Münchens nicht verkennen. Aus einem Gedränge fiel in der zweiten Viertelstunde unhaltbar das erste Tor für die Gäste.

Nach der Pause griff München energisch an und konnte bald das zweite Tor buchen. Aber nun kam Nürnberg in Schwung und erzielte um die Mitte des Spiels den ersten Treffer, dem bald der zweite und der dritte folgte. Gegen Schluß der 2. Halbzeit drängte München stark, ohne jedoch etwas erreichen zu können. München hatte für den Rechtsaußenstürmer, den berühmten Meisterläufer Hanns Braun Ersatz. Bei den Einheimischen gefiel die Hintermannschaft, besonders der Torwächter arbeitete oft vorzüglich, aber auch der Sturm hat große Fortschritte gemacht.

1. F. C. Nürnberg — Kickers-Offenbach 3:2 (Halbzeit 1:1).

Vor ca. 2½ Tausend Zuschauern bei schönem Wetter ein spannendes, im allgemeinen schönes Spiel. Kickers lieferten ein gutes Spiel, nur störte es, daß sehr viel mit der Hand geschoben wurde. Bei Nürnberg machte sich der Ersatz bemerkbar, außerdem fehlte teilweise der Eifer, besonders die erste Hälfte zeigte den alten Fehler der Mannschaft. In der ersten Hälfte mit der Sonne war in offenem Spiel Nürnberg etwas im Vorteil, doch wurde schlecht geschossen und die guten Schüsse alle gehalten. Ein vom Torwart schlecht abgewehrter Ball wurde von Offenbachs Halbrechten gut eingesandt. Erst in der letzten Minute glück Nürnberg auf Eckball durch den Halblinke aus. In der zweiten Hälfte war das Spiel lebendiger. Offenbach nahm nach einer Viertelstunde die Führung durch langen Schuß der Mitte, doch glück Nürnbergs Halbrechter rasch aus, als der Halblinke gut vorlegte. Durch Abseitsgehen verdrängen sich die Gäste viele Angriffe. Nürnberg drückte dann eine Zeit lang stark, doch ohne Erfolg, trotz eines förmlichen Bombardements. Durch den rechten Verteidiger, der durchbrach, fiel endlich das siebringende Tor. Der Schiedsrichter hätte von Anfang an etwas schärfer sein dürfen. — Nach dem Spiel spielte Reserve gegen zweite Mannschaft 3:3. Der flottere Angriff und die Arbeit des Torwächters ließen die zweite bis kurz vor Schluß mit 3:1 führen.

1. FC — Sportfreunde Stuttgart 6:3

Es ist keine leichte Sache, eine Mannschaft wie die Stuttg. Sportfreunde niederzuringen, vor allem deshalb, weil es auch eine körperlich starke Elf ist, die ihre Körperkraft im geeigneten Augenblick auch anzuwenden versteht. Dabei hätte man allerdings gewünscht, daß der Schiedsrichter durch einige Freistöße derlei Spielmanieren etwas gedämpft hätte. Damit ist schon gesagt, daß es ein scharfer Kampf war, der einen Borgeschmack abgab für die nun kommenden Verbandsspiele, in denen es ja wirklich um etwas geht.

Nürnberg war nicht vollständig, zudem nicht ganz glücklich aufgestellt und bei Sportfreunde fehlte Ripp. Das hinderte aber nicht, daß man ein schönes Spiel zu sehen bekam, das Nürnbergs Innensturm entschied, der zur Zeit mit Bark als Mittelstürmer, das beste in der Mannschaft ist. Einen Fehler konnte man allerdings bemerken, das ist der, daß der einzelne den Ball zu lange behält. Das dritte Tor war zu halten, dafür wurde allerdings ein anderes durch Glück verhindert.

Sportfreunde waren sehr aufopfernd, rasch, aber ohne durchhaltende Kombination. Die Durchbrüche waren meist gefährlich, daher auch die 3 Tore.

Nürnberg.

1. FC — Concordia 5:1

Verhältnismäßig wenig Zuschauer haben sich zu diesem Spiel, das durchaus nicht ohne Bedeutung war, eingefunden; das Massenpublikum war zu dem Treffen der großen Kanonen in die Nachbarstadt geeilt.

Der 1. FC stellte eine veränderte Mannschaft ins Feld, an den Flügeln sollte erstmalig der Nachwuchs aus unteren Mannschaften zeigen, ob das Zeug zu guten Spielern in ihm steckt. Ein endgiltiges Urteil darüber läßt sich nach dem heutigen Spiele noch nicht fällen, obwohl keiner der Flügelstürmer versagt hatte; beide berechtigten zu guten Hoffnungen. Leider forcierten die übrigen Stürmer das Spiel mehr unter sich in der Mitte, ohne zunächst gegen die zähe, widerstandsfähige Verteidigung Concordias viel ausrichten zu können, die Flügel waren meist unbeschäftigt.

Bei Spielbeginn lag der 1. FC gleich im Angriff, überhaupt vollzog sich das Spiel zum größten Teil in Concordias Spielhälfte. Nach langem Drängen konnte der linke Außenstürmer das erste Tor erzielen, dem Concordia bald das ausgleichende, nicht ohne Verschulden des Torrichters entgegensezte. Concordia unternimmt nun von den Flügeln ausgehend auch einige Angriffe, aber die Durchschlagskraft scheint doch noch zu schwach, um erfolgreich zu sein. Noch vor der Pause stellt Philipp den Stand auf 2:1; nach derselben werden beim 1. FC auch die Flügel etwas mehr beschäftigt, der Erfolg von 3 weiteren Toren ist nicht zuletzt darauf zurückzuführen. H.

Neuer Sportplatz in Nürnberg.

Der 1. FC Nürnberg hat in schönster Lage bei Nürnberg, in Bergabelshof, ein 13 Tagewerk großes Grundstück für Mk. 130000 angekauft, auf welchem er außer einem geräumigen Gesellschaftshaus mit anstoßendem kleinen Park eine mustergiltige Rasensportplatzanlage, bestehend aus 2 Fußballplätzen, einem Hockey- und Leichtathletikplatz, einer Laufbahn mit erhöhten Kurven, sowie etwa 8—10 Tennisplätze errichten wird. Mit dem Bau wird im November nächsten Jahres begonnen.

Vereinigung des 1. F. C. Nürnberg mit F. C. Franken.

Die von den beiden Mitgliederversammlungen gutgeheißene Vereinigung des 1. F. C. Nürnberg mit dem F. C. Franken ist inzwischen in gemeinsamer Ausschussitzung vollzogen worden. Der besonders auf leichtathletischem Gebiet bekannte Name Franken wird dadurch erhalten, daß die leichtathletische Abteilung die Bezeichnung „Franken, leichtathletische Abteilung des 1. F. C. Nürnberg“ führt. — Der F. C. Nürnberg hat einen eigenen Platz gekauft zum Preise von 130000 M. Das zirka 4½ Hektar große Gelände liegt unmittelbar am Wald, mitten in Nürnbergs Ausflugsgebiet. Neben dem Wettspielplatz mit Laufbahn, erhöhten Zuschauerplätzen und Tribünen werden noch zwei Übungsplätze für Fußball und Hockey sowie Übungsplätze für Leichtathletik und 8—10 Tennisplätze angelegt. Ein Clubhaus ist gleichfalls vorgesehen, ferner eine große Halle zu Übungszwecken und zur Unterbringung der Zuschauer bei schlechtem Wetter.

Das heutige Wettspiel hätte ein sehr schönes werden können. Alle Voraussetzungen, die man dazu fordert, waren gegeben bis auf eine, und die genigte leider hinlänglich, um dem Spiel recht viel zu nehmen, das war der Wind. Es ging schon an und für sich recht hoch her, der Sturm mußte sich also dabei noch unangenehmer geltend machen. Er verschob nicht nur das Spiel auf die eine Seite und recht oft auch drüber hinaus, sondern verursachte auch eine unerquickliche Unsicherheit der Spieler insbesondere der Verteidiger. Das Zusammenspiel kam nie recht in Fluß, selbst das Dreimannspiel ging nur selten glatt vorwärts.

Der MVB hat sich von seiner Glanzzeit vor allem die Schnelligkeit und die Fairneß bewahrt. Die Mannschaft mußte sich ja in wenigen Jahren fast völlig erneuern, eine starke Probe für die Leitung, die nicht mit einem Schläge erledigt werden kann, zudem gerade die bleibenden Kräfte manches von ihrem Können eingebüßt haben. Auf alle Fälle bewegt sich aber die Mannschaft jetzt in aufsteigender Linie. Große Schneid und Befendigkeit lassen sie einen gefährlichen Gegner sein und verleihen ihrem Spiel einen erfreulichen Zug von Frische.

Die einheimische Mannschaft hat noch viel an sich zu arbeiten, wenn sie den Hoffnungen ihrer Anhänger gerecht werden will. Im Einzelformen ist die Mannschaft vorzüglich, aber es mangelt irgend wo in der Taktik. Das Spiel gegen Fürth gab hierzu viel zu denken! Wenn man die Innenstürmer sieht, sind sie immer gedeckt; die Flügel werden viel zu wenig bedient, so wird die Mitte nie frei.

Die Verteidigung leistete sich heute entschieden mehr, als der Wind entschuldigt. Von den Läufern ist Bart in der Tat die Seele der Mannschaft. Der bisherige Läufer Jost wirkte als Außenstürmer eine entschieden bessere Veranlagung. Stich, der heute in der Deckung funktionierte, bereitete einige Enttäuschungen.

Der Kampf um die Führung im Ostkreis läßt bereits jetzt, zu so früher Zeit, an Spannung nichts zu wünschen übrig. Damit werden alle Spiele von gewichtiger Bedeutung, die Spieler aber leider durch die andauernde höchste Anspannung überbürdet.

H. P.

⚽ Fußball, Hockey und Leichtathletik.

F. A. Bayern schlägt den 1. Fußball-Club Nürnberg mit 4:1. Halbzeit 0:1. Die Bayern haben gestern nach dem knappen Siege am vergangenen Sonntag gegen Bamberg einen großen Kampf gewonnen, der wohl idem für die Ostkreismeisterschaft den Ausschlag geben wird. Ein besseres Spiel der Bayern in Bezug auf Ausdauer und hartnäckiges Hinlegen um den Sieg hat man bei ihnen schon lange nicht gesehen. Allerdings wurden die Nürnberger sehr vom Wetter verfolgt. Die Gäste zeigten in dem ersten Spielabschnitte hohes Können und schienen auch wohl trainiert in den Kampf gegangen zu sein. Sie legten gleich ein rasendes Tempo los, das die Münchener akzeptierten, ohne jedoch die Deckung des eigenen Tores zu vergessen. Die Zeit mit der Bayern die erste Runde spielte, verlief sich zusehends und wich einem durchaus gefunden Spiel. Die Nürnberger hatten wahrscheinlich nach der Pause das Spiel schon in der Tasche, denn anders ist nicht zu erklären, wie sie ein solches Dribbelspiel forcieren konnten. Sie waren, da sie kaum dem Tempo nicht mehr gewachsen waren, zu langsam gegen die richtig draufgängerischen Bayernhälfte und verloren so jetzt in ein unfruchtbares gekümmertes Dreimannspiel. Aber auch ihr eige-

ner Torwart ließ sie im Stich, seinen mächtigen Leistungen verdanken die Münchener manches Tor. Die Bayern gaben alles aus sich heraus, alle Spieler, kleine Schwächen da und dort ausgenommen, boten abgerundete Leistungen. Der Torwart entsprach; hervorzuholen waren F. H. Baumann und Schneider, in Nürnbergs Mannschaft Aldebert, Steinlein und Barf. Philipp scheint sich nach seiner Krankheit nicht mehr so energisch ins Zeug zu legen. Die hochgeprägten Erwartungen, die das Publikum ausübte, wurden durch die Ereignisse gerechtfertigt. Der spannende Verlauf sei wie folgt geschildert: Bayern erleidet gleich nach Anstoß einen Vorstoß der Nürnberger, der sehr kritisch ausfällt, da Saggenmüller eine Klaffe gibt und der Salbkante den fallenden Vorhüter Holmeyer, der für den verletzten Kreis im Tore wachte, passierte. Ein Fehlschuß läßt schließlich das Tor rein. Nürnberg verteidigt mit einer Verteidigung einen von Seib veranlaßten Durchbruch. Gleich darauf geht's wieder für längere Zeit ins Lager der Bayern. Endlich fällt das erste Tor nach langen fruchtlosen Bemühungen der Nürnberger. Der verpöhlte in der Mitte einen Ball, die Nürnberger setzen sich in Besitz desselben, einige Passen durch die Verteidigung Bayerns und Philipp sendet den Ball in die linke Ecke des Tores. Nürnberg ist nun offensichtlich überlegen, Bayern, hauptsächlich darauf bedacht, den Stand des Spieles zu halten und den Gelehrer auszunutzen, unterstützt die Verteidigung. Die Stürmer schieben schlecht. Bis zum Seitenwechsel sieht Steimel aus einer sehr guten Stellung an die Slangen. Hands auf der Strafraumkante durch Baumann verschuldet einen Freistoß und im darauf beendigt der Schiedsrichter die erste Spielhälfte. Nach dem Wechsel der Seiten rafft sich Bayern auf, man war direkt frappiert, welche Quartierstrat die Münchener noch aufbrachten, wasfallsig wird jeder Angriff durch Einzelleistungen mit Einbeziehung aller Kräfte unterbunden. So war es nur eine Frage von Minuten wann die Münchener den Kampf für sich entscheiden sollten. Das sie es gleich mit so hoher Torzahl tun konnten, ist viel dem Glück zuzuschreiben. Quert Schiele ist das ausgleichende Tor, dem Schueider auf einer Ecke das zweite und im Zeitraum von drei Minuten der linke Flügelstürmer das dritte auftrat. Das vierte Tor durch F. H. Baumann war noch eine saubere, Beigabe.

a Männer-Turn-Verein München schlägt den 1. Fußball-Club Nürnberg 2:1. Halbzeit 1:1. Wenn, wie gestern, eine so große Anzahl Sportfreunde einem Wettspiele anwohnt, so hoffen sie mit vorzüglichem Sporne aufgemerkt zu sehen. Die Erwartungen wurden aber nur zu einem kleinen Teile befriedigt. Die Nürnberger erschienen nicht nur mit Erschlanten, Philipp, Steinlein und Hertel fehlten, sondern sie bestritten den ganzen Wettkampf mit 10 Mann. Allerdings waren die Münchener auch nicht besser daran, da sie schon in erster Halbzeit einen Stürmer wegen einer Verletzung austreten sehen mußten. Das gute Abschneiden des Männer-Turn-Vereins war durch guten Widerstand und fleißiges Spiel einiger Leute zustande gebracht worden. Mit kurzen Ausnahmen waren in der ersten Halbzeit die Nürnberger ununterbrochen Herrscher im Lager der Turner, doch das viele zwecklose Kombiniere vor dem Tore ließ sie zu keinem Erfolge kommen. Erst als die Turner die Führung erlangten, rafften sich die Nürnberger auf und zogen gleich. Die Münchener haben ihr Selbstvertrauen noch immer nicht zurückgewonnen. Nach Beginn machten sie wohl kurze Zeit in Kombination, da sie aber damit keinen Erfolg hatten, so begann bald wieder das Einzelspiel. Einige Spieler im Sturm arbeiten schon etwas ruhiger und sind auch lobenswerterweise bemüht, bei Überlastung der Verteidigung einzugreifen. Nur in einem Falle wäre eine solche Hilfe kaum willkommen gewesen, als Holzer bei einem Eckball in hilfloser Weise den Ball mit scharfem Schusse in die Richtung des eigenen Tores, zum Glück über die Slangen jagte. Eine Glanzleistung vollbrachte der Verteidiger Stadelbauer, der mit seinem Partner, dem Torhüter, die schwersten Aufgaben zur Zufriedenheit löste. Bei Nürnberg verdient der rechte Flügelstürmer Herrmann lobend hervorgehoben zu werden. Das Spiel wurde übrigens nur als Freundschaftsspiel ausgetragen, da schon vor Beginn die Unterhandlungen der beiden Spielführer mit dem aus Karlsruhe ersahenen Schiedsrichter verrietten, daß der Boden sich nicht in dem befähigten Zustande befand, wie es zur Austragung eines Regalspiels erforderlich ist. Es würde sich übrigens empfehlen, die Spielplätze vorher auf die Beschaffenheit des Bodens zu prüfen, da ein Freundschaftsspiel nie denselben Reiz wie ein an aufregenden Kampfszenen reiches Regalspiel hat. Der Verlauf des Spieles gestaltete sich in der Folge recht einförmig. Männer-Turn-Verein hat Abstoß und verlegt seine Tätigkeit mit kurzem Innenpiel sofort in die gegnerische Hälfte. Mehrere gefährliche Schüsse werden von Martin, dem Torhüter Nürnberg, durch Annehmen vom Boden gut gehalten. Doch bald wechselt das Bild. Nürnberg hat sich gefunden und schon erregen die prächtigen Flankenläufe Hermanns ungeteilte Bewunderung. Sie führen auch zu mehreren Corners, die indes resultatlos bleiben. Ein Männer-Turn-Verein zugebilligter Freistoß ist die unmittelbare Ursache des führenden Goals. Friedel, der Halblinke, übernimmt den Ball, überzieht einige Gegner und sendet einen schweren Ball in die rechte untere Ecke des Nürnberger Tores, dessen Verwandlung zum Goal Martin trotz Hinwerrens nicht verhindern kann. Dies rüttelt die Nürnberger auf, und bald können sie den Ausgleich herbeiführen. Nach Erzwingung einiger Ecken von Nürnberg kommt der eingangs erwähnte Besetzungsschuß Holzers und das Ausstreiten des Stürmers. Bis zur Pause ändert sich nichts am Stande. Nach dem Seitenwechsel ändert sich das Spiel nicht viel. Beide Parteien beteiligen sich in gleichmäßig vertheilter Weise an den Angriffs- und Abwehrbestrebungen. Da bricht unverhofft wieder der linke Flügel durch und bringt München durch Brädel das zugehörige Tor. Ein Treffer Kraus' wird aus „Abseits“ wird vom Schiedsrichter nicht anerkannt. Nürnberg kann kein weiteres Goal mehr erreichen. Auch die Turner mußten sich mit dem ehrenvollen Resultate begnügen.



der Wiener ein
das Zusammenspiel
gestern und
auch, was i

die Gelegenheit geben
noch stärker

haben
nicht zu
da.



1230



id
i de
en:

... in der Linie zu
... dillig überlegen.
... den Stand des
... ansaugender un
... fürner fähigen
... e i n m e s a n
... ngen. „Dane
... n m a n n
... auf beendigt
... nach dem Her
... war direkt
... dener

... annah nichts
... die Spiele von gew
... über durch die
... .

[Large rectangular piece of tape]

[Rectangular piece of tape]

[Rectangular piece of tape]

[Rectangular piece of tape]

[Rectangular piece of tape]

[Rectangular piece of tape]

Sport.

1. F.-C. Nürnberg schlägt Wiener Athletik-Club 3:0.

N Vor ca. 1500 Zuschauern spielte sich gestern abend das Match ab, das wohl zu einem der denkwürdigsten in der Geschichte des Nürnberger F. C. gehören dürfte. Nach der großen Reklame, die dem Spiel vorausgegangen war, durfte man eine leichte Abfertigung des hiesigen F. C. durch die „besten kontinentalen Elf“ erwarten. Aber es kommt oft anders als man denkt und das Resultat des Spiels dürfte unsere Wiener Gäste einigermaßen überrascht haben, um so mehr, als sie erst am Sonntag den Münchener Männerturnverein mit 4:1 abfertigen konnten. Unsere heimische Mannschaft war aber gestern abend so glänzend in Form wie schon lange nicht mehr. Die Stürmer standen den Wienern in nichts nach, das Zusammenspiel und die Kombination waren ganz herausgezeichnet und Martin verrichtete am Tor seine Wunder. Es schien als wollte man zeigen, was man eigentlich kann. Dabei soll nicht verkannt werden, daß die Wiener den großen Aufbruch vorausging, im Allgemeinen wohl recht thätigen. Auch das Publikum erkannte dies an, indem es seinen Beifall durchaus nicht in lokal-nationalistisch-einseitiger Weise verteilte. Fischerauer, der beste Wiener, ist wirklich ein ganz außerordentlicher Spieler von einer bewundernswürdigen Technik. Und Grof ist ein Torwart von eiserner Ruhe, den nichts außer Fassung bringen kann, der aber gestern abend zu wenig in Aktion treten konnte. Man überhaupte nicht, daß jeder einzelne der Wiener ein glänzender Spieler ist. Im Zusammenspiel war aber unsere heimische Mannschaft gestern unübertrefflich, und das war es wohl auch, was ihr den Sieg verschaffte.

Selten noch hat man Gelegenheit gehabt, auf Schweinauer Platz ein solch scharfes, rasches und scharfes Spiel zu sehen, wie gestern. Besonders

im Beginn. Das Spiel setzte mit einer wilden Bewegtheit ein, die ihresgleichen suchen dürfte. Es begann vor dem Wiener Tor, das sogleich von Nürnberg hart umdrängt wurde. Die Chancen waren bereits zu Beginn den Nürnbergern außerordentlich günstig, aber sie verpaßten zunächst reize oder vielmals die guten Gelegenheiten. Von Nürnberg werden mehrere tadellose Schüsse abgegeben, die aber ihren Endzweck, ins Tor zu gehen, nicht erreichen. Doch bereits in der 10. Minute schießt Steinmeß das erste Tor ins Wiener Tor. Mehrere weitere Versuche Nürnbergs vermag Wien jedoch abzuwehren. In der 20. Minute schießt Philipp durch einen Freistoß das zweite Tor. Wien wird auch weiterhin hart bedrängt, aber Grof rechtfertigt jetzt seinen Ruf durch glänzende Abwehr stark gefährdeter Bälle. Auch Martin wehrt den Ansturm der Wiener aufs Tor kräftig ab. Nun spielt sich das Match bald auf Wiener, bald auf Nürnberger Seite ab und man ging mit 2:0 für Nürnberg in die Halbzeit. Die zweite Hälfte bringt einen hartnäckigen heißen Kampf beider Parteien, bis Philipp 7.38 das dritte Tor für Nürnberg einschießt. Nun beginnt ein wildes Spiel, aber die Wiener haben kein Glück mehr. Mit 3:0 endet das Spiel, das allgemein als eins der schönsten bezeichnet wurde, die man bisher auf dem Schweinauer Sportplatz gesehen hat.

Professant

Fußball, Hockey und Leichtathletik.

Die Bezirksligaspiele an Weihnachten.

Turnverein München von 1860 schlägt den 1. Fußball-Club Nürnberg mit 2:1 (Halbzeit 0:1).

Ein trüber regnerischer Tag war der erste Weihnachtstagsfeier, an dem sich obige Gegner am Sportplatz des T. V. M. v. 1860, an der Grünwalderstraße, trafen. Aber trotzdem hatten sich über 1200 Zuschauer eingefunden, um dem für die Placierung der Vereine so wichtigem Treffen anzuwohnen. München mußte für Braumüller und Janien, Nürnberg für Steinmeß und Stich Erbas einstellen. Der nasse Boden und der stürmische Wind beeinträchtigten das Spiel wesentlich, und es dauerte auch einige Zeit, bis sich die beiden Mannschaften an die abnormale Witterung gewöhnten. Nürnberg hatte Platzwahl und nahm für sich den Vorteil des Windes im Rücken in Anspruch. Die erste Halbzeit ist auch Nürnberg mehr in der Offensive, fällt aber nach Seitenwechsel bedeutend ab. Die Münchener Turner verschärfen manche günstige Gelegenheit durch falsches Placement, oft sieht man drei und vier Stürmer sich um einen Ball bemühen, mit dem sie dann nichts anfangen können, weil eben der Verbindungsmann fehlt; so manche gute Chance bleibt unausgenutzt, weil die Stürmer sich trotz genügender Gelegenheit nicht frei zu stellen, immer wieder abgeben lassen. Pospich als Linksaußen wäre gut, wenn er den Ball immer gleich nach vorwärts geben würde, aber jedesmal muß er erst um den Ball herumtänzeln, so daß der Gegner Gelegenheit hat, seine Verteidigung zurückzuholen, die dann natürlich den Angriff zunichte macht. Nach dieser Richtung hin hat Nürnberg entschieden über besseres Können verfügt als die Einheimischen. Trotzdem darf man behaupten, daß der Sieg der 1860er ein wohlverdienter war. Der Spielverlauf ist folgender: München stößt an, Schiller erhält den Ball. Kommt schön vor und schießt daneben. Gleich darauf spielt Pospich den Ball dem Nürnberger Torwächter Martin in die Hände. Ein Freistoß für München auf der Mittellinie bringt nichts ein, dann hält sich das Spiel einige Zeit in der Mitte, bis ein Freistoß den Ball in gefährliche Nähe des Münchener Tores bringt. Ein Einwurf Nürnbergs führt zur Ecke gegen 1860, die wieder zur Ecke abgelenkt wird und abermals nichts einbringt. Dann hält sich das Spiel längere Zeit in der Mitte, mit wechselnden Angriffen, die aber von den aufmerksam spielenden Verteidigern immer wieder abgewehrt werden. Mehrere Male hat dann Baver einwärtigen Vorstoß Schillers bleibt erfolglos. Dann wird Rechenmacher der Ball schön ausgepielt, er überläuft ihn aber, und eine gute Chance ist vereitelt. Nürnberg drängt nun immer mehr, die Münchener Verteidigung hat eine harte Arbeit zu leisten und Baver im Tor hat reichlich Gelegenheit, sein Können zu zeigen. Endlich gibt es wieder Luft, der rechte Flügel bricht durch und schon ist der Ball im Nürnberger Tor, daß aber wegen abseits nicht gegeben wird. Bruglacher verdrängt dann einen Freistoß, der von Baver gehalten wird. Gleich darauf will Philipp zu Torehren kommen, aber auch diese Chance macht Baver zunichte. Eine schöne Kombination Pospich-Stabler schafft hernach eine gefährliche Situation vor dem Nürnberger Tor, die erstellte Ecke verläuft aber resultatlos. Der Vorstoß bringt den Ball in die Münchener Hälfte, und nach 2 Minuten der Münchener Verteidigung tritt Philipp für Baver unbalbar das erste Tor für Nürnberg in der 31. Minute. Nunmehr wird das Spiel ziemlich flau, Spiel etwas lebhafter. Reichlich viel Freistöße wegen abseits, faul und Sand auf beiden Seiten, manche davon nicht ganz berechtigt, unterbrechen häufig das Spiel, das auch jetzt mehr in der Turnerschäfte sich abspielt. Gegen Schluß der Halbzeit kommt München besser auf, erzielt manche gute Gelegenheit, kann aber nichts Zählbares erzielen. Ein Eckball, von Schiller tadellos getreten, scheint verwandelt zu werden, aber schießt gleitet auf dem nassen Boden aus und kann deshalb mit dem Ball nichts anfangen. Ein weiterer Flankenstoß von Schiller, unmittelbar vor Halbzeit, geht knapp neben den Torposten aus. Mit 1:0 für Nürnberg werden die Seiten gewechselt. Nach dem Anstoß Nürnbergs, übernimmt sofort 1860 den Ball und drängt längere Zeit mächtig aufs Nürnberger Tor. Ein Eckstoß aufs Tor wird von Martin gehalten; ein Eckstoß Schillers geht daneben. Dann erhält Münchens rechter Halb den Ball, schießt auf weite Entfernung aufs Tor, und der Ball schießt wieder im Netz der Nürnberger. Nach dieses Tor wird nicht gegeben, weil inzwischen ein Stürmer der 60er sich abseits gestellt hatte. Über gleich darauf erzielt Stabler, nach schönem Vorstoß und Flügelwechsel, unter lautem Beifall das ausgleichende Tor in der 4. Minute. Nach dem Wiederanstoß hält sich das Spiel mehr im Feld der Nürnberger, und schon in der 7. Minute kann Pospich den zweiten Erfolg für die Einheimischen buchen. Dadurch ermutigt, greift München immer wieder an, aber was nicht danebengetreten wurde, ist eine sichere Beute des aufmerksam spielenden Nürnberger Torwächters. Unmählich macht sich Nürnberg wieder frei, die Angriffe wechseln in rader Reihenfolge ab und beide Torwächter müssen häufig rettend eingreifen. Mehrere Freistöße, man weiß eigentlich nicht recht warum, beeinträchtigen das Spiel, das reichlich scharf wird, wenn gleich es noch in erlaubten Grenzen bleibt. Mehrmals sieht es aus, als ob München eine höhere Torzahl erreichen würde, einmal schießt Stabler, einmal Schiebl, frei vor dem Tore stehend, daneben. Schiller erzwingt dann eine Ecke für 1860, die von Rechenmacher danebengeköpft wird. Dreimal hintereinander gibt es dann Freistöße für Nürnberg, das damit wieder beim 1860er Tore drängt. Bruglacher und der als Ersatz recht gut spielende Weber vereiteln aber jede Chance. Philipp, die Seele im Nürnberger Angriff, arbeitet unermüdetlich und feuert seine Vereinskollegen an, aber gegen die sicher arbeitende Münchener Verteidigung ist nicht mehr anzukommen. Bruglacher trifft einige Freistöße, Abstoße recht ungünstig und verursacht dadurch mehrere gefährliche Momente, macht aber meist selbst wieder seine Fehler gut. Noch einige Male greift München das Gästetor an, hat aber kein Glück mehr. Pospich, Schiebl und Schiller schießen kurz hintereinander dreimal knapp daneben. Die Zeit ist um, aber noch immer wird weitergespielt, und die noch zu spielenden knappen 3 Minuten bringen Münchens Tor häufig in Gefahr. Das Münchener Publikum atmet auf, als endlich des Schlußpfiff ertönt.

256

F. A. Wader schlägt den

1. Fußballklub Nürnberg mit 6:2, Halbzeit 5:0

a. Das verhältnismäßig warme Wetter und der in Aussicht stehende heiße Kampf beider Mannschaften waren die Ursache, daß ein nach Tausenden zählendes Publikum dem Spiele beiwohnte. Die Erwartungen wurden vollumfänglich erfüllt, in der ersten Hälfte sogar übererfüllt. Das Resultat des Spieles zwischen den führenden Vertretern der Klasse A im Ostkreis kann den Stärkeunterschied gemäß nicht ausdrücken, denn die Unterlegenen entpuppten sich als so hervorragende Gegner, daß es ungerathen wäre, sie um vier Tore schlechter einzuschätzen als die Schwarzblauen. Sie waren in der ersten Hälfte mit ganz kurzen Unterbrechungen gleichwertig, traten nach der Pause sogar etwas mehr in die Offensive und hielten, was die Hauptjache war, das Tempo gewissenhaft durch. Umso höher ist der Sieg Waders zu veranschlagen. Die Mannschaft hat sicherlich das schönste Spiel der Saison geliefert. Ganz besonders in der ersten Spielhälfte war die Mannschaft wie aus einem Guss. Ein auf beiden Halbhälften rasch wechselndes temperamentvolles Spiel hielt den Zuschauer im Banne. Wiederholt setzten sich die Schwarzblauen, stürmisch afflamiert, in den Besitz des Balles und behielten ihn minutenlang. Gegen eine so überlegene Spielkraft war Nürnberg vorderhand machtlos. Die Münchner hatten sich zu dem Kampfe das ihnen einzig liegende Spiel zurecht gelegt. Mit hoch entwickelter, präziser Ballbehandlung und fein durchgeführtem Fünfspiel des Trios Pregler, Meindl, Smolek wechselten energisch vorgelegte Flügelbälle, deren Bemertung von den beiden Flügelmännern in wirklich schöner und sicherer Weise übernommen wurde. So kam ein prächtiger Zug nach vorne in die Mannschaft, der oft die gegnerische Verteidigung auseinanderzog und Luft für den Mittelsturm zum Schießen von Goals machte. Mit seltener Produktivität wurde diese Gelegenheit benutzt. Damit war auch der Gegner über die beabsichtigte Angriffsart vollständig im unklaren. Famos waren die Vorstöße des Rechtsaußenstürmers, die zweimal im Tore endeten. Zweimal schlängelte er sich, immer den Ball im Auge, durch die gegnerische Verteidigung und vollendet mit wohlplaciertem Schusse das Durchspiel. Dabei fortwährend ein rasendes Tempo. Die Deckungsreihe geschlossen wie ein Mann, die Verteidigung durchaus sicher. Speziell Kataeber betätigte seine alte Klasse. Kieferl im Tore Waders ist über jedes Lob zu erhaben; daß Nürnberg nicht mehr Tore erzielen konnte, lag hauptsächlich an seiner famosen Arbeit. In brillantem Stile rettete er die gefährlichsten Situationen, hielt die unglücklichsten Bälle. Auch aus der Mannschaft der Nürnberger sind einige Leute lobend zu erwähnen. Steinlein

Fairnes hat sicher jeden Zuschauer aufrichtig erfreut. Die Stürmerreihe bot in der zweiten Hälfte schöne Momente.

Das Spiel begann Nürnberg mit der Abwehr stürmischer Angriffe der Schwarzblauen. Nürnbergs Verteidiger erwehrt sich nur mit größter Anstrengung der ungestümen Bedrängung. Pregler begann nach schöner Kombination des linken Flügels mit dem ersten Tore in der dritten Minute, einem Schuß von kurzer Distanz. Ein Schuß der Nürnberger endete in den Händen Kieferls. Nach zehn Minuten brüchte die Münchner Stürmerreihe auf des Gegners Tor. Sznzburg, der linke Flügelmann Waders, überdribbelte bildschön die rechte Verteidigerlinie, übergab dann den Ball an Pregler, der mit Sicherheit den zweiten Treffer vollführte. Kieferl erreichte in den folgenden Minuten durch das vorzügliche Halten einiger Bälle, teilweise am Boden, wahre Beifallsstürme. Die beiden nachfolgenden Tore schloß, wie schon oben erwähnt, der Rechtsaußen. Nach einem Geplänkel auf der linken Seite fiel durch Smolek in der 34. Minute das nächste Goal. Wader setzte einige Minuten später den Ball abermals ins Nürnberger Tor, ein Goal wurde richtigerweise nicht gegeben, weil der Schütze sich unstreitbar in Abseits-Stellung befand. Dann kam mit einem Male Leben in die Reihen der Rotweissen: ehe sich der Gegner versah, war er belagert. Dabei gab's einen Schuß des linken Flügelstürmers Nürnberg, den Ratgeber noch vor dem Tore über die Stange lenkte. Die resultierende Ecke hatte noch zwei Wiederholungen im Gefolge. Bei einem Ansturm der Schwarzblauen wurde zur Pause abgepfiffen.

Nach dem Seitenwechsel spielte Wader gegen die hervortretende Sonne. Nürnberg brüchte unheimlich aufs Tempo. Der erste Treffer der Rotweissen entstand auf folgende Art: Ratgeber spielte den Ball zu weit nach vorne, wo ihn ein Nürnberger erhaschte und dem rechten Flügelmann, der absolut freistand, zuwarf. Ein kurzer Lauf bis zum Wader Tore, vor dem Kieferl sich zwei Meter davor postiert hatte, um die Schußlinie abzuschneiden, da ließ der rechte Waderhals herein und verstellte die Aussicht. Müheles fiel sodann das Goal. In der nächsten Minute revanchierte sich Wader mit einem weiteren Tore durch Smolek, während Nürnberg mit einem Schusse des Halbtrüters seinen zweiten Treffer erzielte. Zum Schlusse gab's noch eine interessante Scene. Kieferl hatte am Boden lagenartig einen tofsicheren Schuß gehalten. Noch liegend wurde er von Stürmern attackiert, bis der Richter Freistoß einen Meter vor dem Wader-Tore gab. Wader verstellte mit acht Mann seinen Kasten und wandte die Gefahr ab. Das Spiel wurde von Bruder (Stuttaart) sehr gut geleitet, es entging ihm kaum ein Versehen. Wader rückt nun in den 3. Platz der Tabelle.







